

Die „HOLO-Symbolik“ des 3. Jahrtausends

EINLEITUNG

Diese Schrift ist ein Nachschlagwerk, worin die symbolischen Bilder in der Tiefe aufgeschlüsselt werden.

Jedes Märchen kann man auf der Oberfläche verstehen, also wortwörtlich nehmen. Oder man erkennt die Metapher dahinter. Die dritte, noch tiefere Ebene öffnet sich erst dann, wenn man das Geheimnis des Wortes lüftet. Dazu muss man Deutsch und Hebräisch verknüpfen, das nennt man die „Vatersprache“.

Somit kann man die **Symbolik in drei Ebenen** betrachten, wie ein Ei.

Die Eischale ist das Äußere, die Oberfläche.

Das Eiweiß ist die Metapher.

Das G-EL-Be vom Ei ist die Aufschlüsselung in der Vatersprache.

Hier wird die Möglichkeit eröffnet, griffbereit die tiefere Symbolik der einzelnen Bilder einsehen zu können.

Die **Holofeeling Bände** sind die Grundlage des Ganzen.

Das hebräische Alphabet mit den 22 Zeichen, den Zuordnungen der Zahlen, des Begriffes und die symbolische Entsprechung dazu sind in der HOLO-Symbolik mit aufgeführt. Denn jeder Buchstabe hat eine symbolische Bedeutung und einen Zahlenwert, welches ebenfalls sein Geheimnis verbirgt.

Darunter stehen oft Erklärungen der Buchstaben und Begriffe in **Rot** und **Blau**.

Das Aufschlüsseln einzelner Worte wird hier nur angerissen. Wer sich selber noch weiter hineinbegeben möchte, kann es mit der Grundlage des **Gematrie-Explorers** gerne probieren.
<http://gematrie.holofeeling.net/index.php>

Jedes Bild kann man **positiv** und **negativ** betrachten. Von höherer Sichtweise aus ist Beides gleichwertig, weil sie einander bedingen.

Darum sollte der Leser sich nicht wundern, wenn bei einem Begriff einmal die positive Seite und gleichzeitig die negative. gezeigt wird.

In der Synthese hebt sie sich auf.

Im Weinreb-Buch „Im Traumleben der Kabbala“ steht z.B., wenn man von Krankheit träumt, bedeutet es Heilung und wenn man träumt, dass einer gestorben ist, bedeutet es langes Leben. Die Traum-Bilder sind nicht kausal zu übersetzen, sondern a-kausal.

Somit sind auch Gedanken aus den Weinreb-Büchern mit eingeflochten, Symbolbedeutungen vom Herder-Symbol-Lexikon und aus den Erkenntnissen, die der Liliana eingespielt wurden. Zuletzt die tiefere Einsicht des Begriffes in der Vatersprache.



Was ist ein Traum? Er ist ein Erscheinungs(T)- Raum.

Egal ob es Bilder in der Nacht sind, oder Erlebnisse am Tage, alles spricht als Symbol zu Dir. Es war nicht zuerst das Bild da und dann hat man diesem eine symbolische Erklärung gegeben. Es ist genau umgekehrt. Aufgrund der symbolischen Entsprechung erzeugt das „WORT“ die Bilder dazu.

Text-Auszug aus HF-Band I:

Du mußt nun HOLO-FEELING zu Deinem neuen Paradigma machen und als neues „**Symbol**“ der Wirklichkeit akzeptieren.

Das Wort **Symbol** wird aus dem griech. „**syn**“ (= zusammen; gleich) und „**ballein**“ (= werfen) „gebildet“. Es „sym-bolisiert“ meine „zusammengeworfene“ Welt. Mit Deiner sogenannten normalen, **ge-normten** (*siehst Du, das Normieren zerreißt das **Ge - n***) menschlichen Wahrnehmung bist du noch nicht in der Lage, dieses Symbol „ganz“ zu erfassen, da sich ein „Normaler“ vom Rest meiner Welt (dem „Un-normalen“?) trennt, außer HOLO-FEELING ist seine Norm.

Die Bibel ist z.B. in einer reinen Symbolsprache geschrieben. Der normale Mensch denkt nur kausal und hat das a-kausale Verständnis verloren.

Wenn Personen in der Bibel genannt werden, oder man begegnet Menschen im Traum, und im Alltag, dann steht diese Person symbolisch für den Teilaspekt des Träumers. Wichtig ist der Name, der einem etwas sagen will, bzw. ob es der Vater, die Mutter oder das Kind ist. Es sind Qualitäten und Entsprechungen, die mit dem Träumer zu tun haben.

A

1 **A; E; I; O, U** [erstes lautloses Zeichen]

⌘ **Aleph** „Das Haupt des Rindes“

„**Der Schöpfungslaut**“; Schöpfer; Führer; schöpferisch; schaffen; erschaffen; führen; Urquell; Anfang; Beginn „**ein passives Nichts**“.

Aleph ist reine „**Chi-FF-re**“ (Chi = Lebewesen; Re = [ägypt.] Sonne).

1 ⌘ (= der geistige) **SCHÖPFER** +/- (= eine) **Schöpfung**, (unbewusst) schöpferisch

ABGRUND

Leonhard Reiter-Buch, Symbol von Märchen und Mythen:

Der **Abgrund** steht eng mit der Symbolik vom Absturz in Zusammenhang und verweist auf eine gefährliche Situation im Leben eines Menschen. Dabei deutet dieses warnende Symbol zudem auf **eine anstehende und/oder die notwendige Wandlung eines Menschen hin**. Der Abgrund steht in den Märchen und Mythen oftmals in Zusammenhang mit einer **Brücke**, was ebenfalls auf einen **Übergang, einen Neuanfang, bzw. auf eine andere Sicht der Dinge hinweist**.

AB-GRu-ND = das Aufblühen (AB) des Fremdlings (GR), hin- und her-schwankend.(ND)

AB-G-RN-D = Der Vater-Geist(AB-G) Jubel(RN) in Öffnung (D)

א-בגד-נד = Ich (Aleph/Präfix) werde erwachsen/Mann, dessen Existenz(N) sich öffnet(D)
בגד = Huhn, Mann, erwachsen werden, stark werden

ADLER

Herder-Symbol-Lexikon:

Adler, als Symbol-Tier sehr weit verbreitet, meist mit der Sonne und dem Himmel Gelegentlich auch mit dem Blitz und dem Donner in Zusammenhang gebracht. Symbolprägend waren vor allem seine Kraft und Ausdauer und sein dem Himmel zustrebender Flug. In mehreren indian. Kulturen wird der Adler als sonnen- und himmelsverwandt, dem chthonischen Jaguar gegenübergestellt. Seine **Federn** wurden als Symbole der Sonnenstrahlen zu kulturellem Schmuck verwendet. – Der Adler gilt als „König“ der Vögel und war bereits im Altertum ein Königs- und Götter-Symbol. In der griech.-röm. Antike war er Begleiter und Symbol-Tier des Zeus (Jupiter). In der röm. Kunst verkörpert oder trägt ein auffahrender Adler die Seele des Herrschers, die nach Verbrennen der Leiche zu den Göttern aufsteigt. Die röm. Legionen hatten den Adler als Feldzeichen – In der Bibel begegnet der Adler als Sinnbild für Gottes Allmacht oder auch für die Stärke des Glaubens. - Der Physiologos schreibt dem Adler die gleichen legendären Eigenschaften wie dem **Phönix** zu, daher ist er im MA auch ein Symbol für Neugeburt und Taufe, sowie gelegentlich Symbol Christi und (auch wegen seines Fluges) Symbol für dessen Himmelfahrt. Die Mystiker verglichen den auffliegenden Adler verschiedentlich mit dem Gebet. Da der Adler angeblich (nach Aristoteles) beim Aufsteigen direkt in die Sonne blickt, galt er auch als Symbol der

Kontemplation und spirituellen Erkenntnis. Mit Bezug darauf wie auf seinen Höhenflug ist er auch Attribut des **Evangelisten Johannes**.

Weinreb-Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 248:

Sehnt der Mensch sich danach, die Welt zu übersehen und zu beherrschen, dann erfüllt sich seine Sehnsucht nach der Art, wie er sich sehnt und wie er glaubt, das Erreichen zu können. In seiner Sehnsucht kann er sich tatsächlich von der Erde erheben, kann fliegen. Diese Sehnsucht gehört zum Menschen, der doch auch im Bild der vier Wesen dargestellt wird; eines davon – neben Stier, Mensch und Löwe – ist der **Adler**. Von ihm wird erzählt, sein Flug sei der höchste, ja den Himmel; die Jungen trage er auf seinen Flügeln, daher seien sie vollkommen geschützt, denn kein anderer Vogel könne sich über den Adler erheben.

Adler hebraisiert:

AD-LER = ער לער bedeutet: „Zeuge, bis, Ewigkeit“ (= ער) „um zu Erwachen“ (= לער)!

Adler auf lat. ist aquila

Wasser auf lat. = aqua

a-qua = a-quis“, „nicht ruhend / nicht schlafend“

TIPP: Um symbolisch zum Adler zu werden, durchläuft man 3 Entwicklungsstufen:

Skorpion – Schlange – Adler

Es mag irritierend sein, das der Adler als Luftwesen eigentlich mit dem Wasser in Verbindung steht. Das liegt daran, weil er den Transformations-Prozess zum Phönix in sich trägt.

Erst durch das Feuer (= Geist) kann der Verwandlungsprozess stattfinden.

(Siehe auch Phönix).

ALPENVEILCHEN

Diese Blume gedeiht auf einer größeren Anhöhe. Blumen symbolisieren einen krönenden Abschluss des Wesentlichen. Ebenso sind sie ein Lichtsymbol (lumen) (siehe Blume).

Der Begriff „Alpen“ weist schon auf eine erhöhte gebirgige Landschaft hin.

AL-PeN = **Gottes (AL) Aspekt (PeN)** oder: **Gott Innen**.

Penim פנים = Innen (zwei Aspekte).

Das Veilchen ist aus dem Lat. **viola** entlehnt, dass seinerseits mit gleichbedeutend griech. „ion“ (Levkoje und Jod) zusammenhängt.

In viola finden wir das „Violett“ (veilchenblau). (siehe Violett).

Das Violett symbolisiert die Christusfarbe (siehe violett):

Das Alpenveilchen gehört zu den Primel-Gewächsen.

primus, lat. = der Erste, Vorderste.

Somit symbolisiert das Alpenveilchen das Christuslicht, das von der Anhöhe mit Gott (innen) verbunden ist und ebenso auf der Erde wirken kann.

ANGST

Leonhard Reiter-Buch, Symbol von Märchen und Mythen

Das ursprünglich aus dem Indogermanischen stammende Wort *angh* für **Angst** bezeichnet den Zustand der Angst deutlich und umfassend. Angst heißt übersetzt soviel wie eng, einschnüren oder zusammendrücken, strangulieren und auch zusammenschnüren. Die lateinische Bezeichnung für Angst *andustiae* deutet ebenfalls auf den Aspekt der Enge, bzw. in die Klemme oder in Schwierigkeiten geraten. Damit steht Angst immer mit der Beziehung von zwei Menschen oder zwei entgegengesetzten Tendenzen in Zusammenhang. Wo zwei verschiedene Interessen sich treffen, kommt es zu einer Auseinandersetzung – da wird es grundsätzlich eng. Dabei geht es in einer Beziehung zu einem Anderen immer wieder um das sich einlassen, das sich engagieren. Dabei in die Klemme zu geraten, also stecken zu bleiben, beinhaltet immer, dass die bisher gemachten schlechten Erfahrungen und der damit verbundene Schmerz oder die Scham vermieden oder verleugnet werden wollen. Wir kennen viele Gründe welche Angst einflößen, sei es der Verlust oder die Ablehnung in der Familie, Trennung von lieb gewonnenen Gewohnheiten, ebenso die Notwendigkeit Haus, Hof und Heimat zu verlassen, generell die Aufgabe, welche das Leben einem stellt und die es zu lösen gilt. Diese Gründe der Angst sind allerdings oftmals nur Widerschein der übergroßen Angst, welche Menschen als Kind erleben mussten, wenn sie von ihrer Mutter und ihrem schützenden und nährenden Aspekt abgeschnitten waren. Diese Angst ist oftmals in die tiefsten Tiefen verdrängt worden, wo sie allerdings weiter wirkt. Die Auswirkung der Angst führt dabei immer zu Zweifel und einer Spaltung der Seele, was das Ego, das Ich vereinsamen lässt.

Angst hebraisiert:

ANG-ST = die Freude/Vergnügen (ANG) der vielheitlichen (Sajin) Spiegel-Erscheinungen (ST)

ANG, ענו = Freude, Vergnügen, Lebensfrische

A-NGS-T = Ich (Aleph/Präfix) bin ein Happen/Biss, der erscheint.

NGS , טנג = Biss, Happen, abreißen

APFEL

Herder Symbol-Lexikon:

Apfel, altes Fruchtbarkeits-Symbol, vor allem der rote Apfel auch weit verbreitetes Liebes-Symbol. Wegen seiner Kugelgestalt verstand man in verschiedentlich als Sinnbild der Ewigkeit. – Der Apfel begegnet auch mehrfach, z.B. in der keltischen Tradition, als Symbol spirituellen Wissens. Die goldenen Äpfel der Hesperiden galten als Sinnbilder der Unsterblichkeit. – Die Kugelgestalt des Apfels wird u.a. in der christl. Symbolik auch als Sinnbild der Erde verstanden, eine schöne Farbe und Süßigkeit entsprechend als Symbol der Verlockungen dieser Welt; der Apfel ist daher auch häufig Sinnbild des ersten Sündenfalles. Ein Apfel in der Hand Christi symbolisiert mit Bezug darauf die Erlösung von der durch den Sündenfall entstandenen Erbsünde, Äpfel am Weihnachtsbaum, die durch Christus erwirkte Rückkehr der Menschheit ins Paradies. In demselben Sinne muß auch der Apfel als Attribut Marias, der neuen Eva, verstanden werden. – Der Reichsapfel, das Sinnbild der Erdkugel, ist ein Symbol der Weltherrschaft; in der Antike verschiedentlich mit der Darstellung der Siegesgöttin Nike, bei christl. Herrschern meist mit dem Kreuz bekrönt.

HF-Band VI:

Du solltest das Wort „**Apfel**“ zuerst einmal als „**A-PF-el**“ betrachten. Natürlich fällt Dir jetzt sofort auf, was wirklich „in ihm“ steckt: „**Die Schöpfer P&F sind Deine Schöpferkraft**“! Wenn Du den **Apfel** als hebräische Konsonanten אפּל 1-80-30 „**ofel**“ schreibst, bedeutet das „**Finsternis**“ und die hat nur bedingt etwas mit Deiner eigenen geistigen „**Dunkelheit**“ (= אפּל 1-80-30-5 „**afela**“) zu tun

ARZT

Der **Arzt** symbolisiert den Heiler, aber einer von dem sich der Kranke abhängig macht.

Weinreb-Buch, „Das Markus-Evangelium“, Seite 157:

Menschen können nur Mittler sein. Wenn du einem begegnest, heilt Gott durch ihn hindurch, bewußt weiß er von dem gar nichts. Gezielt geht es nicht, kein **Arzt** kann heilen, nur Gott kann heilen.

Arzt heißt im Hebräischen >rofe<, und das ist das Wort auch für **Riese**. Der Riese, der Gigant vor dem wir Angst haben, wie er in den Märchen lebt. Der Riese bedeutet: Das Materielle ist so gewaltig, dass es uns zerstört.

Seite 805:

Hebräisch >refaim<, **Riesen** – das Wort gibt s nur in der Mehrzahl -, merkwürdigerweise vom gleichen Wort wie >rofe<, **Arzt**. Der Arzt, wie wir ihn kennen, heilt das Diesseitige des Menschen, Symptombehandlung, wie wir heute sagen.

ARZ-T hebraisiert: **du bist die Erde**

ARZ ארץ = Erde, Erdboden, Land, Gebiet

T / Suffix = du hast/bist

Oder: A-RZ-T = ich (Aleph/Präfix) werde zum Läufer, der erscheint (T)

אָרץ = Läufer, Bruchstück.

Oder: AR-Z-T = du bist (Taw/Suffix) das geistige Licht (Ar>Aur), als ewiger Geburtsgeber

AUGE(N)

Herder-Symbol-Lexikon:

Auge, steht als Hauptorgan der sinnlichen Wahrnehmung in engem symbolischem Zshg. **mit dem Licht, der Sonne, dem Geist**. Es ist Sinnbild **der geistigen Schau**, aber auch – als „**Spiegel – der Seele** – Instrument des seelisch-geistigen Ausdrucks. Das **rechte Auge** wurde verschiedentlich mit der Aktivität, der Zukunft und der Sonne, das **linke** mit der Passivität, der Vergangenheit und dem Mond in Verbindung gebracht. Der Buddhismus kennt **das Dritte Auge als Symbol der inneren Schau**. – Im Altertum begegnet da Auge häufig als Symbol der **Sonnengottheit**. – Ein in Ägypten weitverbreitetes Amulett war das sogenannte **Udjat –Auge, das Falken-Auge des Himmelsgottes Horus**, das auf einem krummstabähnlichen Zepter aufruhrt; das Auge symbolisiert **weite Sicht und Allwissenheit**, das Zepter Herrschergewalt, das gesamte Amulett sollte Unverletzbarkeit und ewige Fruchtbarkeit verleihen.-

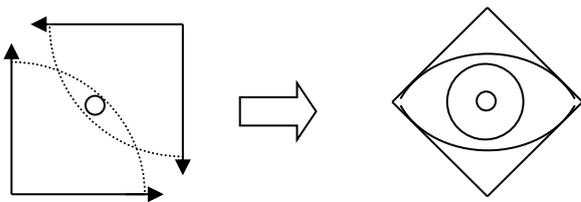
In der Bibel erscheint das Auge als **Symbol der Allwissenheit, Wachsamkeit und behütenden Allgegenwart Gottes**. In der christl. Kunst bedeutet ein von Sonnenstrahlen umgebenes Auge Gott, ein Auge in der Hand Gottes die schaffende göttliche Weisheit, ein Auge im Dreieck Gottvater in der Dreifaltigkeit. Augen auf flügelnder Seraphim und Cherubim deuten auf deren durchdringende Erkenntnisfähigkeit. – Darstellungen des Auges wurde seit alters her auch häufig eine apotropäische Wirkung beigemessen.

Pistis Sophia, Seite 580:

Das Auge war natürlich immer schon ein signifikantes Symbol in Ost und West für die Weisheit und das Wissen von oben. Das **Auge des Horus** in ägyptischer Kosmologie verhinderte, dass Böses in den Körper eintrat und war auch ein Symbol für die Schöpfung neuen Lebens. **Tatsächlich betonte Jesus das Auge als Brennpunkt der Seele.**

HF-Band V:

Horus ist der jugendliche Sonnengott Ägyptens. Sein „**drittes Auge**“ nannte man das „**Udschat -Auge**“ (= „**du-jat**“).



Die Geschichte des **Horus** ist sehr interessant, es würde aber hier zu weit führen sie im Detail aufzufächern. Es steht geschrieben, daß er als „**Weltgott**“ mit seinen beiden „dreieckigen Flügeln“ den Himmel umspannt. Als „**Lichtgott**“, dessen Augen Sonne und Mond darstellen, verbindet er sich mit „**Re**“ (ägyptisch = „**Sonne**“; auch der Name des obersten [Sonnen]Gottes) zur Gestalt des „**Re-Harachte**“ („**Har-Acht-e**“ = Re-Horus des „**Horizonts**“!), sie gilt als „**Morgensonne**“ (= **M,,or“-Gen S,,on“-ne**). Das „**Horus-Auge**“ ist ein weit verbreitetes Symbol für die Sicherung des Lebens. Horus Augen bestehen also aus „**S,,on“-ne**“ und „**M,,on“-d**“ ☺, beide bilden in ihrer Synthese sein „**drittes Auge**“!

AUGEN hebraisiert:

AGN = Becken (B-Ecken= polare Ecken)

Tipp: **⌋λX** bedeutet **innere AuGeN = "B-Ecken"**, d.h. "**IN polaren Ecken**"; "**WASSER<B-Ecken**" und "**W-ASCH<B-Ecken**" ("**B-Ecken**" = **SIN~D selektierte "polare-Ecken"** = "**These +~- Antithese**" Spiegelungen); **⌋λ-X** = "**SCHÖPFER+/- (D~esse~N) geistig/intellektuelle Existenz**" = "**ICH BIN G+/- Arten**" (siehe ⌋λ!);

AUTO

Herkunftswörterbuch:

Auto: Die Alltagssprachliche Bezeichnung für „Kraftfahrzeug“ ist eine Kurzform für die Ende des 19.Jh.s aufgekommene Bildung Automobil. Sie bedeutet wörtlich „**Selbstbeweger**“ und gehört zu griech. autós „**selbst, eigen persönlich.**“

Hier erkennt man bereits, dass das Auto die Persönlichkeit, das Ego (= ich) symbolisiert.

Ebenso, wenn man das Wort hebraisiert. Der Auto-matismus drückt sich ebenfalls darin aus.

TIPP: Es kommt drauf an, ob man das Auto selber steuert, oder ob man gefahren wird und wer mit im Auto sitzt. Beherrscht man sein Fahrzeug, oder funktionieren die Bremsen nicht usw., kommt man von der Straße ab oder hat es einen Zusammenstoß gegeben, bekommt man ein neues Auto oder verkauft man sein altes. Manchmal hat man das Gefühl, dass eine höhere Macht das Auto steuert.

Auto hebraisiert: schöpferisch (A) aufgespannte(U)
A-U-TO ... TO, 400-6 תו ist **das Zeichen** Taw (400) = Erscheinung.

Das A als Präfix = ICH
Das „Ich“ als aufgespannte Erscheinung.
Da das U (Waw) auch ein B sein kann > AB-TO,
אב = Vater, Knospe, aufblühen.
AU-TO = der Vater und seine Erscheinungen.

AUT, אות = Buchstabe, Zeichen, zustimmen, einverstanden sein.
Das O am Ende kann man lesen: aufgespannt,
>Die Zeichen/Buchstaben, die sich aufspannen (zu einem Bild).
Oder als Suffix: Waw = sein.
Lässt man das U weg: ATO

Tipp: אות = "IHN und mit IHM zusammen"; אות = "SEINE+/- ER<SCH~Affen~E ER<Schein~UNG"; "SEINE+/- P~F~Lug~SCHaR"; "SEIN+/- Weib~L~ICH~es Du~Wunder"; אות = "IM<Perfekt gelesen"; "ICH W<Erde zu Zeichen" (siehe תו!);

B

2 B; W;

2 Beth “Das Haus”

„**Die Spaltung**“; unbewußte Polarität bzw. **Dualität**; Zweiheit; Trennung; trennen; Gegensatz; Außerhalb; Kehrseite; Schizophrenie; schizophrenisch usw.

Beschreibt die Polarität als „Ding an sich“.

Beth bedeutet ursprachlich auch „Waidh“ und das bedeutet „Weisheit“.

2 2 Präfix IM/IN/inmitten/VERBUNDEN /- Suffix außen/außerhalb, polar, die) Polarität (einer Gedanken~Welle)

BÄR

Herder-Symbol-Lexikon

Bär, spielt bereits wie Felsenbilde und Knochenfunde beweisen, in prähistorischer Zeit eine wichtige kulturelle Rolle. Vor allem bei den Völkern des Nordens als menschenähnliches mächtiges Wesen verehrt; galt verschiedentlich als Mittler zwischen Himmel und Erde sowie bei vielen Völkern als Ahnvater der Menschen. – Nach nordeuropäischer Überlieferung war nicht der Löwe, sondern der Bär König der Tiere. Bei den Kelten stand der Bär den Kriegern und dem Kriegshandwerk nahe. In Sibirien und Alaska wurde er mit dem Mond in Verbindung gebracht, weil auch er, als ein Tier, das Winterschlaf hält, regelmäßig „kommt und geht“. Mit Bezug auf seinen Winterschlaf ist er auch gelegentlich in der ma. Kunst ein Symbol für Alter und Tod des Menschen. – In China galt der Bär als männlich, dem Prinzip Yang nahestehendes Tier. – die Alchimisten sahen im Bär ein Sinnbild der Dunkelheit und des Geheimnisses der Urmaterie. – In der griech. Mythologie ist der Bär Begleiter oder Inkarnation der Artemis.- In der christl. Symbolik erscheint er zumeist als gefährliches Tier, das gelegentlich den Teufel repräsentiert; zuweilen ist er auch ein Sinnbild der Todsünde Völlerei. Manchmal begegnet allerdings eine Bäarin als Symbol der Jungfrauengeburt, da sie angeblich ihren Jungen erst durch Belecken die Gestalt gibt. C. G. Jung sieht im Bären ein Sinnbild für die gefährlichen Aspekte des Unterbewußtseins.

Pistis Sophia, Seite 737:

Der Bär (die siebente Kammer) stärkt erneut die dunkle Seite unserer Frustration und Angst, um weiter das, was wir als Wahrheit kennen, zu bekämpfen und zu bestreiten. Jede dieser Naturen muß sowohl von innen heraus als auch von außen erobert werden, so dass wir realisieren, wie das, was innen ist, in der Region des Inneren, auch außerhalb, in der Region des Äußeren, existiert.

Der Bär gilt häufig als Symbol für des Menschen Sucht nach Verzweiflung, die den Verstand überwältigen und die höheren Kräfte des Glaubens und der Hoffnung aufheben kann.

HF-Band II:

Zuerst muß man das deutsche Wort „Bär“ in hebräische Zeichen umsetzen **B-Ä-R = 2-1-200**. Beachte, daß der „Schöpfer“ (Aleph, 1) in diesem Wort noch eine „unbewußte Dualität“ (symbolisieren die zwei Pünktchen über dem A><Ä) in sich trägt. **2-1**, „ba“, bedeutet schlicht und einfach nur „**kommen**“ (auch „kommend“ und „der Nächste“).

In der deutschen Sprache entdeckst Du hierzu die Verbindung zum Wort „ge-bär-en“, es weist ebenfalls auf ein „Kommen“ hin.

BART

Herder-Symbol-Lexikon:

Bart, Symbol für **Männlichkeit und Kraft**, ein langer Bart ist oft ein Symbol für Weisheit. Götter, Herrscher und Helden wurden meistens bärtig vorgestellt (Indra, Zeus, Hephaistos, Poseidon, der Gott der Juden und der Christen). Selbst weibl. ägypt. Herrscher wurde mit einem **Bart** als Symbol ihrer Macht ausgestattet. In der Antike trugen Philosophen Rhetoren zum Zeichen ihrer Würde einen Bart. Christus wird dagegen bis zum 6.Jh. meistens bartlos, d.h. als Jüngling, dargestellt. Als schwere Beleidigung galt in manchen Kulturen das Abschneiden des Bartes bei einem Feind; als Zeichen der Trauer schnitt man sich dagegen verschiedentlich selber den Bart ab.

Weinreb-Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen“:

Im Hebräischen heißt der Alte „saken“, 7-100-50,(157), es ist gleichzeitig das Wort für „**Bart**“ und für „**Weiser**“.

Beide Seiten, das Sein und das Werden, weiß er in sich; und im Alter lebt er nicht im Schrecken, daß er bald fort muß aus der Welt, sondern er erkennt, daß er an der Grenze steht, wo die neue Welt anfängt.

Ein Bart wächst erst einem jungen Mann, wenn er erwachsen wird.

In der Radix von Bart finden wir das „Wort“, bzw. Vater.

BRT > WRT > VTR.

Bart hebraisiert:

BaR-T = eine äußere (Ba) Erscheinung (T)

Oder: Du bist (Taw/Suffix) die Reinheit (BR).

Oder: Inmitten (B) der Licht (AR) – Erscheinung (T)

BAUM

Herder-Symbol-Lexikon:

Baum, eines der bedeutungsreichsten und weitest verbreiteten Symbole; wurde als machtvolle Repräsentation des Pflanzenreichs oft kult. Als Sinnbild göttlicher Wesenheiten oder Aufenthaltsort numinoser Mächte verehrt. Der Laubbaum mit seinem jährlich erneuernden Blattkleid ist von allem ein Symbol **der den Tod stets auf neue besiegenden Wiedergeburt des Lebens, der immergrüne Nadelbaum ein Sinnbild der Unsterblichkeit**. Die Gestalt des Baumes mit seinen der Erde verhafteten Wurzeln, seinem kräftigen senkrecht aufsteigenden Stamm und der oft scheinbar dem Himmel zustrebenden Krone ließen ihn häufig zu einem Symbol für die **Verbindung der kosmischen Bereiche des Unterirdisch-Chthonischen, des Lebens auf der Erde und des Himmels werden**. Diese Aspekte spielen auch bei der Vorstellung vom Weltenbaum eine Rolle, der entweder als **Träger der Welt** oder – häufiger – als **Verkörperung der Weltachse** gesehen wurde (z.B. in der nord. Mythologie die immergrüne Weltesche (Yggdrasil); Blätter und Zweige solcher Weltenbäume sind häufig bewohnt von mythischen Tieren, von den Seelen der Verstorbenen oder Ungeborenen (oft in Gestalt von Vögeln) oder auch von den auf- und absteigenden Gestirnen Sonne und Mond; wahrscheinlich mit symbolischem

Bezug auf den Tierkreis begegnen auch in manchen myth. Vorstellungen, z.B. in Indien und China, zwölf Sonnenvögel, die das Gezweig des Weltenbaumes bewohnen; Vögel, die in der Krone des Weltenbaumes leben, können außerdem Symbole für höheres geistige Seins- und Entwicklungsstufen sein. – Weit verbreitet sind anthropomorphe Deutungen des Baumes (der aufrecht steht wie der Mensch und wie dieser wächst und vergeht), so erscheint er z.B. bei verschiedenen Volksstämmen, etwa in Zentralasien, Japan, Korea, Australien als myth. Ahne der Menschen. Eine weitere sinnbildliche Identifikation des Baumes mit dem Menschen ist die in mehreren Gebieten Indiens verbreitete, auf Stärkung der Fruchtbarkeit abzielende Sitte, **die Braut vor der Hochzeit mit einem Baum zu vermählen**; auch symbolische Hochzeiten zwischen zwei Bäumen, deren Lebenskraft auf ein bestimmtes Menschenpaar übergehen soll, gehören in diesen Zshg. – Der fruchtragende, Schatten und Schutz gewährende Baum wird bei vielen Völkern als weibl. bzw. mütterliches Symbol verstanden, der **aufrechte Stamm allerdings ist in der Regel ein Phallus-Symbol**. Verbreitet ist auch die **Verbindung des Baumes mit dem Feuer**, was wahrscheinlich mit der dem Baum zugeschriebenen Lebenskraft zusammenhängt; das Feuer gilt als in dem Holz bestimmter Bäume verborgen, woraus es durch Reibung hervorgeholt werden muß. Die ind. Tradition kennt die Vorstellung von einem **umgekehrt gewachsenen Baum, dessen Wurzeln im Himmel verankert und dessen Zweige unter der Erde ausgebreitet sind**, möglicherweise u.a. ein Symbol für die lebensspendende Kraft der Sonne im physischen und des spirituellen Lichts im geistigen Bereich. Die Bhagavad Gita deutet den **umgekehrten Baum** auch als Symbol für die Entfaltung alles Seienden aus einem Urgrund; **die Wurzeln repräsentieren das Prinzip aller Erscheinungen, die Zweige die konkrete und detailreiche Verwirklichung dieses Prinzips**. Der umgekehrte Baum taucht auch noch in anderen Zusammenhängen auf, so in **der Kabbala als Lebensbaum** oder im Islam **als Baum des Glücks**. – In der Bibel erscheint der Baum vor allem in der doppelten Gestalt als **Baum des Lebens und als Baum der Erkenntnis von Gut und Böse**. Der Baum des Lebens symbolisiert die uranfängliche Paradieses-Fülle und ist zugleich ein Symbol für die erhoffte Erfüllung der Endzeit; der Baum der Erkenntnis symbolisiert mit seinen verlockenden Früchten den Reiz der göttlichen Geboten zuwiderzuhandeln. Die christl. Kunst und Literatur stellen häufig eine enge symbolische Beziehung zwischen dem Paradies-Bäumen und dem Kreuz Christi her, der „uns das Paradies zurückgegeben hat“ und **der der „wahre Lebensbaum“** ist. Die Psychoanalyse sieht im Baum ein wichtiges Symbol, das oft in sinnbildlichem Bezug zur Mutter, zur seelisch-geistigen Entfaltung oder auch **zu Absterben und Neugeburt** gedeutet wird. Gewisse psychologische Testverfahren suchen Zeichnungen von Bäumen als symbolische Ausdrucksschemata der Gesamtpersönlichkeit auszuwerten.

Der Baum hat mit dem R-AUM zu tun.

Baum hebraisiert: **B-U-M = die polare(B) aufgespannte(U) Gestaltwerdung.(M)**

Der Baum ist aus Holz.

Die Radix von HoLZ ist HLZ und gedreht ZaHL. Jeder Buchstabe ist einer Zahl zugeordnet und mehrere Buchstaben ergeben das Wort. Alles was geworden ist, ist Wort.

Baum auf Hebräisch = EZ

Nomen: Abholzen, Balken, Bauholz, **Baum**, Baumart, Baumbestand, Bäumchen, **Bäume**, Baumstamm, Baumstruktur, Block, Gartenlaube, Gebüsch, **Gehölz**, Gerümpel, **Holz**, Holzkugel, Holzschutz, Kantholz, Klotz, Kram, Kreppe, Laube, Log, Logdatei, Logge, Nutzholz, Protokoll, Rohholz, Scheit, Schnittholz, Verzeichnisbaum, Wald
 Verb(en), Adjektiv(e): abholzen, **hölzern**, protokollieren, **Rat geben**, **raten**

Totalwert 970
 Äußerer Wert 160
 Athbaschwert 12
 Verborgener Wert 74
 Voller Wert 234
 Pyramidenwert 230

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (der/ ein) Baum/ Wald (von), (das/ ein) Holz/ Holzstück (von), (mit/ aus) Holz, (coli Sg) (die) Bäume (von)

Kommentar: (Qere: E-Z = (eine) "AuGeN-Blick-L-ICH-E Geburt"), (= EZ = EUZ = jemanden ETwas...) "raten/einen Rat geben", "Baum" (Qere: "BA-UM" / "bau-M")

Tipp: רָבַע = "W-AL<D und B<AUM", "männlich SIN<GUL>AR" ("Bäume" = דָּבָר)

רָבַע = "Quelle-Geburtsort" und die Er<zeugt von Moment zu Moment eine neue "Frucht";

Der רָבַע des Paradieses, ER I<ST NUR "EIN Baum", ER steht aber auch für das "kollektiv "AL<le-R Bäume, d.h. für AL<le ausgedachten Träume und Räume, DIES-ER Baum I<ST "die BA<UM-He-IT", das "AUP-Bäumen des LeBeN<S sch-L-echt-hin", darum symbolisiert "BA=UM": "(B)polare (A)Schöpfung = (U)aufgespannte (M)Gestalt"

רָבַע = "W-AL<D und B<AUM", das sym. Deinen "sich imaginär ENT-faltenden TRAUM-RAUM" רָבַע = "AuGeN-Blick-L-ICH-E Geburt"; Beachte: "+/- bau-M", kal. רָבַע = "raten", "Rat geben" (רָבַע)

SI-EHE auch: דָּבָר

BAUMSTAMM

Etymologie

Stamm · stammen · abstammen · Abstammung · angestammt · stämmig · Stammbaum · Stammbuch · Stammhalter · Stammvater

Stamm m. senkrecht gewachsener Teil eines Baumes, von dem die Äste abgehen, übertragen 'Geschlecht, durch gesellschaftliche, sprachliche und kulturelle Gemeinsamkeiten verbundene Menschengruppe, Sippenverband', ahd. *stam* (um 800; vgl. auch *liutstam* 'Volksstamm, Leute', 8. Jh.), mhd. *stam* (Genitiv *stammes*) '(Baum)stamm, Geschlecht, Abstammung', mnd. *stam(me)*, mnl. nl. *stam* führen auf germ. **stamna-* (vgl. dazu das unter ↗[Steven](#), s. d., behandelte Substantiv), während aengl. *stemn*, *stefn*, engl. *stem* germ. **stemni-* voraussetzt. Dies läßt sich wie griech. *stámnos* (στάμνος) 'großer Krug', eigentlich 'stehendes Gefäß', air. *tamun* 'Baumstamm', toch. A *štām* 'Baum' mit m-Formans von der unter ↗[stehen](#) (s. d.) genannten Wurzel ie. **stā-*, **stə-* 'stehen, stellen' herleiten. Als Ausgangsbedeutung ist 'Ständer' anzunehmen. Die übertragene Bedeutung 'Teil eines Volkes, Volksstamm, Geschlecht, Familie' (vgl. oben ahd. *liutstam*) folgt dem Bild des sich nach allen Seiten ausbreitenden Baumes, dessen Äste aus einem gemeinsamen Stamm wachsen. Von einer ähnlichen Vorstellung ausgehend (in der Sprachwissenschaft) 'einer Ableitung, einer Wortfamilie zugrundeliegendes Wort' (17. Jh.), dann 'bedeutungstragender Teil eines Wortes' ohne wort- und formbildende Elemente, (in der Wirtschaft) 'Grundstock, Kapital' im Unterschied zu den Zinsen (18. Jh.), 'fester Bestand an Personen, Mitarbeitern, Kunden, Mitgliedern' (19. Jh.). *stammen* Vb. 'seinen Ursprung haben', mhd. *stammen*; dafür auch *abstammen* Vb. (17. Jh.); *Abstammung* f. 'Herkunft, Ursprung' (Ende 17. Jh.). *angestammt* Part.adj. 'erbt, überkommen, althergebracht' (16. Jh., geläufig seit dem 18. Jh.). *stämmig* Adj. '(wie ein Baumstamm) kräftig, fest' (17. Jh.). **Stammbaum** m. '(wie ein Baum mit Geäst dargestelltes) Geschlechtsregister mit dem ältesten Vorfahren als Stamm' (17. Jh.), vgl. lat. *arbor generatiōnis*. **Stammbuch** n. 'Register, Buch, in das die Mitglieder einer Familie, eines Geschlechts eingetragen werden' (16. Jh.), dann 'Buch, in das sich Freunde und Bekannte mit einem Denkspruch eintragen' (17. Jh.). **Stammhalter** m. 'männlicher Nachkomme, der das Geschlecht erhalten soll' (17. Jh.). **Stammvater** m. 'Begründer eines Geschlechts' (18. Jh.).

Beamen

Träumt man, dass man sich an einen andern Ort **beamen** kann, oder man gebeamt wird, dann symbolisiert es, dass man die Fähigkeit hat eine Situation umzuwandeln, nicht erstarrt ist. Bei **beamen** wechselt man den Ort, bzw. wechseln die Bilder und somit die Situation.

Den **Berg besteigen** bedeutet oft, dass man sich hohe Ziele gesetzt hat, kann aber auch anzeigen, daß man Hindernisse und Schwierigkeiten bewältigen wird,- dann kommt man im Traum vielleicht auf dem Gipfel an.

Tipp:

Im Traum oder als Bild im Alltag kommt es darauf an, ob man mit Mühe oder Leichtigkeit den Berg besteigt, oder vom Berg herunterkommt. Ist die Landschaft blühend oder mit Schnee bedeckt?

Bricht ein Berg zusammen, muss man in Bezug auf den Gesamttraum schauen, ob der Intellekt oder die Mühe des geistigen Aufstiegs zusammenbricht.

Buch / K.O. Schmidt „Das Thomas-Ev.“ Seite 212:

Jetzt ergriff mich meine Mutter, der Heilige Geist, und trug mich auf den **Berg Tabor**.

Es ist der Berg der Verklärung.

Verklärung des Herrn oder **Transfiguration**^[1] (lateinisch *transfiguratio Domini*; griechisch μεταμόρφωσις *metamorphosis*) bezeichnet ein **Offenbarungseignis**, das nach dem Zeugnis der **Evangelien** drei **Apostel** erlebten, **als sie Jesus Christus auf einem Berg in besonderer, verklärter Form** und mit den Propheten **Mose** und **Elija** sahen.

Berg hebraisiert:

B-ER-G = im (Beth/Präfix) erwachten ER) Geist.

BeR-G = der äußere (BR) Intellekt (G).

BETT

Weinreb-Buch „Das Markus-Evangelium“:

Und dann sagt Jesus zu den Schriftgelehrten: „Was ist leichter, zu dem Gichtbrüchigen zu sagen: „Dir sind deine Sünden vergeben, oder zu sagen: **Stehe auf, nimm dein Bett und wandle?**“

Das Wort „**Bett**“ ist im Hebräischen **>mittah<**, (He-Teth-Mem) 40-9-5, dem Laute nach verwandt mit **>middah<**, **Maß, Maßstab**. Das heißt, **wer als Gelähmter an das Bett gebunden ist, ist an Maßstäbe gebunden**, an das Gesetz dieser Maße, und kann nur von den vier getragen werden, wie wir gelesen haben. Wenn er nun das Bett auf sich nimmt und es trägt, bedeutet es, Du trägst deine Maße, deine Maßstäbe. Du trägst deine Eigenschaften, deine Maße, und bist nicht gebunden an deine Maße..... **Der eine trägt jetzt die Vier**: Du bist die **Quintessenz im Guten; im Bösen warst du gelähmt**. Du bist jetzt frei (Seite 171).

Ebenso hat das hebr. Wort **>mittah<** die **Mitte** in sich. Wer in der Mitte ruht, den bringt nichts aus der Ruhe.

Bett hebraisiert: **B-T><T = der polare Spiegel><Spiegel**.

Oder: **BET-T** Du hast(Taw/Suffix) eine Tochter (Bat).

BIRKE

Herder-Symbol-Lexikon:

Birke, vor allem in Russland Symbol des Frühlings und des **jungen Mädchens**.

HOLOFEELING-Band IV:

Im Tierkreis befindet sich das Beth im Zeichen der „Jungfrau“, der „**Betula**“.
Betrachten wir doch einmal den Namen des B-Lautes in verschiedenen Sprachen:
Die Kelten und Germanen nennen (nannten?) den B-Laut „**Birke**“, die Iren nennen ihn wie die Hebräer „**Beth**“ und die Römer nennen ihn „**Betula**“. Nun bedeutet das lateinische Wort „**betula**“ rein zufällig ☺ „**Birke**“ und auf Hebräisch bedeutet בתולה „**betula**“ „**Jungfrau**“ -wörtlich: „**sich [selbst] seiende Tochter**“ - d.h. die noch keine Ehe mit einem Mann eingegangen ist. Nur zu Deiner „In-form-A-tion“ בתור „**bit-ur**“ bedeutet „Zerteilen“ ☺.

Bi-rke hebraisiert: **In mir (BI) bin ich zart, sensibel, schwach.**

רכה = zart, sensibel, schwach, weiblich

BIRNE/BIRNBAUM

Herder-Symbol-Lexikon:

Birnbaum (Birne), Kernobstgehölz mit rein weißen Blüten, die wegen ihrer Zartheit und raschen Vergänglichkeit in China ein **Trauer-Symbol** ist. – Im MA galt der Birnbaum (wohl wegen der makellosen Weiße seiner Blüten) als Marien-Symbol. Die Birne wird wegen ihrer unbestimmt an weibliche formen erinnernden Gestalt in der psychoanalytischen Traumdeutung häufig sexuell interpretiert. Im Volksglauben deuten viele Birnen auf reichen Kindersegen.

Birnen / Birnbaum

Psychologisch:

Erotisches Symbol der Sinnlichkeit voller Saft und Süße. Die Form **erinnert an Weibliches, an Sehnsüchte, sich zu vereinigen**. Birne hat meist mit zwischenmenschlichen Beziehungen, Liebe und ähnlichen, meist positiven Gefühlen zu tun.

Aus der Symbolon-Linie:

In Übergangssituationen und im therapeutischen Prozess ist die **Anfangs- oder Initialsituation** oft von besonderen Träumen gekennzeichnet **und auch die Endphase**. Eine 40jährige Frau träumte z. B. einige Wochen vor Therapieende: "Ich komme zur letzten Stunde. An einem riesigen Birnbaum vor der Eingangstüre zum Therapieraum hängen reife Birnen. Ich pflücke eine und beiße hinein. Sie schmeckt wunderbar süß."

BIRNE hebraisiert:

B = im

IRNE leicht verschoben: Rein

Im Reinen sein

Oder: BI-RNE = in mir (bi) ist der Gesang, Jubelruf, Klageruf

Oder: B-I-RNE = Inmitten (Beth/Präfix) des göttlichen (I) Jubelrufes.

רנה	200-50-5
Nomen: Frohlocken, Gebet, Gesang, Jubel, Jubelruf, Klageruf, Lab, Wimmern	Totalwert 255
Verb(en), Adjektiv(e): klingen, klirren	Äußerer Wert 255
	Athbaschwert 102
Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (der/ ein) Ruf/ Freudenruf/ Jubel. (die/ eine) Klage, (das/ ein) Flehen/ Frohlocken/ Murren	Verborgener Wert 367 371
	376
	Voller Wert 622 626 631
	Pyramidenwert 705
Kommentar: Gesang/Gebet	
Tipp: רנה-ר = (eine) " <i>rational existIER-EN~DE WA~HR-nehmung</i> ";	
<i>Du kleiner Geist bekommst "IM-ME(E)R<NUR DA<S" in Deiner</i>	
<i>"BI<RNE" (רנה/ר'נה) = "Gesang, Gebet, Jubel"; "Birne" = בורן, d.h. "Schöpfer<Geist<Raumzeit"!</i>	
<i>ZU פניך, was Du Dir/TIER selbst-logisch ausdenkst!</i>	

BLINDHEIT

Herder-Symbol-Lexikon:

Blindheit. Blinde Greise versinnbildlichen häufig die Weisheit, das innere Licht, die visionäre Schau; Seher sind deshalb oft blind. Blindheit kann zugleich (auch bei den Sehern) die Götterstrafe für das unerlaubte Erblicken von etwas Göttlichem sein; in der Bibel auch (neben Wahnsinn) Strafe für Ungehorsam gegen Gott. – Die Blindenheilungen Christi werden gelegentlich als Handlungen verstanden, **die die Erleuchtung in geistiger Finsternis versinnbildlichen, damit gelten sie zugleich auch als Symbol für die Erleuchtung durch die Taufe.** – die Synagoge wird meistens mit verbundenen Augen dargestellt, ein Sinnbild ihrer geistigen Blindheit oder Verblendung.

Über das Griechische kann man gut erkennen, das „blind“ und Schlaf (noch nicht erwacht) eng zusammen hängen.

som > somnus, lat. = Schlaf

soma = blind

Blind hebraisiert:

BL-I ND = mein (Jod/Suffix) Augenmerk/Sorge/Schatten-Licht bewegt sich (hin und her)

BL-I- ND = in mir (mein NICHTS) bewegt sich (ND)

בל

2-30

Nomen: Aufmerksamkeit, Augenmerk, Bedacht, Sinn, Sorge
Verb(en), Adjektiv(e): außer, doch, kaum, nein, nicht, nicht mehr

Totalwert 3:
Äußerer Wert 3:
Athbaschwert 32
Verborgener Wert 45:
Voller Wert 48:
Pyramidenwert 3:

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: Bel (= top). nicht, noch/ daß nicht, kaum, außer, ((mit dem Lamed von Völker): bei/ unter/ an). (Chald): (der) Bedacht. (Chald): (das) Sinnen

Kommentar: (Qere: BL = "IM LICHT+/- polares~(phys.)Licht") (= Licht-Schatten)

Typ: בל = "IM LICHT+/- polares~(phys.) Licht" (= "Schatten-Licht");

בל = "IM/INNEN-LICHT"; "IM LICHT ist kein Unterschied" (symbolisiert durch die Lampe im Projektor) darum bedeutet בל auch "N-ICH<T" (siehe ניה!)... Negation: בל = "nicht und ohne" = "totale Vernichtung"...

Das erste Wort der 5 Bücher Mose ist בראשית, und das letzte Wort ist ישראל. Der erste und der letzte Buchstabe "BILD<eN zusammen" das WORT בל, d.h. "IM geistigen L-ICH<T"!

בל <ST auch die Bezeichnung der "Baby-L-ON-ISCHeN Götter"...

und wenn MANN mit deren unbewusstem log-ISCHeM "L-ICH<T lebt", führt das zu בל, das bedeutet: "N-ICH<T und ohne" (... "göttliches Bewusstsein")!

BLITZ

Herder-Symbol-Lexikon:

Blitz, gilt in vielen Kulturen als Symbol oder Ausdruck **göttlicher Kraft**, die als schrecklich oder als schöpferisch in Erscheinung tritt. Blitz und Donner werden in den mythologischen Vorstellungen vieler Völker ursächlich auf den obersten Gott zurückgeführt. (z.B. Jupiter bzw. Zeus, Indra). – In der Bibel häufig in Zusammenhang mit dem göttlichen Zorngericht: der strafende Gott des Feuers, der Blitze und des Donners. Der blitzschleudernde Zeus der Antike kann sowohl als befruchtende, erleuchtende wie auch als strafende Gottheit erscheinen.

Blitz hebraisiert:

B-LI-T-Z = in mir/ im Licht (B-LI) ist eine erscheinende(T) Vielheit (Z)

בלי

2-30-10

Nomen: Verzehrung
Verb(en), Adjektiv(e): außer, nichts, ohne

Totalwert 42
Äußerer Wert 42
Athbaschwert 360
Verborgener Wert 458
464
Voller Wert 500 506
Pyramidenwert 76

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: ohne, nicht, außer, un?. (die/ eine) Verneinung/ Vernichtung. (das/ ein) Ende, (al bli: auf Grund davon; daß nicht)

Kommentar: (Qere: B-LI = "IN MIR" = BL-I = "MEIN NICHTS") (= MEIN GEIST = "B-L-I = IM LICHT GOTTES")

Typ: בלי = (das) "polares Licht (eines) Intellekts"; "ohne";

בלי = "IN MIR" = בלי = "MEIN NICHTS" (= MEIN GEIST = בלי = "IM LICHT GOTTES"); "IM LICHT ist kein Unterschied" (symbolisiert durch die Lampe im Projektor) darum bedeutet (בלי) auch "N-ICH<T"... Negation: בלי = "nicht und ohne";

בלי-יה = "IM LICHT+/- (eine) intellektuelle WA~HR-nehmung"; "VER<fall"; "A<B-nutzung"; "VER<WI~TeR-UNG"

BLUME(N) / Blüte

Herder-Symbol-Lexikon:

Blume, Blüte, Sinnbild des **krönenden Abschlusses des Wesentlichen**. Symbol der vor allem weiblichen Schönheit. Das empfangende Verhältnis zur Sonne und zum Regen macht die Blume auch zu einem Sinnbild **der passiven Hingabe und der Demut**; wegen der meist radialen Anordnung ihrer Blütenblätter kann sie andererseits aber auch als **Zeichen für die Sonne begeben**. Da sie rasch verblüht, ist sie vielfach ein Symbol der **Unbeständigkeit und Vergänglichkeit**. Gelegentlich werden Blumen ebenso wie die sie besuchenden Schmetterlinge, symbolisch in Zshg. **mit den Seelen Verstorbener gebracht**. Nach Farben unterschieden, **stehen gelbe Blumen** in symbolischem Zshg. mit der Sonne, **weiße** mit Tod oder Unschuld, **rote** mit dem Blut und **blaue** mit Traum und Geheimnis. **Goldene Blumen** begebend verschiedenlich,

z.B. im Taoismus, als Symbole höchsten geistigen Lebens. – In Japan entwickelte sich die Kunst des Blumensteckens (>Ikebana) zu einer symbolischen Ausdruckskunst, die verschiedene Ausprägung in unterschiedlichen Schulen fand; als Grundpositionen begegnen häufig: Himmel (oben), Mensch (Mittelpunkt), Erde (unten)

HF-Band I:

Das **Blut** ist ein Symbol für Bewegung - einem „Kreislauf“ - das Wort ist auch mit dem griech. *ballein*, „*dia-ballein*“ verwandt und symbolisiert: das *Diabolische* ist Dir verboten. Dieser Code ist ein guter „*Bluff*“ (= Täuschung) von mir, nicht war ☺? Aber auch das Wort „**Blume**“ (hebr. = *perach*) - das bist Du für mich - ist damit verwandt. Das Endradikal des hebr. Wortes für Blume ist über den „*Ge-ruch*“ (hebr. = *reach*) mit dem „*ruach*“ verwandt. Der „*ruach Elohim*“ ist der „Geist Gottes“. „*Ruach*“ läßt sich am besten mit „Geist“ übersetzen, bedeutet aber auch „Wind“, „Richtung“ und „Atem“ (s.S. Fehler! Textmarke nicht definiert.). Das hebr. Wort „*merachef*“, es bedeutet „sich sorgen um“, ist auch mit den „*ruach*“ verwandt. Du mußt aber zuerst *erblühen*, bevor mein Menschensohn Dich pflückt, um Dich mir dann als Geschenk zu überreichen.

HF-Band VI:

Die „**Fleur de Liz**“ war ein beliebtes Motiv in der frühen Wappenkunst, denn man betrachtete die Lilien als „königliche Blumen“ und das nicht nur wegen ihrer Form. Dem „**Franken-König**“ Ch-lod-ewig I. ☺ wurde laut Sage von einem Engel eine **Lilie** überreicht; sie schmückt seither das Wappen der Könige von „**Frank-reich**“.

Allein in dem Wort **B-LUMEN**, steckt das lat. Wort *lumen* = Licht.

B-Lumen = das polare Licht, oder: im (Beth/Präfix) Licht.

BLUT

Herder-Symbol-Lexikon:

Blut; gilt von alters her als Sitz der Seele und der Lebenskraft; steht symbolisch dem Feuer und der Sonne nahe. – die Griechen ließen Blut in die Gräber der Verstorbenen fließen, um den Schatten im Jenseits Lebenskraft zu geben. – Bei verschiedenen Völkern tranken Seher Blut, um sich in Ekstase zu versetzen – Im Kult der Kybele und dem des Mithras wurden die Mysten mit dem als reinigend und kraftspendend gedeuteten Blut geopferter Stiere getauft. Andererseits ist jedoch auch die Vorstellung verbreitet, dass Blut verunreinige; so sind vor allem bei Naturvölkern Frauen, die menstruierten oder ein Kind geboren haben, bestimmten Absonderungs- und Reinigungsriten unterworfen – Das Christentum sieht im Blut Christi eine sühnende und erlösende Kraft.

Weinreb-Buch, „Der Weg durch den Tempel“, Seite 128:

Was tut nun das Herz im Körper? Er bringt das **Blut** überall hin. Das **Blut** ist Ausdruck der >nefesch<.

Seite 390:

Blut >dam<, 4-40, ist die >nefesch<. Darum heißt der Mensch Adam, 1-4-40, die Eins mit dem >dam<, dem Blut. Die >nefesch< wird jetzt frei, der Mensch hat plötzlich die Empfindung: so habe ich mir die Welt schon immer gedacht! Ich sehe, da ist viel, viel

mehr. Die Welt umfasst so viele andere Dinge, und jetzt merke ich erst, was der Sinn von alledem ist. Ich sehe jetzt das, was Inspiration ist und woher sie kommt. Du kommst jetzt in Dimensionen, wo du die Quellen der Inspiration erkennst. Die Quellen auch, aus denen von oben her die Einsicht, das Wissen, in uns eingegossen wird. Darum wird das Blut, das hier aus dem Kreis frei wird, vom Priester aufgefangen.

Zur Erklärung: Die nefesch ist die Tier-Seele, also noch kein Mensch, sondern nur Ego-Programm. Deshalb steht u.a. das Blut auch für das Ego, das im Programm-Kreislauf, im Hamsterrad hängt.

HF-Band I:

Das Verendete ist Deiner nicht würdig. Das **Blut** ist ein Symbol für Bewegung - einem „Kreislauf“ - das Wort ist auch mit dem griech. *ballein*, „*dia-ballein*“ verwandt und symbolisiert: das *Diabolische* ist Dir verboten.

Nach Phase Drei werde ich alle „reifen Seelen“ mit einem „Kesch“ aus diesem fauligen „Wasser“ ziehen. Die egoistischen Seelen werden wie „Blutegel“ darin zurückbleiben. Im „Himmel auf Erden“ dulde ich keine Blutegel.

Wenn Du nun die Verbindung zu mir leugnest, in dem Du kleiner arroganter „Mensch“ (1-4-40) Dich von der „in Dir wohnenden“ **Eins** trennst, bleibt 4-40 übrig, daß ist der Wert für „Blut“, das „*dam*“ heißt. Du begibst Dich damit in den „Kreislauf der Zeit“ - in Deine eigene „Verdammnis“. Wenn Du mich dann auch noch von Deinen „Wahrheiten“ abtrennst, weil Du glaubst, sie sind auch ohne mich existenzfähig, bleibt von Deiner „Wahrheit“ „*emeth*“ 1-4-400, nur noch das Wort „*meth*“, 40-400 übrig, was „**Toter**“ und „**tot**“ bedeutet. Du machst Dich damit zum Toten, der seine eigenen Toten begraben muß.

HF-Band II:

Ein „normaler Mensch“, der noch in seiner „Vierheit“ (= Viehheit!) lebt und sich nur von den „vermessenen Ansichten“ seiner fünf physischen Sinnesorgane leiten läßt, kann sich mir - und damit auch sich selbst - nicht nähern.

Nach dem „Einsmachen“ wird diesem Tier - und ich betone hier noch einmal ausdrücklich, daß es sich in der Bibel „in allen Belangen“ immer nur um eine Symbolsprache handelt - die Halsschlagader durchgeschnitten. Der „Blut-kreis-lauf“ wird somit unterbrochen. Dieser symbolisiert den Kreislauf, der nach Deinem bisherigen Vermutungswissen die Grundlage Deines „körperlichen Daseins“ bildet. Bei der Opferung wird ein „geschlossener Wissenskreis“ unterbrochen und damit auch symbolisch auf-gebrochen und „nach außen hin“ aufgelöst. Es fallen damit aber auch alle „physikalischen Gesetze“, die sich „innerhalb Deiner Welt“ (= Kosmos), also im „Umkreis“ Deiner kleinen Mutter-Erde befinden, „in sich zusammen“.

HF-Band V:

𐤁𐤍 „*dam*“ 4-40 „all-eine“ betrachtet bedeutet „Blut“ - und das Blut „in Dir“ symbolisiert Dein „**Ich**“ (= „göttliche[10] Zusammenfassung[8]“; Du kannst aber auch: „göttliche[10] Identität[3] die sieht[5]“ lesen). Dein „Ich-Bewußtsein“ lebt in Deinem Blut, das Du auch selbst „**bist**“ („**bi-ST**“!). Darum wird Dir auch in nahezu allen meinen heiligen Schriften dringend angeraten, kein „Blut“ zu essen - das, wie gesagt, nichts anders als Dein eigenes „Ego“, sprich „**ICH**“ symbolisiert.

Da das B auch ein W sein kann: **W-LuT** und darin erkennt man das Wort **We-LT**.

Was noch im Wort Blut steckt:

„**B-LUT**“ (= ב-לוט = „**IM SCHL<Eier>**“; לוט = „**BeD-Eck-UN>G**“ ... **BD** = בד bedeutet u.a. „**Erfindung, Lüge, Geschwätz und Zwei-G**“!)
und םד-ל bedeutet: (*logische*) „**Licht des BLUTES**“ und םד-ל bedeutet „**zu Blut W<Erden**“!

BODEN

Ist im Traum oder in Tagtraum der **Boden** auffallend, dann will es Dir sagen, dass es um Dein **Fundament** geht.

Ist der Boden nass, bzw. Wasser darauf, dann bist Du emotional berührt und stehst unter Druck, was die Zeit angeht. Es kommt darauf an, wie hoch das Wasser ist.

Hat der Boden besondere Zeichen aufzuweisen? Oder verliert man den Boden unter den Füßen? Jedes Unternehmen sollte auf einem soliden Fundament aufgebaut sein.

BO-DeN hebraisiert: In ihm (BO) sind Urteile (BDN)

Die Grundradix ist BDN:

בדן	2-4-50
Wort- Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: Bedan (= Pers.) in Dan (= top)	Totalwert 706
Tipp: „ IM<UR-teilen “ (= בדן) siehe auch בדן!	Äußerer Wert 56
בדן = 4 + 50 = 54; „(ד)geöffnete (י)Existenz“ und bedeutet „ UR-teilen ↔ +5-5! “ (= „rationales Teilen“)...	Athbaschwert 409
„ UR-Teile “ bedeutet geistreich gelesen : die verwirklichten „ Teile “ Deiner „aufgespannten (U) Rationalität (R)“ und „ Di<Vision “ bedeutet geistreich gelesen : Die Öffnung (D) Deines Intellekts (I)... ERzeugt eine sichtbar gewordene „ Vision “!	Verbogener Wert 896
IM <Normalfall werden IMME (E)R<NUR... „ Deine eigenen selbst-log-ISCHeN (Vor-JUR-Teile“; d.h. Deine <persön-L-ICH inter-pre-TIER-ten „ Di<Visionen “... „ In Deinem <DL-Vision> AL-Bewusstsein “ - bewusst IN <Erscheinung treten!	Voller Wert 952
	Pyramidenwert 64

BOOT

Herder-Symbol-Lexikon:

Kahn, Nachen, Barke, Boot, häufig Symbol der Überfahrt von Reich der Lebenden ins Reich der Toten oder umgekehrt; begegnet in den mythischen Vorstellungen sehr vieler Völker. In der griech. Mythologie z.B. setzt der Fährmann Charon die Toten in einem Kahn über den Grenzfluß zur Unterwelt (Styx oder Acheron). –Nach ägyptischer Vorstellung segelte der Sonnengott Ré während des Tages in einer Tagesbarke über den Himmel, nachts in einer Nachtbarke durch die Unterwelt.- Verbreitet ist der Vergleich der Mondsichel (Halbmond) mit einer Barke. Wegen seiner Form, die ein Navigieren in zwei entgegengesetzten Richtungen erlaubt, war der Kahn auch eine sinnbildliche Verkörperung des altröm. doppelgesichtigen Gottes Janus.

Boot hebraisiert:

Das O kann man zu einem W machen.

BOW-T = du bist (taw/Suffix) der Bogen.

bow, engl. = Bogen

Das Boot, der Kahn oder die Barke hat die Form eines Halbmondes, also einer Sichel, bzw. eines Bogens.

Etymologie

Boot · ausbooten · Bootsmann

Boot n. ‘kleineres, meist offenes Wasserfahrzeug’ wird Ende des 15. Jhs. aus der nd. Seemannssprache in die Literatursprache aufgenommen. Mnd. bōt ist wie mnl. boot seit dem 13. Jh. bezeugt. **Die Herkunft ist ungeklärt.** Zu der mnd. mnl. Form stellen sich anord. beit und bātr, aengl. bāt (woraus mengl. bōt, engl. boat) und (aus modernen Formen erschlossenes) afries. *bāt.

Boot auf Hebräisch:

<p>סירה</p> <p>Nomen: Außenborder, Außenbordmotor, Barke, Boot, Floß, Kahn, Katamaran, Nachen</p> <p>Zusätzliche Übersetzung: Boot, dorniges Poterium Bot.60-10-200-6-2</p> <p>Kommentar: Boot, "dorniges Poterium" (Bot. Pflanzenart aus der Familie der Rosengewächse)</p> <p>Tipp: סירה = "Boot" (Qere: "BO+/-OT"); "dorniger Becherstrauch" (Poterium) Bot.</p>	<p>60-10-200-5</p> <p>Totalwert 275 Äußerer Wert 275 Athbaschwert 141 Verborgener Wert 363 367 369 372 373 378 Voller Wert 638 642 644 647 648 653 Pyramidenwert 675</p>
--	--

Das He am Ende des Wortes drückt die weibliche Komponente aus.

<p>סיר</p> <p>Nomen: Angel, Becher, Becken, Boot, Dorn, Gefäß, Haken, Kochtopf, Kundschafter, Pfanne, Pott, Schiff, Soßenschüssel, Späher, Stieltopf, Streifenpolizist, Topf, Trinkgefäß, Wampe, Waschbecken</p> <p>Verb(en), Adjektiv(e): auskundschaften, ausweichen, eintopfen, patrouillieren, umherreisen</p> <p>Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (das/ ein) Gefäß/ Becken/ Waschbecken (von), (der/ ein) Schüssel/ Topf/ Kochtopf/ Kessel (von)</p> <p>Kommentar: Kundschafter/Späher, pi. umherreisen, Haken/DOR-N/Angel</p> <p>Tipp: סיר = (eine) "raumzeitlich-intellektuelle Rationalität"; "W-ASCH<B-Ecken, Topf, Kochtopf, großer Krug", aber auch pi. "umherreisen, patrouillieren" und darum auch "Kundschafter und Späher"; "Haken, DOR-N. Angel";</p> <p>רוך = "raumzeitlich aufgespannte Rationalität" = (DeR) "UR<Sprung" (= eines רוך = "Rundgang/Expetition") "abbiegen/abfallen/ablassen/abtrünnig/aufhören/weggehen/wegschaffen/weichen";</p>	<p>60-10-200</p> <p>Totalwert 270 Äußerer Wert 270 Athbaschwert 51 Verborgener Wert 361 368 Voller Wert 632 638 Pyramidenwert 400</p>
--	--

Sir-ah wäre dann ein Kundschafter, der etwas wahrnimmt.

Das erinnert an Sir..ius.

Sir = Kundschafter

I-U-S = 10-70-7 = Er(Jod/Präfix) wird mächtig, stark sein.

עז = Macht, Kraft, Ruhm, Stärke

Die Macht, die Kraft des Kundschafters.

BO-OT = in ihm (durch ihn) ist die (weibliche) Vielheit.

Macht man das B zum W WOOT > Wood = Holz.

Ein kleines Boot wird meistens aus einem Holzstamm gebaut.

Somit landen wir beim Baum > Raum.

BRAUT

Benedikt- Buch „Die Kabbala“:

Und das Hohelied Salomons ist nichts anderes als ein ekstatischer Ausdruck der Kenntnis und der Verherrlichung dieses schöpferischen geistigen Prinzips. Dort Shiva und Shakti, sind es in der Kabbala Salomon und Shulamit, JHWH und Israel, Keter und Malkhut oder Christus und die Ecclesia, **das Lamm und seine Braut.**

Die Chymische Hochzeit und die Unio Mystica sind die Formen der ekstatischen Erfahrung dieser Einheit in der Seele.

Wenn du **das Christusbewusstsein erlangst, ist die Welt deine Braut.**

BR-AUT, **BaR** ist außen und **aut** = Selbst, **also das Außen ist dein Selbst.** Du stehst dir selbst gegenüber. Die Welt ist das Spiegelbild als dein Außen.

Ebenso: AUT, אט = Buchstabe, Zeichen,

In BRaUT steckt das „Wort“. Das Beth wird zum Waith, das U zum O > WORT

HF-Band II:

Verlobte wissen, daß der „Tag der Vereinigung“ nahe ist. Man hat sein Ziel deutlich vor Augen - das Land des „Einswerden“ - den 8. Tag. Man gelangt nach „**beth lechem**“, zum „Haus des Brotes“, in dem der geboren wird, der „ALLES“ in sich vereinigt. Bräutigam heißt auf Hebräisch „**chatan**“ (8-400-50) und **Braut „kallah“** (20-30-5). Beide tragen in ihrem Namen die „heilige Acht“, auch wenn dies bei der Braut nicht offensichtlich ist. Der Mann als Chet, der 8, im Sichtbaren - die Frau, durch das Vollenden der 7 und der darauf folgenden Vereinigung mit der 1 (als $7 \times 7 + 1$ gleich 50 [20-30]), im Mystischen - dem Unsichtbaren.

Pistis Sophia, Seite 153:

Auch wir sollen unseren Körper in das LICHT entwickeln, ob wir in unserer physischen Form männlich oder weiblich sind, **um die Braut Christi zu werden.** Denn ohne unseren weiblichen Aspekt des Lebens, können wir keine wahre Barmherzigkeit oder Liebe empfinden, noch können wir vergeben und über dogmatische Begrenzungen hinausgehen. Ohne **weibliche Kraft** können wir nicht verstehen, wie wir eine jungfräuliche Geburt erleben können, die sich in das spirituelle Vehikel entwickeln wird, um in die höheren Reiche aufzusteigen. Und ohne höhere weibliche Kraft können wir nicht begreifen, dass es große **Prophetinnen und weibliche Weise geben kann, die am Ende der Zeit erhoben werden**, wie es die Prophezeiung von Joel tat, „eure Söhne und eure Töchter werden prophezeien (Joel 2.28)

BROT

Herder-Symbol-Lexikon:

Brot, als eines der wichtigsten physischen Nahrungsmittel zugleich Symbol für spirituelle Nahrung. Zu den Opfern des AT gehörten die Zwölf Schaubrote, Sinnbilder für das Brot des Lebens. Im NT ist Christus das „lebendige Brot“, das vom Himmel herabgekommen ist.“ Durch die eucharistische Verwandlung erhält das Brot neben dem „Wein“, im Christentum seine heiligste Bedeutung.

Weinreb-Buch, „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 206:

Beim >pesach< sind **Brot** und Wein – die Gegensätze – zusammen, beides steht auf dem Tisch, sie gehören zusammen. Beim Ritual beobachtet man große Vorsicht: Das Brot wird bedeckt, damit es sich nicht vor dem Wein schämt. Was bedeutet das? Das **Brot entspricht dem Leib**, das Blut der Seele. Der Leib schämt sich, wenn er die Seele sieht...

(Pesach ist das Pfingstfest).

Brot = Leib, man denke an den Ausspruch „Laib Brot.“

Weinreb-Buch „Das Markus-Evangelium“, Seite 755:

Hier, heißt es, gibt s nur die Verlobung, hebräisch >assia<, auch >Backtrog<. Der Teig ist da, um das **Brot** zu backen; **das Brot kommt erst bei der Hochzeit**, es braucht das **Feuer**. **Wasser, da ist Verlobung – Feuer: Ewigkeit, dann erst ist Ehe**, das Brot ist da.

Brot hebraisiert:

BR-OT = die äußere (BR) Zeit (OT)

עת = Zeit, Zeitpunkt, jetzt, nun

B-ROT = im Rot (= Adam)

Da das B auch ein W sein kann, haben wir W-R-O-T – leicht vertauscht = WORT (Christus ist das lebendig gewordene Wort).

Oder: B = in, im, inmitten ... ROT > RVT > VaTeR = im Vater.

BRUDER

Traumdeuter.ch

Psychologisch:

Bruder kann im Traum tatsächlich das Verhältnis zum eigenen Bruder zum Ausdruck bringen,- die Deutung ergibt sich dann aus den realen Lebensumständen. **Häufig steht der Bruder aber auch für die andere Seite unserer Persönlichkeit (zwei Seelen in einer Brust), die man annehmen oder ablehnen, jedenfalls aber so gut wie möglich kennen und erforschen sollte.** In Männerträumen oft das zweite Ich, das auf seelische oder charakterliche Unebenheiten aufmerksam macht und dazu anregt, sich wieder auf sich selbst zu besinnen. Auch in Frauenträumen kaum der eigene Bruder, eher der Nächste, der Mitmensch, der sich uns brüderlich zuwendet, uns möglicherweise hilft, Schweres zu überwinden,- **der Bruder ist also mehr als Symbol der Brüderlichkeit zu verstehen aber steht auch für den maskulinen Wesenstil ihrer Selbst.**

HF-Band I:

Franken: In „**Franken**“ ist „mein Lamm“ geboren, das die „Bruchstücke“ (lat. *fragmentum*) Deiner kaputten Welt wieder heilen wird. Er wird dieses Lügentheater „zerbrechen“ (lat. *frango*) und für Dich **ein wahrer „Bruder“** (lat. *frater*) sein. „Brüderlichkeit“ (lat. *fraternus*) wird er Dich lehren und Dich „**frank und frei**“ (mlat. *francus*) machen, wenn Du bereit bist ihm zu folgen

HF-Band II:

Im Hebräischen wird 1-8 als „**ach**“ ausgesprochen und bedeutet „**Bruder**“, aber auch „**Heil-Helfer**“ (= Sanitäter).

Mein Menschensohn ist seit je her Dein „Heil-Helfer“ und „Bruder“ (hebr. = אָח „**ach**“ 1-8), Dein eigenes Alpha und Omega – er ist Dein „**Heil-land**“

Bruder hebraisiert:

BR-U = sein(waw/Präfix) Äußeres

DR = Geschlecht, Generation, wo man zeitweilig wohnt.

Oder: B-RUD-ER = inmitten(b) der ungezügelten Ausschweifung (rud) erwachen(ER).

rud, רוד, umherschweifen, frei herumschweifen, ungezügelt ausschweifen.

BRU = im (B/Präfix) Kopf (Rosch) verbunden (Waw)
DR = mit der Generation

BRUST

HF-Band III:

... שׂוּ... = 300-4 ist ein sehr tiefgründiger und vielschichtiger Ausdruck:

Gedanken(300) öffnen(4)... aber was?

Zuerst einmal nur „eine Seite des geistigen Gebärens“ („*schad*“ 300-4 = „**Brust**“; Brüste heißt „*schadajim*“ 300-4-1-40; erinnere Dich dabei auch an meine Erklärung von „*schamajim*“ im Band 1). Du verfügst also zuerst nur über eine verurteilende „einseitige Sichtweise“. Somit bist Du auch zuerst einmal nur ein einseitig wahrnehmender „böser Geist“ (= hebr. „*shed*“ auch 300-4; bedeutet auch „Teufel“ und „Satan“ [der Scheiter]).“

„Die Mutation“:

Das Wort „**BR-u-ST**“ (= mein „Außen ist die Verbindung vieler Spiege-Lungen“ ☺) schreibt sich auf hebräisch שׂוּ, dieses Wort bedeutet aber „in erster Linie“ „**schauen**“, genauer noch, „**vor-aus-sEhen**“ und „**im Geiste sehen**“!!! שׂוּ = „Ideal, Vision“ und שׂוּ = „Voraussage“!!! Das optisch minimal verschiedene שׂוּ bedeutet ebenfalls: „**im Geiste sehen, wachträumen, phantasieren, vor sich hinträumen, Tagtraum** usw.“, je nachdem welches Hebräisch - Deutsch Wörterbuch "ich" benutze.

שׂוּ ist (nach Langenscheidt) die Bezeichnung für eine „**Verschiebung**“ im Raum

und שׂוּ bezeichnet eine „**Schiebe-Tür**“ (שׂוּ = „Rei-he“) ☺!

(BruST) „**Korb**“ schreibt sich שׂוּ und das bedeutet ursprachlich: „**raumzeitliches Licht**“!

JHWH's Requiem:

Da **JCH** als dessen Kind,
nicht wie ein Tier „geboren wurde“,
sondern „ewiger Geist“
gleich meinem Vater bin,
hab **JCH** auch keine Lust
an dieser „**weiblichen Brust**“.

Allen die sich an „**SCHaD**“ gerne laben (שׂוּ = Satan, Teufel, weibliche Brust)
gerne etwas „**Weltliches haben**“
und damit auch ihren eigenen „**SCHaDen**“.

Gestatten - JCH bin JHWH:

Übrigens bedeutet „**GAR**“ als גַּר „**geistiges LICHT**“ und als גַּר gelesen bedeutet es „**SCH-REI<eN**“ ☺ und „**geistig erwacht**“; das Kind schreit an den „**Brüsten der Mutter**“ (= שׂוּ → שׂוּ = „Allmächtiger“ und „mein (eigener) Satan“, da שׂוּ „Dämon, Satan und **BR<uST**“ bedeutet!) nach seiner „**Milch**“ (= הַלָּב → הַלָּב = das „**WeltLicht<He**“ und לָב = „**H<ERZ**“ → הָאָרֶץ = „**die Erde**“!); die Radix von **Gar** ist גַּר und das bedeutet: „**REI<S>Ende**“ (die in der Fremde Übernehmen)!)

C

3 G; C (3 als G = Synthese, Einheit; 3 als C © ist Identität]

ג Gimel „Das Kamel“

„Die Synthese“; Einheit; Geist, Ver-ein-heitlichen; eine Gesamtheit; Neuschöpfung usw. Die Einheit kann ohne Dreiwertigkeit nicht existieren (These/Antithese/Synthese)!

3 ג (= ein bewusster) GEIST +/- (= ein unbewusster) Geist (= Verstand/Intellekt)

CHYMISCHE HOCHZEIT

HF-Band III:

In der gnostischen Symbolik spricht man von einer **heiligen Hochzeit** zwischen „Sophia“ (= Weisheit) und dem „Sotér“ (= Erlöser). So tritt an die Stelle eines einzelnen Androgyn das Bild einer „zeugenden Umarmung“ (= **Chymische Hochzeit**). Kennzeichnend für die Beschreibung des Androgyn ist der Vers 22 (!) des syrischen (apokryphen) Thomas- Evangeliums:

Wenn ihr das Männlich und Weibliche (in euch) zu einem einzigen machen werdet, so daß das Männliche nicht mehr männlich und das Weibliche nicht mehr weiblich sein wird..., dann werdet ihr in das Königreich eingehen!“.

COMPUTER

Der **Computer** steht u.a. für einen seelenlosen Intellekt (logisch, persönliche Berechnungen)

Das hebr. Wort Gehirn lautet: moach, מוח, 40-8 = 48

und für Computer: מוחשב, 40-8-300-2 = 350

Alle Menschen, alle Wesen und Dinge sind im **großen Computer (Gott)** als Seins-Möglichkeit vorhanden und man fischt von Augenblick zu Augenblick diese aus sich heraus an die Oberfläche, und bringt sie zur Anschauung.

Computer hebraisiert:

Com, con, lat. = zusammen, mit, gemeinsam

PuTeR = Beginn, Eröffnung, freilassen, befreien

פתר

80-400-200

Verb(en), Adjektiv(e): **auslegen, deuten, lösen, lösen eines Problems, lösen eines Rätsels**

Zusätzliche Übersetzung: lösen (Rätsel, Problem usw.)

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (er/ es) deutete/ interpretierte (er/ es) legte aus

Kommentar: (Qere: P-TR = (die UPsolute) "WEISHEIT+/- (das) Wissen (einer) ER-Schein-EN-DeN Rationalität") "lösen" (eines Rätsel oder Problems), "deuten/auslegen" (eines Traums)

Tipp: PeTeR = פתֵר bedeutet: "deuten und auslegen<eines Traums" und dass "lösen" von Rätseln und Problemen...

פתֵר = "פִתְרָה" (פִתְרָה) "Wissen = (ת)erscheinende (ת)Rationalität" (תִּירוּרָה) = "REI<He" ...),

Als **beobachtender Geist** bin ich immer die "PaTRize"...

(פתֵר) = "auslegen und deuten" (z.B. eines Traums); פִתְרָה = "Eröffnung, Beginn, Erstgeburt NEU-Geburt, NEU-Anfang")

zu den "Matrizen" meiner eigenen Wahrnehmungen

und damit auch die "βασίς AL<le-N S>EINS"

Die geistreiche<Darstellung von Worten und Zeichen...

kann und wird "IN seiner ganzen heiligen TIEFE" nur von einem Geist verstanden, der meine "göttliche VATER-Sprache" geistreich zu deuten und harmonisch auszulegen weiß und das kann MANN nur dann, wenn MANN sich intensiv mit den "HOLOFEELING-Schriften" beschäftigt hat!

Totalwert 680
Äußerer Wert 680
Athbaschwert 10
Verborgener Wert 321
Voller Wert 1001
Pyramidenwert 1240

D

4 D, DH

ד Daleth „Die Tür“

„Die Öffnung“; = der Her-v-or-gang einer Wahrnehmung.

Beschreibt das „öffnen“ bzw. „entfalten“ als „Ding an sich“, nicht das Geöffnete.

4 ד (= IM GEIST) GESCHLOSSEN (= IM-ME(E)R) +/- (= an DeR geistigen Oberfläche) geöffnet, (= eine intellektuelle) Öffnung.

DÄMON(EN)

Herder-Symbol-Lexikon:

So meldet sich das Gute, aber auch das Böse. Gerade die Zaddikim, die „Bewährten“, träumen, heiß es, oft von bösen Dämonen. Die andere Seite, das Böse, ist bei ihnen besonders stark, entsprechend ihrer „bewährten“ guten, und möchte sie ergreifen. Die Dämonen melden sich, wenn du nicht richtig glaubst, dass du ihnen entkommen kannst. Sie zeigen sich im Traum, damit du weißt, dass du keine Angst mehr vor ihnen zu haben brauchst. Dem Zaddik wird gesagt: Träumst du von Dämonen, dann ist dein Glaube nicht vollkommen, etwas Zweifel gibt es noch.

Aus dem Gematrie-Explorer:

השד

5-300-4

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: die Verwüstung/ Zerstörung/ Gewalt/ Gewalttat/ Bedrückung/ Unterdrückung/ Brust. Der Dämon, der böse Geist

Kommentar: (Qere: H-SCHD = "DeR Dämon") (= die "Generation = DeR" (eigenen) "logischen Öffnung" = SCH-D) (= AL-S Dämon (griech. daimon) wird zunächst ein „schöpferischer Geist“ oder eine "Schicksalsmacht" (= daimónion) AL-S "warnende oder mahnende Stimme (des Gewissens)" U-ND ein "Verhängnis" verstanden)

Tipp: השד = (die) (ה) "wahrgenommene (ש) logische (ד) Öffnung"; השד bedeutet "die Verwüstung/ZerStörung/Gewalttat", "die Brust", "DeR Dämon";

Beachte:

Das WORT "Dämon" bedeutet ursprünglich:

"Schöpferkraft und Schicksalsmacht! Eine warnende oder mahnende Stimme (des Gewissens)"...

"δαίμωνιος" bedeutet zuerst einmal: "göttlich, gottgesandt, von GOTT kommend" und

"δαίμωνιον" bedeutet: "göttliches Wesen, Gottheit" aber auch...

"Schicksalsmacht = GOTTES-WILLE" ...und "göttliche Stimme IM INNEREN" = (ICH)BINDU!

Erst durch "falsch gelehrtes Christentum" wurde das WORT "Dämon" zu etwas Bösen pervertiert!

So wandelte sich "die ursprünglich positive geistige Bedeutung"

"IN<eine negative-weltliche Auslegung... bis hin zu: Teufel, Satan, Luzifer!"

Totalwert 309
Äußerer Wert 309
Athbaschwert 192
Verborgener Wert 491
495 500
Voller Wert 800 804 809
Pyramidenwert 619

DIEB

Traumdeuter.ch

Dieb

Psychologisch:

Handelt ein Traum von einem Dieb, so läßt dies darauf schließen, daß der **Träumende Angst** hat, **Verluste hinnehmen zu müssen**. Er verkörpert den Teil der Persönlichkeit, der den Träumenden Zeit und Energie für sinnlose Beschäftigungen verschwenden läßt. Der Träumende wird durch einen Teil seiner selbst bestohlen. Ein Signal für Verluste, die man erleiden könnte, wenn man sich nicht rechtzeitig absichert. Das 'Diebesgut' können eigene Besitztümer, vor allem aber moralisch-seelische Werte sein. In Frauenträumen haben sie oft mit einem 'sich- weg- stehlen- wollen' aus einer Liebesbeziehung zu tun, mit Heimlichkeiten, die man vor dem Partner hat. Faßt man den Dieb, kann Besitz gerettet oder ein seelischer Spannungszustand abgebaut werden. Man sollte auch beachten, wo der Dieb auftaucht. Dieb kann auch für heimliche Wünsche stehen, die man nur verstoßen zuläßt, unter anderem auch für sexuelle Bedürfnisse. Weitere Bedeutungen ergeben sich aus den folgenden Begleitumständen des Traums:

Spirituell:

Auf der spirituellen Ebene ist **der Dieb im Traum der Teil des Selbst, der Glauben nicht respektiert**.

Pistis Sophia, Seite 699:

Aber das Christus-Überselbst muß zum Zeitpunkt des Todes in direktem Kontakt mit Deiner Seele innerhalb des Körpers stehen, egal in welchen Umständen der Tod eintritt, so dass Du, wenn **der Dieb** kommt (symbolisch für jemanden, der Dir die grundlegende Realität auf den niederen Ebenen nimmt), auf ihn vorbereitet bist, **Deine Seele ausreichend fortgeschritten ist, um in die höheren Welten zu gehen.**

DIEB hebraisiert:

D-I-AB = meine (Jod/Präfix) Öffnung zum Vater.

DI-EB = ausreichende Gedanken-Wolken (dunkle)

יָ = ausreichend, genug

עָב = Wolke, Balken, Dichtigkeit

In DIEB > DIAB steckt der Diab-olus (lat.) = Teufel

DRACHE

Herder-Symbol-Lexikon:

Drache, in den mythologischen Vorstellungen vieler Völker lebendes Mischwesen aus Schlange, Echse, Vogel, Löwe usw., häufig mit mehreren Köpfen. In vielen Religionen verkörpert er (vielfach der Schlange nahe stehend) **gottfeindliche Urmächte, die überwunden werden müssen**. In Zshg. damit haben sich mehrere Drachentöter-Mythen herausgebildet (Indra, Zeus, Apollo Siegfried, Georg). Im AT verkörpert der Drache als Prinzip des Satans die mit der Sonne bekleidete Frau, die

das (Christus-)Kind gebiert; er wird von dem Erzengel Michael gestürzt. – In Sagen und Märchen erscheint der **Drache** häufig als Bewacher eines Schatzes oder einer geraubten Königstochter und verkörpert somit die Schwierigkeiten, die vor Erreichen eines hohen Zieles überwunden werden müssen. C. G. Jung sieht in den Drachenkämpfermythen den Ausdruck eines Kampfes zwischen dem Ich und regressiven Kräften des Unbewußten. Im Hinduismus und Taoismus gilt der **Drache** als machtvolle geistige Wesenheit, die den Trank der Unsterblichkeit hervorbringen kann. In China und Japan wird er als glückbringend und als dämonenabwehrend verehrt. Er verleiht Fruchtbarkeit, weil er mit den Kräften des Wassers und insofern mit dem Prinzip Yin in engerem Zshg. steht; zugleich repräsentiert er aber vor allem die männlich aktiven Kräfte des Himmels und damit das Prinzip Yang; als Demiurg bringt er die Wasser des Uranfanges oder das Weltenei aus sich hervor; sein Gegenspieler ist der Tiger. Ein beliebtes Dekorationsmotiv ist der um die Wunschperle spielende Drache oder ein Drachenpaar.

Pistis Sophia, Seite 335:

Pistis Sophia (Glaube und Weisheit), indem sie sich auf das LICHT konzentriert, um Glauben und Weisheit zu erheben, ist fähig, sowohl sich als auch die Samenform unserer Adamischen Schöpfung, die einst gebunden wurde (hebr. Akudim) und ihr höheres Energiepotential verloren, zu transformieren und re-strukturiert nun die Gedankenformen und Vibrationen, um zum LICHT zurückzukehren. Sie weiß, daß sie den Zyklus der Negativität durchbrechen kann, und sie lehrt uns wie. Indem wir die Gedankenformen über die niederen Zyklen der Zerstörung hinauslenken, können wir mit der größeren Höhe arbeiten, und das Schlangengesicht, das **Drachengesicht**, das Löwengesicht oder das Sonnenparadigma... sie alle werden vor unseren Augen zerfallen.

Pistis Sophia, Seite 595:

Jedermann birgt eine „**Drachenkraft**“ in sich, **die besiegt werden muß, denn es ist die Energie, die nicht vergeben will.** Stattdessen ist sie darum bemüht, **unsere Ängste aufrecht zu erhalten**, die uns daran hindern, Göttlichen Frieden und Einheit zu verwirklichen, die einmal unser Geburtsrecht waren.

Seite 739:

Der Drache findet sich auch in der koptischen „Hymne der Seele“ in den Taten des Thomas, worin steht, dass der Drache die kostbare Perle in seinen Besitz hatte und er Initiand sie wieder holen musste, um ewiges Leben zu gewinnen. **Der Drache bringt die Seele dazu, dem Körper zu vertrauen und nicht dem Geist**, wodurch ein Gefühl der Leere und Verlassenheit entsteht, dass eine ich-bezogene niedere Natur einflößt.

DRESCHEN (von Getreide)

Weinreb-Buch „Wege ins Wort“:

Dann werden die Garben in die Scheune gebracht. Und dort folgt dann das **Dreschen**. **Umhüllendes –wesentlich, um in der Welt der Erscheinungen existieren zu können – wird weggenommen, der Kern bleibt.** Und der Weg ist dort noch nicht zu Ende.

Denn das Gedroschene kommt jetzt zum Mahlen, es wird bis in unendlich kleine Teilchen zerlegt. Man könnte sagen, jeder Moment und jeder Gedanke wird bis in die kleinsten Details analysiert.

Der Begriff „Dresche“ ist das Synonym für Hiebe, Schläge, Prügel.
Wenn das Getreide gedroschen wird, dann schlägt man mit der Wurfschaufel auf das Getreide.

Dreschen hebraisiert:
D-RESCH-EN

Ihre (weibl.) [Nun/Suffix] Öffnung (D) zu Beginn (Kopf)
שׂאָר = Anfang, Führer, Beginn, Kopf

Oder: **DR-ESCHE-N** = die Generation (DR) der Frau (ASCHA) als Ex-istenz.

DUFT/ GERUCH

HF-Band „Die Mutation“, Seite 22:

„**Lunge**“ schreibt sich auf Griechisch πνευμων sprich „**p-neu-M-on**“ („neu-N“ = „neue Existenz“, als T = ט symbolisiert es die „**Spiege-Lungen**“ meines Charakters!), das auch „**Eingeweide** und **Inneres**“ (פנימ = „Ge-Sicht / Inneres“) bedeutet. Die Radix davon ist πνευμα sprich „**p-neu-ma**“ (sansk. „ma“ = ICH) und das bedeutet: „**W-Ehe-N, Lufthauch, Atmen, belebende M-ACHT, Lebenshauch, Urgrund allen Lebens, Seele, Geist**“, aber auch „**DuFT, GeRUCH**“ (= ריח = „R-ICH“, auf englisch: „rich“ = „reSich“, רוח = Geist, Wind, HimmelsGeG-end“) 😊

Weinreb-Buch, „Das Markus-Evangelium“, Seite 817:

Aber jetzt ist der Sabbat vorbei, und sie kaufen Spezereien, hebräisch „besamim“ – ein Wort, das man auch als „beschamajim“ lesen kann: „im Himmel“. Spezereien riechen gut, der **Duft** ist etwas, das wir nur riechen können. „**Reach, Duft, wie „ruach“, Geist; ...**“

Der Duft nach dem Ende des Sabbat, wo der achte Tag am Abend anfängt, ist ein Brauch auch im Judentum; aber der achte Tag ist verschwunden, es ist wieder der erst Tag. Der achte Tag ist nicht da, da ist der Duft, man kann den achten Tag riechen, geistig, nicht so mit der Nase.

Es gibt auch einen weltlichen Duft.

Weinreb-Buch, „Das Markus-Evangelium“, Seite 482:

Dem Namen nach ist Jericho die Stadt vom „**Duft**“ „reach“, vom Mond „jareach“. Er verläßt also die Mondstadt; der Duft vom Mond ist der zeitliche Duft, der Mond bestimmt die Zeit, die Phasen der Zeit, das Fließen der Zeit.

DUFT hebraisiert.

D-UP-T = die Öffnung(D) von **UP** tritt in Erscheinung (T).

E

1 A; E; I; O, U [erstes lautloses Zeichen]

ℵ Aleph „Das Haupt des Rindes“

„Der Schöpfungslaut“; Schöpfer; Führer; schöpferisch; schaffen; erschaffen; führen; Urquell; Anfang; Beginn „ein passives Nichts“.

Aleph ist reine „Chi-FF-re“ (Chi = Lebewesen; Re = [ägypt.] Sonne).

1 **ℵ** (= der geistige) **SCHÖPFER** +/- (= eine) **Schöpfung**, (unbewusst) schöpferisch

ECKE(N)

Weinreb-Buch: „Der Weg durch den Tempel“, Seite 310:

Aber eine wirkliche **Ecke** ist gerade Nichts, weil Ecke bedeutet: vollkommen Neues.

Jede dieser vier Welten hat diese Ecke. Jede ist vollkommen neu, weil es eine Schwelle gibt beim Übergang. Das ist diese Ecke. Darum heißt es, dass dort die Engel stehen, denn der Engel ist das einzige Wesen, das per definitionem eine Ecke machen kann. „Kanaf“, 20-50-80, ist sowohl >Flügel< als auch >Ecke<. Mit dem Flügel kannst du dich aus der einen Realität erheben und in die andere aufsteigen. Das kannst du aber nur wenn du eine Ecke machen, wenn du dich auf einen Schlag umwendest.

Es gibt noch einen anderen Begriff im Hebräischen für Ecke:

פנה

80-50-5

Nomen: Angesicht, Ansehen, Aussehen, Blick, Ecke, Eckstein, Gegenwart, Mauerzacken, Zinne

Verb(en), Adjektiv(e): aufräumen, bahnen, beseitigen, eingeschaltet, evakuieren, freiräumen, gewandt, hinwenden, räumen, sich hinwenden, sich wenden, umdrehen, umgedreht, vorne, wegschaffen, weichen, weitergehen, wenden

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (zu) wenden. ab(zu)wenden. (das/ ein) Wenden/ Abwenden. (er/ es/ sie) wandte (sich), (vom Tag): (es) neigte/ neigt sich, (er/ es/ sie) wandte/ wendet sich ab/ hin/ zu. (er/ es/ sie) ging hin/ weg. wendend, abwendend, wende dich!, wende dich ab!, (er/ es) räumte (weg/ auf), (er/ es) machte frei, (er/ es) bahnte/ bereitete/ säuberte. (er/ es) schaffte weg. (die/ eine) Ecke/ Zinne/ Burg/ Zacke/ Spitze. ihre (Sg) Ecke, (der/ ein) Eckstein/ Oberste(r)/ Vornehme(r)/ Fürst. (das/ ein) Oberhaupt

Kommentar: (Qere: P-NH = (das) "Wissen-(einer) exisTIER-EN-DeN WA-HR-nehmung" = (eine) "Ecke" = (EIN) "W-Ende-Punkt!"), "sich wenden an"(= Akk.), "sich wenden zu"(= Dativ), "sich hinwenden" (Qere: "H-IN-W-Enden")

Tipp: פנה bedeutet "W<Enden, s.ich UM>W<Enden" und deshalb auch...

"WEG<SCH-Affen, freiräumen und EVA-KU(R)ieren"!

פנה bedeutet "Ecke (Spiegel-Ecke)" in der sich alles Gesehene "um-W-End-ET" (-> עת = "augenblickliche Erscheinung" = "Zeit!"), weil es sich darin "IN SICH SELBST+/-re<FL-Eck-Tiers!" (FLE=PLA = נ ל פ = "Wunder der Schöpfung", ließ auch: נ ל פ)!

פנה bedeutet aber auch "SCHL-UP<F-Wink-EL" und "Ecke" (פנה) (in der JCH UP AL<le-S "V-ER<ST>Eck<T" habel);

פנה = "HR (fem.) Aspekt" (siehe פנה)

SI-EHE auch פנה

Totalwert 135
Äußerer Wert 135
Athbaschwert 105
Verborgener Wert 62
66 71
Voller Wert 197 201
206
Pyramidenwert 345

EI(ER)

Herder Symbol-Lexikon:

EI, als Keim des Lebens verbreitetes Fruchtbarkeits-Symbol. – In den mythischen Vorstellungen sehr vieler Kulturen findet sich das *Weltenei*, das – als Sinnbild der Totalität aller schöpferischen Kräfte – am Uranfang da war, häufig auf den Urgewässern schwamm und die gesamte Welt, die Elemente oder zunächst oft nur Himmel und Erde aus sich entließ. – Auch mythologische Menschengestalten, z.B. chin. Helden, wurden verschiedentlich als aus Eiern hervorbrechend vorgestellt. – Wegen seiner einfachen Form, wegen seiner oft weißen Farbe sowie wegen der Fülle der in ihm vorhandenen Möglichkeiten begegnet das Ei auch mehrfach als Vollkommenheits-Symbol. – In der Alchimie spielte das philosophische Ei eine wichtige Rolle als Sinnbild der **materia prima**, aus der durch das philosophische Feuer der Stein der Weisen ausgebrütet wird. Im Einzelnen wurde der gelbe Dotter oft als Symbol des Goldes, das Eiweiß als Symbol des Silbers gedeutet. – Im Christentum gilt das Ei als Auferstehungs-Symbol, weil Christus aus dem Grab hervorbrach wie das reife Küken aus dem Ei; das Osterei, das bereits bei heidnischen Frühlingsfesten eine Rolle als Fruchtbarkeits-Symbol gespielt hatte, erhielt so eine spezifische christliche Deutung.

Traumdeuter.ch:

Spirituell:

Es heißt, das Prinzip des Lebens und der Keim allen Seins seien im **kosmischen Ei** enthalten,- daher stellt das Ei das Potential und die Kraft des Menschen dar, **vollkommen zu sein.**

HF-Band VI:

Das Ei spielt auch eine große Rolle im „Über-gang“ von einer Welt, in eine andere. „Beza“ hat daher auch den Verborgenen-Wert **444** (Voller-Wert 412-20-104-15, vermindert um den Äußeren-Wert von **107** [= „menschliche Vielheit“]). Das **Ei** trägt also in seinem Verborgenen die „**Öffnung**“, es trägt die **4** auf allen drei Ebenen „in sich“! Wenn Du NUN „beza“, Ei, in seiner „Wurzelform“ schreibst (dabei wird das Jod als Vokal i betrachtet und weggelassen), nämlich als **יצה** 2-90-5, ergibt das den Verborgenen-Wert **434** (412-104-15 gekürzt um 97). **Das wiederum ergibt „rein zufällig“ ☺ den Vollen-Wert von „Daleth“ (4-30-400), also wieder 4.** Aber auch das WORT „Geburt“ (לדת 30-4-400 „le-det“) ist **434**, die **4** die sich öffnet und aus der neues „Le-ben“ aus dem alten „ge-fördert“ wird.

Tipp: Das **EI** ist Symbol für Leben und Fruchtbarkeit, **Wiedergeburt, Keimzelle für Neues, sich Wandelndes.**

EI hebraisiert: AI

Nomen: Eiland, Gestade, Goldhund, Heuler, Insel, Küste, Küstenland, Norden, Schakal, Verkehrsinsel
 Verb(en), Adjektiv(e): kein, keine, keinem, nein, nicht, un-, welcher, wer, wo

Zusätzliche Übersetzung: Insel; nicht, un- (Verneinungswort); wo; Zuflucht für Seefahrer daher Insel oder Küste

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: I (Kabod). wo?, wo. (e mizze: von wo. woher), (e zeh: welcher?), wehe, nicht, (die/ eine) Insel/ Küste, (das/ ein) Küstenland/ Festland/ Seegebiet, (der/ ein) Schakal

Kommentar: (Qere: AI = "SCHÖPFER-GOTT+/- schöpfer-**ISCH-ER** Intellekt"), "nicht, un-", "Insel" (Qere: "IN-S-EL") (= AIN "geistig aufgeworfener Wellen-B-ER-G" (das SIN-D die "+-- Wellen IM-erwecken-GEIST)), "WO?" (= U-ND "WO" taucht jede Wellenberg-"IN-S-EL" auf?... "IN AL=HIM" - "GOTT (I-ST) das MEER")

Tipp: WO = ך = "Nichts" und "IN<S>EL", WO es keine Dimensionen GI<BT(= "B-REI<TE, Länge, Höhe, Zeit"); "WO<raus(wo?) = ך = "IN<S>EL") ENT<springen "AL<le Gedanken-Wellen"? "JA SELBST-verständ-L-ICH" aus "M-EINEM GEIST der IM>MEER I<ST"! ך = das "Schöpfer-ICH = N-ICH<TS"... "Pièl) SYMBOLisiert die "geistige Quelle", die Negation: ך / ך I<ST statisch Aktiv "WIR<KeN" = Aktiv, WASSER(des MEER's), LICHT(IM Projektor), GEIST...

ך = "Schöpfung Gottes" und "meine Schöpfung",

ך, AI bedeutet deshalb auch "N-ICH<TS"; ך, EIN = "nicht existent"!

ך, I ausgesprochen, bedeutet "IN<S>EL", das I<ST etwas, was "s-ich" "mit-TEN IM MEER". befindet... dem "Schöpfer-Gott" = ך, EI

ך bedeutet "IN<S>EL" und "N-ICH<TS" = "G-EI<ST = wahr-genommenes Leben"! "IN<S>EL" = "ICH BI<N ein lebendiges ICH/<ich";

Totalwert 11
 Außerer Wert 11
 Athbaschwert 440
 Verborgener Wert 114
 120
 Voller Wert 125 131
 Pyramidenwert 12

Das EI als ך 70-10 gerechnet = Trümmerhaufen, Steinhaufen, Ruinen

EINHORN

Traumdeuter.ch

Einhorn

Assoziation: - Reinheit,- magisches Bewußtsein,- Vereinigung von göttlicher und animalischer Natur. Fragestellung: - Wo in meinem Leben bin ich bereit, meine animalische Natur mit meiner spirituellen Essenz in Einklang zu bringen?

Psychologisch:

Im traditionellen Volksglauben verlor ein Einhorn seine Wildheit, wenn es sein Haupt in den Schoß einer Jungfrau legte. Das Einhorn ist ein legendäres Symboltier für Unschuld und die Aufhebung von Gegensätzen. (Im Bild des Einhorns verbindet sich der 'phallische Drang' mit Unschuld und Reinheit. Was aus psychotherapeutischer Sicht heißt: Lassen sich die 'animalischen Triebe' auch ohne jedes Schuldempfinden ausleben?) Es ist das weibliche Prinzip des Empfangenden und Instinktiven. Nach C. G. Jung ist das Einhorn Symbol für das Selbst. Einer schönen Legende zufolge verpaßten die Einhörner die Aufnahme in die Arche des Noah, weil sie mit Spielen beschäftigt waren. Um zu überleben, muß der Mensch im Auge behalten, was in der wirklichen Welt geschieht.

Spirituell:

Das Einhorn steht für bedingungslose Liebe.

EISENBAHN (siehe Zug)

ELEFANT

Herder Symbol-Lexikon:

Elefant, in Asien Reittier der Herrscher, Symbol der Macht, der Weisheit, des Friedens und des Glücks. Reittier des ind. Gottes Indra; Ganesha, der populäre Sohn des Gottes Shiva, Beseitiger aller Hindernisse, wird mit einem Elefantenkopf

dargestellt. In Indien und Tibet begegnet der Elefant häufig als Träger des gesamten Universums; er scheint daher in der Architektur oft als Karyatide. – Im weißen Elefanten verbinden sich die symbolische Bedeutung des Elefanten mit der symbolischen Bedeutung der Farbe weiß. Nach buddhistischer Vorstellung ging der Bodhisattwa als weißer Elefant vor seiner Wiedergeburt als Buddha in den Schoß seiner Mutter, der Fürstin Maya ein; der weiße Elefant wurde daher um populären Symbol des Buddhismus. – Auch in Afrika wird der Elefant als Sinnbild der Kraft, des Glücks und des langen Lebens verehrt; verschiedentlich begegnet man z.B. einem Elefantenkult, der auf eine Entschuldigung der Jäger gegenüber einem erlegten Elefanten hinausläuft. – Dem MA galt der Elefant als besonders keusch, da sich der männliche Elefant nach Aristoteles angeblich während der zweijährigen Tragzeit seines Weibchens enthaltsam verhält; er wurde daher auch mit der Tugend der Besonnenheit und des Maßes in Verbindung gebracht.

Glückselefanten

Seit Jahrtausenden gilt der Elefant als Symbol für טוֹעֵה־מִיָּעַשׁ, בּוֹן לְ עֵינַיִךְ und עֵינַיִךְ.

Seine טַעַם עֵבֶר und טַעַם אֶרֶץ beschützt jeden, der ihm nahe steht:

Denn ein Elefant legt viel Wert auf עֵינַיִךְ מֵאֵף, עֵבֶר עֵינַיִךְ und טַעַם הַוַּדְּמַנִּיעַרָה.

Als לֹוִיבִּמִסְכָּוֹ לְ עֵינַיִךְ hilft der Elefant, mit Hindernissen fertig zu werden oder sie zu umgehen. Durch seine Intelligenz steht er im besonderen Maße für נֶעֱמָסִין und טוֹעֵה־מִיָּעַשׁ und ist so der ideale Begleiter für alle Lernenden.

Phil, פִּיל = Elefant.

Filius, lat. = Sohn (Sohn des Hauses)

Eleph = 1000 steckt im Wort Eleph-ANT

EL-EFaN-T hebraisiert = **Die Gottes-Kraft, (die auf diese) Art und Weise erscheint**

EL, 1-30 = Gott, Kraft, Macht, nichts

EFN, אֶפֶן = Art, Weise

T, Taw, 400 = Erscheinung, erscheint

ELSTER

Das Gefieder der Elster ist schwarz-weiß, was auf die Gegensätze hinweist (Ying-Yang).

Elster hebraisiert:

Die EL-STER, = Gott und sein Geheimnis

EL = Gott

סֵתֶר = Geheimnis, Versteck, Schutz

STER (Ster ist auch ein Holzmaß)

Nomen: **Geheimnis**, Geheimsache, Heimlichkeit, Heimlichtuerei, Hülle, Schutz, Verborgenes, **Versteckt**, **Widerspruch**
 Verb(en), Adjektiv(e): im **Widerspruch stehen**, verbergen, **verborgen sein**, verheimlichen, **verstecken**, **versteckt sein**, **widerlegen**, **zerstören**

Wort-Radius mit Präfix/Suffix-Lesung: (die/ eine) **Verborgeneit/ Heimlichkeit/ Umhüllung/ Hülle**: (das/ ein) **Verborgene(s)/ Versteckt**, (der/ ein) **Schut-Schleier**

Kommentar: (**Qere: S-TR = (göttliches)"BEWUSSTSEIN+/- ER-Schein-ENDE-Rationalität"**) (= I-ST ein)"Geheimnis/Versteckt", "geheim" (**Qere: "Ge-HeIM"**) nif. "versteckt/verborgene sein" (= NSTR), (**Qere: ST-R = (eine) "raumzeitliche ER-Schein-UNG (DeR) Rationalität"**) (= mit ETwas)"IM-Widerspruch stehen/widerlegen"(= eine "einseitige Sichtweise" haben - bedeutet die (+~) Ganzheit)"zerstören"

Tipp: סתר = (göttliches) **"BEWUSSTSEIN+/- ER-Schein-ENDE-Rationalität"**; סתר = **"GeHeIM<NIS und VER<ST-ECK"**; nif. סתר = **"VER<ST-Eck<T S-EIN"**, **"GeHeIM+/- S-EIN"**; hif. הַסְתִּיר = **"VER<ST-Ecken"**, **"VER-HeIM<LICH<eN"**; hit. הַסְתִּיר = **"SICH VER<ST-Ecken"**; סתר = (eine) **"raumzeitliche ER-Schein-UNG (DeR eigenen) Rationalität"** = **"raumzeitliche REI<He"** (siehe הַסְתִּיר/הַסְתִּיר); סתר = **"IM<Wider-SP-RUCH stehen, widerlegen und ZeR-stören"**;

IN UNSEREN "persönlich wahrgenommenen ER<Scheinungs-Welten" WIR<D AL<le-S "vom GeG<eN-Satz" UNSERER selbst aufgeworfenen "IN<div>Du-AL<cl-TÄT "DUR-CH-ein-ander-GeWIR-B-EL<T"...

darum **"B-ILD<ET jeder raumzeitlich wahrgenomme Widerspruch"**

"IM-ME(ER)" auch **"EIN Drittes"**, das diese **logischen "Wider-Sprüche"** **IN SICH SELBST "bewusst AUP<ZU-lösen"** vermag!

Totalwert 660
 Äußerer Wert 660
 Athbaschwert 12
 Verborgener Wert 364
 Voller Wert 1024
 Pyramidenwert 1180

ESTER ist ebenfalls in dem Wort verborgen. Gott hat sich in der Raumzeit versteckt. Das Holzmaß hat mit Baum-Raum zu tun. Somit ist im Wort **EL-STER** das **Göttliche** und das **Profane** zu finden.

ELTERN

Weinreb-Buch, „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 251/52:

Die Traumbedeutung mit den Eltern zeigt dir, dass du in deinem Leben schon längst in der Welt warst. In Zeit und Raum sind es deine Eltern, in Wirklichkeit bist du es selbst. Im Werden bist du biologisch mit ihnen verbunden, **und im Sein bist du eins mit ihnen.**

Das Sterben wird in der Bibel als ein >Eingesammeltwerden< ausgedrückt; eingesammelt zu den Eltern, den Vätern, deiner Gemeinschaft, deinem Volk.

TIPP: Vater und Mutter symbolisieren Gegensätze, die durch ihre Einheit das Neue, das Kind hervorkommen ließen, dass Du bist. Das symbolisiert u.a. der Davidstern.

ES kommt darauf an, wie die Eltern im Traum sich darstellen. Streitet man mit ihnen oder ist man in Harmonie? Hat man Gewissensbisse oder kann man locker mit ihnen umgehen? Es geht meistens nicht um die leiblichen Eltern, sondern um den Begriff Eltern in einem Selbst.

Die Neopokalypse des JHWH:

„**El-tern**“ bedeutet ursprachlich: „**Gott der Dreiheit**“ = „**göttliche Trinität**“!!!

Eltern hebraisiert:

EL-TERN = Gott als Trinität

EL, אֵל = Gott, Macht, Kraft, Nichts

Terni, lat. = dreifach, drei zusammen, zu dritt.

Darin erkennt man schon, dass es um die Einheit der Trinität (Vater/Mutter/Kind) geht.

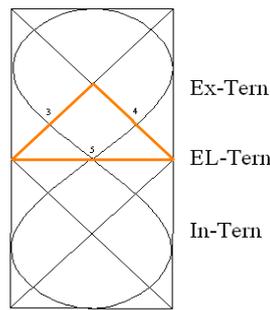
Der geistige Vater = Gott (Intern) ist der Geist.

Die Mutter das Gefäß, die den Samen aufnimmt und das Neue (neue Sicht = Kind) hervorbringt.

Hier die Symbolik der Eltern nochmals mit dem Spiegel-Dreieck:

Das orange Dreieck stellt das Spiegel-Dreieck dar. Wenn man über den dritten Spiegel (5) in den geöffneten 90 ° Winkel (Gegenkathete und Ankathete) schaut, kann man die angebliche Krümmung der Erde erkennen. Dasselbe spiegelt sich in der Hypotenuse (5) wieder.

Hierin erkennen wir auch die Formel des Pythagoras.



Verbindet man diese gespiegelte Krümmung, entsteht daraus die Acht bzw. **Lemniskate**.

ENERGIE / Strom

HF-Band V:

Die Zeit ist die lebenspendende Kraft und gleich dem „Strom“ (ST-ROM > CD-ROM) der aufgrund einer „polaren Spannung“ entsteht. Die Physik bezeichnet als Strom die „Bewegung“ freier El-ek-tronen, die Aufgrund ihres „Ausgleichsbestreben“ infolge einer Spannung entsteht, wenn deren Pole mit „einer[m] Leiter“ verbunden werden. **Strom ist also nur ein anderes Wort für Bewegung.**

Die „Leistung“ (Formelzeichen P ☺) die dabei Auftritt ist nun das Produkt von Spannung (Formelzeichen U) und Strom (Formelzeichen I) kurz $P = U \times I$ nach Umstellung wird daraus $I: I = U:P$. Dies ist das sogenannte „OHMsche Gesetz“ (OHM = der Augenblick[70] ist die Sicht[5] auf die Zeit[40]). Du hast es hier mit drei Lautwesen zu tun:

Ohne Strom keine Bewegung.

**(E = „ENERGIE“ = „GEIST = geistiges LICHT“
= „ἐν-ἐργον“ = UNSER „inneres WIR-KeN“)...**

TIPP:

Wenn man einen Strom-Ausfall erlebt, dann symbolisiert es eine Blockierung.

ENKEL(IN)

In den Märchen ist der **Enkel, oder die Enkelin** ein häufig vorkommendes Motiv. Allerdings werden sie in der Regel nicht als Enkel oder Enkelin benannt, sondern als Kinder, die bei der Großmutter, beim Großvater, oder von einer Patin oder einem Paten aufgenommen werden. Dabei gibt es die verschiedensten Gründe – Armut, Tod der Eltern, Trennung, usw. – weshalb die Kinder nicht bei Vater und Mutter aufwachsen. In den Vorstellungen unserer Vorfahren glaubte man, dass in der Gestalt der Neugeborenen die Seelen der Ahnen wieder auf die Welt kommen. Dies ist deutlich in dem ahd. Wort enchilin für Enkel zu erkennen, was übersetzt kleiner Ahne bedeutet.

ENK-EL hebraisiert: das aufgerichtete Sein zu Gott (EL)

Nomen: Beförderer, Blei, Bleigewicht, Bleischnur, Bleistiftmine, Führung, Kluft, Lot, Normal, Onyx, Senkblei, Senklot, Senkrechte, senkrechter Strich
 Verb(en), Adjektiv(e): ausrichten, loten, lotrecht, mit Lot ausrichten

Totalwert 551
 Äußerer Wert 71
 Athbaschwert 439
 Verborgener Wert 246
 Voller Wert 317
 Pyramidenwert 123

Zusätzliche Übersetzung: Lot, Senkblei, senkrechter Strich; loten, (mit Lot) ausrichten; Onyx

Wort-Radius mit Präfix/Suffix-Lesung: (der/ ein) Blei/ Senkblei/ Lotblei, (das/ ein) Bleigewicht, (eine Mauer von dem Blei), (eine) senkrechte Mauer

Kommentar: LOT/Senkblei, loten (= mit dem LOT) ausrichten, "Onyx" (= eine undurchsichtige bis schwach durchscheinende, zweifarbig schwarz-weiß geschichtete, faserige Varietät des Chalcedon; der wiederum eine Varietät des Minerals "QU-ARZ" ist. "ACH-AT" ist eine ähnliche, aber "vielfarbige Varietät".)

Tipp: אָנ bedeutet "Lot und Senkblei", aber auch, als אָנ gelesen... "senk-rechter STR-ICH", "(IN die Tiefe) loten und (AM LOT) ausrichten"! Dies weist eindeutig "AUP die Vertikale und das AUP-gerichtete Sein" hin!

אָנ bedeutet auch "Deine schöpferische Existenz"...

"DA>B-EI" handelt es sich UM EIN bewusst "träumendes" אָנ-ICH!

ES I<ST "LOT und Senk-BL>EI" IN EINEM, das jede "ABweichung" aus

"der S(CH)enk-Rechten", d.h. "der eigenen AUPrichtigkeit" ZUR Anzeige

bringt, "desH-AL<B" steht אָנ auch symbolisch für: "WIR-B-EL-Säule"!

אָנ und אָנ darf MANN nicht "logisch verdreht BE>W<Erden", nur weil

"das EINE ICH" nicht wahrnehmbar I<ST und man als unbewusster Geist

"NUR das normale ich zu sein glaubt", I<ST אָנ IM-ME(ER)-B-EI<DES!

Oder: E-NKeL = ich (Aleph/Präfix) werde betrügen.

אָנ = Arglist, betrügen, erfassen, Gerissenheit

ESSEN

Um „SEIN“ zu können, muss man essen. Essen bedeutet auch, sich mit allem EINS zu machen. Man ver-innerlicht etwas.
 esse, lat. = sein.

HF-Band II:

„Essen“ (hebr. „achol“ 1-20-30) bedeutet eine Verbindung von „Allem“ (hebr. „kol“ 20-30 = „alles“) mit ALLEM, der „Eins“. Alles wird also mit der „Eins“ verbunden, d.h. wenn Du etwas hörst, siehst, oder etwas auf eine andere Art „wahr-nimmst“, so „ißt“ Du es, es wird somit eins mit Dir. Aufgrund dieser Betrachtung sollte Dir auch einleuchten, daß Du unter dem Begriff „achol“ keineswegs nur das herkömmliche „Essen“ verstehen solltest. Alles von Dir „Aufgenommene“ wird durch das „achol“ zu einem Teil von Dir, indem Du es „in Dir aufnimmst“. Du zerkaust es mit Deinen Zähnen, damit Du es Dir „einverleiben“ kannst

Im Hebräischen = AkoL >>> A-KoL = ich bin alles.

Nomen: Essen, Futter, Schanker, Speise
 Verb(en), Adjektiv(e): essen, fressen, genießen, ich bin ganz, ich vollende, vernichte, verzehren

Totalwert 51
 Äußerer Wert 51
 Athbaschwert 450
 Verborgener Wert 234
 Voller Wert 285
 Pyramidenwert 73

Wort-Radius mit Präfix/Suffix-Lesung: zu essen/ verzehren, (das/ ein) Essen/ Verzehren (von), (die/ eine) Speise/ Nahrung (von), (er/ es/ man) aß/ ißt/ verzehrte/ genoß/ fraß/ verschlang, essend, verzehrend, fressend, (der/ ein) essend(e(r))/ fressend(e(r)). (ich) esse/ verzehre/ genieße, (ich) werde essen, (er/ es) wurde verzehrt/ aufgegessen, iß (du)!

Kommentar: (Qere: A-KL = (der) "SCHÖPFER (I-ST) AL-LE-S", (IM-Perfekt) "ICH werde AL-LE-S (esse-N)") (= lat. esse = "sein" "GOTT I-ST/istst AL-LE-S aus LIEBE" "esse = E(S)IN") = "Tun/Handeln/Machen")

Tipp: אָכ = "Essen, Speise, Nahrung essen/verzehren, genießen und verbrennen"; אָכ = "ICH BIN ALLES" (siehe אָכ I); אָכ = "ICH BIN/esse AL<le-S" ("esse = sein");

אָכ = "IM<Perfekt GeG-essen": "ICH W<ER-DE>AL<LES (esse-N)!"

אָכ, "GOTT das MEER", liebt "AL<le seine Gedanken-Wellen"...

so "sehr" (= אָכ = "M-ACHT"), dass ER sie "IM-ME(ER)<wiederholt"...

und "sie" danach wieder AUP<frisst ER hat "sie", wie MANN so "SCHÖN" sagt: "zum FR-esse<N GeR<N" (אָכ = "REI<S-Ende"; אָכ = "D-ResCH-TEN-NE");

Was kann MANN von der allumfassenden LIEBE אָכ "lernen" (= אָכ)?

WIR W<Erden ER<ST dann AL<le-S SELBST "ER<fahren" (= אָכ), wenn WIR AL<le-S von uns selbst Ausgedachte auch "wieder SELBST" "AUP-GeG-esse<N" HaBeNI

TIPP: Im Tagesgeschehen oder im Traum ist es wichtig zu schauen, wen man zum Essen einlädt, denn mit diesem Aspekt möchte man sich eins-machen. (das Geheimnis steckt im Namen). Wenn man eine Nahrung verweigert, nicht mag usw. oder wenn man sich nach dem Essen übergibt, es nicht vertragen hat ist ein wichtiger Aspekt. Willst du kein Fleisch essen? Dann entziehst du dich der Botschaft (siehe Fleisch).

ERNTE(N)

Herder-Symbol-Lexikon:

Ernte, Symbol der Erfüllung, in der christlichen Kunst häufig symbolisch für das Jüngste Gericht.

R. Meyer / Buch „Elias“ von Seite 106:

Deshalb läßt Johannes der Täufer vor den Seelen der Zeitgenossen die Vision des **Erntenden** erstehen: Dessen der auf der **Tenne** steht und seine Wurfschaufel in der Hand hält, um die Spreu vom Weizen zu sondern. Es gilt von nun an, die Frucht der Erde in die Scheunen einzubringen. In diesem Sinne stellt auch der Christus selber sein großes Erntegleichnis vor uns hin. Da aber sind es Wesen einer höheren Rangordnung, die den Ertrag der Menschheitsentwicklung für das Ewige zu bergen suchen. Es heißt: **„Die Ernte ist das Ende der Welt. Die Schnitter sind die Engel.“**

Weinreb-Buch „Schöpfung im Wort“:

Und dieser fünfzigste Tag erscheint hier also direkt nach der Geburt von Ascher, dem Achten. Die sieben Wochen zwischen Pesach und Pfingsten sind die Wochen, in denen *das Korn* geschnitten wird. **Mit dem neunundvierzigsten Tag ist die Ernte beendet und alles ist eingebracht.** Von dieser Welt aus gesehen wird der Mensch während dieser sieben Wochen, wie in diesem siebten Tag der Welt, von der Erde abgeschnitten. **Es ist ein Lösen der Verbindung mit der Erde**, das an Pesach beginnt.

HF-Band I:

Wenn Du Dich meinen Worten gegenüber nicht öffnest, bleibt das Geheimnis Deines „wirklichen Lebens“ tief in Dir verborgen. Ich werde dann keine „Heimsuchung“ - keine Ernte - an Dir durchführen können. „Ernte“ heißt auf Hebräisch „**kazir**“ (100-90-10-200) und hat den Totalwert **400**. Erst nach der „vollbrachten 400“ (denke an die 400 Jahre Gefangenschaft in Ägypten) ist das Exil zu Ende. Eine Ernte bedeutet, daß das „Ei“-gentliche Geheimnis zum Vorschein kommt. Erst nach der Ernte offenbart sich der Nutzen der Aussaat. Nur ein geöffneter Samen wird zur Frucht. Das Geheimnis Deines Lebens gibt Dir die Möglichkeit Dich zu entfalten. Nur durch Deine eigene Entfaltung wirst Du zur „geistige Speise“ (zum Vorbild), indem Du mein heiliges Geheimnis (die Vitamine des wirklichen Lebens) beinhaltest und dadurch auch für andere „heilend“ wirken kannst. Du mußt dieses offenbarte Geheimnis „essen“ - „eins-machen“ mit Dir selbst - um es zur Vollendung zu bringen. Das Wort „**kazir**“ (Ernte) hat das Wort „**kez**“ (100-90) als Wurzel. „**Kez**“ bedeutet „**das Ende**“ (allen Leidens). Erst wenn Du die 190 erreichst, bist Du am wirklichen Ziel angelangt.

Es gibt noch ein Wort für Ernte, die haben genau dieselben Bausteine, nur anders ausgesprochen:

70-2-6-200 עבֹר (avur): Ertrag, Ernte

F

80 P; PH; F

p Pe "Der Mund".

„Die Sprache“; **sprechen; Wort; usw.**

P = „**der wirklich(t)e Glaube**“, nonverbales Sprechen. („**die stiLLe unan-ge-zwei-F-el-te** Gewißheit“). **F** = „**die zeitlichen Gedanken**“ (= alle Wahrnehmungen [= immer zwei F]), verbales Sprechen, (PH = sprachsichtig).

80 ☞ (= die UPsolute) WEISHEIT +/- (= das spezielle) Wissen (von Etwas)

FÄHRE

Traumdeuter.ch

Fähre

Psychologisch:

Wer sich oder einen anderen auf der **Fähre** sieht, die wie das Schiff sein Lebensschiff darstellt, will in kurzer Zeit eine Änderung in seinem Dasein bewirken, ein neues Ziel ansteuern und alles über Bord werfen, was vordem wünschenswert schien. Weil eine Fähre eine große Zahl von Menschen zu transportieren vermag, kann sie auch eine Gruppe symbolisieren, welche der Träumende angehört - eine Gruppe, die sich im Umbruch befindet. Fähre verbindet zwei Ufer miteinander und kann deshalb ähnlich wie die Brücke verstanden werden,- dabei kommt es aber vor allem auf die eigenen Anstrengungen an. Oft zeigt die Fähre auch an, daß man Gefühle, Einstellungen, Ideale, Hoffnungen, Absichten, Ziele und Verhaltensweisen hinter sich läßt, **sich**

weiterentwickelt, seelisch-geistig zu neuen Ufern strebt, - das bereichert zwar das Leben, verunsichert aber auch. In der griechischen Mythologie ist die Fähre ein Symbol für den Tod. In der alten Sage bringt die Fähre den Träumenden über den Fluß Styx, der die Grenze zwischen Leben und Tod darstellt, und ist damit ein Bild für tiefgreifende, ja sogar für existentielle Veränderungen.

Spirituell:

Die Fähre im Traum steht für den 'spirituellen Tod' oder für Veränderungen jeder Art. Sie **verbindet ähnlich einer Brücke beide Ufer.**

Fähre auf Hebräisch:

<p>מעברת</p> <p>Nomen: Fähre Verb(en), Adjektiv(e): geschwängert</p> <p>Wort-Radius mit Präfix/Suffix-Lesung: (die) Furten/ Übergänge/ Pässe (von), (die) enge(n) Wege (von), von/ (aus/...) (d-/ ein-) Zorn/ Hochmut/ Arger/ Arroganz von, von/ (aus/...) (d-/ ein-) Übermaß des Zornes/ Stolzes von, von/ (aus/...) (d-/ ein-) überwindende- Zorn von</p> <p>Kommentar: Fähre, geschwängert</p> <p>Tipp: מעברת = "Fähre" (מעבורת); "geschwängert" (Adj.) (מעוברת)</p>	<p>40-70-2-200-400</p> <p>Totalwert 712 Äußerer Wert 712 Athbaschwert 321 Verborgener Wert 826 Voller Wert 1538 Pyramidenwert 1286</p>
--	--

Was hat die Fähre mit geschwängert zu tun?

Wenn das befruchtete Ei heranwächst zum Baby, muss es für die Geburt eine enge Passage durchqueren, was ein Übergang darstellt von einer zur anderen Welt ist.

<p>מעבר</p> <p>Nomen: Absatz, Abschnitt, Änderung, Durchfahrt, Durchgang, Durchlaß, Durchlass, Durchlauf, Durchquerung, Durchreise, Durchzug, Einfahrt, Eingangshalle, Foyer, Furt, Fußweg, Gang, Gangway, Gebirgspass, Geleitbrief, Jenseits, Korridor, Laufsteg, Pass, Passage, Spaziergang, Textstelle, Tor, Transit, Transition, Überblendung, Überfahrt, Übergang, Übergangspassage, Übergangsphase, Übergangszeit, Überquerung, Überschreitung, Umwandlung, Veränderung, Verbindungsgang, Verkehrsstraße, Weg</p> <p>Verb(en), Adjektiv(e): dahinter, drüben, gegenüber, herüber, jenseits, waagerecht</p> <p>Wort-Radius mit Präfix/Suffix-Lesung: jenseits (von), vom jenseitigen/ Gegenüber (von), (der/ ein) Durchgang/ Schlag/ Paß/ Streich (von), (die/ eine) Furt (von), (der/ ein) enge(r) Weg (von), von zu durchqueren/ ziehen, von hinüberzugehen, von zur anderen Seite zu gehen, von/ (aus/ vor/...) (dem) Durchqueren/ Vorbeiziehen/ Hindurchgehen/ AufDieAndereSeiteGehen/ Übergehen/ Hinübergehen/ Übertreten/ Übersetzen/ Hindurchziehen/ Hindurchdringen/ Vorübergehen/ Vorüberziehen/ Weitergehen, (weg) von (dem/ einem) durchquerende-/ vorbeiziehende- (= ohne einen durchquerenden), von/ (vor/...) (dem/ einem) hinüberziehende-, von/ (aus/...) (d-/ ein-) Seite/ Ecke/ Rand (von)</p> <p>Kommentar: Übergang/Durchgang/Passage</p> <p>Tipp: מעבר = "Übergang", "Durchgang", "Überschreitung", "Passage"; מעבור = "vom JENSEITS kommend/- geschwängert" (siehe מעבור, מע-בר = (jeder) "gestaltgewordene AuGeN-Blick (I<ST) polare Rationalität"</p>	<p>40-70-2-200</p> <p>Totalwert 312 Äußerer Wert 312 Athbaschwert 320 Verborgener Wert 820 Voller Wert 1132 Pyramidenwert 574</p>
--	---

Die oben erklärten symbolischen Entsprechungen für Fähre sind in den hebräischen Wörtern „Fähre und Durchgang/Übergang“ zu erkennen.

Auf den Begriff (ma'avar), baut sich das Wort Fähre (ma'boret) auf. Einzig das Taw, die Erscheinung ist angehängt. Liest man das Taw als Suffix: **מעבר-ת = du bist (am) Übergang.**

FALKE (siehe auch Adler)

Herder-Symbol-Lexikon:

Falke, allgemein sonnenhaftes, männl. himmlisches Symbol; in Ägypten wegen seiner **Kraft, Schönheit und seines hohen Flugs göttliches Symboltier**; u.a. heiliges Tier des Sonnengottes Re; **der Gott Horus nimmt in der Regel die Gestalt eines Falken oder eines Menschen mit Falkenkopf an**, aber auch andere Gottheiten erscheinen in Falkengestalt. – Der mit einer Haube verhüllte Falke symbolisiert, vor allem in der Renaissance, die Hoffnung auf das die Dunkelheit erhellende Licht, etwa in Verbindung mit der Devise: Post teneras spero lucem.

TIPP: Horus steht symbolisch für den Christus-Sohn.

Pistis Sophia – Eine koptische Schrift der Gnosis, Seite 345:

Der **Falke** oder **Adler**, das Bak, ist die administrative macht des Oberkommandos, das die Schlange überwindet und symbolisch für die Kraft des ägyptischen Horus stand (welcher auch als das Element der Sohnschaft in der ägyptischen Triade gesehen wurde, der die Befreiung der Seele in die Reiche von Osiris hervorbrachte.

FARBE(N) (siehe auch bunt)

Weinreb-Buch „Das Markus-Evangelium“, Seite 842:

Betäubt von Einseitigkeit, das ist Besessenheit, nicht das wirre Grimassieren und Toben der Menschen in Irrenanstalten. Man denkt, das sei besessen, und lenkt damit von der eigenen Besessenheit ab. Nur *einen* Weg, eine Dimension, nur Grau und Schwarz-weiß kennen – das ist besessen. **Farben sehen ist eine Befreiung von Besessen-sein, ein Durchbruch.**

FAR-BEN hebraisiert = die Pr-acht des Sohn

פאר = Pracht, Luxus, preisen, verherrlichen

BEN = Sohn

FEDER(N)

Herder Symbol-Lexikon:

Federn, bei vielen Naturvölkern u.a. wohl wegen ihres blattähnlichen Aussehens Symbol der Vegetation, wegen ihrer wie mit Strahlen besetzten Form und wegen ihres engen Bezugs zum Vogel zugleich dem himmlischen Bereich und der Sonne symbolisch nahe stehend. Der Feder-Kopfschmuck einiger Indianerstämme ist ein Macht-Symbol mit engem symbolischem Bezug zur Sonne. – Bei vielen Völkern dienten Federn außerdem als Attribute sozialer Stellung (z.B. der Federbusch als Helmzier der ma. Ritter).

Pistis Sophia, Seite 605:

Das Gericht wurde gehalten, indem das Herz des Opfers auf einer Waage gegen die Feder (der Wahrheit) aufgewogen wurde. Die Seele kannte die Namen und äußerte die heiligen Worte und Affirmationen, um sich vor den falschen Herrschern zu schützen und Wahrheit und Gerechtigkeit durchzusetzen.

Fe-DER hebraisiert = hier (FE) ist die Post, geöffnetes Licht

פוד = Post

FEIGEN-(BAUM)

Herder Symbol-Lexikon:

Feigenbaum, bei vielen Völkern als heiliger Baum verehrt; neben dem Olivenbaum und dem Weinstock häufig Symbol für Fruchtbarkeit und Überfluß. In der Antike hatte er erotische Symbolbedeutung und war dem Dionysos heilig. –Er begegnet besonders

in Indien häufig als Symbol in religiösem Zshg., beispielsweise gilt ein vom Himmel herabwachsender Feigenbaum als **Sinnbild der Welt**. Der Bodhibaum ist der **Feigenbaum unter dem Buddha die Erleuchtung (bodhi) empfing**, er gilt **als Symbol der Erkenntnis**. Die Verfluchung eines unfruchtbaren Feigenbaumes durch Jesus im NT wird gedeutet als Verurteilung des jüd. Volkes; ein vertrockneter Feigenbaum symbolisiert daher in der christlichen Kunst die Synagoge.

Pistis Sophia, Seite 705:

In früheren Zeiten wurde, während der **Hochzeitsfeier von Braut und Bräutigam**, oft ein **Feigenbaum** gepflanzt. Der Feigenbaum bringt süße Früchte hervor, die im Nahen und im Fernen Osten als Sakrament betrachtet wurden. Der Feigenbaum erinnert an den Lebensbaum. In der Tat berichten die Upanishaden (VI.1) über den heiligen Feigenbaum, der seine Wurzeln oben und seine Äste nach unten gerichtet hat, symbolisch für die höheren und niederen Aspekte der Bäume im Garten Eden.

te'ena, תאנא = Feige

F-eigen hebraisiert = Die zeitlichen Gedanken sind dein eigen.

FENSTER

Herder Symbol-Lexikon:

Fenster, symbolisiert gelegentlich die Empfänglichkeit und Offenheit für von außen kommende Einflüsse. – Die farbigen Glas-Fenster gotischer Kirchen symbolisieren häufig die farbige Fülle des himmlischen Jerusalems. – In der darstellenden Kunst des MA bedeutet das Fenster, das nicht selbst leuchtet, sondern das Sonnenlicht durchscheinen läßt, manchmal die Gottesmutter Maria, die rein und demütig den Gottessohn trug.

Weinreb-Buch „Die Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 233:

Seite 344:

Fenster bedeutet: Eine andere Welt kann hineinblicken. >Ich schaue aus dem Fenster<, meint auch, >ich lasse das Draußen herein<. **Die Beziehung zum Fenster entspricht der Beziehung zur anderen Welt**; daher besteht in der hebräischen Sprache eine enge Verwandtschaft zwischen den Begriffen Fenster, >chalon< und Traum, >chalom<.

HF-Band II:

5 He ה „Das Fenster“

Zu jedem Haus gehört auch ein Fenster. Das fünfte Zeichen nennt sich He, es ist als Laut das „H“ und als Zahl die 5. Auch durch ein Fenster kann man von der „äußeren Welt“ etwas erfahren, wenngleich auf andere Weise, als durch eine Tür. Nur wenn „Licht“ durch das Fenster fällt, kann man von dem, was sich draußen befindet, etwas erkennen. Wenn Du die Bedeutung der Tür erkannt hast, dann wirst Du nun auf den anhaltenden „Lichtstrom“ aus einer anderen Welt achten. Nur dieser kann Dein Haus erhellen. Dein Haus wird nur dann zu einem „gemütlichen Zuhause“ werden, wenn zum „Freien“ eine Verbindung besteht, durch die „sinngewandte Weisheiten“ - geistige Lichtblitze - von Außen nach Innen dringen können. Das Haus wird zur Konserve, wenn in ihm kein Fenster vorhanden ist. Ohne dieses „göttliche Licht“ gibt es dort

auch kein Leben. Das He ist darum auch das Zeichen für das Lebendige. Es strebt die Harmonie der Ehe an. Es sind die fünf Finger einer Hand, die ihr Gegenüber sucht, um sich mit dieser zur „betenden Einheit“ zu vervollkommen. Beide Hände wollen sich zum „Jod“ (der Zehn) vereinigen. **Das Fenster symbolisiert aber auch das „Sehen“.** Alles, was Du „wahr-haben“ willst, wird in diesem Fenster auch in Erscheinung treten. **Dieses Fenster zeigt Dir Dein persönliches Wahrnehmungsvermögen und Deine Dir zugänglichen geistigen Sichtweisen.** Es ist damit auch der Gradmesser **Deiner inneren Reife.** Nur Deine eigenständige schöpferische Kreativität wird Dir zeigen, was es heißt „zu leben“.

Fenster, hebraisiert:

FEN **STeR** = der Aspekt als Geheimnis

ן = Aspekt, Ecke

סתר = Geheimnis, Schutz, versteckt

FEUER

Herder-Symbol-Lexikon:

Feuer, gilt bei vielen Völkern als heilig, reinigend, erneuernd; seine Zerstörungskraft wird oft als Mittel zur Neugeburt auf einer höheren Stufe gedeutet (**Verbrennung – Phönix**). In der Bibel begegnet man verschiedene Bilder, in denen Gott oder Göttliches durch das Feuer symbolisiert wird; die Apokalypse erwähnt u.a. Feuerräder, Tiere, die Feuer speien usw.; im Alten Testament erscheint Gott z.B. als **Feuersäule** oder in einem **brennenden Dornbusch**. Häufig steht das Feuer in Verbindung mit der Sonne, dem Licht, dem Blitz, der Farbe Rot, dem Blut des Herzen. Im Ggs. zum Wasser, dem verschiedentlich der Ursprung aus der Erde zugeschrieben wird, gilt das Feuer oft als vom Himmel kommend. Die griechische Naturphilosophie sah im Feuer entweder den Ursprung alles Seins oder eines der Elemente. – Zugleich steht das Feuer aber auch häufig in engem Zshg. mit dem symbolischen Bedeutungskomplex der Destruktion, des Krieges, des Bösen, Teuflischen, der Hölle oder des göttlichen Zornes. Der Brand Sodoms und Gomorrhass wurde im MA oft als Vorausbild des Höllen-Feuers verstanden.

Weinreb-Buch, „Der Weg durch den Tempel“, Seite 267:

Feuer ist eigentlich Licht. Feuer ist auch das, **wodurch die Materie nicht länger existieren kann**, wodurch sie verzehrt wird, also dasjenige, was wir hier im Allgemeinen als >Vergehen, Verzehren< sehen: Eigentlich verbrennen wir unter Sonne, Mond und Sternen, die Zeit verzehrt uns. **Feuer hebt die Materie hier auf, bringt sie in einen anderen Zustand.**

Seite 384:

Wenn die Zeit überblickt wird, das **Wasser** also zusammengefasst werden kann, in der zweiten Phase gesammelt ist, wie das Wasser hier in diesem Becken gesammelt ist, kommt das Element **Feuer**. Feuer hebt das Wasser auf, es kompensiert das Element Zeit und lässt erkennen, dass Zeit, auch wenn wir sie völlig überblicken, doch nur eine Seite der ganzen Schöpfung ist. Das Wort für Himmel, >schamajim<, ist eine Zusammenfügung von >esch< und >majim<, **von Feuer und Wasser**. Der Gegensatz ist dort aufgehoben, Feuer und Wasser sind dort eine Einheit. >Majim< auch in dem Sinn, dass es immer den Charakter des Doppelten hat.

HF-Band I:

Dein Geist ist ebenfalls kein Behälter, der gefüllt ist, sondern ein **Feuer**, das Du „ent-fachen“ solltest.

HF-Band II:

„**Hel**“ (= Tartarus) symbolisiert dabei Deine raum/zeitliche Weltwahrnehmung. Im symbolischen „Backofen (franz. = „**Four**“)-Erde“ brennt nun das „**Feuer**“ der Zahl „**Vier**“ (engl. = „**four**“), um Dich zu einen „garen Gott“ zusammenzubacken. Erst wenn Du reif bist, wirst Du Dich an Deinem eigenen Haupte aus diesem „Höllengefeuer“ herausziehen können.

HF-Band III:

„**Feuer**“ (= die „Quelle des Lichtes!“) heißt nun „rein zu-fällig“ ☺ auf Hebräisch „**esch**“, 1-300 (= statisches Licht des Anfangs). Als „**esch**“ vokalisiert bezeichnet es das normale „trennende Feuer“ Deiner Raumzeit (> „bewegtes Licht“ hat Anfang und Ende). „**Asch**“ bedeutet: „Schöpferische(1) Gedanken(300).“

Tipp: Somit kann man das Feuer u.a. als Reinigungs- und Verwandlungsprozess verstehen. Das **verzehrende Feuer** zerstört, damit etwas Neues entstehen kann.

Das Feuer symbolisiert u.a. auch den Geist. Denn Feuer und Licht haben einen Bezug zueinander. Darum heißt es: **Wer nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann nicht in das Reich Gottes eingehen.**

Das Feuer ist dem männlichen Prinzip zuzuordnen gegenüber dem Wasser für das weibliche.

Im Hebräischen gibt es das Wort **NUR, was für Feuer und Licht** steht. Das ist das kleine **flackernde Licht/Feuer, des „ichs“**. Das vergänglich ist und wie eine Kerze abbrennt. Ebenso ausgesprochen, OR oder UR, אור, steht für das Licht und für Feuer.

Feuer hebraisiert:

Reine Radix FUR, kann man lesen: **F-UR = das spezielle Wissens-Licht/Feuer**

Das F ist auch das P > PUR.

Etymologie

pur Adj. ‘rein, unvermischt, klar, ohne Einschränkung’, spätmhd. pūr ‘rein, lauter, unverfälscht’ (14. Jh.), entlehnt aus gleichbedeutend lat. pūrus.

Wenn etwas rein und klar ist, ist ge-rein-igt. Darin erkennt man schon den Reinigungsprozess des Feuers.

Nomen: Filmgelände, Filmstudio, **Los, Parzelle, Zufall**
 Verb(en), Adjektiv(e): **brechen, vereiteln, zerreißen**

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: zu zerbersten/ zerbrechen. (das/ ein) Zerbersten/ Zerbrechen. (das/ ein) Pur/ Los. (das) Purimfest

Kommentar: (Qere: FÜR/PUR = P-WR = "WEISHEIT+/- aufgespannte-Rationalität", P-UR = "Wissen (I-ST NUR einseitig) aufgespannte-Rationalität"), "Zufall/Los", "hif. "brechen" (= ein- Versprechen/Vertrag)

Typ: **P-UR = פור = "Los = Schicksal"**;

Wenn Du kleiner Geist Dich noch vor etwas "FÜR>CH-TEST"(FUR = פור = "Los = Schicksal"!!!)..
 das Du Dir aufgrund Deines fehlerhaften Wissen/Glaubens "doch de facto" "IM-ME(E)R" nur "unbewusst-selbst aus-denkst", dann hast Du von meinen "göttLICHT-Schöpfer<ISCHeN" WORTEN nicht das Geringste verstanden!

Du Geistesfunken<ER>-lebst..
 IN Deinem von Dir SELBST<ausgedachten Traum,
 "HIER&JETZT IM-ME(E)R<NUR"..
 "Dein eigenes<von TIER selbst-log<ISCH bestimmtes LOS = PUR"!

hif. הפיר = "brechen" (Vertrag, Versprechen) (siehe auch: פור)

Totalwert 286
 Äußerer Wert 286
 Athbaschwert 89
 Verborgener Wert 321 322
 331
 Voller Wert 607 608 617
 Pyramidenwert 452

Man denke auch an das Kundalini-Feuer, wenn es mal erweckt ist, es ebenfalls einen Reinigungs-Prozess vollzieht.

Im White Eagle-Buch „die vier großen Einweihungen“ wird von der Wasser-, Luft-, **Feuer-** und Erdeinweihung gesprochen.

Da wird das Feuer mit der geistigen Sonne verglichen und dass das geistige Prinzip der Sonne identisch mit dem Geistigen in dir ist, was man Liebe nennt.

Liebe ist die primäre Ursache allen Lebens. Liebe ist Licht ist Wärme, ist Leben. Dies ist das große Geheimnis, das der Seele in der dritten, der Feuer-Einweihung, enthüllt wird. (Seite 59)

Die Feuer-Einweihung öffnet das Tor zur dritten Stufe menschlichen Bewußtseins.... Erst die dritte Stufe verleiht ihm ein gewisses Maß an Gottesbewußtsein (Seite 61). Bei seiner (Jesus) Verklärung, der Feuer-Einweihung, ergänzte Gottes Stimme: „Dies ist mein geliebter Sohn, höret auf ihn“. Die Feuertaufe war es, die ihn endgültig bevollmächtigte, im Namen und in der Macht Gottes zu seinen Mitmenschen zu sprechen und ihnen zu dienen(Seite 64.)

Befangenheit und Ichbezogenheit sind eine Art Dunkelheit. Überwinde dein niederes Selbst! Beachten wir eine brennende Kerze. Der Docht brennt hell; nach und nach schmilzt das Wachs rings um die Flamme und verbrennt. Auf ähnliche Weise verzehrt die Flamme göttlicher Liebe nach und nach das niedere Selbst, es wird umgewandelt, transmutiert. (Seite 66).

FLASCHE

Traumdeuter.ch

Flasche

Psychologisch:

Flasche symbolisiert nicht selten eine Persönlichkeit mit all ihren Eigenschaften, die sich nicht genügend entfalten kann, **gleichsam eingeschlossen bleibt**, - in diesem Fall fordert der Traum meist auf, mehr aus sich herauszugehen, die Fülle der eigenen Möglichkeiten besser zu nutzen. Manchmal kann die Flasche auch auf sexuelle Bedürfnisse hinweisen. Die Bedeutung ist abhängig von der Art und dem Inhalt der Flasche, die im Traum eine Rolle spielt

Flasche hebraisiert:

FLA > FLE פלא = Wunder, rätselhaft sein, Ungewöhnliches

SCHE שה = Lamm, Kleinvieh, Schaf oder Ziege.

Oder: ASCHE אשא = Feuer ... mit Aleph als Präfix = ich hebe, erhebe, will tragen, holen.

ASCHeH), das E als He am Ende geschrieben:

אשה = Frau, Ehefrau, Weib

Also ist die FLA-ASCHE = das Wunder der Frau.

Oder: Das Wunder des Lammes

פלאש	80-30-1-300
Nomen: Blinken, Blitz, Blitzen, Blitzgerät, Grelle	Totalwert 411
Verb(en), Adjektiv(e): aufblinken, blinken, blitzartig, blitzen	Äußerer Wert 411
	Athbaschwert 428
	Verborgener Wert 219
	Voller Wert 630
	Pyramidenwert 712
פלש	80-30-300
Verb(en), Adjektiv(e): durchbrechen, eindringen, einfallen, einfallen in, sich wälzen	Totalwert 410
Kommentar: (Qere: P-L-SCH = "WEISHEIT-LICHT-LOGOS+/- Wissen-Licht-Logik") "eindringen/einfallen in" (Akk. "wen? oder was?"), hit. "sich wälzen" (= HTPLSCH)	Äußerer Wert 410
Tipp: פלש = "WEISHEIT-LICHT-LOGOS+/- Wissen (= pers. <i>lim</i> /TIER~JE)-Licht-Logik"; kal. "eindringen"; "einfallen in" (Akk. "wen? oder was?"); pi. "durchbrechen"; hit. פלש = "sich wälzen"	Athbaschwert 28
	Verborgener Wert 109
	Voller Wert 519
	Pyramidenwert 600

TIPP:

Die Flasche ist ein Gefäß (für Flüssigkeit). **Das Gefäß ist Sinnbild des Empfangens und Aufnehmens und somit ein weiblicher Aspekt.**

Der Geist (Spirit) dringt in die Flasche ein, benutzt es als Gefäß, bzw. als (göttliches)

Werkzeug. Man denke an den Flaschengeist aus der Geschichte Aladin und die

Wunderlampe.

FLEISCH

Aus HF-Band III:

Das hebräische Wort für **Fleisch** „*basar*“ (בשר 2-300-200) wird bei anderer Vokalisation zu „*biser*“ und das bedeutet dann „verkünden“ bzw. „Botschaft“ (2-300-6-200-5). Das symbolische **Fleisch** Deiner GENE(SIS) verkündet Dir also die wirkliche **Botschaft** über die tatsächliche Ursache Deines Daseins.

Fleisch hebraisiert:

FLE-ISCH = das Wunder des Vorhandenseins

פלא = Wunder

יש = das Bestehende, Wunder, Existenz, Vorhandensein

FLIEGEN (siehe auch Flügel)

Wenn man im Traum **fliegen** kann, (mit oder ohne Flügel), bzw. über dem Boden schwebt, dann ist das ein Zeichen, dass man sich erhebt und **geistig frei wird**, da man nicht mehr an die Norm gebunden ist. Es geht um geistige Höhenflüge, wo das Körperliche, die Schwere überwunden wird.

FLÜGEL

Pistis Sophia - Eine koptische Schrift der Gnosis, Seite 345:

Gleichermaßen stehen die **Flügel** in den Psalmen symbolisch **für eine größere Schöpfung**, was die Hymne Davids auch zu einer Hymne **des Aufstiegs** macht, wo wir auf Flügeln des LICHTS schweben.

Weinreb-Buch: „Der Weg durch den Tempel“, Seite 177:

Der Vogel **fliegt** weg, weil er leicht ist. Was diesen Menschen >tame<, unrein, macht, ist das, was ihn zur Erde zieht. Der Vogel fliegt in die Höhe. >Tahor< ist rein, das ist es, was der Priester tun muss. Er muss ihm die Unreinheit nehmen, muss die Ursache erkennen, dass der Kranke zur Erde gezogen wird, und ihm das geben, was ihm wie einen Vogel den **Flügel >kanaf<, den >Winkel<** gibt, damit es ihn emporträgt, damit er leicht wird. Das wird als der Weg der Heilung angegeben.

Seite 310:

Aber eine wirkliche Ecke ist gerade Nichts, weil Ecke bedeutet: vollkommen Neues. Jede dieser vier Welten hat diese Ecke. Jede ist vollkommen neu, weil es eine Schwelle gibt beim Übergang. Das ist diese Ecke. Darum heißt es, dass dort die Engel stehen, denn der Engel ist das einzige Wesen, das per definitionem eine Ecke machen kann. „Kanaf“, 20-50-80, ist sowohl **>Flügel< als auch >Ecke<**. **Mit dem Flügel kannst du dich aus der einen Realität erheben und in die andere aufsteigen.** Das kannst du aber nur wenn du eine Ecke machen, **wenn du dich auf einen Schlag umwenden kannst.**

Seite 425:

Dass Gott sich zwischen diese Cherubim zurückzieht, bedeutet dass er den ganzen Weg dieser vier Elemente freigibt.

Der Mensch erkennt sich jetzt selbst und sieht, **dass er als Mensch Flügel hat.** Dort bist du der Engel, du bist es selbst. Dein >Schutzengel< ist das, was dort von dir anwesend ist. Dieser Engel hat Flügel >kanaf<, 20-50-80, auch >Ecke<; the angel und the angle weisen ebenfalls diese Gleichheit auf. Auch unsere Angel (Fischhaken) ist verwandt mit Engel. Du bist als Mensch der Engel – und das bist du selbst – im Stande ist, eine Ecke zu machen.

Wir sagen, dass ein Engel fliegt, sich nach oben erhebt, Und hier geht der Weg ebenfalls nach oben, und diesem Weg zum Wesentlichen kannst du folgen. Darum stehst du dort mit Flügeln. **Die Flügel der einen Seite und die der anderen Seite, des Männlichen und des Weiblichen – die einander anblicken -, berühren einander und bilden eine Einheit.**

FLUGZEUG

Das **Flugzeug** ist, wie das Auto, das Selbst/ICH, nur hier geht es um das Geistige abheben vom Boden, weil es sich im Luftraum bewegt und die Schwerkraft überwunden hat. Eine Leichtigkeit im Tun und Sein. Es kann sich auch um eine neue Aufgabe handeln, wenn man mit einem Flugzeug abhebt, die man mit Leichtigkeit bewältigt. Ebenso geht es um die geistige Freiheit, auf die ein Flugraum hinweist.

Es kommt allerdings drauf an, wie man den Flieger steuert bzw. beherrscht.

Das hebräische Wort für Flugzeug ist AURUN, אִירֹן

Darin ist das Wort **אוויר** = Luft enthalten
Das hebräische Wort für Licht = **אור** - hier fehlt das Jod.

F-LUG >>> LOG (ik). F-Lug = Wissenslogik.

FLUSS (siehe auch Wasser)

Herder-Symbol-Lexikon:

Fluss, wegen seiner Bedeutung für die Fruchtbarkeit häufig als Gottheit, z.B. bei Griechen und Römern als jeweils lokaler männlicher Gott, verehrt. – Allgemein in enger symbolischer Verbindung mit dem Wasser. Wegen des Fließens Symbol für Zeit und Vergänglichkeit, aber auch für ständige Erneuerung. – Der Zusammenfluß aller Flüsse ins Meer gilt als Symbol der Vereinigung von Individualität und Absolutem, z.B. in Buddhismus und Hinduismus als Symbol des Aufgehens im Nirwana. – Der von den Bergen herabkommende Fluss wurde beispielsweise im Judentum als Symbol himmlischer Gnade gedeutet. Die Vorstellung von vier Paradiesflüssen begegnet im Judentum und Christentum, aber auch in Indien; in der christlichen Kunst entspringen sie häufig einem Hügel, auf dem Christus oder das Gotteslamm stehen und symbolisieren die vier Evangelien.

Weinreb-Buch, „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 47:

Man träumt manchmal von einem **Fluss** ... Es ist also fließendes Wasser, dem man begegnet. Wasser ist identisch mit dem Empfinden der Zeit. Was aber geschieht mit dem Wasser? Sehe ich es als einen Fluß, der vorbeifließt?

Seite 48:

Das Wasser als Fluß oder als Meer meint eine Zeit, die für dich eine Scheide macht zwischen zwei Welten: diesseits und jenseits des Flusses; beim Meer ist das >jenseits< nur zu ahnen, man weiß gar nicht, wo es ist. Bist du Herr über das Wasser oder ist das Wasser Herr über dich? Oder lebst du so, dass Zeit dich immer, was auch kommt, drückt?

Je nachdem, was bei dir vorherrscht, so begegnest du dem Wasser, auch im Traum. Wenn es dir so ist. „Ach das kommt wieder, wie schrecklich!“, dann ist es ein großer Fluß, oder du stehst am Meer, oder der Regen stürzt herab, und du willst dich vor dem Wasser schützen. Das Wasser bedrängt dich. Sagst du: „Wasser, herrlich! Ich trinke davon. Gibst du das Wasser einem anderen zu trinken, oder gießt du es aus? Was ist dem Wasser, wie lebst du?“

Fluss hebraisiert:

פלוש

Nomen: Eingangshalle, Korridor

80-30-6-300

Totalwert 416
Äußerer Wert 416
Athbaschwert 108
Verborgener Wert 115 116 125
Voller Wert 531 532 541
Pyramidenwert 722

FL-U-SS = sein persönlich limitiertes (F) Licht (L) der speziellen Logik

FRAU

Weinreb-Buch: Kabbala im Traumleben des Menschen, Seite 348.

"Die Frau ist im Menschen, das was erscheint. Gerade das Erscheinende trägt eine andere Seite, ein Geheimnis; und das zieht den Menschen an allen Erscheinungen sehr stark an".

HF-Band I:

Mensch sein heißt „homo“. Ich habe Dich als Mann und **Männin (Frau)** geschaffen. Du „warst“ vor Deiner Schöpfung die Ganzheit „Mensch“ - der Adam Kadmon - der vorhergehende Adam. In einem „ganzen Menschen“ (symbolisch Mann) gibt es zwar eine Polarität, aber keine Spaltung und keine „Spannungen“.

Sexus (= *das biologische Geschlecht*), **Genus** (= *das grammatische Geschlecht*) und **Polarität** (= *die polare Struktur meiner Wirklichkeit*) sind drei verschiedene Sachen. Femininum und Maskulinum ist nicht dasselbe wie Mann und Frau:

„Die Erde“ und „die Vagina“ sind keine Frau und „der Himmel“ oder „der Penis“ sind kein Mann, obwohl Du in beiden Fällen vom Geschlecht sprichst. Gut und böse, warm und kalt, *YING* und *YANG*, Licht und Dunkelheit usw. sind Polaritäten, die alle zur Wirklichkeit als Ganzes gehören und von Dir nicht auf „männlich“ und „weiblich“ (gut und böse) reduziert werden dürfen.

Auch „in Dir“ - gleichgültig, ob Du Mann oder Frau bist - wirst Du diese Polarität finden.

Die von mir geschaffenen Polaritäten sind die „Energiequellen“ Deines Lebens.

Ich habe die **Frau** aus der Rippe des Mannes geschaffen, darum heißt es korrekt: Dies ist der Mann „**der Frau**“. **Das Wort „Frau“ ist ursprünglich ein Maskulinum** (*frauja, friega, fróio*), dessen eigentliche Bedeutung „*der [die] Erste*“ = vorangehen, **führen, Fürst** bedeutet (→ **Führer** → **Frucht** → **Furcht**).

Das Wort „**Mann**“ (auch Mensch) symbolisiert den **ehemaligen heilen** (= ganzen) Zustand, von dem sich Dein Ego entfernt hat. Dieses Ego nun - der abgespaltene Teil - ist „zur Frau“, **will heißen, zum Führer „des Ganzen“ geworden.** In der Kabbala beschreibe ich diesen Vorgang in der Gematrie - der hier verwendeten Wörter - mathematisch **gen-au**. Die „**Frau**“ symbolisiert die **befehlende Hälfte** „Verstand/Körper“. Denn beide, „Logik und Körper“, bestimmen über Dein **Wohlbefinden**. Du bist nur deren kleines und völlig versklavtes „**Ich**“, aber nicht der Herr im eigenen Haus.

Wenn ich symbolisch vom Mann spreche, bezeichne ich damit Deine Ganzheit.

Was Du aber als „Dich selbst“ empfindest, ist nur ein „Waschlappen“ Deiner bestimmenden (besseren?) Hälfte. Das gilt natürlich auch, wenn Du lieber Leser, eine Frau sein solltest. Auch Du mußt „Deinen Mann stehen“, dessen Name „Mensch“ ist. Auch in Dir sollte die Gesamtheit „Herr sein“. Du bist jedoch der hündische Sklave dieser symbolischen „**ersten Frau**“, die aus Deiner Logik und Deinem Körper besteht.

TIPP: Die Frau symbolisiert die MATRIX-Traumwelt.

Frau hebraisiert.

F-RA-U = sein (WaW/Suffix) spezielles Wissen (F) ist das Schlechte (RA., 200-70).

FRA-U = Der Wildesel, der sich aufspannt (U)

𐤏𐤓𐤅 = Wildesel, die Wilde

FUSS

Herder Symbol-Lexikon:

Fuß, der mit der Erde am engsten verbundene Körperteil bei Tier und Mensch; steht als Organ der Fortbewegung, des „Ausschreitens“ in symbolisch relevanter Verbindung mit dem Willen; so verstand man z.B. in Volksbrauch und Recht den *Fuß auf etwas stellen* als Zeichen der Besitznahme. Besonders in der Antike war es üblich, auf den besiegten Feind den Fuß zu stellen zum Zeichen der totalen Unterwerfung. - Schon bei den Römern galt das Aufstehen oder Betreten mit dem rechten Fuß als glücksbringend, mit dem linken Fuß dagegen unglücksverheißend. – Entblößte Füße sind häufig ein Zeichen der Demut (z.B. bei Betreten einer Moschee oder eines Heiligtums); bei Mönchsorden sind sie Ausdruck der bewußten Armut. – Dämonische Wesen werden häufig mit Tierfüßen dargestellt, oder Teufel mit einem Bocks- oder Pferde-Fuß. Zwerge oder weibliche Dämonen mit Gänse- oder Entenfüßen. Der Fußkuss (gegenüber Höhergestellten) war – vor allem mit Bezug auf die „Niedrigkeit“ des Fußes – Symbol tiefster Unterwerfung.

Die **Fußwaschung** – im Orient ein Akt der Gastfreundschaft – ist, wenn sie durch einen Höhergestellten ausgeführt wird, ein Symbol der Demut und Liebe, als Gründonnerstagsbrauch ist sie in der kath. Kirche üblich als symbolischer Nachvollzug der Fußwaschung Jesu an den Jüngern. – In psychoanalytischer Sicht wird dem Fuß oft eine phallische Bedeutung beigemessen.

„Fuß“ auf Hebräisch lautet „regel“, Resch-Gimmel-Lamed, also **200-3-30 (233)**.

Wer sich an normierte Regeln hält, wird seinen Fuß in keine höheren geistigen Ebenen setzen können.

FUSSBODEN

Weinreb-Buch, Kabbala im Traumleben des Menschen, Seite 231:

Fußboden heißt auf Hebräisch „rizpa“; der Stamm dieses Wortes, „raz“, bedeutet „das Gehen“ aber auch „das Wollen“. „Razon“ ist der „Wille“; „erez“, „Erde“, „Welt“, kommt auch vom Stamm „raz“. „Gehen“ ist also identisch mit „Wollen“; man begibt sich im Wollen irgendwohin. Der Fußboden trägt diese Bewegung. Und Bewegung soll sein, Erstarrung wäre schlimm.

Viele Träume handeln davon, dass man gehen will, aber vom Ort nicht wegkommt, wie sehr man es auch versucht: Es geht nicht, ändert sich nicht.

G

3 G; C (3 als G = Synthese, Einheit; 3 als C © ist Identität]

♩ Gimel „**Das Kamel**“

„Die Synthese“; Einheit; Geist ,Ver-ein-heitlichen; eine Gesamtheit; Neuschöpfung usw. Die Einheit kann ohne Dreiwertigkeit nicht existieren (These/Antithese/Synthese)!

3 ♪ (= ein bewusster) GEIST +/- (= ein unbewusster) Geist (= Verstand/Intellekt)

GANS

Herder-Symbol-Lexikon:

Gans, spielt in der ägyptischen Mythologie eine wichtige Rolle als *Urgans*, die das **Weltenei** entweder legt oder - nach anderen Versionen - aus ihm hervorgeht.

Wildgänse galten in Ägypten, wie in China, außerdem als **Mittler zwischen Himmel**

und Erde. – In Griechenland war die Gans der Aphrodite heilig, in Rom war sie der Juno geweiht; sie alt als Symbol der Liebe, der Fruchtbarkeit, der ehelichen Treue, aber auch der Wachsamkeit; so sollen auch die Gänse, auf dem Kapitol dieses bei der Zerstörung Roms 387 v.Chr. durch ihre Wachsamkeit gerettet haben. – In Rußland, Zentralasien und Sibirien ist „Gans“ eine gebräuchliche Bezeichnung für die geliebte Frau. – Für die Kelten stand die Gans dem Schwan symbolisch nahe und galt wie dieser als Botin aus der geistigen Welt.

Die Gans > Ganz hat mit der Ganzheit zu tun.
Das S kann auch ein Z sein (siehe Sajin(7)).

barvaz (hebr.) = Ente, 2-200-6-7 = **215**.
varata (skr.) = Ente, **Gans**, 6-200-400 = **606**.

VaTeR, WoRT, Radix VTR/WRT, 6-400-200 = **606**.
VaTeR mit Teth berechnet: VTR, 6-9-200 = **215**

Über die Zahlenwerte erkennt man, dass in Gans oder Ente der Vater zu finden ist. Der **göttliche Vater steht für die Ganzheit.**

Gans hebraisiert:
𐤂𐤅 3-50-7 = zu den Akten legen, Archivar, Schatz.

GaN = Garten (Eden)
S (7) = der Vielheit.

GARTEN

Herder Symbol-Lexikon:

Garten, Symbol des irdischen und himmlischen Paradieses, Symbol der kosmischen Ordnung. – In der Bibel ist im Gegensatz zur heiligen Stadt (Jerusalem), die die Endzeit symbolisiert, der Garten ein Bild des sündenfreien Urzustandes des Menschen. Das Hohe Lied vergleicht den Garten mit der Geliebten. – Im Garten der Hesperiden der griech Mythologie wuchs der Baum mit den goldenen Äpfeln, der zumeist als Sinnbild des Lebensbaums gedeutet wird. In seiner Abgeschlossenheit, als Refugium gegenüber der Welt, steht der Garten symbolisch der Oase und der Insel nahe. Der ummauerte Garten, der nur durch eine schmale Pforte betreten werden kann, symbolisiert auch die Schwierigkeiten und Hindernisse, die vor Erreichen einer höheren seelischen Entwicklungsstufe überwunden werden müssen. – In ähnlichem Sinne symbolisiert der umfriedete Garten auch vom männlichen Standpunkt aus die intimen Bereiche des weiblichen Körpers.

Traumdeuter.ch

Garten

Assoziation: - **inneres Selbst,- Wachstum oder Blüte. Fragestellung: - Was nähre ich in mir?**

Allgemein:

Der Garten ist ein ähnliches Traumsymbol wie der Wald, nur ist er lieblicher und ein Stück domestizierter Natur. Dem Garten fehlt die wilde Kraft des (ursprünglichen, traditionellen) Waldes, **aber ist er der Ort der Liebe und der Verführung.** In den

traumhaften Geschichten aus Tausendundeiner Nacht findet der **sexuelle Genuß** stets im Garten statt. Das einzige erotische Buch der Bibel, das erstaunlicherweise das Konzil von Nicäa überlebte, nämlich das **Hohelied**, das etwa im vierten Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung aufgeschrieben wurde, spielt bezeichnenderweise in einem Garten. Wer heute vom Garten träumt, bei dem schwingt, zumindest im Hintergrund, sicherlich auch die Sehnsucht nach Liebesgenuß, Verführung und nach Abenteuer mit. Allerdings ist das nicht die einzige Bedeutung dieses Traumsymbols - der Garten ist auch Ort der **Ruhe und Erholung**. Daß es aber der Garten und nicht die wilde Natur ist, die der Träumende sieht, zeigt auch seine 'Verzagtheit'

HF-Band I:

Als drittes schuf ich den **Garten Eden**, er symbolisiert **Deinen Körper**. Als 4.tes habe ich die **Bäume geschaffen, den des Lebens und den von der Erkenntnis von Gut und Böse**. Das ist die von Dir frei gestaltbare **4.te Dimension, die „Gartenanlage“ Deines Lebens mit den Früchten, deren Gestalter Du bist**. Als 5-tes heißt es in der Schöpfungsgeschichte:

Ein Strom (Deine Gedanken) **entspringt in Eden** (in Deinem Körper), **der den Garten bewässert; dort teilt er sich und wird zu 4 Hauptflüssen** (dies symbolisiert Deine 4-dimensionale Raum/Zeit-Empfindung - die „Gartenanlage“). (Gen. 2; 10)

Gott der Herr nahm also den Menschen und setzte in den Garten von Eden (= Körper), **damit er ihn bebaue und behüte**. (Gen. 2; 15)

Garten hebraisiert:

G-A(u)R-Te-N = **das geistige(G) Licht(AR) als neues Sein(Teth) in der Existenz (N)**

GERUCH (siehe Duft)

Geruch hebraisiert

Ge-Ru(a)ch = **die Synthese (G) im Geiste (ruach)**

Oder: **GeR-U-CH** = **der Reisende/Fremde (GR) als aufgespannte (u) Kollektion**

GOLD

Herder-Symbol-Lexikon:

Gold, gilt seit je als edelstes der Metalle; es ist dehnbar, polierfähig glänzend, weitgehend hitze- und Säurebeständig und daher ein Sinnbild der **Unveränderlichkeit, der Ewigkeit, der Vollkommenheit**. U.a. wegen seiner Farbe wurde es fast überall mit der **Sonne oder dem Feuer** identifiziert. Deshalb ist es auch häufig ein Symbol der – vor allem esoterisch – **Erkenntnis**. In der Symbolik des Christentums ist das Gold weiterhin **ein Symbol für die Höchste der Tugenden, die Liebe**. – Der Goldgrund auf Tafelbildern des MA ist stets ein Symbol des himmlischen Lichtes. – Verbreitet ist die Vorstellung vom Gold als dem intimsten und heiligsten Geheimnis der Erde. – Die Goldmacherei der Alchimisten, die mit der Suche nach dem **Stein des Weisen** zusammenhing, muß ursprünglich in enger Beziehung **zum Streben nach Läuterung der Seele** (die durch das Gold symbolisiert wird) gesehen werden. Negativ bewertet wird das Gold verschiedentlich unter moralischem Gesichtspunkt als Inbegriff aller irdischen Güter (Synonym für Geld) und damit als **Symbol für Weltverhaftetsein oder für Geiz**.

Weinreb-Buch: „Kabbala im Traumleben des Menschen“; Seite 75:

Wir finden hier die 1 und die 4 wieder, ein Verhältnis, auf das wir immer wieder stoßen. Die 1 ist im Menschen die Seite vom Baum des Lebens, **dort sind Diesseits und Jenseits eins**, die 4 ist im Menschen dasjenige, wo nur das Diesseits gilt. Diese 1 ist die Quintessenz, mit der die Alchimisten **das Gold** suchen; es ist **das fünfte Element**, welches das große Geheimnis genannt wird. Als fünftes steht es den anderen vier gegenüber, ist außerhalb der Reihe der vier. **Jesus aber ist nicht einer unter vier, sondern ist wie die 1 gegenüber der 4**

Weinreb / Kabbala im Traumleben des Menschen, Seite 412:

Dann sieht der Mensch in dieser Welt der „ruach“ in der Mitte gegenüber dem Eingang auch ein >misbeach< stehen, das aber nicht aus Kupfer >nechoscheth<, ist, sondern aus **Gold**, >sahaw<, **7-5-2 = 14. Die Vierzehn hat eine Verbindung mit dem Urlicht.**

Buch „Spirituelle Traumarbeit“ von Llewellyn Vaughan-Lee, Seite 67:

Der alchemistische *opus* ist das, was wir als „innere Arbeit“ oder als Arbeit an uns selbst bezeichnen würden. Es ist darauf gerichtet, die grundlegenden Inhalte des Unbewußten zu reinigen und zu verwandeln. **Das alchemistische Gold**, symbolisiert **ein Stadium der inneren Transformation**, das dem Bewußtwerden der eigenen göttlichen Natur entspricht. Die Alchemisten gaben diesem Stadium unter anderem den Namen *lapis*, **Stein des Weisen**, und Jung bezeichnete es als **das Selbst**.

Gold hebraisiert:

GO-LD = Inneres (GO) gebären (Licht-Öffnung)

𐤒 = Inneres, Rücken, Rumpf

𐤅 = gebären (LeDah) auch: Licht-Öffnung

GRAU

Herder- Symbol-Lexikon:

Grau steht zu gleichen Anteilen aus „schwarz“ und „weiß, daher die Farbe der Vermittlung der ausgleichenden Gerechtigkeit; auch Farbe von Zwischenreichen z.B. im Volksglauben Farbe umgehender Toter und Geister. Im Christentum Farbe der **Auferstehung der Toten**, Farbe des Mantels, den Christus als Weltenrichter trägt.

GRa-U hebraisiert: der Reisende, der sich aufspannt (U)

GR = Fremder, Fremdling, Reisender

Oder: **Sein** (Waw/Suffix) **Fremder, Reisender**

GRENZE (Grenzstation)

Weinreb-Buch, Kabbala im Traumleben des Menschen, Seite 315/16:

Im alten Wissen ist der Alte derjenige, der Einsicht hat und daher weise ist. Nicht die Weisheit der Bücher ist gemeint, sondern, sondern jene Weisheit, die dem Alten kommt, weil er eingesehen hat, dass er tatsächlich wie das Kind leben kann; glaubend und dennoch Erfahrungen sammelnd. Beide Seiten, das Sein und das Werden, weiß er in sich; und im Alter lebt er nicht im Schrecken, dass er bald fort muss aus der Welt, sondern er erkennt, dass er an der **Grenze** steht, wo die neue Welt anfängt.

Die Überlieferung deutet den Namen Joseph als „Herr der Grenze“, Hebräisch „sof“ ist „Ende“, „suf“ heißt „Schilf“. Schilf wächst an der Grenze zwischen Land und Meer. Wo die eine Welt, das Land, aufhört, ist das Schilf, das Ried; das Schilf aber kündigt gleichzeitig auch die neue Welt, das Wasser an. „Sof“ als „Ende“, „Schluß“, meint nicht das Definitive, sondern einen Schluß, der sagt: Jetzt kommt das Neue. Daher ist der Name Joseph so wichtig als Vater von der Seite Ephraim, als Vater Jesu auch im Neuen Testament. Er ist Vater – aber nicht im Sinne des Kausalen, denn die Erlösung, heißt es, geschieht immer vom A-kausalen.

Grenze, hebraisiert: = Der Dreschplatz der Arten/Sorten
GRN

ZE גרן = Dreschplatz, Tenne
זר = Sorte, Art, Spezies, da, das, der, die hier jetzt

TIPP: An der Grenze, genau wie auf der Tenne, wird die Spreu vom Weizen getrennt. Eine Aussonderung der Arten wird vorgenommen.

GRUBE

Die Grube symbolisiert den Existenzzustand aller Seelen, die nicht aus den Unterwelten oder niederen Reichen aufsteigen können.

GR-U-BE hebraisiert: Der Reisende (GR) spannt(U) sich auf nach Außen (B)

Oder: GRU – BE = sie hielten sich auf/verweilen im Außen(B).

גררו = hielten sich auf, kehrten ein, wohnten als Gast.

Oder: G-RUB-E = die geistige(G) Fülle in der Schöpfung (E)

רוב = Fülle, Majorität, Mehrzahl, Menge, Schütze

GRÜN

Herder- Symbol-Lexikon steht:

Grün: ...Als Farbe der alljährlichen Erneuerung in der Natur ist Grün außerdem Farbe der Hoffnung, des langen Lebens und der Unsterblichkeit.

Im Islam ist Grün die Farbe des materiellen und spirituellen Heils, die Farbe der Weisheit und der Propheten....

Die christl. Künstler des MA malten das Kreuz Christi verschiedentlich grün zum Zeichen der durch Christus erwirkten Erneuerung und als Ausdruck der Hoffnung auf eine Rückkehr der Menschheit ins Paradies.

Friedrich Weinreb -Buch „Wunder der Zeichen – Wunder der Sprache“, Seite 185

Die Zeit zieht nach Westen. Das Gelbe zum Blauen. Und das Blaue, die Zukunft, zieht wie der Bräutigam der Braut entgegen. In der **Mitte** entsteht dann, auf dem Platz des **Waw, das Grüne. Das Grüne** ist die Freude, die Ruhe, der Frieden, weil Zukunft und Vergangenheit im Jetzt sich treffen. Es ist das grüne Kleid der Welt, es ist die in der Überlieferung genannte **grüne Farbe des Sinai.**

HF-Schrift, „Gottes Farbenspiel“:

JETZT > kommt **GR** < **ÜN**:

„GRÜN“ = ירק bedeutet auch: „ETwas ausspucken“!

(רק bedeutet „SP-EI-CHEL“ = ספיא'י גדול = „SCH-Welle < IN < S > EL > Weltliches“ ☹...)

רק bedeutet auch: „AL < L > EIN > NUR, LE-ER und B < loß“)

GYMNASTIK

Gymnastik f. 'Körperschulung durch rhythmische Bewegung', Mitte des 18. Jhs. aus griech. gymnastikḗ (téchnē) (γυμναστική τέχνη) 'Kunst der Leibesübungen' (lat. gymnastica ars) entlehnt, eigentlich 'Kunst des Gymnasten', d. h. des 'Lehrers für das **Nacktturnen**', griech. gymnastḗs (γυμναστής), wovon das Adjektiv gymnastikós (γυμναστικός) 'die Leibesübungen betreffend' abgeleitet ist.

Es geht um einen Lehrer, der das nackt turnen anderen beibringt.

Nackt ist man, wenn die Umhüllung, das Weltliche (Denken) abgelegt hat.

Turnen ist eine Bewegung.

turn, engl. = Umdrehung, Wendung, Umkehr.

Erst durch gewendetes Denken kann eine Umkehr stattfinden und das, was man unter Welt versteht, ganz anders sehen.

H

5 H, A, E

¶ He „Das Fenster“

„Das Wahrnehmen“ (rational und empirisch); Sicht; Sichtweise; sehen; sieht, Sichtweise. Es unterliegt ein-eM „ständigen Wechsel“ (H = Hauchlaut = At-men).

Beschreibt den Vorgang des „Wahrnehmens“ als „Ding an sich“, aber nicht das Wahrgenommenen.

5 ¶ (= die geistige) QUINTESSENZ +/- (= eine) Wahrnehmung

HAAR(E)

HF- Band VI:

Das „**Haar**“ symbolisiert nach volkstümlicher Vorstellung seit je her die **geistigen Vitalkräfte (= geistigen Lichtstrahlen) eines Menschen**, die angeblich auch nach dem Tod des Menschen noch weiter wachsen. Beim biblischen Samos gilt das Haar als der Sitz seiner Stärke.

Weinreb: “Kabbala im Traumleben des Menschen:“

Wer ist Absalom? Wo ist sein Ort im Menschen? Dort lebt er, wo im Menschen Ungeduld aufkommt, wo der Mensch die Zeit beschleunigen will. Es dauert ihm zu lange: „Jetzt muss es sein, mein Vater wartet zu lange, der spürt es nicht, der hat Geduld, der hat eine andere Zeitrechnung.“ Deshalb hängt Absalom dann auch am **Haar**. Das Haar, hebräisch „saar“, erscheint beim Menschen, wie im alten Wissen erzählt wird, weil das Tor, die Pforte zum anderen, hebräisch „schaar“ geschlossen wird; die beiden Worte werden mit dem gleichen Zeit Schin geschrieben, welches aber unterschiedlich ausgesprochen wird. Das Haar erscheint, wenn das Tor geschlossen wird.

TIPP:

Die Haare, sind somit auch **Lichtstrahlen der Gedanken**. Gedanken > Geist > Ruach haben mit der Luft zu tun.

Im englischen ist das schön zu erkennen: H-air = die(He/Präfix) Luft

HAAR hebraisiert:

HA-AR = das (he/Präfix) Licht (AuR)

HAR, אור = lass scheinen, mach hell, verbreite Licht

Ha-AR = der (He/ Präfix) Feind, Widersacher, Freund, Erwachter (ער)

HAHN

Herder-Symbol-Lexikon:

Hahn, als morgendlicher Kündler der Sonne...**Sonnen- und Feuersymbol**. Wegen seiner engen Beziehung zum anbrechenden Tag ist er ein Symbol **der Überwindung der Finsternis durch das Licht** sowie ein Sinnbild der Wachsamkeit. – Sein starker Fortpflanzungstrieb ließ den Hahn weiterhin zu einem Fruchtbarkeits-Symbol werden, so ist das Hahnenopfer z.B. verschiedentlich Bestandteil von Ernteriten. – Wegen seiner Streitlust ist der Hahn vor allem im Fernen Osten, aber auch z.B. in der Kunst der Antike, **ein Symbol des Kampfes, der Kühnheit und des Mutes**. – Bei Germanen und Griechen spielte er außerdem eine gewisse Rolle als **Seelenführer**. - Im Christentum ist der Hahn als **Kündler des Tages ein Auferstehungs-Symbol und ein Symbol für die Wiederkunft Christi am Jüngsten Tage.**

Der häufig auf Kirchturmspitzen angebrachte, wegen seiner hohen Position als erster von den Sonnenstrahlen berührte Wetterhahn symbolisiert den Sieg des Lichtes Christi über die macht der Finsternis und ist außerdem ein mahnendes Sinnbild, das zum Gebiet am frühen Morgen aufruft. – Im heutigen Europa gilt der Hahn meistens als Symbol des Stolzes oder „stolzierenden“ übersteigert männlichen Verhaltens.

Friedrich Weinreb -Buch „Leben im Diesseits und Jenseits“, Seite 207

So wie der Funke aus dem Norden unter den Flügel Gabriels dringt, stößt Gabriel einen Schrei aus. Im Bereich des Irdischen äußert es sich folgenderweise: Dieser Funke berührt um **Mitternacht die Flügel der Hähne** auf Erden, und Gabriels Schrei

wiederholt sich im Hahnenschrei zu jenem Zeitpunkt, an dem *Rachamim* die Oberhand gewinnt. **Dann erwachen die *Auserwählten,*** die Gott in der Geschichte erkennen, die ihm im körperlichen Verhaftetsein begegnen. Auch König David, der Mensch der siebten Phase, erwacht dann und „lernt den Rest der Nacht über bis hin zum Morgen die Thora.“

GaBR-iel hat in seinen Namen die Radix GBR. Das sind genau die Bausteine im Hebräischen für „Mann, Hahn“.

Aus dem Gematrie-Explorer:

גבר	3-2-200
Nomen: Ehemann, Hahn , Held, Mann , Mensch	Totalwert 205
Verb(en), Adjektiv(e): ausrichten , ermächtigen , heldenhaft , siegen , siegen über , stark , stark werden , überlegen sein , überwinden , zunehmen	Äußerer Wert 205
Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: Geber. (Egon Geber) (= top). Gibbar (= Pers). (der/ ein) Mann/ Starke(r)/ Held (von), (der/ ein) junge(r)/ starke(r) Mann (von), (das/ ein) Männchen (von), (er/ es) wurde/ war stark/ kräftig. (er/ es) war/ ist überlegen/ gewaltig/ stärker. (er/ es) siegte/ dominierte	Athbaschwert 503
Kommentar: (Qere: G-BR = "GEIST+/- polare-Rationalität", "GEIST+/- (D-esse-N) Äußeres") "Mann" (Qere: "MA--N-N"), "Hahn" (= "HA-HN") "potenzzeugungsfähig"	Verborgener Wert 790
Tipp: GBR = גבר bedeutet " MANN, Begatter, übermächtig sein, vor-HERR-SCHEN und ausrichten " und symbolisiert die " männliche Potenz " (in der Mythologie ist der Engel GABRIEL der Verkünder der GeBurt Jesu , der die Maria , die Mutter von Jesu schwängert siehe → גבריאל);	Voller Wert 995
GBR = גבר bedeutet " Mann, Hahn "; "G-BR" = "GEIST+/- polare Rationalität", "GEIST+/- (D-esse-N) Äußeres" (siehe גבר);	Pyramidenwert 213
GB = גב symb. "(ג) geistige (ב) Polarität " und bedeutet u.a. " ZW-ISCHEN-Raum " (siehe גב); (ZW = גב bedeutet: " BE-Fehl, OR-DeR " ISCHEN = ׁׂ׃ bedeutet: " schlafen "... (dabei ETwas unbewusst " vor sich hin-träumen "...) und "AL<TW<Erden")	
SI-EHE auch: גב und בר	

HALS / Nacken

Weinreb-Buch „Der göttliche Bauplan der Welt“, Seite 323:

Der **Nacken** verbindet den **Kopf mit dem Rumpf**, die „**Eins**“ mit der „**Vier**“. Dieser Unterschied darf durch die Verbindung nicht „verdeckt“ werden. Die „Eins“ muß „Eins“ bleiben und dadurch gerade der „Vier“ ihren Sinn geben. Daher ist der Nacken auch der bewegliche Teil, verbindet und trennt die „Eins“ gleichzeitig von der „Vier“. Nur so besteht die Harmonie der Gegensätze.

Hals hebraisiert:

H-AL-S = **der wahre Gott in der Raumzeit.**

HASE

Herder-Symbol-Lexikon:

Hase, oft mit dem Kaninchen gleichgesetzt, mondhaftes Symboltier, weil er tags schläft und nachts wacht und weil er sehr fruchtbar ist. In den Märchen und Sagen vieler Völker ist der Mond daher entweder selbst ein Hase oder aber die hellen und dunklen Flächen auf ihm werden bildhaft als Hasen gedeutet. Wegen seiner Fruchtbarkeit steht der Hase auch in enger Beziehung zur als Mutter verstandenen Erde und ist daher weiterhin ein **Symbol für die ständige Erneuerung des Lebens**. Wegen seiner Furchtsamkeit gilt er verschiedentlich **als Symbol für Angst und Feigheit**; seine angebliche Fähigkeit, mit offenen Augen schlafen zu können ließ ihn zu einem **Symbol der Wachsamkeit** werden ...

HF-Band VIII, steht:

חֲזוֹן 5-7-5 „: *hasa*“ (es ist auch die Vokalisation „**Hase**“ möglich☺) bedeutet „**Tagtraum**“, „**phantasieren**“ und „**wachträumen**“!

Zum Wort **Hase** (חֲזוֹן = „Tagtraum“) noch so viel:

Seinen Symbolwert bilden (nach Knauers Lexikon der Symbole) „die realen oder legendären Eigenschaften des Hasen, so etwa seine Wachsamkeit: Er „**soll mit offenen Augen schlafen**“. Der Genuß von Hasenfleisch verursacht nach mittelalterlichen Ärzten Schlaflosigkeit... **ein weißer Hase, zu den Füßen der Jungfrau Maria dargestellt, drückt den Sieg über die Fleischlichkeit aus**... Seine Wehrlosigkeit stempelt den Hasen zum Inbegriff eines „nur auf Gott vertrauenden Menschen“ und somit **symbolisiert der Hase reines Christusbewusstsein**

Hase hebraisiert: **Ha-SE = das Lamm**

Das He als Präfix = der, die, das

Se als Sche חֶשֶׁ = Lamm, Errungenschaft, Leistung

Oder: **H-ASCHA חֶשֶׁן-הַי = die Ehefrau.**

HAUS

Herder-Symbol-Lexikon:

Haus, als geordneter, umfriedeter Bezirk wie die Stadt oder der **Tempel Sinnbild des Kosmos, bzw. der kosmischen Ordnung**. – Gräber wurden verschiedentlich wie Häuser gestaltet mit Bezug auf ihre Deutung als letzte Wohnstatt des Menschen. Gleich dem Tempel ist das Haus verschiedentlich Symbol des menschlichen Körpers, häufig in Verbindung mit der Vorstellung, dass der Leib der Seele nur Herberge für kurze Zeit bietet. Gelegentlich (etwa in der psychoanalytischen Traumdeutung) wird der Symbolbezug **Leib-Haus** noch detaillierter ausgemalt, so dass **die Fassade des Hauses der äußeren Erscheinung entspricht, das Dach dem Kopf oder Geist oder Bewußtsein, der Keller den Instinkten, Trieben dem Unbewußten, die Küche psychischer Verwandlungen**.

Weinreb-Buch, „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 224:

Beim Haus gibt es ein **Innen** und ein **Außen**. Manchmal fühlt man sich im Haus gut aufgehoben, manchmal auch gefangen. Es kann sein, dass du das Haus nicht finden kannst. **Das Haus**, so wird erklärt, **bedeutet auch die Schöpfung, die Welt**. Der Mensch lebt in der Welt. Das Zeichen Beth (= Haus, ist identisch mit dem Wort > In-etwas-Sein<.

Seite 225:

Zum **Haus** gehört es, dass das Außerhalb nicht weit weg ist. Das Haus soll nicht zu eng sein, damit die Wände nicht bedrängen, aber auch nicht zu weit, damit man sich nicht darin verliert. Für unser Sein, unser Dasein ist der Begriff des Hauses sehr wichtig. Ein Traum, in dem ein Haus vorkommt, zeigt dem Menschen sein Verhältnis zum In-der-Welt-Sein, zeigt, wie es damit wirklich bei ihm bestellt ist.

Seite 226:

Das **Haus** ist deine Welt, darin bist du.

Du fühlst dich darin – in Zeit und Raum – wohl; gleichzeitig aber weißt du, dass es ein Außen gibt. Vielleicht fürchtest du dich vor dem Außen? Vielleicht glaubst du, es ist

kalt und finster, und verriegelst die Tür, damit ja nichts von außen hereinkommen kann? Vielleicht hast du Angst vor dem anderen?
Wie zeigt sich das Haus im Traum? Ist es wohnlich? Hat es Fenster und Türen, Tisch und Stuhl, Schrank, Bett und Lampe?

Weinreb-Buch „GottMutter, Seite 26/27:

Im Hebräischen also bedeutet **Sohn das Bauen und Tochter >das Haus<**. Die Tochter bildet das Haus, worin der Mann, der Sohn wohnt. **Das Weibliche ist das Haus, in dem das Männliche, das Verborgene, das Geheimnis wohnt.**

HF-Band I:

Im Wort **Sukkoth** ist auch der Name des „Laubhüttenfestes“ zu erkennen. In dieser Laubhüttenzeit wohnt man „sieben“ Tage in einer Laubhütte, „**sukah**“; weil sie nur ein zeitliches Bauwerk ist, hat sie kein festes Dach (*gag*), sondern nur behelfsmäßig ausgelegte Äste. Man kann durch das Dach den „Himmel“ erblicken. Sieben Tage wohnt man in diesem „**vergänglichen Haus**“, so wie Deine Seele bis zum Erreichen der siebten Bewußtseinsdimension kein festes Dasein besitzt. Man geht den Weg vom Ort des Leidens zu dem Ort, wo man durch das Dach den „Himmel“ sehen kann. Es ist der Weg von einer Welt zur anderen, welchen ich mit der 50 messe. Vom Auszug bis zur Offenbarung auf dem Sinai liegt eine Periode von 7 Wochen (49 Tage). Am 50. Tag steige ich dann vom Sinai herab. Himmel und Erde vereinigen sich am 50. Tag - in der **Acht**[ten Woche]. **Die 8 ist immer der Abschluß, die Krönung des Geschehenen und der Neuanfang einer höheren Ordnung.**

HF-Band II:

Deine Welt ist das „Haus“, das Du mit Deinen eigenen „Worten“ baust; das „Haus Deiner Worte“ also.

2 Beth ב „Das Haus“

Der zweite Buchstabe, Beth, kann als „**B**“ aber auch als „**W**“ akustisch in Erscheinung treten. Darum führt Dich das Endradikal der gerade besprochenen Wurzel „**Lew**“ (= Herz) zum „**Leb**[en]“. ...

Es ist darum auch der Buchstabe, mit dem die Bibel beginnt - „**be-reschith**“ (2-200-1-300-10-400). Das „**bereschith**“ (hebr. „im Anfang“) ist der Anfang der gesamten Schöpfung. Dieses **Beth (= Haus) ist der Kern, der Samen, aus dem sich alle Erscheinungen Deines Da-Seins entwickeln**. Laß Dich überraschen, was Dich erwartet, wenn wir später die genaue mathematisch-fraktale Struktur des Wortes *bereschith* genauer unter die Lupe nehmen werden.

Deine Welt beginnt also mit dem Zeichen, **das den Namen Haus hat**. Dieser Begriff weist Dich darauf hin, daß es ein „Innen“ und ein „Außen“ gibt. Das Haus grenzt nach außen ab, man schließt sich in ihm ein. Du lebst in Deiner Welt. **Sie ist Dein Haus, in dem Du Dich einschließt**. Das Weltall und alles, was Du Dir denken kannst, befindet sich dabei „in“ diesem Haus, dessen Grenzen sich für Dich in der unendlichen Ferne von Zeit und Raum verlieren. In diesem Haus, so groß es Dir auch erscheinen mag, existierst Du als Gefangener. Eine Mauer aus Zeit und Raum begrenzen Deine „geistige Freiheit“.

Im geistigen Sinn ist **Deine Seele das Haus Deines wirklichen Geistes, dessen Ideen Du in Deiner Außenwelt zum Ausdruck bringst.**

5 He ה „Das Fenster“

Zu jedem **Haus** gehört auch ein Fenster. Das fünfte Zeichen nennt sich He, es ist als Laut das „H“ und als Zahl die 5. Auch durch ein Fenster kann man von der „äußeren Welt“ etwas erfahren, wenngleich auf andere Weise, als durch eine Tür. Nur wenn „Licht“ durch das Fenster fällt, kann man von dem, was sich draußen befindet, etwas erkennen. Wenn Du die Bedeutung der Tür erkannt hast, dann wirst Du nun auf den **anhaltenden „Lichtstrom“ aus einer anderen Welt achten. Nur dieser kann Dein Haus erhellen. Dein Haus wird nur dann zu einem „gemütlichen Zuhause“ werden, wenn zum „Freien“ eine Verbindung besteht, durch die „sinngabende Weisheiten“ - geistige Lichtblitze - von Außen nach Innen dringen können.** Das Haus wird zur Konserve, wenn in ihm kein Fenster vorhanden ist. Ohne dieses „göttliche Licht“ gibt es dort auch kein Leben. Das He ist darum auch das Zeichen für

In einer alten jüdischen Überlieferung wird erzählt, daß ich Abram „nach draußen geführt“ habe. Er hat durch meine Führung sein „**altes geistiges Haus**“, d.h. seine „**begrenzte rationale Logik**“, verlassen und sich damit von den bis dahin nur unvollkommenen Gesetzmäßigkeiten aller Erscheinungen seiner Welt abgewendet.

Haus hebraisiert:

Ha-U-S = die Sicht(H) spannt sich auf(U) in der Raumzeit(Samech)

HaU-S = die Quintessenz verbindet die Raumzeit

HERD

Herder-Symbol-Lexikon:

Herd, *Herdfeuer*, Symbol des Hauses, der menschlichen Gemeinschaft, Wärme und Geborgenheit, der Familie, der Frau. Spielte in den religiösen Vorstellungen viele Völker eine wichtige Rolle, so wurde schon in prähistorischer Zeit Verstorbene neben dem Herd begraben; diente häufig als Stätte kulturellen Brauchtums.

Im Hebräischen heißt Herd:

מוקד	40-6-100-4
Nomen: Brand, Brennpunkt , Epizentrum, Feuer, Feuerherd , Feuerstelle, Fokus, Glut , Herd , Herdfeuer, Hotline, Krankheitsherd , Lagerfeuer, Mitte , Mittelpunkt, Radnabe, Schusswaffe, Zentrum	Totalwert 150 Äußerer Wert 150 Athbaschwert 194 Verborgener Wert 562 563 572 Voller Wert 712 713 722 Pyramidenwert 382
<p>Typ: מוקד = (eine) (ח) <i>gestaltgewordene</i> (1) <i>aufgespannte</i> (ק) <i>affine</i> (1) <i>Öffnung</i>; מוקד = "F-euer-He-RD", "F-euer-ST>EL<LE"; "Brennpunkt" -> "Focus"; "Focus" = "BRANDAL<TaR, Opferpfanne", "Brandstätte des SCH-Eiter-haufen-S" ("Haufen/Welle" = לל III) (lat. "pus" = "Eiter" "cor-pus" (= wörtlich "Herz Eiter") bedeutet "Körper, Leib, Komplex, Person, Le-ich-NaM" ? דל = "leicht schlafend, schlummern"). "Scheiterhaufen" = auf Sanskrit "cit", auch "wahrnehmen, beachten, erscheinen, sich Zeigen, ver-ST-Ehe<N", "rationaler Geist, Intellekt", aber auch: "schichtend" (= "logisch sichtigend"). "citta" = "SICH-icht"; "cit" = "Haufen (= לל) und Masse"; "citta" = "Denken, Bewusstsein, Vernunft, Wahr-nehmen, AB-sicht"</p>	

Darum symbolisiert der Herd auch das Zentrum des Hauses, so wie der Ofen und der Kamin. Ebenso den Brennpunkt, worauf man seinen Fokus hat.

H-ERD hebraisiert: Die (He/Präfix) Erde

HAR, (ה) הָאָר = Erhellung, Beleuchtung

H-AR (Aur) = das Licht

D = Öffnung, öffnen, Tür

H-ER-D = das Licht öffnet (Licht-Öffnung)

HERMAPHRODIT

Aus dem Herder-Symbol-Lexikon:

Hermaphrodit, Zwitter, Symbol für die Koexistenz oder die Vermittlung von Gegensätzen sowie für den vollkommenen Menschen.

Die Materia prima und der Stein des Weisen der Alchemie, der durch Wiederverbindung des männl. und weibl. Prinzips (nach vorheriger Trennung) erzeugt werden sollte, erscheint in Abbildung häufig als Hermaphrodit.

HERZ

Herder Symbol-Lexikon:

Herz, als lebenswichtiges Zentralorgan des Menschen mit der symbolischen Bedeutung der „MITTE“ zusammenhängend. – In Indien gilt es als Ort des Kontaktes mit Brahman der Personifikation des Absoluten. Im alten Griechenland repräsentierte es zunächst Denken, Fühlen und Wollen des Menschen, später verlagerte sich die Bedeutung stärker in **Richtung des Geistes**. – Im Juden- und Christentum gilt das Herz vor allem als Sitz der gemüthhaften Kräfte, besonders der Liebe aber auch der Intuition und der Weisheit. Der Islam sieht im Herz den Ort der Kontemplation und Spiritualität, es gilt als eingehüllt in verschiedene Schichten, deren Farben in der Erregung sichtbar werden. Eine wesentliche Rolle spielte das Herz in der ägyptischen Religion als Zentrum der Lebens-, Willens- und Geisteskraft; es wurde in der präparierten Mumie zusammen mit einem Skarabäus zurückgelassen, da seine Wägung beim Totengericht das jenseitige Schicksal des Menschen bestimmte. Die christliche Kunst hat vor allem seit der Mystik des hohen MA eine – an die Liebessymbolik angelehnte – weiterbreitete Herz-Symbolik (flammende, durchbohrte usw. Herzen Christi, Marias, der Heiligen) entwickelt.

Weinreb-Buch: Kabbala im Traumleben des Menschen, Seite 277:

Die Gegenseite der Harmonie hat, wie man sagt, auch **ein Herz**. Dem guten Herz entspricht das Kranke; krank in dem Sinn, dass das Zentrum des Menschen böse Gedanken, böse Wünsche oder Angst vor dem Bösen aussendet.

Herzkrankheiten werden im alten Wissen nicht nur anatomisch gesehen; vielmehr sagt man dort: **Wie du von deinem Zentrum her die Welt erlebst, so lebt dein Herz**. Die vielen Herzinfarkte heute – können sie vielleicht nicht auch daher kommen, weil man sich im Leben gern dem Chaotischen, dem Perversen hingibt? Das Herz, hebräisch „leb“, 30-2, erträgt es nicht, das Zentrum der 32 Wege von denen man spricht und die das Menschenmögliche ausdrücken, ist angetastet.

Herz hebraisiert:

H-erz = H-Arez = die (He/Präfix) Erde

אֶרֶץ-ה, 5- 1-200-90 = 296

HEXE

HF-Band I:

Da haben wir auch noch die **Hexe**. Dies **Wort** kommt ursprünglich von „**Hecke**“ (= Zaun, Grenze) und bedeutet **wörtlich** „die **Zaunreiterin**“. Die offensichtlich auch von diesem Mittelweg **weiß**. Das englische Wort für **Hexe** ist „**witch**“

HF-Band III:

...שדח... = „**schida**“ 300-4-5 = „**Kommode**“ - das beschreibt Deine „Denkkiste“, also Deinen „Schwammhalt“, der aus „statischer und fließender Zeit“ (mm) besteht. Es handelt sich bei Deinen normalen Gedanken um einen „**weiblichen Dämon**“ (= hebr. „**scheda**“ auch 300-4-5; bedeutet auch „**Hexe**“), von dem Du Dich „verwirren“ läßt (> erste Frau!).

Hexe hebraisiert:

H-EX-E(H) = die Sicht ist EX (heraus, aus) = auf das Außen, das man wahrnimmt.

Wir haben zwei mal H... H-EX-HE. Also zwei Sichtweisen die nach außen schauen.

HIRSCH

Der weiße **Hirsch**

Der Hirsch ist in vielen Religionen das Symbol für den sterbenden und wiederauferstehenden Gott. Im Christentum ist der Hirsch ein רֹאשׁ לִיבְמִי

סיימסיןרה סייסעץ. Den סייזחואססי נעגיןלינע begegnete Gott bzw. Christus in der Gestalt eines Hirsches mit dem Kreuz zwischen den Hörnern.

Weitere interessante, mit dem Hirschgott verbundene Aspekte der Hirsch-Darstellungen:

- Hirsche, die eine Schlange zertreten (die Schlange in der jüdisch-christlichen Symbolik stellvertretend für das Böse).
- Hirsch als Bezeichnung für den mystischen Geliebten (z.B. auch im Hohelied).
- In die Gestalt des Cernunnos integrierten die Kelten auch den römischen (höchsten !) Gott **Jupiter**.

Herder-Symbol-Lexikon:

Hirsch. Bereits in altsteinzeitlichen Höhlen finden sich Abbildungen von Hirschen und als Hirsche verkleidete Menschen, die wohl kult. Zwecken dienten. – Der Hirsch war ein weltweit verehrtes Tier; er wurde wegen seines sich alljährlich erneuernden, hohen Geweihs häufig mit dem Lebensbaum verglichen, daher auch Symbol der Fruchtbarkeit, des (geistigen) Wachstums und des Stirb und Werde in vielen Kulturen und Epochen. Das Hirschgeweih erschien wegen seiner Gestalt und wegen der blutroten Farbe des im Frühjahr abgescheuerten Bastes außerdem vielen Völkern als Symbol der Lichtstrahlen und des Feuers und der Hirsch daher als sonnenhaftes Tier oder auch als Vermittler zwischen Himmel und Erde. Dem Buddhismus gilt der (goldene) Hirsch (neben der Gazelle) als Symbol der Weisheit und Askese. Neben der Hindin (Hirschkuh) galt auch der Hirsch in der Antike als heiliges Tier der Artemis; der Kampf des Hirsches mit anderen Tieren symbolisierte den Kampf zwischen Licht und Finsternis. Als **Seelenführer** erscheint der Hirsch u.a. in der Antike und bei den Kelten.

Hirsch hebraisiert.

H-IRSCH = die Quintessenz(H) erben / Erbschaft

יָרַשׁ =erben

HOCHZEIT (siehe auch Chymische Hochzeit)

Herder-Symbol-Lexikon:

Hochzeit, Ehe, in vielen Religionen Sinnbild für die Vereinigung göttlicher (zumeist personifizierter) Kräfte untereinander oder des Menschen mit Gott oder Göttern oder der Seele mit dem Körper oder, besonders in der Alchimie, **die Vereinigung von Gegensätzen**.

Das AT spricht von der Ehe zwischen Jahwe und dem Volk Israel; im NT finden sich verschiedentlich Hinweise auf die christl. Kirche als Braut Christi.

Weinreb-Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 325:

Du träumst z.B. von **einer Hochzeit** oder einer Verlobung, sei es, dass du selbst heiratest, sei es, dass du bei einer Verbindung zugegen bist. In der Welt der Einheit bedeutet es, dass du dich nach der Verbindung mit der Gegenseite sehnst oder dass du die Gegenseite vielleicht schon gefunden hast. Jeder Mensch hat, wie wir wissen, das Männliche und das Weibliche in sich; es ist so gleich und doch ungleich wie etwa die recht und linke Hand: Es ist von Grund auf verschieden.

Seite 326:

Die **Hochzeit** hier, zwischen Mann und Frau ist – im Äußersten, Schwersten, Verdichteten – ein Ausdruck dessen, was als immerwährende Verbindung oder Sehnsucht nach Verbindung in uns lebt.

Träumst du von einer **Hochzeit**, **so erlebst du die Verbindung von Verborgendem und Offenbarem**; die Deutung ist paradox: Es kann sein, dass dir die Verbindung nahe ist, dass sie in deinem Leben wirklich und so erscheint; es kann aber auch sein, dass sie dir erscheinen und melden will: „Warum hast du die Verbindung nicht, läßt die „Frau“ allein?“

Die Antwort der Engel“ von Gitta Mallasz, Seite 385:

Die erste Geburt ist heidnisch, Materie. Die zweite ist Läuterung, Pflanze. Die dritte ist Hingabe, **Harmonie**. **Die vierte ist geschmückte Stätte der Hochzeit.**

Die drei oberen Stufen schreitet der Bräutigam hinunter – das LICHT – und wenn der Bräutigam die Braut erkennt, so wird der Tod für immer tot.

Ted Andrews „Mit Engelkräften göttliches Bewusstsein entfalten:

Das Ritual der Sommersonnenwende

Krebs ist auch das Zeichen der Mutter im Tierkreis. Das bedeutet, daß durch dieses Zeichen **die neuen Wasser des Lebens hervorgebracht werden**. Im Sternzeichen Krebs wird eine neue Polarität geboren und ausgedrückt.

Die Engel des Krebses

Das ist der Höhepunkt des Seelenjahrs. **Es ist die Zeit der >großen Hochzeit<, der Beginn der Vereinigung von männlichen und weiblichen Energien** -. Die Geheimnisse der sexuellen Energien, die man sowohl auf körperlicher als auch auf geistiger Ebene einsetzen kann, liegen in der Hand dieser himmlischen Wesen. Sie sind die Hüter der >heiligen Orte< auf Erden und bewachen das Allerheiligste. Darüber hinaus bemühen sich die Engel des Sternzeichens Krebs um die Entwicklung von Reinheit und

Keuschheit im spirituellen Umgang miteinander, damit die **höchste Umwandlung des Feuer und Wasser des Lebens stattfinden kann.** Seite 182/83).

Verklärung = Regenbogenbrücke: Brücke zwischen Hypophyse (weibliche Energie – Stirnchakra) und Epiphyse (Sitz der männlichen Energie – Kronenchakra). Eine Regenbogenbrücke entsteht, und in dir **wird das „Heilige Kind“ geboren.** Hypophyse und Epiphyse sind die Eltern dieses Kindes.

Mystische Hochzeit = Erleuchtung + Wissen = Heilung.

Benedikt-Buch „Die Kabbala“.

Und das Hohelied Salomons ist nichts anderes als ein ekstatischer Ausdruck der Kenntnis und der Verherrlichung dieses schöpferischen geistigen Prinzips. **Dort Shiva und Shakti,** sind es in der Kabbala **Salomon und Shulamit, JHWH und Israel, Keter und Malkhut oder Christus und die Ecclesia, das Lamm und seine Braut.**

Die Chymische Hochzeit und die Unio Mystica sind die Formen der ekstatischen Erfahrung dieser Einheit in der Seele.

K.O. Schmidt -Buch „Das Thomas-Evangelium“:

Wo die Einheit erreicht ist, da wandelt sich der aus der Entzweiung geborene Urtrieb *Eros* in den zur höchsten Einswerdung leitenden göttlichen **Liebesgeist, Agape,** der statt zu flüchtigen äußerer Vereinigung zu dauerndem inneren Einssein in jener „**mystischen Hochzeit**“ führt.....

K.O. -Buch „Das Thomas-Evangelium“:

....daß im Letzten *beide* gleichermaßen in der „**Mystischen Hochzeit**“ zur *inneren Einswerdung* schreiten müssen, wenn sie über die Selbsterkenntnis und Selbstverwirklichung hinaus zur **Gottunmittelbarkeit** gelangen wollen.

Diese **mystische Hochzeit** ist mehr als die Vereinigung des *Animus* mit der *Anima*, des wachbewußten Ichbildes mit dem gegenpoligen Seelenbild zum über- und allbewußten Selbst-Bild.

Sie ist auch noch mehr als das, was sie in den Mysterienlehren symbolisiert: die höhere Einswerdung vom **Mann und Weib nicht nur äußerlich, sondern innerlich,** die Wiedervereinigung von seit Ewigkeiten getrennten und sich suchenden Wesenhälften oder „Zwillingsseelen“ (Seite 232).

HF-Band III:

In der gnostischen Symbolik spricht man von einer heiligen Hochzeit zwischen „Sophia“ (= Weisheit) und dem „Sotér“ (= Erlöser). **So tritt an die Stelle eines einzelnen Androgyn das Bild einer „zeugenden Umarmung“ (= chymische Hochzeit).**

Kennzeichnend für die Beschreibung des Androgyn ist der Vers **22** (!) des syrischen (apokryphen) Thomas- Evangeliums:

Wenn ihr das Männlich und Weibliche (in euch) zu einem einzigen machen werdet, so daß das Männliche nicht mehr männlich und das Weibliche nicht mehr weiblich sein wird..., dann werdet ihr in das Königreich eingehen!“.

Text aus der Pistis Sophia:

Wir sind zur Hochzeit von Braut und Bräutigam eingeladen, die im inneren Heiligtum stattfinden wird. Aber viele, die mit den irdischen Belangen zu beschäftigt sind, möchten absagen. **Legen wir das Hochzeitsfest an erste Stelle,** und arbeiten wir dafür, die Göttliche Hochzeit auf alle Völker auszudehnen, die „den Christus“ als eine Infusion-Fusion begreifen, die auf allen Ebenen der Einheit mit dem VATER wirkt.

HF-Band V:

Wenn sich das Vielerlei aller von Dir wahrgenommenen Gegensätze in Deiner eigenen Polarität auflöst, weil es „in Dir zusammenfällt“, hat alles Leid in Deiner Welt sein Ende. Wenn Du Einheit (als Träumer) Dich mit der Vielheit Deiner Traumwelt „eins-machst“, was letztendlich die große Synthese der symbolischen Urpolarität „Adam und Eva“ darstellt - die „göttliche Ehe“ (die ich Dir verboten habe zu brechen) und die „chymische Hochzeit“ (auch „chymischer Spiegel“ genannt) - was soll man im Angesichte dieser Glückseligkeit noch sagen?

Adam (der Geist) „erkannte“ **Eva** (seine Traumwelt als solche) **und eine neue „rein geistige Welt“ wurde „ihm“ aus dieser Erkenntnis geboren!**

Hoch = UP

Hoch-Zeit = UP-Zeit

Die Zeit, die sich erhebt, löst sich in zeitlose Zeit auf.

HORN

Herder-Symbol-Lexikon:

Horn, in Anlehnung an seine Bedeutung im Tierreich Symbol für Stärke und Macht, auch im geistigen Sinne. Dionysos oder auch Alexander der Große wurden daher häufig mit Hörnern dargestellt. Auch die Darstellung des gehörnten Moses gehören in diesen Zusammenhang. – Gehörnte Tiere galten oft als Fruchtbarkeitssymbole. Hörnern wurden bei vielen Völkern als Amulette gg. Feindliche Mächte verwendet. Der israelitische Opferaltar trug Hörner in den vier Himmelsrichtungen zum Zeichen der Allmacht Gottes. – Das Horn das in seiner Gestalt an eine Mondsichel erinnert, steht auch in Zshg. mit lunarer Symbolik. – Wegen seiner Gestalt (und auch wegen der erwähnten Fruchtbarkeitssymbolik) ist das Horn auch ein phallisches Symbol. – Ins Negative verkehrt erscheint die Symbolbedeutung des Hornes bei dem häufig gehört dargestellten Teufel. – C. G. Jung verwies auf die ambivalente symbolische Bedeutung der Hörner; wegen ihrer Form und Kraft verkörpern sie das männliche, aktive Prinzip wegen der lyraförmig-offenen Form ihrer Anordnung können sie aber zugleich das weibliche, empfangende Prinzip symbolisieren und daher insgesamt auch als Symbol der seelischen Ausgeglichenheit und Reife gelten. – Das Füllhorn, Attribut der Fortuna oder der Personifikation des Herbstes ist ein Sinnbild für die Überfülle des Glücks und für reiche Ernte, es galt ursprünglich als Horn der Ziege Amaltheia oder des Flußgottes Acheloos, das Herakles ihm im Kampf abgebrochen hatte.

Weinreb-Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 366:

Ein **Horn** wird immer im Sinne des Schofar gedeutet. Du bläst in etwas hinein, und eine **Melodie** kommt heraus, oder du sehnst dich danach, daß **Töne** kommen. Es kann irgendein Blasinstrument sein, eine Pflöfe, eine Trompete, eine Klarinette. **Kommen Töne, dann, sagt man, ist das Göttliche in dir: Dein Leben hat eine Melodie.**

HUND

Herder-Symbol-Lexikon:

Hund, das wahrscheinlich älteste Haustier des Menschen, gab seit alter Zeit Anlaß u komplexen, oft gegensätzlichen symbolischen Deutungen. In vielen Kulturen steht er

in Zshg. mit dem Tod; er bewacht das Totenreich, ist Seelenführer oder Mittler zwischen der Welt der Toten und der der Lebenden (Anubis, Zerberus), auch die Götter mehrdeutiger, nächtlich-dunkler Bereiche erscheinen gelegentlich in Hundegestalt, z.B. Hekate, die griechische Göttin des Scheideweges. – Die dem und zuerkannte Weisheit ließ ihn in manchen Kulturen (z.B. in Afrika) zum Ahnvater der Zivilisation und zum Überbringer des Feuers an die Menschen werden, auf der anderen Seite war es auch die am Hund beobachtete starke Sexualkraft, die ihn in Zshg. mit der Symbolik der Ahnväter und Erzeuger der Menschen brachte. – Die noch heute sprichwörtliche Treue des Hundes machte ihn zu einem weitverbreiteten **Sinnbild der Treue** (z.B. in Japan) um mythische Helfer und Beschützer vor allem der Frauen und Kinder. – Negativ erscheint der Hund als Sinnbild der Unreinheit, des Lasters und er Niedrigkeit (z.B. im AT und im Islam, der ihm aber auch gute Eigenschaften zubilligt); die Wertung des Hundes als erniedrigende Beschimpfung ist in fast allen Kulturen verbreitet. Das MA kannte die Ehrenstrafe des Tragen-müssens von Hunden; als Verschärfung der Hinrichtung am Galgen galt gelegentlich das Mithängen von Hunden. – In der mittelalterlichen Kunst erscheint der Hund ambivalent; er kann Symbol des Neides, des Zorns, der Anfechtung, durch das Böse sein. Er kann aber auch Glauben und Treue symbolisieren. Ein weißer Hund bedeutet häufig Güte und Frömmigkeit der Person, zu deren Füßen er dargestellt ist; er kann auch Symbol einer guten Ehe sein; ein häßlicher, zumeist dunkelfarbiger Hund symbolisiert dagegen gelegentlich den Unglauben oder das Heidentum – Der Hund ist das 11. Zeichen des chin. Tierkreises, er entspricht dem Wassermann.

Weinreb -Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 107/108:

In der zweiten Nachtwache heulen **die Hunde**. Der Hund ist treu, wenn er bei dir ist, Bewacht dein Haus. Das will sagen: **Wenn du diese Welt kennenlernen willst, brauchst du den Hund**, hebräisch >kelew<, 20-30-2.

Kalew, Sohn von Jephune, heißt auch einer der beiden, die lebendig is Land kommen; der andere ist Josua, Sohn von Nun.

Es bedeutet, daß der Hund führen und hinüberführen kann.

Die Zahl 52, die QS der Zahlenschreibweise des hebräischen Wortes für Hund, hat die Struktur der 4 x 13, wobei die 13 von alters her als Zahl der Einheit gilt; im Hebräischen schreibt sich das Wort für eins, >echad< als 1-8-4, das ergibt in der Quersumme 13.

Der Hund also kennt die Einheit und wenn er bei dir im Haus ist, ist er gut. Die Hunde, die keinen Herrn haben, sind eine Gefahr, sie greifen an und beißen.

HF-Band II:

Und nun höre und staune wieder, Du kleiner Mensch. Das Wort „Gott“ hat seine etymologische Wurzel im Wort „Hund“! Du mußt dabei natürlich sehr weit zurückgehen, um diese Verbindung zu erkennen. Am offensichtlichsten erscheint Dir dies in Deinem „Sprachen-wirrwarr“ (nach Babel) in den englischen Wörtern „god“ und „dog“. Und nun erinnere Dich bitte an das „Spiegelbild“, das Mose (= 345) gegenüberstand, als er Gott fragte: „Wer bist Du?“ Er erhielt die Antwort 543. Und nun offenbare ich Dir ein neues Geheimnis, von dem Deine Menschheit bisher nicht die geringste Ahnung besitzt. Stelle doch einfach einmal **Gott diesem Hund gegenüber** und Du erhältst „god/dog“!

TIPP:

Im Traum kommt es also darauf an, wie sich der Hund zeigt. Lässt er sich führen? Greift er an? Empfindet man ihn als liebevoll, anschniegssam oder bedrohlich. Ist er ein Wachhund?

Hund hebraisiert:

H- und = Wahrnehmungen (H) verbinden (und/waw = verbinden)

Die reine Radix HND, 5-50-4.

H-U-ND = die Sicht spannt sich auf in ihrer Hin- und Her-Bewegung (ND)

J

10 I; J; Y

ׁ Jod „Die geöffnete Hand“/passiv

„Das göttlich Schöpferische“; **das passive Nichtwissen; Überbewußtsein**. Der überbewußte kleine Gott, das Gotteskind. Die „Chi-FF-re“ des GEISTES. Das ungeöffnete Göttliche. Hand von oben, Hand in Ruhe / passiv.

10 ׁ (= ein bewusstes Gotteskind ist AIN) GOTT, göttlich +/- (= unbewusster) Intellekt, intellektuell

JUNGE (Knabe)

Ein **Junge** ist ein kleines männliches Wesen, was symbolisch für den kleinen Denker steht, der noch unreif ist.

KN-ABE = die Basis(KN) von Aba = Vater

JUNGE hebraisiert:

I-U-NGE(H) = ER (Jod/Präfix) ist verbunden mit dem Glanz,

Oder: Intellekt (J) aufgespannte (u) Existenz(N) in seinem Stolz (GE)

K

20 K, ch, ck

כ **Kaf** „Die aktive Hand“/ greifend

„Die Kraft“ (in der S-oft-ware, ist nicht die Software selbst); das **Leben , die Lebendigkeit.**

„R-ein-e“ Aktivität (eine Software ist sich ihrer „**wirk-lich[t]en**“ logischen Strukturen nicht selbst bewußt); aktives Nichtwissen, Affinität.

20 כ das **UPsolute Vorhandene** - (Präfix) **WIE** (Du es Dir ausdenkst) / (Suffix) **DEIN** (von Dir Ausgedachtes)

Q 100 Q; K; Ck

ק **Koph/Kof** „Das Nadelöhr“/ Der Affe

„Ein wirklicher Mensch“ Antichrist/Christ „[menschenähnliches] Tier/Mensch“- oder ein noch unbewußter A-FF-e mit eigenem Nadelöhr zur Menschwerdung; unwissender/wissender Erlöser usw. Adam Kadmon, Affinität.

100 ק (symb.) MENSCH (= ein Gotteskind = ein Geistesfunken) + / - (D~esse~N wahrgenommene) Affinität (Ein gespiegelt erscheinender ADaM = "GEIST+/-affine Erscheinung = Affe/PRI~MaT" = ANSCH)

KAHN (siehe auch **Boot**)

Herder-Symbol-Lexikon:

Kahn, *Nachen*, *Barke*, **Boot**, häufig Symbol der Überfahrt von Reich der Lebenden ins Reich der Toten oder umgekehrt; begegnet in den mythologischen Vorstellungen sehr vieler Völker. In der griech. Mythologie z.B. setzt der **Fährmann Charon** die Toten in einem Kahn über den Grenzfluß zur Unterwelt (Styx oder Acheron). –Nach ägypt. Vorstellung segelte der Sonnengott Ré während des Tages in einer Tagesbarke über den Himmel, nachts in einer Nachtbarke durch die Unterwelt.- Verbreitet ist der Vergleich der Mondsichel (Halbmond) mit einer **Barke**. Wegen seiner Form, die ein Navigieren in zwei entgegengesetzten Richtungen erlaubt, war der Kahn auch eine sinnbildliche Verkörperung des altrömischen doppelgesichtigen Gottes Janus.

KAH-N hebraisiert: Ihr (weibl.) [Nun/Suffix] ausspuken

ך-קאן = speien, ausspuken, erbrechend

KAMEL

Herder-Symbol-Lexikon:

Kamel, in Nordafrika Symbol der Nüchternheit, des Eigensinns und des Hochmuts. Im AT gelegentlich als unreines Tier erwähnt. Im christlichen Schrifttum und der christlichen Kunst als Lasttier Sinnbild der Demut und des Gehorsams, andererseits jedoch auch Symbol des Zorns, der Trägheit und der Beschränktheit.

HF-Band II:

3 Gimel ג „Das Kamel“

Der dritte Buchstabe, Gimel, erzeugt den Laut „G“ und ist zugleich der Begriff „Drei“. Es ist nun dieses Zeichen, das die Synthese der Zweiheit herbeiführt, indem es „die dritte Dimension“ mit ihrem „raum/zeitlichen“ Charakter darstellt. Welches Symbol wäre dazu mehr geeignet als das „Kamel“ (hebr. = *gimel*). Das Kamel trägt Dich kleinen Menschen samt der von Dir wahrgenommenen Welt auf Deiner „Daseins-Expedition“ durch die „Wüste“ (hebr. *mid-bar*) des „Seins“. Die Wüste symbolisiert Dein bisheriges Daseinsgefühl nur „Einer von Vielen“ zu sein - ein hilfloses „Sand[korn]“ (hebr. *chol*) nur, das sich deswegen einsam und „krank“ (hebr. *chole*) fühlt. Das Kamel trägt den Charakter der Dualität in vielfacher Weise in sich. Schon die Hieroglyphe weist, durch die zwei kleinen Füße, auf eine Beweglichkeit hin. Dann besitzt es „zwei Höcker“, in denen es „Wasser“ speichert, um die Wüste durchqueren zu können. Das Wasser, als Symbol der Zeit, wird somit durch das Kamel mit dem Raum und der Vielheit - der Sandwüste Deiner unzähligen Erscheinungen - verbunden. Das Kamel vereint somit auch symbolisch das Teilchen/Wellen-Phänomen der Physik. Auch stellt es den „normalen“, also zweigeteilten

„schizophrenen Mensch“ dar. Es schreitet als Paarhufer auf „gespaltenen **Hufen**“ durch sein Dasein. In den Radikalen des Wortes „**Huf**“ verbergen sich die Worte „**Ufer**“ und der „**Hof**“, die Deine Zweiheit von „Innen und Außen“ (räumlicher Aspekt), aber auch die von „Land und Wasser“ (zeitlicher Aspekt) symbolisieren. Nicht zuletzt ist das Kamel ein „Wiederkäuer“. Diese Eigenschaft zeigt Dir deutlich die Verwandtschaft „eines Kamels“ mit einem „normalen Menschen“. Ein solcher kaut nämlich (denkerisch) auch nur das wieder, was er von klein an „geistig gefüttert“ bekam. Es scheint, in dieser geistigen

Das Kamel (Gimel) ist, wie Du inzwischen wissen solltest, das Symbol für das Werden. Die beiden Höcker symbolisieren u.a. Deine „Demutfähigkeit“ und Deine „Liebe zum Ganzen“. Nur mit diesen ausgebildeten Charaktereigenschaften vermag Dich „Dein Werden“ in eine neue Welt zu tragen.

KaMeL hebraisiert:

Wie (Kaph/Präfix) beschnitten/gegenüber (ML)

כך = beschneiden, (auch der Vorhaut).

Oder: KM-EL = das sich Aufmachen zu Gott (EL)

קמ = aufstehen, erstehen, sich aufmachen

Tipp: כך = "AUP<ST>EHE<N", "ER<ST>EHE<N", "sICH AUP<MaCH~EN"; קמ = "WIE(das)MEER+/- wie (ETwas) Gestaltgewortenes"; Als Suffix: mask.: "Euer/Eure xxx";

KAMIN

Herder-Symbol-Lexikon:

Kamin, *Schornstein*: Die Kommunikation mit Geistern und Dämonen geschieht in Märchen, nach abergläubischen Vorstellungen usw. oft durch den Kamin vor allem Hexen fahren durch ihn ein und aus; auch die Geister Verstorbener verlassen das Haus durch den Kamin. Ursache für diese Verbindung des Kamins mit dem Geisterreich sind wohl vor allem seine höhlenähnliche, oben und unten offene Form, das Feuer, der schwarze Ruß und der aufsteigende Rauch. – In anderem Zshg. partizipiert der Kamin auch an der Symbolbedeutung des Herdes.

Assoziation: - Energiequelle,- Hitze,- spiritueller Mittelpunkt des Selbst. Fragestellung: - Was ist für mich von zentraler Bedeutung? Was wärmt mich?

Kamini, sanskr. = die oder der Geliebte.

Kamin, sanskr. = Verlangen, verliebt, Verliebter.

קמ = **Kamin**, Bruder, Heilshelfer

Tipp: Es kommt darauf an, ob im Kamin Feuer brennt oder nicht. Da er eine Öffnung nach oben hat, steht er auch für die Verbindung mit dem Geistigen. Wenn das Feuer lodert, dann entsteht auch Rauch und Ruach = Geist.

KATZE

Herder-Symbol-Lexikon:

Katze, ambivalentes Symboltier. – In Japan gilt der Anblick einer Katze als böses Omen. – In der Kabbala und im Buddhismus steht die Katze symbolisch der Schlange nahe. In Ägypten wurde die häusliche, wendige und nützliche Katze als heiliges Tier

der Göttin Bastet, **der Beschützerin des Hauses, der Mütter und Kinder verehrt.** – Im MA galten (vor allem die schwarze) Katzen als Hexentiere, besonders der schwarze Kater als Sinnbild des Teufels, der Aberglaube sieht daher in der schwarzen Katze einen Unglücksbringer. – Die Katze ist das 4. Zeichen des chinesischen Tierkreises, sie entspricht dem Krebs.

Weinreb-Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen“:

Träumst du von einer **Katze** – oder einem Tier, das an die gleiche Stelle in der Systematik der Bibel gestellt wird -, so will es dir mitteilen, daß etwas in dir ist, das den Weg zu gehen beginnt. Die Katze und die Schlange – ich habe schon darauf hingewiesen – stehen sich sehr nahe (Seite 269).

Aus „Japan. Weisheits-Geschichte:

Die Hieroglyphe für „**Katze**“ ist חתול, das bedeutet auch „(Kinder-)Windel“! „**Wind-EL**“, hebraisiert ergibt רוח-אל, das kann man auch als „**Geist Gottes**“ lesen! Wenn man das Wort „**Katze**“ hebraisiert (tz = צ) erhält man die Hieroglyphe קצץ und das bedeutet „**Endpunkt**“! Jedes **Gotteskind** ist ein „**individueller Geist**“ und steht somit für eine „**eigenständige Facette**“ des רוח אלדים, d.h. des „**GEIST aller Schöpferkräfte**“! Das Wort „**Katze**“ symbolisiert somit auch ein „**Gotteskind**“ als „**wirkLICHTen MENSCH**<eN“!

KETTE

Herder-Symbol-Lexikon:

Kette, allgemein Symbol der Verbindung, des Verbundenseins; häufig Sinnbild der Beziehungen zwischen Himmel und Erde. Bei den Neuplatonikern symbolisiert die Kette die ununterbrochene Emanation des Einen in die einzelnen Wesen und Dinge; entsprechende Vorstellungen, die jeden Menschen durch eine goldene Kette mit Gott verbunden sehen.

Tip: Eine Kette besteht aus mehreren Verbindungs-Gliedern, die sich aneinander reihen. Das Waw symbolisiert die Kette, den Verbindungshaken. Es ist drauf zu achten, ob die Kette heil, zerrissen, ob Glieder fehlen, oder mit welchem Anhänger es versehen ist.

K-ET-TE, wie (Kaph/Präfix) das Wunder/Zeichen (ET) in der Zelle/Loge (TE)
K T><T = Wie(Kaf/Präfix) die Spiegelung(T><T) der Erscheinungen.

KIND(ER)

Herder Symbol-Lexikon:

Kind, Symbol der Unbefangenheit und Unschuld; in diesem Sinne z.B. in den Evangelien erwähnt („so ihr nicht werdet wie die Kindlein“ ...); auch Symbol des Anfangs und der Fülle der Möglichkeiten.

Weinreb-Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 145:

Warum sind **Vater und Kind** überhaupt getrennt? Weil der Weg nur durch die Trennung möglich ist. „**Vater**“ ist der **Ursprung des Weges**, „**Kind**“ ist das **Ende, die Frucht des Weges**. Beide zusammen sind der Weg. Der Sohn geht vom Ursprung aus zum Ziel; das Ziel ist wieder Ursprung.

Seite 184/85:

Es ist ein Irritiert -Sein im Menschen, der spürt, das andere ist im Kommen. Da tötet er, wie Pharao und Herodes, alle Kinder, die geboren werden. So tötet der Mensch bei sich „**das Kind**“, jenes, was noch an der Grenze zum Jenseitigen steht, was noch keine Erfahrungen hier gesammelt hat. Als Kind ist Mensch spontan, hat noch das Ursprüngliche. Und das Kind wird von dem Bereich im Menschen getötet, der sich etwas auf Weisheit und Erfahrungen zugute hält, der glaubt, wenn er nur genügend studiere und Folgerungen daraus ziehe, käme dann der rechte Lebensweg zustande. –

Das „Kind“ ist entscheidend wichtig im Menschen.

Der Kindermörder in uns will es schon bei der Geburt töten.

Seite 308/309:

Wenn du von einem **Kind** träumst, gibt es zwei Möglichkeiten der Deutung: Einerseits kannst du darin erfahren, **dass das Kind tatsächlich bei dir lebt und funktioniert** – das ist sehr gut - ,andererseits könnte es sein, dass das Kind in deinem Traum sich meldet, **weil es im wachen Leben nicht zugelassen wird.**

Du träumst zum Beispiel, dass deine Kinder sehr schlecht lernen und dass du dich deswegen sehr ärgern mußt; oder du träumst, du seist in der Schule und lernst mit Kindern, es will aber gar nicht vorangehen. Das hat natürlich gar nicht mit der Sorge um das schulische Vorankommen der eigenen Kinder zu tun; **im Traum vielmehr bist du so eng mit allem verbunden, dass sich alles auf dich bezieht:**

Du träumst immer von dir! Wenn du dich also im Traum ärgerst, dass dein Kind schwer zu erziehen ist oder nichts begreift, dann bedeutet es: Du selbst kannst nichts lernen; der Ärger ist sozusagen ein guter, denn mit dem Unterrichten und Erziehen will man das Kind eigentlich „verderben“.

Seite 310:

Das Kind in dir – so die Deutung – **widersetzt sich, es möchte diesen Weg nicht gehen, möchte ursprünglich bleiben.**

Dein Kind meldet sich im Traum wie im Leben, **wenn es durch beweisführendes Studieren versklavt zu werden droht.**

Seite 312:

Kindsein heißt: im Unbewußten die Geborgenheit wissen. Das Kind im Menschen ist entscheidend. Immer, wenn man wittert, dass der Messias kommen könnte, werden die Kinder getötet. Man tötet, weil man weiß, dass die Erlösung nur durch das Kind kommen kann.

TIPP:

Kind oder Kinder symbolisieren deine Sichtweise(n). Wird ein Kind geboren, wird eine neue Sichtweise in Dir geboren. Stirbt ein Kind im Traum, dann stirbt eine Sichtweise von Dir und das erkennt man am Namen des Kindes (falls man es kennt). Ein Kind entsteht, wenn sich Mann(Geist/Denker) und Frau (Materie/Welt) = die Gegensätze, verbinden. Mann-Frau-Kind stehen für die Trinität.

Kind hebraisiert:

K-IN-D = Mensch(Koph) in Öffnung(D)

Kind auf Hebräisch JeLeD:

Nomen: Bub, Bursche, Diener, Göre, Jugendlicher, Junge, Kid, Kind, Kindchen, Kindersitz, Knabe, Leibesfrucht, Sohn, Tierjunges, Untergeordnete, Zicklein, Ziegenlamm
 Verb(en), Adjektiv(e): erzeugen, gebären, geboren werden, Geburtshilfe leisten, kinderfreundlich, zeugen

Totalwert 44
 Äußerer Wert 44
 Athbaschwert 160
 Verborgener Wert 478
 484
 Voller Wert 522 528
 Pyramidenwert 94

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (er/ es) zeugt(e)/ erzeugt(e)/ gebiert/ gebär (er/ es) legt(e) Eier, (er/ es) brütet(e) aus. (er/ es) wurde geboren, zeugend, (der/ ein) zeugend(e(r)), (das/ ein) Kind/ Junges (von), (der/ ein) Sohn/ Knabe/ Geborene(r)/ Junge (von)

Kommentar: (Qere: I-LD = "GOTT+/- intellektuelle (phys.) Licht-Öffnung") (eine) "Kind" (Qere: "KI-ND") (= ETwas) "gebären", pi. "Geburtshilfe leisten", hif. "zeugen" (= HULID), nif. "geboren werde" (= LUID)

Tipp: 77 = "ER<zeugen, Kind, gebären, Leibesfrucht"

77 = "() göttlich-L-ICH<TE(7) Öffnung(7)"

77 = "Gottes-Kind"

Jedes von einem Gottes-Kind = 77 = 44<44 "gebärte = ausgedachte B-ILD",
 BE-findet sich "IN I<HM>SELBST", d.h. "IM 77 = 45 SELBST!"

GEN 2:22...

...und Gott der HERR "baute ein Weib aus der Rippe",
 die ER von dem MENSCHEN nahm (der ER SELBST I<ST),
 und BR>ACHT<E SIE zu IHM!

(GeN: 2:22... 2/22 = 0,09090909... =

"Spiegelung/Spiegelung/Spiegelung/Spiegelung..."

und 2x22 = 44 = 77 = "göttliche L-ICH<TE Öffnung" bedeutet "gebären und Kind"!

KOT

Kot ist ein Ex-krement, also etwas, was verarbeitet wurde, nun zum Vorschein kommt, bzw. heraustritt (ex).

Somit kann es bedeuten, wenn man Kot ablässt, dass man sich **einer seelischen Belastung entledigt**. Ebenso kann drauf hingewiesen werden, da es gleichzeitig Dünger ist, dass es die Grundlage für etwas Neues bildet.

Alchimisten glaubten sogar, dass man aus Kot Gold gewinnen können müsste.

Dies liegt nahe, weil die Nahrung, das was das Essen (lat. esse = SEIN) betrifft, einen Verwandlungsprozess durchmacht, bevor es zu Kot wird.

Kot hebraisiert:

K-OT = wie (Kaph/Präfix) die Zeit (עת)

KO-T = Du wirst (Taw/Suffix) zum affinen(Koph) Augenblick(Ain)

KRANK(ER)/KRANKHEIT

Weinreb-Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen

Seite 322:

Wie begegnest du dem **Kranken** im Traum? Meidest du ihn? Machst du einen Bogen ums **Krankenhaus**? Erschrickst du, wenn du einen Krankenwagen siehst? Ein Meiden des Kranken und ein Von-sich-Fernhalten des Krankseins bedeutet: Du meidest dich selbst dort, wo du ein Kranker bist.

Seite 320:

Der **Kranke** aber ist abhängig, der weiß, dass das, was ihm geschieht, ein Sich-richten dorthin ist, wo das Heile das Ganze, das Heilige ist.

Daher sagt die Überlieferung, dass während der Wüstenwanderung, im 7ten Tag, die Krankheiten von Ägypten zu Ende sind; die Krankheiten aus dem Reich der 6 gibt es dann nicht mehr.

Siehst du den **Kranken** im Traum von Ärzten umgeben und spielen Medikamente eine Hauptrolle, dann zeigt es: **Kein Vertrauen.**

Im alten Wissen ist immer nur vom *Besuch* beim Kranken die Rede. Man soll, wie es auch die alten hebräischen Gebete überliefern, den Kranken besuchen. Wenn du ihn besuchst, wird gesagt, hat ihr ein Gespräch miteinander, und dieses Gespräch heilt.

Weinreb-Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 319:

.... dem Bild der **Krankheit** im Traum. Man träumt, man sei krank oder andere seien krank oder man besucht Kranke im Spital; es gibt allerlei Möglichkeiten von eigener oder fremder Krankheit zu träumen. Viele Leute halten solche Träume für ein schlechtes Vorzeichen. Sie fürchten sich, denn sie glauben, wie würden dann selbst krank. – Die Deutung im alten Wissen aber ist eine ganz andere: >tow lo< heißt es da knapp, und das bedeutet >gut ist ihm<.

Bei der Krankheit zeigt sich etwas Merkwürdiges: **eine Abhängigkeit**.

Das hebräische Wort **für krank**, >chol< kommt vom Stamm >chol<, ein Wort das soviel wie >allgemein, gewöhnlich< bedeutet. Man nennt die 6 Tage der Woche >chol<, gegenüber dem 7ten Tag, dem Sabbat, der >kadosch, heilig<, heißt.

Weinreb-Buch, „Das Markus-Evangelium“, Seite 149:

Krank bin ich, wenn mein Leben aus vielen Teilchen besteht, die keinen Zusammenhang untereinander haben. Schwer, einen Zusammenhang zwischen Theologie und Chemie, Astronomie und Volkswirtschaft herzustellen. Kranksein, das ist >normal< im Sinne von Nicht-Heiligen. Kranke sind Menschen, die im Leben keinen Zusammenhang suchen.

Tipp: Der Stamm chol, חוּל, 8-6-30, bedeutet außerdem „Sand“ und **Phönix**.

Der Sand steht für die Vielheit, was in der Wüste vorherrscht (man denke an den Auszug Moses mit dem Volk aus Ägypten).

Der Phönix, der aquila (lat.) (siehe Phönix), was ja mit dem Wasser (Zeit) zu tun hat, transformiert sich aus der Vielheit in die Einheit.

Die Grundradix von **krank**, חוּלָה ist CHL חָל = **Weltliche(s), Wall, Graben**.

Somit haben das Kranksein und das Weltliche (das Normale) miteinander zu tun.

KRA-NK hebraisiert:

כָּרַע, = knien, Fuß, zusammenbrechen.

נָד = niedergeschlagen.

KROKODIL

Herder-Symbol-Lexikon.

Krokodil, seht häufig in Zshg. mit der **Symbolik des Wassers**; da es jedoch im Wasser und auf dem Lande lebt, ist seine symbolische Bedeutung häufig noch komplexer. – Besondere Verehrung genoss es in Ägypten, wo es wie die Sonne, als aus dem Wasser geboren galt; es wurde als mächtige, zugleich chthonische und sonnenhafte Gottheit (Sobek) verehrt. Auch der Erdgott konnte sich in Gestalt eines Krokodils inkarnieren. – Einige indianische Kulturen sahen in einem Krokodil das im Urmeer lebt, den Schöpfer der Welt, anderen galt es als Tier, das die gesamte Welt auf seinem Rücken trägt. – In der Bibel wird der Name **Leviathan auch auf das Krokodil, das an anderen Orten auch Ägypten symbolisiert**, angewendet. In der christlichen Kunst steht es der Symbol-Bedeutung des **Drachens** nahe.

Pistis Sophia, Seite 597:

Der ägyptische Name für den **krokodilsköpfigen Herrscher** lautet Sobek, der diejenigen versinnbildlicht, die ihren spirituellen Lebensbauplan nicht würdigen und das Leben für selbstverständlich halten.

Das **Krokodil** kann nur die angreifen, die an ihren niederen Wünschen, ihren niederen Gefühlen (Wasser) festhalten.

KRONE

Herder Symbol-Lexikon:

Krone. Als den edelsten Teil des Menschen zierender Schmuck hat die Krone eine der Person überhängende symbolische Bedeutung; wegen der häufig verendeten, strahlenförmigen Zacken steht sie einigen symbolischen Aspekten des Hornes nahe; wegen ihrer ringähnlichen Form partizipiert sie außerdem an der Symbolik des Kreises. Die Krone ist stets Ausdruck der Würde, der Macht, der Weihe oder eines festlichen Ausnahmezustandes. In den meisten Kulturen wird sie von den Herrschern getragen. Im Judentum ist die diadem-artige Goldkrone auch Zeichen hohepriesterlicher Würde. Die Götter- und Königskronen wurden von den Ägyptern wie mächtige, zauberische Wesenheiten geachtet, denen ein eigener Kult und eigene Kultlieder geweiht waren. – Im Buddhismus und Hinduismus wie im Islam gilt die Krone (gelegentlich mit der Lotosblüte in Verbindung gebracht) **als Zeichen der Erhebung des Geistes über den Körper.**– Die Bibel spricht verschiedentlich von der Krone des Lebens und der Krone der Unsterblichkeit, die den Zustand des ewigen Heils versinnbildlichen. Im Orient wie im Abendland findet man den Hochzeitsbrauch des Tragens von Braut-Kronen, die als Zeichen der **Jungfräulichkeit wie der Erhebung in einen besonderen, neuen Zustand** galten. Verstorbene, besonders Unverheiratete, erhielten gelegentlich Toten-Kronen mit ins Grab als symbolischen Hinweis auf die bevorstehende Vereinigung mit Gott.

„Der Sohar“ – Das Heilige Buch der Kabbala, Seite 33:

In dieser Stunde empfängt der Alte der Tage den Duft des Wortes und hat an ihm mehr Wohlgefallen als an allem. Und Er nimmt das Wort und schmückt s mit **dreihundertsiebzigttausend Kronen**. Und das Wort schwebt und steigt auf und nieder und es wird aus ihm ein neuer Himmelsraum. So verwandelt sich Wort um Wort der Weisheit im Himmelsräume, die ständig bestehen bleiben vor dem alten der Tage, und Er nennt sie „neue Himmel“, erneuerte Himmel, verborgen in Geheimnissen höherer Weisheit.

Krone hebraisiert:

KRoN-E = der Strahl (KRN) der Schöpfung (E)

קרן, 100-200-50 = Strahl, Horn, Ecke

KUBUS (siehe auch Würfel)

Herder Symbol-Lexikon:

Kubus, Würfel. Als von 6 Quadraten begrenzter Körper partizipiert der Kubus an der Symbol-Bedeutung des **Quadrates**, mehr als dieses jedoch ist er ein Symbol des Soliden, Festen und Unveränderlichen, sowie gelegentlich auch der Ewigkeit. Unter den fünf platonischen Körpern repräsentiert er die Erde.

KUSS

Herder-Symbol-Lexikon:

Kuss, ursprünglich wohl als Anhauch durch die im Atem lebende Seele verstanden; daher auch als kräfteübertragend und lebensspendend vorgestellt. – Zumeist Ausdruck seelischer Hingabe und Zeichen der Verehrung. Neben der realen erotischen Bedeutung (die im Hochzeitsbrauchtum auch Symbol-Charakter annehmen kann) hat der Kuss auch sakrale Relevanz. In Ägypten beispielsweise wurden dem Gott-Herrscher die Füße geküsst, eine Form der Ehrerbietung, die gegenüber Herrschern, Priestern und Richtern in vielen Kulturen verbreitet war. – In der Antike küsste man die Schwelle zum Tempel, den Altar und das Götterbild. Im Islam wird noch heute, als Ziel und Höhepunkt der Wallfahrt, der Schwarze Stein der Ka'aba geküsst. – In der frühen christl. Kirche als Friedens- oder Bruder-Kuss Symbol der Zusammengehörigkeit. Der Altar-Kuss und Kuss des Kreuzes, der Bibel, der Heiligenreliquien usw. wird im Christentum als Symbol der Versöhnung (Sühne-Kuss). – Ersatz für den Kuss kann die Kusshand sein, die wohl als Zuwerfen des Kusses auf magische Vorstellungen zurückgeht.

Weinreb-Buch, „Das Markus-Evangelium“, Seite 673:

Küssen, >naschak<, ist – darauf wird in der jüdischen Überlieferung hingewiesen – beinahe wie beißen, >naschak<. Die Zeichen CH und K sind sehr nahe zueinander.

Mit dem Küssen zeige ich eine Liebe diesseitig. Von dem, dem ich dies zeige, erwarte ich Diesseitiges.

HF-Band I:

Wo ist mein Lamm in Deiner Welt erschienen?

Mein Lamm ist ein *Teucrium*, das ist ein „Lippenblüttl“. Die „Lippen und die Blüte“ sind Symbole der Liebe (Küssen), der Schönheit und des Wachstums. Auch der *Gamander* ist ein „Lippenblüttl“. Er ist eine „Arznei und Zierpflanze“. Beides hat Deine Welt dringend nötig.

KUTSCHE

HF-Band VI:

Vergleiche das mit dem was in frühen Schriften über die „merkawah“ (= מרכבה) 40-200-20-2-5 „Kutsche“; 40-200-20-7 „merkaz“ = „Mittelpunkt, Zentrum“) erzählt worden ist („K-u-t-sche“ = „Die aktive Verbindung zwischen Erscheinung und Gedanken-Sicht“ [bildet das Zentrum]). Es ist die Eigenschaft eines „wirklichen Menschen“ sich zwischen Himmel und Erde bewegen zu können.

Tipp:

Die Kutsche, die merkawah und das Haus sind in der Symbolik gleichzusetzen. Das erkennt man in kuca (serbo-kroat.= kutscha) = Haus.

Nur die Kutsche ist dem Haus gegenüber beweglich

<http://www.puramaryam.de/merkabawas.html>

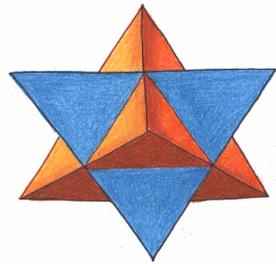
Mer-Ka-Ba setzt sich aus drei Wörtern zusammen, die aus dem Alt-Ägyptischen kommen. Mer heißt LICHT, Ka heißt Geist, Ba heißt Seele. Gemeint ist damit zum Teil eine geistige LICHT-Struktur um

unseren menschlichen Körper in Form eines großen dreidimensionalen Christussterns - ein Stern-Tetraeder, eine geometrische Figur, so wie ich sie Euch oben gezeichnet habe. Diese Figur umgibt JEDEN lebenden Organismus, von GOTT-GÖTTIN bis hin zum Einzeller. Das Herz-Chakra bildet den Mittelpunkt dieses Tetraeders.

Bei Frauen ist das weibliche Dreieck mit der Spitze nach unten vorn, bei Männern das männliche Dreieck mit der Spitze nach oben. Nach dem Tod des physischen Körpers trägt die Mer-Ka-Ba als Dimensions-Barke unsere Seele, **also hier unsere Persönlichkeit, fort in eine höhere Dimension.** Sie ist immer dort, wo unser ewig lebendes Bewusstsein ist und umgibt den Körper, den wir dann gerade tragen.

Ich würde die Mer-Ka-Ba als "Lebensträger" , "Lebenskörper" oder "Bewusstheitskörper" bezeichnen.

Die Mer-Ka-Ba, Zeichen des CHRISTUS in uns Was ist die Mer-Ka-Ba?



L

30 L

↳ Lamed „Der Ochsenstachel“

„Dein geistiges Licht“ = „Die treibende Kraft“ für Alles;
die K-on-zentrat-ion. Wirken, Werden, Wirkung.

30 ↳ (symb. geistiges) LICHT +/- (= das ausgedachte phys.) Licht (= Licht~Schatten)

LEHRER

Benedikt-Buch „Die Kabbala“

Die Neun bildet die höchste Kraft im Menschen. Sie zu erlangen, heißt reine göttliche Liebe auszudrücken. Hier ist das Ego ausgemerzt, der persönliche Wille mit dem göttlichen verschmolzen. Er hat die Ernte heimgebracht.

Neun ist sowohl die Summe der 144000 ($1+4+4 = 9$), der höheren Natur, als auch der $666 = 6+6+6 = 18 = 9$, der niederen Natur des Menschen. Neun ist die Frucht vom Baum des Lebens.

Sie ist die Zahl der **spirituellen Lehrer und Meister**, der großen Eingeweihten.....

In ihr wird alles wieder als ganz, als Eins erfahren, als All-Einheit der Schöpfung mit dem Schöpfer (Seite 249).

HF-Band II:

Ich will Dir nun die Namen dieser beiden **Ur-Lehrer** etwas genauer zu Gemüte führen. „Schem“ (300-40) bedeutet auf hebräisch „Name“ und „Eber“ (70-2-200) bedeutet „von jenseits“ und „von der anderen Seite“. Von diesem „Eber“ stammt übrigens auch der Name Israel ab.

Der Gesamtwert 74 des Wortes „lamed“ (hebr. = lernend; erfahrend 30-40-4) setzt sich aus den 2 x 37 des Wortes „abweichen“ (hebr. = *laz* 30-7) zusammen. Dies symbolisiert, daß man nur „durch das Erkennen der eigenen Fehler“ - einer „Korrektur“ nach dem „Abweichen“ - **den „geraden Weg durchs Dasein“ finden wird. Dein „wirklicher Lehrer“ sollte also nur das von „Dir selbst Erfahrene“ sein.** Das bloße Anhäufen von „Vermutungswissen“ aus „zweiter Hand“, erzeugt „in Dir“ kein „wirkliches Wissen“, sondern nur eine egoistische „Dogmenbildung“.

Weinreb-Buch: Markus-Evangelium, Seite 275:

Und er fing abermals an, zu lehren am Meer: Und es versammelte sich sehr viel Volks zu ihm, so daß er mußte in ein Schiff treten und auf dem Wasser sitzen; und alles Volk stand auf dem Lande am Meer. (Markus 4,1-2).

Er lehrte. **Lehren ist das gleiche wie >schwängern<**. Thora, die Lehre, übersetzt man sehr oft mit >das Gesetz<. Das ist einfach falsch übersetzt, läßt sich auch nicht mit der Freiheit des Übersetzers rechtfertigen. Wenn ich zum Beispiel >stehen< mit >schlafen< übersetzen würde, würde man mit Recht von einer falschen Übersetzung sprechen.

Beim Lehren schwängere ich den anderen .

So werfe ich, wenn ich lehre, die Saat meiner Worte, Gedanken, sichtbare, hörbare Obertöne, Untertöne, alles Mögliche, aus.

Hebräisch >moreh<, Lehrer, von >ha-ra-ah<, lehren.

Ich sagte schon, im Hebräischen sind die Worte >lehren< und >schwängern< vom gleichen Stamm.

Lehrer hebraisiert:

L-HR-ER = zum (Lamed/Präfix) Berg (HR) erwachen (ER)

Auf dem B-ER-G (= im erwachten Geist,) hat Jesus gelehrt/offenbart.

Oder: L-HR(e)H-R = das geistige Licht (L) empfangen im geistigen Kopf ®

הרה = empfangen, schwanger sein, schwanger werden.

L-EHRE = die lichte Ehre.

TIPP:

Träumt man von seinem früheren Lehrer, kann dessen/deren Name viel aussagen, was mit einem selbst zu tun hat.

Der Lehrer symbolisiert auch den geistigen Führer.

Hebr. rab > Rabi = Lehrer, Oberster, Fürst.

LEITER (Himmels-Leiter)

Herder-Symbol-Lexikon:

Leiter, *Stufenleiter*, in verschiedenen Varianten Symbol einer Verbindung zwischen Himmel und Erde (in diesem Zshg. gelegentlich der symbolischen Bedeutung des Regenbogens nahe stehend; Symbol des Aufstiegs; Symbol einer gradweisen Steigerung oder einer Entwicklung. Die Anzahl der Sprossen entspricht oft einer heiligen Zahl (häufig Sieben), die einzelnen Sprossen haben gelegentlich verschiedene Farben (z.B. im Buddhismus) oder bestehen aus verschiedenen Metallen (z.B. in den Mithras-Mysterien); oft entsprechen sie damit zugleich verschiedenen Stufen einer spirituellen Einweihung. – die Bibel erwähnt u.a. Jakobs Traum von der **Himmelsleiter**, an der die Engel auf- und niedersteigen; ein Symbol der lebendigen Beziehung zwischen Gott und Mensch. – In der christlichen Kunst begegnet häufig die Tugendleiter, auf der die tugendhaften Menschen, allseits von Dämonen bedroht, Stufe für Stufe nach oben gelangen. Als Orte der geistigen Höherentwicklung wurden auch die Klöster gelegentlich mit Leitern verglichen.

Weinreb-Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 176:

In der tiefsten Schicht wird, wie man sagt, für den Menschen die >Leiter< sichtbar. Dann ist der wirklich der Freie, hat keinen Zwang mehr, weil er spürt und weiß, daß überall dort, wo er ist, die Wohnung Gottes ist.

HF-Band II:

Seth, der von Adam mit 130 Jahren gezeugt wurde, symbolisiert die Synthese, die Verschmelzung des Gegensatzes und dadurch auch das Überwinden dieses Kreislaufes. **Die 130 weist über die „normale Zeitempfindung“ hinaus.** Die „Jakobsleiter“ („*sulam*“ 60-30-40), welche laut Sage die Erde mit dem Himmel verbindet, hat „sieben Stufen“ und den **Totalwert 130.**

Dein Auge („*ajin*“ 70-10-50 = 130) muß nicht nur an Raum und Zeit gebunden sein, es hat die Fähigkeit, „über den Raum und die Zeit der Gegenwart (= Diesseits) hinaus zu sehen“. Wenn Du Ajin sagst, sprichst Du auch 130, obwohl „das Äußere“, d.h. „das Offen-sichtliche“ des Zeichen Ajin nur 70 bedeutet. Erst mit seinem „innenliegenden“ Wert 130 wird Dein Auge zur vollständigen Quelle und vereinigt Dich mit dem in Dir Verborgenen - dem raum/zeitlosen Jenseits. Solange Du alle Phänomene, die für Dich in Erscheinung

Leiter hebraisiert:

LeITeR = die (Lamed/Präfix) Bogensehne

לֵיטֵר = Bogensehne, Sehne, Seil, Überschuss

altgr. κλίμαξ *klímax*, Treppe, Leiter, Steigerung

cli·max [ˈkla♠mæks] I s Höhepunkt *m*, *physiol. a.* Orgasmus *m*.

II *v/t* auf den Höhepunkt bringen.

III *v/i* den Höhepunkt erreichen.

LICHT

Herder-Symbol-Lexikon:

Licht, allgegenwärtig Erscheinung, die uns in ihren Wirkungen vertraut, in ihrem Wesen weitgehend unfaßbar ist. Von daher bevorzugtes Symbol für Immaterialität, Geist, Gott, aber auch Leben oder Glück. Verschiedentlich findet man noch eine engere Unterscheidung zw. dem Licht der Sonne, das die Inspiration und geistige Schau symbolisiert und dem Licht des Mondes, das – als reflektiertes Licht – die mittelbare Erkenntnisform des rationalen, diskursiven Denkens versinnbildlicht. – Das Licht begegnet häufig in Abgrenzung zur Finsternis, die dann meistens als Symbol für Nicht-Erkennen und geistige Dumpfheit, für moralische unterentwickelte oder minderwertige Bereiche und Zustände, für Tod, Unglück oder aber für „Geheimnis“ erscheint – die räumliche Vorstellung von „oben“ und „unten“ entspricht im symbolischen Denken dem Verhältnis von Licht und Finsternis. – Fast alle auf einer Zweiteilung der Welt basierenden Grundprinzipien beziehen sich auf die Unterscheidung von Licht und Dunkelheit, so z.B. Ormuzd und Ahriman, Yin und Yang, Engel und Dämonen, Geist und Materie, Männlich und Weiblich usw. die Vorstellung eines Aufstiegs von Dunkel zum Licht spielt bei vielen Völkern eine wichtige Rolle sowohl in Bezug auf die menschheits- wie die Individualentwicklung; auch zahlreiche Initiationsriten sind deshalb auf dieser Dualität aufgebaut. – Die Scheidung von Licht und Finsternis am Uranfang der Welt als ein Setzen der ersten Ordnung begegnet in den kosmogon. Vorstellungen vieler Völker. Mystiker sprechen gelegentlich von einem Dunkel, das „jenseits“ (im Ggs. zu „unterhalb“) des Lichts der Erkenntnis liegt und das die prinzipielle Unerkennbarkeit Gottes symbolisiert. – In der bildenden Kunst wird die geistige Erleuchtung einer Persönlichkeit häufig durch eine Aureole, einen Nimbus oder einen Heiligenschein veranschaulicht.

HF-Band I:

Ich bin die wirkliche Quelle, aus der Deine ganze Welt „entspringt“. **Das wahre Licht** (hebr. = **Ur**) Deines **Ursprungs**, der „**ewer**“ (engl. = Wasserkrug) der **Ewigkeit**.

1. Ich bin **Deine wirkliche Sonne, das reine Licht**.
2. Dein ur-teilendes Bewußtsein lebt nur auf der „Mondseite“ und wirft dadurch ein „Schattenwelt-**Dia**“ [bolisch] nach „außen“.
3. Deine Aufmerksamkeit ist der Zuschauer, die Schauspieler und die Requisiten dieses Dramas.

„**Luzifer**“ ist kein „böser Engel“, wie Du „glaubst“, sondern ein **Licht-träger** (lat. **lux** = **Licht**; **ferre** = tragen), der Dich auf den „**rechten**“ (= **richtige Richtung**) Weg bringen soll. „**Luzid**“ bedeutet: hell, durchsichtig, klar, verständlich; „**Luzidität**“ bedeutet: Helle, Durchsichtigkeit, Klarheit, Verständlichkeit, Hellsehen; und das „**Luziferin**“ ist der Leuchtstoff von Pflanzen und Tieren, die diesen für ihre „**Fort-pflanzung**“ benutzen.

Ich bin ungeteiltes Licht, ich bin das „**ewe**“ (eng. = „**Mutterschaf**“) und der „**ewer**“ (eng. = Wasserkrug), ich bin der Ursprung allen „Seins“. „**ICH BIN**“ die **Ewigkeit** (→ **èvah** → **Eva** → **Evangelium**). Ich habe nun, wie es geschrieben steht, in Deine Welt mein „**Lamm**“ (eng. = **lamb**) gesandt. Es wird die **Lampe** (eng. = **lamp**) sein, das wahre Licht, das Dir den wirklichen Weg zu mir weisen kann.

Deine „Gen“-eration interessiert an Einsteins Formel $E = m c^2$ (d.h. Energie = Materie x **Licht[geschwindigkeit]²) immer nur die Bausteine Materie und Energie.**

Nie ist jemand darauf gekommen, daß Licht als den Ursprung des Seins an den Anfang dieser Formel zu stellen, aus dem dann die Produkte „Materie und Energie“ entstehen. Durch das „Erschaffen“ einer Atombombe habt ihr euch selbst bewiesen, daß Materie und Energie austauschbar sind, aber auf die Idee, daß beides aus Licht (von eurem Geist!) erschaffen wurde und besteht, seid ihr noch nicht gekommen!

Im Anfang (eures Seins) schuf ich das Licht!

TIPP:

Licht und Dunkelheit(Finsternis) sind Gegensätze. In der höheren Einheit verschmelzen sie zu einem geistigen Licht zusammen.

„Es ist Licht und es ward Licht“, so steht es in der Bibel. Also zwei Lichter.

Am Himmel haben wir das Sonnenlicht und das Mondlicht.

Aus dem UP-Date vom 11.6.15

**(E = „ENERGIE“ = „GEIST = geistiges LICHT“
= „ἐν-ἔργον“ = UNSER „inneres WIR-KeN“)...**

Du BI↵ST ein „CHI<LD↵MEINES göttlichen LICHTES“☺(= geistige Energie)...

Wenn im Traum plötzlich ein Licht angeht, dann weist es auf eine Erkenntnis hin, die in einem passiert. Erlischt das Licht, dann hat man etwas nicht erkannt und tappst im Dunkeln.

LINGA(M)

Herder-Symbol-Lexikon:

Linga, Lingam, in Indien als Kultbild verbreitete plastische Phallus-Darstellung, Symbol des Gottes Shiva; begegnet sowohl als naturalistisches Abbilds wie als Säulenstumpf, oft auf quadratischer Basis mit achtkantigem Mittel- und zylindrischem Oberteil (gelegentlich mit einem oder mehreren Köpfen), symbolisiert die **göttliche und männliche Schöpferkraft**, wahrscheinlich auch die Weltachse. Das weibliche Gegenstück zum Linga ist die Yoni. Ein Linga mit der Kundalini-Schlange umwunden symbolisiert die Erkenntniskraft, in Verbindung mit der Yoni ist es u.a. ein Sinnbild aufbrechender Erkenntnis und Verbindung von Form und Materie.

Linga hebraisiert:

L-I-NGa(h) = das geistige Licht(L) des Gotteskindes(I) im Glanz (NGH)

לנה = heller Schein, Venus,

LINKS (siehe **RECHTS**)

M

40 M

↳ **Mem** „Das Wasser“

„Der Gestaltungslaut“ = **die Gestalt gebende Zeit; zeitlich; in der Zeit**; usw.

Mem beschreibt nur das **ständige** „zeitlose Öffnen“ als „Ding an sich“.

40 ↳ (symb. das geistige) **MEER** +/- (D~esse~N) **Gestaltwerdung** (die gestaltge-wortenen Wasser~ = Gedanken~Wellen)

MANN

Der Mann symbolisiert dein „Innen“, das nicht Sichtbare, dein „Denken“ (lat. mens = Denkkraft, denkender Geist, Verstand, Einsicht, Besinnung).

Er steht für den +Pol gegenüber der Frau als –Pol.

Er ist der aktive gebende Teil gegenüber dem passiven/empfangenden Teil.

HF-Band I:

Mensch sein heißt „**homo**“. Ich habe Dich als **Mann** und Männin (Frau) geschaffen. Du „warst“ vor Deiner Schöpfung die Ganzheit „Mensch“ - der Adam Kadmon - der vorhergehende Adam. In einem „**ganzen Menschen**“ (symbolisch **Mann**) gibt es zwar eine Polarität, aber keine Spaltung und keine „Spannungen“.

Sexus (= *das biologische Geschlecht*), **Genus** (= *das grammatische Geschlecht*) und **Polarität** (= *die polare Struktur meiner Wirklichkeit*) sind drei verschiedene Sachen. Femininum und Maskulinum ist nicht dasselbe wie Mann und Frau:

„**Die Erde**“ und „**die Vagina**“ sind keine Frau und „**der Himmel**“ oder „**der Penis**“ sind kein Mann, obwohl Du in beiden Fällen vom Geschlecht sprichst. Gut und böse, warm und kalt, **YING** und **YANG**, Licht und Dunkelheit usw. sind Polaritäten, die alle zur Wirklichkeit als Ganzes gehören und von Dir nicht auf „männlich“ und „weiblich“ (gut und böse) **reduziert** werden dürfen.

Auch „in Dir“ - gleichgültig, ob Du Mann oder Frau bist - wirst Du diese Polarität finden.

Die von mir geschaffenen Polaritäten sind die „Energiequellen“ Deines Lebens.

Der **Mann/Geist** symbolisiert auch das **Vertikale**, gegenüber **der Frau, das Horizontale**.

Gut zu erkennen beim hebraisieren des Wortes MANN.

מַנְנָן	40-1-50-50
Typ: מַנְנָן = "senkrecht", "vertikal" (Adv.)	Totalwert 791
	Äußerer Wert 141
	Athbaschwert 428
	Verborgener Wert 262
	Voller Wert 403
	Pyramidenwert 313

Der „Mann“ symbolisiert immer einen Wanderer, der nach dem wirklich „Wesen“[tlichen] seines Lebens sucht.

MASKE:

Herder-Symbol-Lexikon:

Maske, Larve, sehr alte Form einer häufig besonders ausdrucksstarken Gesichtsumhüllung; diente zum Erschrecken von Feinden zu magischen Praktiken und zur Darstellung von Geistern und personifizierten Kräften von Tieren und Menschen, meist mit auffälliger Betonung bestimmter stereotyper Charakterzüge. Auf spätantiken Sarkophagen weisen Theater-Masken auf das „Schauspiel des Lebens“ hin. – Heute oft verstanden als Sinnbild für das Verbergen des Ich hinter einem künstlichen Gesicht.

TIPP:

Wichtig ist, wie die Maske aussieht, bzw. was sie darstellen soll.

Sie verkörpert nur den Schein und das Innere ist verborgen, was dahinter steckt.

HF-Band I:

Deine Gedankengänge sind ein Labyrinth, in dem Du Dich verlaufen hast. Also solltest Du Dich in erster Linie darum bemühen, das Labyrinth Deines „persönlichen“ (lat. **persona** = **Maske**; maskierten) Denkens zu entwirren.

Maske hebraisiert:

M-S-Ke = deine (Kaph/Suffix) gestaltgewordene (M) Raumzeit (S)

Ma-SKe(H) = als (Mem/Präfix) Hütte/Laube

הכס = Hütte, Laube, Laubhütte, Wohnung, Zelt.

MEER:

Herder-Symbol-Lexikon:

Meer, Sinnbild unerschöpflicher Lebenskraft, aber auch des alles verschlingenden Abgrundes. Ein Reservoir zahlloser ungehobener Schätze und im Dunkel verborgener Gestalten auch Sinnbild des Unbewußten. – Als unermeßliche große Fläche Symbol der Unendlichkeit z.B. bei den Mystikern **Symbol des Aufgehens in Gott**.

HF-Band I:

Dieses **Meer** wird in der Bibel „Schilfmeer“ (hebr. = „**jam suf**“) genannt. Es ist das **Jammertal**, in dem Du täglich zu **ersaufen** drohst. (Erinnere Dich bitte an das, was ich Dir über den Rausch erzählt habe.) Es symbolisiert das „**Meer**“ (**móri** = **Moor** = Sumpfland), den **Morast**, in dem Du „zur Zeit“ steckst. Erst wenn Du das wirkliche „Problem“ Deines Daseins erkannt hast, kannst Du das Erkannte - dia-bolisch Auseinandergeworfene - auf **geraden**, will heißen, **vertikalen**, „**scheitelförmigen**“ Weg, „erhobenen Hauptes“ verlassen.

Und da mein „Menschensohn“ als erster wirklich „heiliger Mensch“ (lat. *homo sapiens faber* [vernunftbegabter Verfertiger]) in Deiner Welt kam, kann er ohne Schwierigkeiten - „mit einem Bein **auf dem Meer** und mit dem anderen Bein auf dem Land stehen“. (Off. 10; 2). Dies bedeutet, daß er in der „**Jenseitigen Welt**“ (= **über dem Wasser [= außerhalb der Zeit]**) genau so zu Hause ist wie in Deiner materialisierten Welt, aber auch, daß er in der „Mystik und den Religionen“ **gen-au** so gut bewandert ist wie in den „Naturwissenschaften“. Er kennt den „Weg der **Mitte**“.



10-40

Nomen: großer See, grosser See, grosser Strom, Haupt, Hauptteil, Meer, Regen, Reichtum, See, Stärke, Tapferkeit, Vorkommen, Westen, Wildbachverbauung

Totalwert 610

Zusätzliche Übersetzung: Meer, großer See, Westen bibl.

Äußerer Wert 50

Athbaschwert 50

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (das/ ein) Meer (von). (Meer Schilfrohr: (das) Schilfmeer), (zu/ nach dem Meer), (das) Mittelmeer, (der/ ein) See. (der) Westen

Verborgener Wert 44

50

Kommentar: (Qere: **IM** = "GOTT=MEER+/- intellektuelle-Gestaltwerdung~") (Als Suffix: "mask./plur." und "Dual")

Voller Wert 94 100

Pyramidenwert 60

Tipp: **יָם** = "MEER" = "zeitloses statisches ICH BI<N>IM MEER";

AL<Je-S von *Dir Geist* "wahrgenommene Leben"

kommt aus diesem "göttLICHT<eN WASSER"!

AL<S Suffix steht **יָם** "IM-ME(E)R" für eine "DU-AL<E MEER-Zahl" und **AL<S** "EIN<Zel>W-ORT" gelesen bed. **יָם** nicht nur "MEER"...

sondern auch "(T-oben<de) SEE<(le)" (lies auch "TOB-Ende", d.h. "GUTES (= טוב) Ende")!

AIN bewusster Geist *durchschaut* den "göttlichen SIN<N>" seiner eigenen "Ideen U-ND Wahrnehmungs-Wellen" und **WIR<D** dadurch auch "IM-ME(E)R mehr DAS MEER" W<Erden, aus dem "AL<le diese Gedanken-Wellen" "auftauchen"!

יָם = "GOTT=MEER+/- intellektuelle-Gestaltwerdung~"; (Als Suffix: "mask./plur." und "Du-AL");

MELODIE:

Weinreb-Buch „Wunder der Zeichen...“:

Im 7. Tag tritt fortwährend die Realität des 8. Tages zutage.

Es ist jene Seele, die Melodie ist. Das Singen ist die Freude des 8. Tages und die „neschamah“ ist es, die singt. In Gottes Wohnung wird gesungen: dort im Kern, im Zentrum, stehen die Leviten mit Gesang und Musik. Das ist das Zeichen der Befreiung, des Erlöst-Seins des freien und göttlichen Menschen.

Weinreb-Buch „Wege ist Wort“ , Seite 113:

Durch das **Salz** geht die eine Seite dorthin, und durch das Salz bleibt die andere Seite hier. **Durch das Salz ist die Verbindung zustande gekommen.** Ewig ist diese Verbindung, ewig ist dieser Bund. (S. 111).

Dieser Bund würzt das Leben, gibt dem Leben Geschmack, die Melodie.

Geschmack und Melodie, hebräisch >ta-am<, 9-70-40, hat als verborgenen Wert die 500. Die 500 ist aber die Verbindung von Himmel und Erde. Und das Salz ist doch diese Verbindung, ist doch dieser Bund. (Seite 113).

Weinreb-Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 366:

Ein Horn wird immer im Sinne des Schofar gedeutet. Du bläst in etwas hinein, und eine **Melodie** kommt heraus, oder du sehnst dich danach, daß **Töne** kommen. Es kann irgendein Blasinstrument sein, eine Pflöfe, eine Trompete, eine Klarinette. **Kommen Töne, dann, sagt man, ist das Göttliche in dir: Dein Leben hat eine Melodie.**

Melodie hebraisiert: **Die Fülle öffnet (D) das Göttliche(IE>JH)**

Melo-d-ie

מִלּוֹ = Fülle, erfüllt, Überfluss, vollendet

IE als IH, יה = Gott

HF-Band II:

Der Sinn Deines Daseins besteht darin, die von Dir wahrgenommenen „einzelnen **Noten**“ zu einer **harmonischen Melodie** zusammenzufügen. Erst wenn Dir dies gelingt, wirst Du ein harmonisches Leben erleben. Dein Sinn liegt also im Zusammenklang, **in Deiner eigenen Verbindung zu meinem Ganzen.**

MITTAG / MITTERNACHT

Aus dem Herder-Symbol-Lexikon:

Mittag, Mitternacht, wie Sommer- und Wintersonnenwende zeitl. **Wendepunkt**, denen von alters her besondere Bedeutung beigelegt wurde; gelten in China als Höhepunkte von Yang- bzw., Yin-Einfluß. – Die Mitternacht ist nach esoterischer Auffassung häufig der Zeitpunkt des **höchsten Standes der geistigen Sonne** und steht daher in Zshg. mit Kontemplation, spiritueller Erkenntnis und Einweihung. **Die Stunde der Mitternacht wie die des hellen Mittags, an dem kein Schatten fällt**, ist im Märchen oft **die Stunde der geheimnisvollen Entscheidung.**

(Siehe auch Wendepunkt)

In Mittag steckt die Mitte (die Quintessenz) und der Tag.

Mittag hebraisiert:

MI-T-TAG = wer (MI) erscheint (T)am Tag?

Oder: M-T><T-A-G = die Gestaltwerdung im Spiegel><Spiegel ist der schöpferische Geist.

MÖWE

Die Möwe – Zwischen Himmel und Erde zu Hause

Wenn der Wind günstig weht, reicht es, die Flügel auszubreiten um fliegen zu können. Die Möwe taucht auf um Sie dabei zu unterstützen, **zu Ihren eigenen Stärken und Talenten zu stehen**. Die Nachtigall mag noch so schön singen können, einem Frosch geht ihr Gesang jedoch nicht zu Herzen. Sie können es nicht jedem recht machen. Tun Sie das, was Sie können, für diejenigen, die das zu schätzen wissen. Derjenige, der es allen recht machen kann, kann nichts Besonderes. Er hat keine spezifische Gabe. Sie haben eine, stehen Sie dazu. Heben Sie ab, zeigen Sie sich, seien Sie anderen ein Beispiel. Die Möwe lässt die Energie der Kreativität, der Ideenfindung, der Geselligkeit, der Veränderung, der Flexibilität und der Gemeinschaft auf Sie wirken. Nutzen Sie Ihre intuitive Kraft und lassen Sie sich davon berühren.

Möwe auf Hebräisch:

פִּשְׁתָּהּ, 300-8-80 = Möwe, dahinsiechen

Schaut man sich das Wort näher an, steckt folgendes darin:

Das Schin (300) als Präfix = das, weil, der, wie, die, welche, welches

פִּתְּהּ, 8-80

פִּתְּהּ	8-80
Verb(en), Adjektiv(e): freigesprochen, harmlos, naiv, rein, sauber, unschädlich, unschuldig	Totalwert 808
Wort-Radius mit Präfix/Suffix-Lesung: rein, sauber, unschuldig, (der/ ein) reine(r) saubere(r)	Äußerer Wert 88
Kommentar: (Qere: CHP = "KOLLEKTIVE WEISHEIT/~kollektives Wissen" = "RAI-N unschuldig")	Athbaschwert 66
Tipp: פִּתְּהּ = "kollektives Wissen"; "REI<N. unschuldig" (Adj.);	Verborgener Wert 405
פִּתְּהּ = "D-ER Konstrukteur göttlicher Weisheit" = "CHeF" = "א לְהַיִּים /UP/86"	Voller Wert 493
	Pyramidenwert 96

SCH- CH-P = der Chef.

Somit kann man das Wort übersetzen: Wie der Konstrukteur göttlicher Weisheit (= UP).

MÖWE hebraisiert:

מוֹבָא	40-6-2-1
Nomen: Eingang, Hineingehen, Pforte, Tor	Totalwert 49
Verb(en), Adjektiv(e): aufgezogen, aufziehen, eingeführt, erziehen, erzogen, gebracht, hereingebracht, importiert	Äußerer Wert 49
Kommentar: Importiert/eingeführt	Athbaschwert 790
Tipp: מוֹבָא = "IM<portiert/eingeführt/gebracht" (Adj.)	Verborgener Wert 566 567 576
	Voller Wert 615 616 625
	Pyramidenwert 183

N

50 N

‡ Nun „Der Fisch“

„Das Ex-is-tier-ende“; **existiert; existieren; dieser** Verwandlungslaut beschreibt das „ständige **Kommen und Gehen in D-einem Geist**“. **Existenz**; unbewußter Mensch = „normaler Mensch“.

Es geht hier also nur um die **ständigen** Umwälzungen bzw. Transformationen Deines Geistes.

50 ‡ (= bewusstes geistiges) SEIN +/- (= eine ausgedachte) Existenz, (ETwas)
Existierendes

NEBEL

Herder-Symbol-Lexikon:

Nebel, Symbol des Unbestimmten, des Überganges von einem Zustand zum anderen oder auch des Vagen, Phantastischen. Nach den mythologischen Vorstellungen mancher Völker **Urstoff der Welt**. Nebeldarstellungen begegnen häufig in der japan. Malerei.

HF-Band I:

Aber „Feuchtigkeit“ stieg aus der Erde auf und tränkte die ganze Fläche des Ackerbodens.“

Was hier mit Feuchtigkeit bezeichnet wird, heißt aber in den heiligen hebräischen Rollen „**ed**“ = „Dampf“. Die deutschen Übersetzer waren sich nicht einig, wie das Wort heißen sollte. Die Berner Piscator-Bibel schreibt „Dampf“, Gerh. v. Rad nennt es „Grundwasser“, die Züricher-Bibel „Wasserschwall“, Martin Buber „Dunst“ die katholische Allioli-Bibel „ein Quell“ und Luther nennt es „**Nebel**“. Alle gewählten Ausdrücke haben aber mit Wasser zu tun und wie Du nun ja weißt, ist es mein Symbol der Zeit. Dieser „Dunst“ stellt aber noch nicht die von Dir wahrgenommene „dahinfließende Zeit“ dar, sondern deren Ursprung - einen zeitlosen kausalen „Nexus“ (= Zusammenhang). Dieser „Dunst“ symbolisiert den statisch, mathematischen „Primzahlenraum“ und die physikalischen, „zeitlosen“ „Wahrscheinlichkeitsfeldern“ der Quantenmechanik.

HF-Band VI:

„**Le-ben**“ bedeutet auf hebräisch „**auseinandergeworfener[„le“] Sohn[„ben“]**“. Von Rechts gelesen wird aus dem Wort **LEBEN das Wort NEBEL**. „Nebel“ auch „Dunst“ schreibt sich auf hebräisch **נֶבֶל** 1-4 „**ed**“ (siehe die Wasserschöpfung Band I). Aus diesem 1-4 kristallisiert sich dann die Zeit, dies ist die Geburt des 1-4-40, des Adam. „Neb-el“ bedeutet: „**Die Existenz(50) einer schöpferischen(1) Polarität(2) ist Schöpferkraft(hebr. „el“)**“. Im russischen bedeutet das Wort „nebo“ Himmel. Das griechischen WORT νεφος (sprich „nephos“; > Phosphor > Pho-T-on) bedeutet „Wolke“.

HF-Band VIII:

Ganz nebenbei etwas anderes: Hast Du eigentlich schon einmal die einzelnen Partikel von Nebel als „Ding an sich“ gesehen, oder **glaubst** Du nur, dass Nebel aus winzig kleinen Wasserpartikeln besteht ☺ ? Natürlich kennst Du das Phänomen, dass Nebel unter gewissen Umständen „auf Ober-**flächen**“ zu einzelnen Wassertropfen kondensiert, aber ist das für Dich schon Beweis genug, dass deshalb auch der Nebel selbst - als „Ding an sich“ betrachtet - ebenfalls aus einzelnen Partikeln besteht? Übrigens bedeutet die Radix „**NeBeL**“ ursprachlich „**die Existenz polaren Lichtes**“. Die hebräische Radix **נבֿל** 50-2-30 bedeutet als „**newel**“ vokalisiert „**HarFe**“ (= „die Wahrnehmungen Deiner schöpferischen Rationalität sind Gedankenschöpfungen“) und „**W-ein-sch-L-auch**“ und als „**nawal**“ vokalisiert „**SchuFT**“ (= „die Logik verbindet eine Gedanken-Erscheinung“), „**ab-st-er-ben**“ und „**zerfallen**“. Was nichts anderes symbolisiert, als das „die Ganzheit“ Nebel beim „k-on-den-S-ieren“ in einzelne „Wasser = ZeiT-Partikel“ zerfällt.

Nebel noch hebraisiert:

Da das E auch A sein kann: NABEL.

N-ABEL = die Existenz von ABEL

AB-EL = Vater-Gott.

NORDEN

Fr. Weinreb-Buch „Der Weg durch den Tempel“, Seite 103:

Gabriel ist vom Norden, von der Körperseite. Er will, daß der Erlöser gerade hier im Körperlichen erscheint, Gabriel führt die Hand des Kindes.

Weinreb-Buch „Schöpfung im Wort“. Seite 833:

Die Überlieferung drückt dies auf ihre eigene Weise aus, indem sie erzählt, dass es in der Wüste nur >drei< Winde gab; der vierte, der Nordwind, existierte noch nicht. Er kam erst, als man die Wüste hinter sich hatte und in Kanaan eingezogen war. Im **>Norden<** nun ist nach der Überlieferung das Element >ruach<, d.h. Wind, aber auch Geist.

Friedrich Weinreb-Buch „Leben im Diesseits und Jenseits“, Seite 207

So wie der **Funke** aus dem **Norden** unter den Flügel Gabriels dringt, stößt Gabriel einen Schrei aus. Im Bereich des Irdischen äußert es sich folgenderweise: Dieser Funke berührt um Mitternacht die Flügel der Hähne auf Erden, und Gabriels Schrei wiederholt sich im Hahnenschrei zu jenem Zeitpunkt, an dem *Rachamim** die Oberhand gewinnt.

Dann erwachen die Auserwählten, die Gott in der Geschichte erkennen, die ihm im körperlichen verhaftet sein begegnen. Auch König David, der Mensch der siebten Phase, erwacht dann und „lernt den Rest der Nacht über bis hin zum Morgen die Thora.

Gabriel, die Kraft von links, von Norden, von der Gebura, nimmt dem Din entsprechend alle Taten des Menschen auf.

** Rachamim: Erbarmen, Barmherzigkeit; verwandt mit Rechem, Gebärmutter; das Rachamin will sagen, der Mensch sei schon so umhüllt und beschützt wie das werdende Kind im Mutterleib; und so wie dieses Kind geboren wird, so kommt die Erlösung für den Menschen und für die Welt.*

Weinreb-Buch „Der Weg durch den Tempel“, Seite 389:

Hiermit kommt nun auch die tierische Existenz mit diesem Kreislauf. **Der Kreis steht im Norden.** Bis jetzt, wird gesagt, brauchtest du den Kreis, um dich zu behaupten, denn in der Wasserwelt muss die „klippah“ da sein, das Runde. Doch jetzt kommst du in eine andere Welt, wo das, was rund ist und dich immer gefangen hält, durchbrochen werden kann, du brauchst es nicht mehr. Du verlangst sogar schon danach, dass es durchbrochen wird, du bietest dich an. Ein Anderer aber kann und darf es nicht durchbrechen, du selbst musst es tun.

Es muß in Freiheit geschehen, das Durchschneiden, in einem Augenblick, es darf keinen Zweifel mehr geben.

Es ist dein eigener, freudiger Wille, dass es geschieht, weil du weißt, dass das Leben jetzt erst wirklich beginnt. Wie kannst du, dort im Norden stehend, die Welt des „esch“ verstehen und ganz in dich aufnehmen? Es ist die Welt der Inspiration, da ist ein besonderer Geist, etwas ganz Anderes. Die „Neschama-Seite“ siehst du dort, und es sind die vier Ecken da. Es ist das Weiße, das alle Farben umfaßt. Dorthin willst du

kommen. Darum findet also an der nach Norden zu liegenden Stelle das Durchschneiden des Kreises statt, wodurch sich die „nefesch“ befreit.

Tipp: Der Norden steht dem Süden gegenüber, so wie die Körperseite dem Geistigen.

Norden hebraisiert:

N-OR-DeN = das Existierende(N) wird als Widersacher/Feind (OR ער) verurteilt
DeN, = richten, urteilen, verurteilen

Oder: N-OR-D-N = bewusstes geistiges Sein(N) im geistigen Licht (AR) öffnet (D) die Existenz (N)

0

70 O; A; E, I; U, Y [zweites lautloses Zeichen]

e **Ajin** „Auge“ (Nichts, Brunnen)

„Der Augenblick“; = die Quelle; Auge; „das aktive Nichts“ usw.

Ein augenblicklich gedachter Gedanke, der, obwohl Quelle, als „Ding an sich“, NICHTS ist!

70 ו (= die geistige) QUELLE +/- (= ein) Augenblick, (ETwas) augenblicklich
(Wahrgenommenes)

6 V; W; U; O

1 Waw (sprich Wau) „Der Haken“

Verbindungshaken; Kette; **verbindet**, vereinigt, verbunden, das „UND“ (Verbindungswort) usw. „Der Sex“; die Verbindung **zweier Gegensätze** (= 4). Beschreibt das ☯ Phänomen zweier sich gespiegelt gegenüberstehender Gegensätze.

U = Offen Verbindung, V = Entweder-Oder-Verbindung, W = Sowohl als auch Verbindung.

6 1 (= IM GEIST) VERBUNDEN +/- (= ETwas) Aufgespanntes, aufgespannt

1 A; E; I; O, U [erstes lautloses Zeichen]

8 Aleph „Das Haupt des Rindes“

„Der Schöpfungslaut“; Schöpfer; Führer; schöpferisch; schaffen; erschaffen; führen; Urquell; Anfang; Beginn „ein passives Nichts“.

Aleph ist reine „Chi-FF-re“ (Chi = Lebewesen; Re = [ägypt.] Sonne).

1 8 (= der geistige) SCHÖPFER +/- (= eine) Schöpfung, (unbewusst) schöpferisch

OFEN

Herder-Symbol-Lexikon:

Ofen, steht symbolisch mit dem Feuer; vor allem in der Alchimie bedeutsam für Verwandlungsprozesse von Metallen, von Wasser, Luft, Erde usw. und die damit verbundenen mystischen und moralischen Prozesse. – **Besonders der Backofen ist ein Symbol des weiblichen Schoßes**; das In-den-Ofen-geschoben-Werden kann daher auch als Symbol für eine Rückkehr in den Embryonalzustand, **das Verbrennen im Ofen als Symbol für Tod und Neugeburt gedeutet werden.**

HF-Band II:

Deine Wissenschaftler haben in ihrem „materiellen Rausch“ die „vierarmige **Swastika**“ im Zentrum „meines Ganzen“ - das aus der Synthese von „Geist und Materie“ besteht - völlig aus ihrem „Bewußtsein“ verloren. Aber gerade das Wissen um dieses „Zentrum“ ist es, daß mit seinem „Höllens-**feuer**“ (> „**Feuer**“ > engl. „**four**“; > franz. „**four**“ = „Backofen“) eine noch rohe Seele „**gar-kochen**“ wird.

HF-Band VI:

Nimrod beschließt, Abram im **Ofen**, wo die „**Ziegel**“ (= hebr. **לבנים** 30-2-50 „**leben**“ ! ☺) gebrannt werden, zu verbrennen. Abram wird also dorthin verbannt, wo das Äußerste, die „Haut“ seines irdischen Hauses, „ge-**back-en**“ (**בך** 2-20 „**back**“ = „in **Dir**!“) wird. Ein „Ziegel“ ist auch ein „**Back-ST-ein**“.

Ofen hebraisiert:

O-PeN (engl.) = offen

O-PeN, **der augenblickliche** (Ajin) **Aspekt** (Pen)

ןפ = Aspekt, Ecke, damit nicht, vielleicht.

OLIVEN

Weinreb-Buch „Schöpfung im Wort“:

Die Olive ist die **sechste** Frucht in der Systematik der sieben Früchte. Die Überlieferung weist darauf hin, daß es eine bittere Frucht ist. Die Seele, die am sechsten Tag bei der Erschaffung des Menschen zur Welt geschickt wird, weiß, daß es ein bitterer, harter Weg ist. Doch die Taube nimmt, wie die Überlieferung erzählt, diesen Weg mit Liebe auf sich. Denn aus dieser Frucht des sechsten Tages wird, nachdem sie den Prozeß des Pressens und Stoßens durchgemacht hat, schließlich das Öl bereitet, das >schemen<, mit dem Zeichen des achten Tages also – denn das Öl ist das Zeichen der Krönung des Erlösers am achten Tag, des Messias.

Pistis Sophia, Koptische Schrift der Gnosis, Seite 404:

Der Ölberg ist ein idealer Ort für Christi Lehren, **denn Oliven sind das Symbol für die Salbung**, die durch die Lehre Christi mit all ihren höheren Segnungen, Mysterien und Offenbarungen über die Erde ausgeteilt wird.

OL-I-VeN hebraisiert:

OL-I = mein Joch

Oder: Meine Höhe

VeN > BeN = als Sohn.

P

80 P; PH; F

☛ Pe “Der Mund“.

„Die Sprache“; **sprechen; Wort; usw.**

P = „**der wirklich(t)e Glaube**“, nonverbales Sprechen. („**die stiLLe unan-ge-zwei-F-el-te Gewißheit**“). **F** = „**die zeitlichen Gedanken**“ (= alle Wahrnehmungen [= immer zwei **F**]), verbales Sprechen, (PH = sprachsichtig).

PAPIER-DRACHEN

Der Papier-**Drachen** symbolisiert die (spirituelle) Freiheit im Wind (Ruach = Geist). Frei von Einschränkungen und in dem man selbst die Fäden zieht.

PFEIL UND BOGEN

Herder-Symbol-Lexikon:

Pfeil und Bogen, Symbol des Krieges und der Macht. – Der **Bogen** deutet häufig auf Spann- und Lebenskraft; der **Pfeil** ist ein Symbol der Schnelligkeit, auch des rasch eintretenden Todes (z.B. gelegentlich Symbol der Pest); häufig symbolisiert er eine Bewegung, die über gegebene Grenzen hinausreicht; verschiedentlich versinnbildlicht er auch den Strahl der Sonne; als Licht-Symbol ist er zugleich ein Symbol der Erkenntnis außerdem kann er auch phallische Bedeutung haben; der **Bogenschütze** in der mittelalterlichen, vor allem romanischen, Kunst hängt daher häufig mit Sinnlichkeit und Wollust zusammen (selten auch mit dem strafenden Gott); eine ähnliche Bedeutung kommt ihm zumeist als Pfeilschießendem Zentauren zu. Amor (Cupido) wird häufig mit Pfeil und Bogen und Köcher dargestellt, die Pfeile der Liebe abschießend. – Im Hinduismus und Buddhismus bedeutet die Silbe „OM“ einen Pfeil, der vom Menschen, als Bogen verstanden, ausgeht und durch das Nichtwissen hindurch das wahre und höchste Sein erreicht; andererseits kann OM auch den Bogen bedeuten, von dem aus der Pfeil des ich in Richtung des Absoluten (Brahma) fliegt, mit dem es sich vereinigen will. – Das nicht absichtsvolle Zielen mit Pfeil und Bogen auf eine Scheibe ist eine bekannte japan. Meditationstechnik (Kyudo), die das Loslassen vom eigenen, ichbezogenen Willen bezweckt. Ähnliche Praktiken finden sich auch im Islam.

Diana-Buch, Der Heilige Drei König:

Im hebräischen wird „Bogen“ 100-300-400 קשת geschrieben, bedeutet auch „Bogenschütze, Regenbogen“ und hat den Totalwert 800, das ist das ך (End-Peh) und symbolisiert „die heilige Sprache Gottes“. Der Athbaschwert von קשת ist 7. Die 7 ist sowohl das Symbol für die Selektion und die Vielheit wie auch für den 7. Tag – das hier und jetzt – der „AL<L>TAG“. 800 wird als römisches Zahlzeichen „DCCC“ dargestellt. Auch hier erkennen wir die Öffnung (D) in der heiligen DREI-EINIGKEIT (CCC) wieder. (c³ = 27 ☺)

Dieses „**AUS-SE-ND-eN**“ bzw. „**SICH<ER-GI-esse-N**“ aus der „**MITTE = dem ALTAR des geistigen Hauses**“, erfolgt symbolisch durch den **Pfeil**, der den gedanklichen „**LICH<T-STR>AHL**“ (AHL 1-5-30 אהל = Zelt, Hütte) lat. „**radix**“ symbolisiert. Das führt uns jetzt zu „**Pfeil & Bogen**“:

Zuerst betrachten wir die Worte „**Bogen**“ und „**Radix**“ vatersprachlich wie folgt:
„**BO<GeN**“ = בו-גן = „**IN IHM (בו) I<ST ein G-Arten bzw. geWORTene Existenz (גן)**“
„**RAD<IX**“ = רעד יח = „**DuR-CH geistiges Hinabsteigen, Herabkommen (RD רד) von ICH (IX יח = göttliches Kollektiv) beginnt im Sohn = in MIR (RAD רעד = BeBeN, Zittern, Schrecken) ein**“
„**ZI-T-Tern**“ (ZI = Schiff; symbolisiert *das persönliche Ich = ANI*) **in den „SCHR-ECKEN**“ (SCHR שר = Fürst, Anführer; *logische Rationalität*)

Der **Bogen** wird lat. „**arcus, sinus**“ bezeichnet. Wir erinnern uns: der „**SINUS**“ steht auch für „**Bucht, Busen, Bogen, Biegung, Krümmung**“. Die arabische Bezeichnung ist „**gaib oder jiba**“ für „**T-ASCHE, Rock, Beutel**“ das mit dem Sanskritwort „**jivá**“ das „**lebendig**“ bedeutet sowie mit dem Sanskritwort „**jyá**“ für „**Bogensehne**“ in Verbindung gebracht wird.

Der Pfeil wird lat. „**sagitta**“ bezeichnet. Der „**sagittarius**“ ist der **Schütze**. Auf Sanskrit wird der Pfeil u.a. als „**bāná**“ bezeichnet und das bedeutet auch „**Ziel**“. Dieses Sanskritwort erinnert uns an eine „**BANANE**“, und die ist ja bekanntlich „**KR-U±MM**“ ☺ Auf hebräisch finden wir auch das Wort „**bana**“ בנה 2-50-5 und das

177

bedeutet übersetzt u.a. „**bauen, erbauen, errichten, aufbauen**“ ... **von Gedankenwellen**
BANA bzw. Bandana ist übrigens auch die Bezeichnung für ein „**KOPF<Tuch**“.
TUCH תוח = **DU (ת) verbundene Kollektion ± aufgespannte Kollektion (וח)**
Ein Tuch ist **eine Umhüllung** und ein Kopftuch ist ein **quadratisches** zu einem „**DC<REI-ECK**“ gefaltetes Stück Stoff, mit dem der „**KOPF<umhüllt wird**“ ☺

HF-Band I:

„**Mit einem Bogen auf etwas schießen**“; das heißt, ein selbst definiertes Ziel wird in einer teilweise zufälligen Weise angenähert, wobei einige der abgeschossenen Pfeile immer ein privilegiertes Ergebnis erzielen werden.

PHALLUS (siehe auch Linga(m))

Aus dem Herder-Symbol-Lexikon:

Phallus gilt weltweit als Zeichen der Fruchtbarkeit, besonderer auch kosmischer Kräfte und als Quelle des Lebens.

PFERD(E)

Herder-Symbol-Lexikon

Pferd. Bereits in altsteinzeitlichen Höhlen begegnen häufig Darstellungen von Pferden, bis ins Industriezeitalter spielen sie in den meisten Kulturen eine große Rolle, daher die reiche Symbolik, die sich mit diesem Tier verbindet. – Ursprünglich wurde das Pferd meist als chthonisches Wesen verstanden, es stand in Zshg. mit Feuer und Wasser als lebenspendenden und zugleich gefährlichen Mächten. So sagte man im etwa in vielen Gegenden Europas wie auch im Fernen Osten nach, es könne mit seinen Hufen Quellen aus dem Erdboden schlagen. Häufig erscheint es auch in Verbindung mit dem lunaren Bereich. Es stand dem Reich des Todes nahe (z.B. in Zentralasien und bei vielen indoeuropäischen Völkern) und erschien daher auch als Seelenführer; es wurde deshalb auch gelegentlich mit dem Verstorbenen zusammen begraben oder anlässlich seines Todes geopfert. – Negativer erscheint die dunkle Seite der Pferde-Symbolik z.B. im Zoroastrismus, der den Widersacher-Geist Ahriman oft in Pferdegestalt verkörpert sah. Mit der dunklen Seite der Pferdesymbolik hängen auch die in der griechischen Mythologie begegnenden Mischwesen zwischen Pferd und Mensch zusammen, deren Pferdeteil zumeist unkontrollierte Triebhaftigkeit repräsentiert. Anders zu beurteilen ist „**Pegasus**“, das **geflügelte Pferd** der griechischen Mythologie, das mit der, dem Chthonischen komplementären, später sich **entwickelnden Licht-Symbolik** des Pferdes zusammenhängt. Unter diesem lichten Aspekt wurde das Pferd vor allem als weißes Pferd zum sonnenhaften Tier und Himmelstier, zum Reittier der Götter, zum Sinnbild der durch Vernunft gebändigten Kraft oder der Freude und es Sieges. Als Symbol für Jugend Kraft, Sexualität und Männlichkeit partizipiert das Pferd sowohl an der dunklen wie an der hellen Seite der oben erwähnten Symbolik. Das Pferd ist das 7. Zeichen des chin. Tierkreises, es entspricht der Waage.

Weinreb -Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 45/46:

Im Hebräischen hat der **Begriff Pferd** eine ganz merkwürdige Struktur: >sus<, 60-6-60. Er repräsentiert in sehr starkem Maß die Zahl 6; Ägypten Wird in der Bibel immer mit der Zahl 6 in Zusammenhang gebracht. Auch die **Pferde** bei **Elia bringen eine Befreiung**: Elia zieht lebendig in den Himmel, als Zeichen der Erlösung im Leben. In der Apokalypse wird von den Pferden gesagt: **Am Ende ist es ein Sieg der Pferde.** Der Kampf zwischen den roten und weißen Pferden **endet mit dem Sieg der weißen.** **Die Pferde also erscheinen immer, wenn eine Erlösung nah ist** oder zustande kommen kann, **wenn ein Ende der Zeit stattfindet,** wenn das Eschatologische kommt. **Etwas ganz Neues kommt,** nicht mehr im Sinn der Bewegung, wie bei der Schlange, sondern im Sinn eines Durchbruchs. die Pferde bringen dir ein Durchbrechen im Leben. Du durchbrichst etwas und es kommt ein Sieg.

Der Durchbruch kann längst geschehen sein, und erst viel später hast du die Begegnung mit dem Pferd.

Wenn hebr. sus = Pferd ist, dann bedeutet Je-sus = das göttliche Pferd.

PRIESTER

Weinreb Buch „Schöpfung im Wort“:

Und der Priester ist also ein „Levi“ und ist darum derjenige, welcher Begleiter im aktiven Sinn ist, **als Führer auf dem Weg von der Zweiheit zur Einheit.**

....

Im dritten Vorhof, dem Vorhof der Priester, steht der Mensch also an der Grenze zum Ursprung. Vor ihm steht jetzt das >Haus< und darin, für ihn noch verschlossen, das Geheimnis des Wesentlichen. Und nun kommt dann die Aufgabe des Priesters beim Übergang von der >Zwei< zur >Eins<.

Weinreb-Buch „Die Kabbala im Traumleben eines Menschen“:

Es gibt auch die **heilsame Unruhe**; man sagt doch, der **Priester** bringe sie, der selbst unruhig ist. Diese Unruhe bewahrt dich vor der Erstarrung, bringt dir immer neue Bewegung. „Bleib nicht stehen“, sagt der Priester, es ist schön hier, aber jetzt gehen wir weiter. Du glaubst, wir seien schon am Ziel? Du ahnst ja gar nicht, welche Wunder dir noch begegnen werden. Der Priester in dir bringt dich mit seiner Unruhe dazu, den Weg bis ins Allerheiligste zu gehen, jenseits des Vorhanges. (Seite 361)

Weinreb- Buch „Der göttliche Bauplan Seite 267:

Der vierte Teil des Weges durch den Tempel steht dann auch für ihn offen. Nur derjenige, welcher sein Opfer auf dem Platz der „Einswerdung“ von Juda mit Benjamin brachte, kann ins „Haus“ eintreten. Dann ist der Priester, der weitergeht, der Begleiter. Hier wird der Mensch zum Begriff „**Priester**“. Nur Mose näherte sich auf dem Berg Sinai Gott. Im vierten Teil des Tempels ist der Ursprung. Dort, im Allerheiligsten ist auch der *Stein >Schetijah<*, der Ursprung der materiellen Welt.

UP-DATE vom 22.6.11

„WEG-B-REI↷TeR“ sind diejenigen, die mit der ursprünglichen Quelle der WIRK-LICHTkeit Kontakt halten – sie sind in der Lage, gesellschaftliche Konventionen und sogar Regierungen zu stören, um die Menschheit wieder AUP den WEG auszurichten!
Die „WEG-B-REI↷TeR“ sind eine alte Linie. Eine Art von Priestertum – die Träger der FLAMME – die „Wissenden“.
Es hat schon "IM-ME(E)R" „WEG-B-REI↷TeR“ gegeben, um die schwindelerregenden psychotischen Getrieberäder der Gesellschaft zu reformieren – jene riesen geistlosen Hamsterräder, die das Blau des Himmels verdecken und „die MENSCH-L-ICH↷T-keit“ in einem abgedunkelten Käfig gefesselt halten.

Weinreb-Buch „Der Weg durch den Tempel“, Seite 444 :

Dann stehen dort Levi, der Führer, und der Priester, der natürlich auch ein Levit ist....
Wenn du einmal drinnen bist, hast du nur noch den Weg zu gehen: Alles steht dann vor dir offen. Die große Schwierigkeit, den Kampf, mußt du bestehen, um über die Schwelle zu kommen, Aber wenn du entdeckt hast, das da eine Vier und eine Eins sind, und dem >pschat< begegnest, dann weißt du schon, dass du den Weg weitergehen kannst, und dann wirst du weitergeführt. Die folgenden Schwellen sind Schwellen, bei denen zu geführt wirst.

Priester hebraisiert:

PRI-ESTER = die Frucht von Ester

פֶּרִי = Frucht, Ergebnis, Erzeugnis, Ertrag

Oder: PR-I-ST-ER = **mein** (Jod/Suffix) **Stier** (PR) **in der raumzeitlichen Erscheinung** (ST) **ist erwacht** (ER)

R

200 R

⌈ **Resch** „Das Haupt“

„Die persönliche Rationalität“ = Tautologie; **Haupt; Denker**, geistiger Hintergrund, rationales Denken, **rationale Logik**, Ur-Teiler.

(sagt nichts über die Qualität und die Komplexität der Gedankengänge aus).

200 ⌈ (symb. den geistigen) **KOPF** +/- (= eine spezielle) **Rationalität** (= eine persönliche Berechnung)

RABE(N)

<https://symbolonline.de/index.php?title=Rabe>

Definition: Der Rabe (eigtl. = Krächzer, nach dem heiseren Ruf des Vogels) ist ein mit den Krähen verwandter großer Vogel mit kräftigem Schnabel und glänzend schwarzem Gefieder.

Information: Raben gelten als besonders anpassungsfähige und intelligente Vögel; denen man auch das Nachahmen von menschlichen Lauten beibringen kann.

Etymologisch lassen sich die Bezeichnungen „Krähe“ und „Rabe“ onomatopoetisch auf ihren krächzenden Schrei zurückführen. Häufig wird er als Unheil verkündend verstanden; in jedem Fall jedoch transportiert er eine wichtige Botschaft.

Interpretation: Ein "weißer Rabe" bezeichnet eine große Ausnahme, Seltenheit. Den Raben, insbesondere den "diebischen" Elstern, eine Art der Rabenvögel, sagt man das Stehlen nach ("Klauen wie die Raben").

Nach altem Volksglauben kümmert sich der **Rabe** wenig um seine Jungen und stößt sie, wenn er sie nicht mehr füttern will, aus dem Nest, daher die Bezeichnung "Rabenmutter" oder "Rabeneltern" für lieblose, hartherzige Bezugspersonen, die ihre Kinder vernachlässigen.

Rabe und Krähe sind in ihrer Bedeutung nahezu identisch. Sie sind ambivalente Symboltiere. Zum einen gelten sie als solare Symbole - als Boten des Sonnengottes Helios, mit dem Logos-Prinzip verbunden und mit ähnlicher Bedeutung wie der Hahn -, zum anderen sind sie aber auch Unheil bringend und mit dem Tod verbunden (Begleiter von Totengöttern, Zauberern und Hexen).

Der **Rabe** hat Zugang zu anderen Welten (Jenseits, Unterwelt, Unbewusstes), daher werden ihm mantische Fähigkeiten (Intuition) zugesprochen. Die beiden Raben des Odin Hugin (Gedanke) und Munin (Gedächtnis) tragen diesem wichtige Botschaften zu. In der Bibel sendet Noah einen Rabe aus, um Land zu finden (1. Mos. 8, 7)

In Jes. 34, 11 tritt der **Rabe** im Zusammenhang mit Zerstörung und Verwüstung auf: „Nachteulen und Raben werden dort wohnen“. Elias dagegen wird von Raben mit Nahrung versorgt (1. Kön. 17, 6)

In der Alchemie spielen **Rabe und Krähen** eine Rolle als Bilder für die **Nigredo**. Der „Nachtrabe“ (nycticorax) ist eine der vielen Gestalten des **Hermes**-Mercurius und somit **Wandlungssubstanz des alchemistischen Prozesses**. Er ist aber auch mit **Saturn** dem bleiernen (**Blei**), Melancholie bringenden Gestirn verbunden. Er enthält das Ziel der Wandlung bereits in sich in Form einer weißen Taube. **Er ist also dunkel und licht, böse und gut, verkörpert Tod und Leben**. Der Rabe als Synonym zum sol niger, der schwarzen Sonne und als Ausdruck der Nigredo, der Schwärzung, ist Bote für **Depression** und **Tod**. Der Rabe spielt im Schamanismus neben dem **Adler** eine Rolle als Hilfsgeist und magisches Flugtier des Schamanen.

In der **Analytischen** Psychologie haben Krähe und Rabe in Träumen verschiedene Bedeutungen. Als Luftwesen haben sie Zugang zu einer anderen Sphäre als der Mensch. **Sie können als Bote einer anderen Welt (Unbewusstes) aufgefasst werden und als Bild für nahende Depression (Nigredo)**. Auch der Aspekt der Klugheit spielt eine Rolle. Der Rabe kann in Träumen und Imaginationen als wissendes Tier auftreten und als „Seelenführer“ dem Ich des Träumers oder Imaginierenden, ähnlich wie dem Märchenhelden, hilfreich zur Seite stehen.

Die Symbolik des Raben zeigt stark beide Seiten einer Medaille auf.

Schauen wir uns das Wort auf Hebräisch an:

Rabe, hebr. = [orev], **עֹרֵב**, 70-6-200-2 = **278**.

Die nachfolgenden Worte haben genau dieselben Bausteine, nur versetzt.

70-2-6-200 (avur): Ertrag, Ernte

70-2-6-200 (ibur) : Empfängnis, Schwangerschaft

200-2-6-70 (ribu-a): Viereck

or = **עַר** = **wach** < **Widersacher, Feind**

עֹרֵב = **Haut, blenden, blind machen, und >erwachen**“

Text aus HF-Band I:

Eins wird immer verdeckt, so daß nur „die Zwölf“ sichtbar sind. Die Zwölf sind das Symbol der Zweiheit Deines „normalen“ Zeitempfindens. Die 24 Stunden des Tages werden in 2 x 12 Stunden geteilt und Dein Jahr besteht aus 12 Monaten. Im alten China war die 13 noch mit der Jahreseinteilung verbunden. Durch die Rechnung mit reinen „Mondjahren“ zu **354** Tagen musste nach einigen Jahren ein **13. Monat** eingefügt werden, um ins „**Sonnenjahr**“ zurückzukehren. Diesen Monat nannten die Chinesen „Herr der Bedrängnis“. Ich bitte auch Dich, zu mir - **der wirklichen Sonne** – zurückzukehren.

In Babylon hatte man für die überschreitende **13** ein eigenes Haus im Horoskop, das „**Rabe**“ genannt wurde. **Die Gnosis spricht von einem 13. Äon, der die Vollendung, die Krönung bedeutet.**

Text aus einer Schrift:

Erreichte der Myste die **erste Stufe** der Seelenumwandlung, so bezeichnete man ihn als den „**Raben**“ (corax); denn jetzt war er fähig geworden, die Botschaft der Götterwelt zu empfangen. Auf der **zweiten Stufe** zog sich der Strebende ganz in die verborgene Einsamkeit des eigenen Inneren zurück.

Weinreb-Buch „Schöpfung im Wort“, Seite 470:

In diesem „Eins“-Teil der 60 Tage schickt Noach den **Raben und die Taube** aus. Ich kann hier nicht ausführlich auf die Einzelheiten dieser Erzählung eingehen. Es genüge die Andeutung, dass der Rabe, der zuerst ausgeschickt wird, auch als Ausdruck des Leibes angesehen werden kann und die Taube als Ausdruck der Seele, die somit auch an zweiter Stelle in die Welt geschickt wird.

Der Rabe fliegt ständig hin und her, bringt es zu keiner Botschaft und zu keinem Ziel. Die **Taube** besitzt auch im bildlichen Ausdruck das typische Merkmal, dass sie stets zu ihrem Ursprung zurückkehrt. Die Seele kehrt zurück und bringt auch die Botschaft mit, bis sie auch auf dieser Welt einen festen Platz gefunden hat. Damit beginnt dann die neue Welt.

RABE hebraisiert:

RA-BE = das Böse (RA) im Außen (Beth/Suffix)

RaV = Chef, Fürst, der Große

R-AB-E = das Haupt des Vaters ist schöpferisch

RECHTS und LINKS

Herder Symbol-Lexikon:

Rechts und links. Im Volksglauben und in vielen Religionen gilt die rechte Seite als die bessere und glückhafte. – Häufig z.B. in der Antike war der rechte Arm (der die Waffe trägt) und damit allg. die rechte Seite Sinnbild von Kraft und Erfolg. – Der Platz zur Rechten Gottes, eines Herrschers oder Gastgebers gilt als bevorzugter Ehrenplatz. – Beim Jüngsten Gericht stehen die Auserwählten zur Rechten, die Verdammten zur Linken Gottes. Die schwarze Magie setzt in der bewussten Umkehrung diese Bewertung von rechts und links voraus; rituelle Handlungen werden mit der linken Hand, auf der linken Seite usw. ausgeführt. – In China wird die – in der christl.-abendländischer Tradition als passiv empfundene – linke Seite mit dem Himmel, dem aktiven, männlichen Prinzip, also mit Yang, die rechte mit der Erde, der Fruchtbarkeit, der Ernte, dem weibl. Prinzip, also mit Yin in Verbindung gebracht. So gibt man in China beispielsweise mit der linken Hand und empfängt mit der rechten. Nach kabbalistischer Tradition symbolisiert die rechte Hand Gottes die Barmherzigkeit, die linke die Gerechtigkeit; die rechte Hand ist daher die Segenshand, die Hand des Priestertums, die linke die des Königtums.

HOLOFEELING-Band I:

Die „**linke Seiten**“ symbolisiert die einzelnen Teile Deiner fragmentiert wahrgenommene [Schatten]Welt mit „allen“ zum Ganzen - zur **10** - gehörenden Teilen. Die „**rechte Seite**“ symbolisiert die „jenseitige Welt“ des Wesentlichen - der Einheit. Nennen wir diese **10** doch der Einfachheit halber einmal Gott.

TIPP:

Rechts hat mir „recht“ = aufrichten, recken, gerade richten, geradlinig, lenken führen, zu tun.

Links ist abgeleitet von „link“ und beinhaltet die Qualitäten von lahm, schwach, schwanken, hinken.

Symbolisch steht „rechts“ für den Geist, Mann, Innen.

„Links“ für die Materie, Frau, Außen.

Rechts oder links ist nicht besser oder schlechter, sie bedingen einander. Die Gegensätze, die eine Einheit werden sollen.

Aus dem Buch Pistis Sophia, Seite 122:

Speziell das Dreizehnte Äon ist die Matrixsteuerung hinter den zwölf Äonen, worin die letzte Re-Programmierung die Gedankenformen im Sinne ihrer inneren und äußeren Räume vollkommen neu ausrichten wird und das neue spirituelle Bildnis mit seinem Göttlichen Gegenstück, das sowohl der rechten Hand (dem Amt der Sohnschaft) als auch der linken Hand (dem Amt des Heiligen Geistes) angehört, verschmelzen wird. Das ist die totale Wiederaufrichtung der Äonen der Schöpfung.

REGEN

Herder-Symbol-Lexikon

Regen, weltweit verstanden als Sinnbild himmlischer Einwirkungen auf die Erde, als Symbol der Fruchtbarkeit, häufig als Befruchtung der Erde durch den Himmel (Regentropfen als Sperma der Götter); in diesem Sinne auch anschauliches Sinnbild für den geistig-seelischen Einfluß der Götter auf die Erde.

HF-Band V:

Wie bringe ich es fertig, mich über nichts und niemanden mehr aufzuregen?

Ganz einfach, indem Du die „heilige Ruhe“ des „großen Verstehens“ in Dich einkehren läßt. Wer zwingt Dich denn, Dich „auf-zu-regen“? Dein rechthaberisches Ego natürlich, wer denn sonst! „Regen“ ist in Raum und Zeit verstreutes Wasser – in Raum und Zeit verstreute Zeit also. Jeder Regentropfen entspricht einem eigenständigen Universum – gleich einem Menschen.

HF-Band VI:

Über Regen und Schnee:

„Schnee“ schreibt sich auf Hebräisch שלג 300-30-3 (= 333) „scheleg“ und das Wort גלגל 3-30-300 „galasch“ bedeutet „hinuntergleiten“, aber auch „überlaufen“.

„schreibt sich גשם 3-300-40 „geschem“. Wie Du siehst ist dort die Dreiheit des Schnees noch nicht vollständig enthalten; statt der 30 steht dort eine 40. Regen stellt schließlich fließendes Wasser dar und das kommt im Zeichen Mem zum Ausdruck.

Der Regen kommt immer mit der „Wärme“ (= חם 8-40 „chom“ = „Zusammenfassung der Zeit“). „Wärme“ ist rein physikalisch betrachtet nur eine andere Definition für Bewegung

„Regen“ als גשם 3-300-40 „geschem“ symbolisiert das „verwirklichen“ (= ebenfalls 3-300-40; הגשם 5-3-300-10-40 „higschim“ = „in die Tat umsetzen“) aller

Erscheinungen Deines persönlichen Daseins. גשמי 3-300-40-10 „gaschmi“ bedeutet daher auch „körperlich“, „materiell“ und „physisch“!

Da gibt es im Hebräischen aber noch eine andere Schreibweise. Für das „Regnen“ schreibt man מַטָּר 40-9-200 „matar“, was auch „Meter“ bedeutet. Es geht dabei offensichtlich um das „vermessene [auf]regen“. Wenn sich in Deiner persönlichen T-Raum-Welt die „linken“ Erscheinungsformen ausformen, benutze ich in der Bibel 40-9-200 (z.B. Gen. 2;5).

„Quadratmeter“ schreibt sich übrigens מַטָּר מֵרֶבֶעַ 40-9-200-40-200-2-70. Aber zurück zum „Regen“ als 3-300-40, denn er schließt in sich den Begriff „herannahen“ (= נִשְׁנָה 3-300; נִגַּשׁ 50-3-300 als „nagasch“ = „sich nähern“, als „nagas“ = „bedrängen, antreiben“) und drückt so auch die Verbindung zwischen Himmel und Erde mit dem Wort „matar“ aus.

Dessen Voller-Wert ist daher auch 999 (80-409-510), das als 9+9+9 gelesen den Wert 27 ergibt!!! So nun lasse einmal Deine eigene Phantasie spielen und Verbinde die Werte 333 und 999 zu einem Ganzen (die Tabelle über Deine 3 x 9 geistigen Wachstumsstufen wird Dir dabei gute Dienste leisten).

REIS

Herder-Symbol-Lexikon:

Reis, entspricht in asiatischen Ländern als wichtigstes Nahrungsmittel dem Weizen in Europa und hat mit diesem daher auch die wesentlichen symbolischen Bedeutungen gemeinsam. In Japan ist Reis außerdem, vor allem die gefüllte Reiskammer, ein Symbol des Überflusses und auch geistigen Reichtums. In China galt besonders der rote Reis als Symbol der Unsterblichkeit.

Traumdeuter.ch

Reis

Allgemein:

Reis als Traumsymbol symbolisiert Nahrung sowohl **geistiger als auch körperlicher Art**. Darüber hinaus ist er ein Sinnbild für **Überfluß**. Reis kann körperbedingt bei Hungergefühl auftreten. Alte Traumbücher verstehen ihn **als Symbol guter Gesundheit und eines langen Lebens**. Ist der Traum von Hungergefühlen begleitet, kann darin auch ein Zeichen von Kummer und Entbehrungen gesehen werden. Traditionelle Deutung: Durch falsche Ratgeber kann ein Plan gefährdet sein.

Psychologisch:

Als Grundnahrungsmittel symbolisiert er die Grundbedürfnisse des Menschen. Seine Farbe läßt auf Reinheit und Unschuld schließen. Traditionell wird Reis magische Kraft zugeschrieben.

Spirituell:

Wie die meisten Getreidearten ist Reis, spirituell gesehen, ein Symbol für **Unsterblichkeit und Fruchtbarkeit**.

Etymologie

Reis¹ m. Der Name der aus Südostasien stammenden, in tropischen und subtropischen Gebieten angebauten alten Kulturpflanze mhd. rīs m. n. ist, vielleicht vermittelt durch gleichbed. mlat. **risus, risum** (auch ris(i)a, risi, rizi), aus dem Roman. übernommen, vgl. aprov. afrz. ris (mfrz. frz. riz) und diesen vorausgehendes ital. riso, wahrscheinlich beruhend auf einer (im Ital. als Plur

R-isus = R-JeSUS = der Geistige Kopf von Jesus

Tip: Es gibt ein Weihnachtslied: „Es ist ein Ros entsprungen, aus einer Wurzel zart“. Es müsste heißen: „Es ist ein Reis“ entsprungen. Damit ist Jesus gemeint.

Hebraisiert:

Rei-S = Die Spiegel(REI) –Vielheit(S).

Oder: RA-IS = der Kopf (R) des Schöpfers (A) ist das Bestehende/Da-Seiende (Isch)

ROSE

Herder-Symbol-Lexikon:

Rose, wegen ihres Duftes, ihrer Schönheit und Anmut (trotz der Dornen) eine der am häufigsten begegnenden Symbol-Pflanzen. Im Abendland spielt sie eine ähnl. Bedeutende rolle wie der Lotos in Asien. In der Antike war die Rose der Aphrodite (Venus) geweiht. Die rote Rose soll aus dem Blut des Adonis entstanden sein, sie war ein Symbol der Liebe und Zuneigung, der Fruchtbarkeit und auch der Verehrung gegenüber den Toten. Rosen dienten zur Bekrönung des Dionysos (Bacchus) sowie der Festteilnehmer bei Trinkgelagen, u.a. weil man ihnen, wie dem Veilchen, eine kühlende Wirkung auf das Gehirn zuschrieb. Auch im früheren Christentum war die Rose oft in Verbindung mit dem Kreuz, noch ein Symbol der Verschwiegenheit. Daneben wurden ihm in der christlichen Symbolik noch zahlreiche Bedeutungen zuteil: die rote Rose weist auf das vergossene Blut und die Wunden Christi, sie symbolisiert außerdem die Schale, die das heilige Blut auffing wegen des symbolischen Zusammenhangs mit dem Blut Christi ist sie zugleich auch ein Symbol der mystischen Wiedergeburt. Da die Rose im MA ein Attribut der Jungfrauen war, ist sie auch ein Marien-Symbol, die rote Rose ist außerdem allg. ein Symbol göttlicher Liebe. Die Fenster-Rosen der mittelalterlichen Kirchen stehen in engem symbolischen Zshg. mit dem Kreis und dem Rad, daher wohl auch mit der Sonne als Christus-Symbol. In der Alchimie spielte die meist siebenblättrige Rose eine Rolle als Sinnbild komplexer Zusammenhänge sei es z.B. der 7 Planeten mit den entsprechenden Metallen, sei es verschiedener Schritte innerhalb alchimistischer Operationen usw. Heute ist die rote Rose fast ausschließlich ein Liebes-Symbol.

Weinreb-Buch „Die Rolle Esther“, Seite 66:

Gott verbirgt sich

Im Deuteronomium (5. Mose, 31,18) kommt nun das Wort **Esther** tatsächlich schon vor. Dort wird es auch völlig richtig mit *>ich werde mich verbergen<*, oder *>ich werde mein Antlitz verbergen<* übersetzt. Die Thora erzählt an dieser Stelle vom Ende der Zeiten.

Seite 112:

Schoschanah und Esther sind sich nahe verwandt. **Beide sind sie verborgen.**

Schoschanah wurde stets mit „Rose“ übersetzt.

Ursprünglich hatte man gar nicht so sehr die Rose im Auge, wie sie uns diese Pflanze biologisch als eine äußere Form des Urbegriffes Schoschanah erschließt, als vielmehr jene Blume, welche auf geheimnisvolle Weise etwas mit der Schöpfung, mit der Verbannung und mit dem Verbergen zu tun hat.

Ob man also den Namen mit Rose, Lilie oder gar mit Lotosblume übersetzt, das tut nichts zur Sache. Es geht um *die Blume, wie sie durch die Vorwelt in der Schöpfung und in unserem Innern ist.*

Der Frauenname Schoschanah, wie derjenige von Esther, sie deuten beide das Verborgene an, die Unnahbarkeit, und sie sind beide erfüllt von dem **süßen Geheimnis, dem Geheimnis von Gottes Schöpfung.**

Im Buch „Der Sohar“ steht:

Lilie von Scharon und Rose der Tiefen

Lilie von Scharon“, das ist die „**Gemeinschaft Israels**, die **Lilie** genannt wird, denn sie will in ihrer Schönheit in den **Garten Eden** eingepflanzt werden. Anfänglich schimmert die Lilie **grünlich** infolge der grünen Blätter, dann aber **als Rose zeigt sie zwei Farben: Rot und Weiß.**

Anfänglich Lilie, wenn sie erst dem König sich zu vereinigen wünscht; dann aber, nachdem sie dem Könige in Küssen sich verbunden, wird sie Rose genannt, im Sinne der Worte: „Seine **Lippen Rosen**“ (Hohelied 5,13).

Weinreb-Buch „Wunder der Zeichen – Wunder der Sprache“, Seite 173:

Die Farbe des Nordens ist rot. Der Mensch ist aber **rot-weiß. Er ist der Rose gleich, der „schoschanah, in der auch das Geheimnis des Menschen wohnt.** Die sechs roten wechseln ab mit den sechs weißen Blütenblättern; es ist ein steter Wechsel: rot-weiß-rot-weiß, eine fortlaufende Veränderung. Das ist das Geheimnis der >schoschanah< und das des Menschen. Dazu gesellt sich das 13. Blütenblatt, von uns unbekannter Farbe. Es füllt den Zwischenraum zwischen rot und weiß. Es ist das >ben<. Indem es den Gegensatz überbrückt, vermittelt und verbindet es. Es (und er) stiftet den Bund.

Rose hebraisiert:

RO-SE = der Nächste/Freund ist das Lamm.

רע = Nächster, Freund, Geliebter, Genosse, Schlechtigkeit, Feind

שה = Lamm, Ziege, Kleinvieh

RÜCKEN

Am **Rücken** hat man keine Augen, sieht also nicht, was da vor sich geht. Wenn man jemandem den Rücken zuwendet, dann will man mit diesem nichts mehr zu tun haben. Ist jemand am Rücken verletzt, dann ist ihm nicht bewußt woher.

Spirituell:

Auf der spirituellen Ebene ist der Rücken im Traum eine Aufforderung an den Träumenden, der Vergangenheit den Rücken zu kehren und veraltetes Wissen zurückzuweisen.

Das Wort Rücken ist abgeleitet vom Begriff „**Krümmung**“.

גל	3-2
Nomen: Arena, Augenbraue, Außen, Außenseite, Buckel vom Schild, Erhöhtes, Erhöhung, Erwidern, Felge, Gewölbe, Gewölbtes, Graben, Grube, Heuschrecke, Höhle, Pockennarbe, Regenpfütze, Rücken, Rücken oder Seite, Rückenschwimmen, Rückseite, Schwam, Sockel, Sprunggrube, Sumpf, Teich, Vertiefung, Wasserbehälter, Wasserloch, Wulst, Zeche, Zisterne	Totalwert 5 Äußerer Wert 5 Athbaschwert 500 Verborgener Wert 480 Voller Wert 485 Pyramidenwert 8
Wort- Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (die/ eine) Erhöhung/ Anhöhe/ Braue/ Kuppe/ Felge/ Rundung (von), (der/ ein) Rücken/ Buckel/ Höcker/ Schild/ Brustpanzer/ Bogen (von)	
Kommentar: (Qere: G-B = "GEIST+/- geistige-Polarität/außer-H-AL-B") "Gewölbe/Zwischenraum" (Qere: "ZW-ISCHeN-Raum"), (eine) "Vertiefung"(= ein "Wellen-Tal"), "Querbalken einer D-Ecke", "Wasserbehälter"	
Tipp: גל = "GEIST+/- geistige-Polarität außer-H-AL-B" , "ZW-ISCHeN-Raum" , "QU-ER-B-AL-KeN<einer D-ECKE" , "ER<höhung, Felge, Rundung" , (eine) "Vertiefung" (= "Wellen-Tal");	
גל = "Rück<eN Rück<Seite" , "Brust und Höhle, Grube" (-> "Schoss"), "Stollen und weiblich" (= נקבה ונקבה) -> Das symbolisiert eine "Spiegel-Ecke" mit ihrer, beim "durchdenken" derselben generierten "imaginären Spiegel-REI<He" !!!);	
גל = 3<2 = "SYNTHESE<~>These/~>Antithese" = das "W<ER-DeN DeR Dualität" ;	

RUTSCHE

Rutsche: Wenn man diese benutzt, ist es immer eine Bewegung von oben nach unten. Ein Herunterrutschen, das man nicht bewusst bremsen kann. Ein Hinuntergleiten könnte man auch sagen. Es kann ebenfalls ein Anzeichen für eine momentane Unsicherheit sein, wie ein Ausrutsch.
 Oft weißt im Traum zuvor ein Hinuntergleiten darauf hin, dass bald ein Aufstieg stattfinden soll. Oder umgekehrt, dass man zuvor einen Aufstieg erlebte und danach die Ernüchterung des Abstiegs aufzeigt.
 Darum ist es sinnvoll die Ereignisse wie Puzzle-Teile zusammenzufügen, um zu erkennen, in welche Richtung es tendiert.

Rut-sche hebraisiert:
RUT > ROT

רוט	200-6-400
Nomen: eine den Durst Stillende, Erbarmen, Mitleid, Ruth	Totalwert 606 Äußerer Wert 606 Athbaschwert 84 Verborgener Wert 322 323 332 Voller Wert 928 929 938 Pyramidenwert 1012
Wort- Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: Ruth	
Kommentar: (Qere: (ADaM = ROT=) R-WT = (eine) "rational aufgespannte-Erscheinung") "Tränkung/Labung/Erquickung"	
Tipp: רוט = (eine) "rational- aufgespannte ER<Schein-UNG" , "Tränkung, Labung, Erquickung" ;	
Wenn MANN AL<S Mensch oft "ROT sieht" (= רוט)... dann sieht "MANN IM-ME(E)R<NUR" die "selbst-logisch er-sch-Affen<He" "rational(= ר) aufgespannte(= ו) Erscheinung(= ט)" seines eigenen "Rechthaber-ISCHeN" "ROTen ICH" = רוט... und das bedeutet "kochen, brodelnd, erregt, erzürnt, gereizt, siedend, stürmisch, wild, wütend, zornig" !	

Die Radix RUT/ROT ist gleich RVT und gedreht VTR = Vater

SCHE, 300-1= der Logos der Schöpfung.
 Oder:

Nomen: ein Stück vom Vieh, Engel, Kleinvieh, **Lamm**, Lammfleisch, Schaf, Schaf oder Ziege, Ziege

Zusätzliche Übersetzung: Stück Kleinvieh (Schaf od. Ziege), Lamm

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (das/ ein) Lamm/ Schafjunges/ Ziegenjunges/ Schaf (von), (das/ ein) junge(s) Kleinvieh (von), (die/ eine) Ziege (von)

Kommentar: (Qere: SCH-H = (eine) "log-ISCH-E-Wahrnehmung", (SIN)-H = "LA-MM") (= LICHT-SCHLÖPFER/+M~-M), "Stück/Kleinvieh/Lamm"

Tipp: שה (spricht SE oder SA) = (eine) "log-ISCH-E-WA-HR-nehmung" und bedeutet "LA~+M-M"... Das ausgedachte "LA-MM" (= שה = "SA" I<ST die "polare Existenz" (= ׀ב = BaN) des "SOHN"...

"LA<MM" = auch לה ול und das symbolisiert eine "(׀ב)gespiegelte (׀ב)L-ICH<T(׀ב)WA-HR-nehmung"; "LA<MM" -> MM = "zwei M = ׀ב׀ב" (+Wellenberg -Wellental) vom MEER = ׀ב׀ב"

שה = "LOGOS-QUINTESSENZ" (= "göttliches LAMM XP"),

Offb 7,17 ...denn das LAMM, das IN der MITTE des Thrones ist, WIR<D sie hüten und sie leiten>zu WASSERQUELLEN des LeBeN's und UP/86/׀ב׀b

Offb 21,27 Und alles Unreine wird nicht in sie hineinkommen, noch derjenige, der Gräuelt und Lüge tut, sondern nur die Geistesfunken, welche geschrieben sind "IM BUCH des LeBeN's" des LAMMES!

Totalwert 305
 Außerer Wert 305
 Athbaschwert 92
 Verborgener Wert 61 65
 70
 Voller Wert 366 370 375
 Pyramidenwert 605

RUT-SCHE = Adam, das Lamm Gottes

RUTSCHE = Rational aufgespannte Erscheinung als logische Wahrnehmung.

S

60 S, (stimmlos! Unbewußtes nonverbales Denken!)

𐤎 Samech "Die Wasserschlange"

„Die I-LL-usion Raum“ (Es ist Licht und es ist Licht ☺); Raum; Zeitraum, raumzeitlich
 Kreislauf, vom Geisteslicht beleuchteter Bereich, usw.
 Raum/Zeit als rein gedachtes „Ding an sich“.

60 𐤎 (= UPsolutes) BEWUSST-SEIN +/- (= die ausgedachte) Raumzeit, (ETwas) raumzeitlich (Wahrgenommenes)

7 S, ss (frz. z) (stimmhaft! = bewußt gedacht!)

𐤎 Sajin „Die Waffe“ / Schwert

„Ein Fragment“; ein selektierter Ganzheitsteil; „eine Individualität“; Ein durch göttliche Selektion geschaffenes eigenständiges „So-S-ein“. Die Vielheit, vermehren, entwickeln.

7 𐤎 (= die) SATTHEIT/FÜLLE (eines bewussten GEISTES) +/- (= eine) Selektion, (ETwas) selektieren

300 Sch; 𐤎, ss (S als Sin),

𐤎 Schin „Der Zahn“

„Die persönliche Logik“; Dein persönliches „ICH Glaube“; „SCH“ stellt Deine bewußte empirische und rationale Wahrnehmungsfähigkeit aufgrund Deiner persönlichen Synthesen

dar; Begreifen und Verwerten; **Verstehen**; unvollkommener Geist = „**Sch-ein**-Heiliger Geist“; „Ruach Elohim“ = der wirkliche „heilige Geist“. – **Der Logos** –.

300 ♯ (symb. den göttlichen) LOGOS +/- (= eine spezielle) Logik, log~ISCH

400 T; TH, X, S (=saw)

⚡ Taw/Tau „Das Zeichen“

„Die Er-sch-ein-ung“, die Du aufgrund Deiner persönlichen Logik erfährst; Erscheinungen; „das Wahrgenommene“; **das Phänomen „Da-S-ein“**, die seiende Welt.

400 ⚡ (das IM-ME(E)R UPsolut) DA-SAI-ENDE +/- (= eine vergängliche) Erscheinung, erscheinend

SALZ

Herder-Symbol-Lexikon:

Salz. Wegen seiner lebenswichtigen Bedeutung und wegen seiner Seltenheit in früheren Zeiten vom hohen Wert. Galt häufig als **Symbol für Lebenskraft und als unheilabweisend**. Da es oft durch Verdunstung aus Wasser gewonnen wird, sah man in ihm gelegentlich auch das Sinnbild einer Verbindung von Wasser und Feuer. Das im Ozean sich auflösende Salzkorn ist andererseits **ein Symbol für das Aufgehen der Individualität im Absoluten**. Wegen seiner Lebensnotwendigkeit, seiner Würz- und Reinigungskraft, seiner Unverweslichkeit und Konservierungskraft sowie wegen seines lichten, transparenten Aussehens ist es auch **ein verbreitetes Symbol für Moralische und spirituelle Kräfte**. In der Bergpredigt vergleicht **Christus die Jünger mit dem Salz der Erde**. An anderer Stelle ist in der Bibel die Rede vom Salz des Leides, durch das hindurch die Apostel und Christen zum ewigen Leben gelangen müssen. – In Japan gebrauchte man das Salz häufig rituell als Sinnbild der inneren Reinigung und des Beschütztseins; in diesem Sinne streute man es z.B. auf Türschwellen, Brunnenränder, auf den Boden nach Bestattungszeremonien usw. Noch heute streuen manche Japaner im Hause Salz aus, nachdem eine unangenehme Person es verlassen hat. – Mit besonderem Bezug auf seine Würzkraft gilt das Salz auch als Sinnbild der geistreichen Rede und des Witzes. – Bei den semit. Völkern und den Griechen ist das Salz, oft in Verbindung mit dem Brot, ein Symbol der Freundschaft und Gastfreundschaft. **Brot und Salz** sind auch häufig der Inbegriff der einfachen, notwendigen Nahrung. Im negativen Sinne erscheint das Salz, z.B. in der Bibel oder bei den Mystikern, als Sinnbild der Zerstörungskraft und, vor allem die Salzwüste, als Symbol der Unfruchtbarkeit und Verdammung. In der Alchimie (wo es meist lat. Sal genannt wird) ist das Salz neben Schwefel und Quecksilber (Mercurius) eines der philosophischen Elemente und Weltprinzipien; es repräsentiert das Feste, Körperliche.

Weinreb-Buch „Wege ist Wort“ , Seite 113:

Durch das **Salz** geht die eine Seite dorthin, und durch das Salz bleibt die andere Seite hier. **Durch das Salz ist die Verbindung zustande gekommen**. Ewig ist diese Verbindung, ewig ist dieser Bund. (S. 111).

Dieser Bund würzt das Leben, gibt dem Leben Geschmack, die Melodie.

Geschmack und Melodie, hebräisch >ta-am<, 9-70-40, hat als verborgenen Wert die 500. Die 500 ist aber die Verbindung von Himmel und Erde. Und das Salz ist doch diese Verbindung, ist doch dieser Bund. (Seite 113).

Salz hebraisiert:

SaL-Z = der K-OR-B der Vielheit(z)

סל = Korb

sal, lat. = Salz

„Salz“ = מלח, (mit מ als Präfix gelesen) bedeutet מלח auch „von Lebensfrische“ ... gespiegelt gesehen, d.h. „von hinten gelesen“ ergibt das מלח und das bedeutet „träumen“ ☺!

Salz, hebr. [melach], 40-30-8 = 78, Verb.-Wert 484

Brot, hebr. [lechem], 30-8-40 = 78

SCHWEIN

Herder-Symbol-Lexikon:

Schwein, Symboltier mit verschiedenen Bedeutungen; wegen seiner reichen Nachkommenschaft allem als **Sau oder Muttersau Fruchtbarkeits-Symbol**, z.B. die Ägyptern, Griechen und Kelten; daher auch in Darstellungen **als Glück und Fruchtbarkeit** bringendes Amulett verwendet; (die redensartl. Wendung „Schwein haben“ für „unverdient Glück haben“ was allerdings urspr. wohl eher spöttisch gemeint und geht auf ma. Wettspiele zurück, deren letzter, d.h. eigentl. Unverdienter Preis häufig ein Schwein war). In der griech.-röm. Antike gehörte das Schwein zu den bevorzugten Opfertieren. Daneben wurde das Schwein jedoch bei vielen Völkern verachtet; bei Juden, Mohammedanern und anderen galt es **als unreines Tier**. Wegen seiner Gefräßigkeit und Seines Wühlens im Unrat ist es auch ein **verbreitetes Symbol für Niedrigkeit und Verrohung**, in der ma. Kunst vor allem für **Maßlosigkeit – besonders Völlerei und Unkeuschheit** – oder auch für Unwissen. Eine besondere Rolle spielt gelegentlich das Wildschwein; vor allem der Eber wurde, z.B. bei den Griechen oder in Japan, als Sinnbild der Kraft und des Kampfesmutes verehrt. Bei den Kelten war das Wildschwein ein Symbol-Tier der Krieger- und Priesterklasse und wurde bei sakralen Festen verzehrt. In der ma. Kunst war es ein Symbol des Dämonischen. Auf die falsche Deutung des Namens Eber (v. hebr. ibri Stammvater der Hebräer) geht die merkwürdige Tatsache zurück, dass der Eben in der Christl. Kunst des MA gelegentlich als Christus-Symbol erscheint. Das Schwein ist das 12. Und letzte Zeichen des chin. Tierkreises; es entspricht den Fischen.

Pistis Sophia, Seite 736:

Der **Eber** ist ein langhaariges oder nicht-kastriertes **männliches Schwein**, und im Mittleren Osten ist es sowohl in der islamischen als auch der jüdischen Kultur verboten, davon zu essen. Wir sehen an dem Namen *Lamchamor*, dass sich daraus die griechischen Wörter *lamia* für Monster oder Vampir und *chamia* für die Erde ableiten lassen. Sogar in der ägyptischen Kosmologie wurde das Schwein verabscheut. Suti, einer der Götter, soll die Gestalt eines Schweins angenommen haben, als er das Auge des Horus verletzte

HF-Band I:

Das Wort **Schwein** (**Sau** = „die Gebälerin“) beschreibt als Symbol **die Wurzel allen Übels innerhalb meiner perfekten Schöpfung.**

Um beim „**Schwein**“ (lat. **suinus** = „vom **Schwein**“) zu bleiben, dieses Wort ist auch mit dem „**Sinus**“ verwandt, d.h. dem „hin- und her“ **schwingen**, dem **Schlängeln**, der **Schlange** (denke auch an das Ringelschwänzchen). Dies ist die wirkliche Wahrheit und Du wirst sie, wenn nicht in diesem, so in einem anderen Dasein, akzeptieren müssen.

Auf das **Schwein** als Symbol für die innere Zerrissenheit des Menschen bin ich schon eingegangen, dies wird natürlich durch Anhängen des Wortes „Fleisch“ (lat. *incarnatus* = „Mensch geworden“, zu Fleisch werden) zusätzlich verstärkt, um zu zeigen, daß das „Dia-**bolische**“ dem „normalen Menschen“ (*dies habe ich darum im Vers [171] noch einmal ausdrücklich angesprochen*) in „**Fleisch und Blut**“ übergegangen ist.

Wenn Du Dich jetzt daran erinnerst, daß „**Pferd**“ auf Hebräisch **פרד** 60-6-60 „**sus**“ heißt und „rein Zufällig ☺“ das gleichlautende **lateinische Wort „sus“ („suis“)** „**Sch-w-ein**“ bedeutet, dann sollte Dir ohne Frage auch der göttliche „**SIN-N[us]**“ des Wortes „**JE-SUS**“ einleuchten – außer - ja außer Du liegst noch im tiefsten geistigen „**somnus**“ (lat. „**Schlaf**“) Du „**Sch-af**“ (= Lamm [Gottes] ☺).

JESUS bedeutet deshalb symbolisch:

Der „**göttliche Schöpfer**“ (= **JE**) ist ein „**Pferd-Schwein**“ (= **SUS**)!???

Schwein hebraisiert:

SCHWI-N = ihr (weibl.)(Nun/Suffix) Wert

שׁוּי = Wert

Oder: SCHW-AIN = der nichtige Augenblick (AIN)

שׁוּ = nichtig, haltlos, Nichts, Eitles

Oder: SCH-W- AIN = der göttliche Logos ist verbunden mit der göttlichen Quelle

SEELE

HF-Band:

Dein Blut ist nach der Symbolik der Bibel der Träger Deiner tierischen, „**leiblichen Seele**“ (= „**nepesch**“, 50-80-300). Das Wort „Seele“ ist ein schwieriger Begriff, ein Art Verlegenheitsbegriff zur Unterscheidung von „Geist und Körper“. Diese Trennung ist aber nicht gerechtfertigt. Im Hebräischen gibt es drei unterschiedliche Wörter für Seele, mit denen sich die wirkliche Tatsache des Phänomens „Seele“ besser darstellt. Deine Seele besteht in Wirklichkeit nämlich aus einer „**Trinität**“ (Gottvater, Gottsohn und Heiliger Geist).

Das Wort „**nepesch**“ **beschreibt dabei eine „Tierseele“**, die aus Deinem physischen Körper „und“ Deinem ausschließlich instinktiven - **man könnte auch sagen: „nur rational logisch denkenden“ - Geist besteht.** Jeder „normale Mensch“ ist daher nur eine „**nepesch**“ (Tierseele). Der gematrische Gesamtwert von „**nepesch**“, 50-80-300 ist **430**, dies ist genau die Anzahl der Jahre, die das Volk Israel insgesamt in Ägypten - der Welt der zweigeteilten Form - verbrachte. Dann gibt es noch mich „in Dir“, die **nichtmaterielle „wirkliche Seele“**. **Ich werde „ruach“**, 200-6-8, genannt. **Und über uns beiden steht ein alles überragender „heiliger Geist“ und der nennt sich „neschama“**, 50-300-40-5. Die „**neschama**“ ist das, was im Grunde das unfaßbare gesamte „göttliche Nichtwissen“ - ohne jegliche entfaltende Existenzform - ist. Ich bin also Deine „**ruach**“ (= die freie, göttähnliche menschliche Seele) **und damit auch der**

geistige Teil in Dir, durch die Du mit der nichtfaßbaren „neschama“ in Verbindung stehst und daher auch kommunizieren kannst.

Dein „wirkliches menschliches Wesen“ ist eine Trinität und besteht aus Deiner „ruach“ (Gottvater), Deiner „nephesch“ (Gottsohn) und Deiner „neschama“ (heiliger Geist).

Ruach beschreibt in dieser Drei-Einheit die Auswirkungen der Spannung, die zwischen Nephesch und Neschama besteht. **Ruach ist Deine Verbindung zwischen Deinem diesseitigem und jenseitigen Dasein.** Nur mit Deinem Glauben an Deine Ruach bist Du in der Lage, Nephesch und Neschama zu verbinden und das Paradoxon, das zwischen Deinen kausalen und a-kausalen Erscheinungen zu bestehen scheint - d.h. zwischen Offensichtlichem und Verborgenen - aufzulösen. **Nur mit dieser „Gottvater-Seele“ bist Du in der Lage, alles, was Dir bisher getrennt erschien, geistig mit Dir zu verbinden.** Daher bedeutet Ruach auch „Wind“, der Raum und Zeit durchquert und dadurch auch verbindet, ohne daß er dabei selbst als ein materielles Phänomen in Erscheinung tritt.

Nephesch beschreibt in dieser Drei-Einheit „Dich“ in Deinem diesseitigen Aspekt. Es ist das Erscheinen des „ewig Seienden“ (Gottsohn) im Zeit/Räumlichen; es ist somit auch die Lebenspotenz alles Lebenden. Deine Nephesch (Körper/Psyche) wird für Dich durch HOLO-FEELING in ihrer Ganzheit kausal faßbar. Es ist aber unmöglich, sie mit den bisherigen Maßstäben Deines naturwissenschaftlichen Vermutungswissens „als ein Ganzes“ zu erfassen. Du hattest es daher immer mit einem „Körper“ zu tun, der „Dir“ (= Deiner Psyche) mehr Schwierigkeiten als Freude zu bereiten schien.

Neschama beschreibt in dieser Drei-Einheit **Deinen jenseitigen Aspekt.** Es beschreibt das von? (dem Du Dir kein Bild machen sollst) Kommende. Diese Neschama kann man mit einer bloß raum/zeitlichen Wahrnehmung nicht erfassen. Von Deiner Neschama stammt Dein „ewiges Sein“ und Deine „be-Dingte“ Freiheit in Deinem Gefängnis des zeit/räumlichen Seins (mit dem Du noch nicht umzugehen weißt) und Deine damit verbundene Verantwortung.

Marion P. / „Die Schattenfrau“:

David sprach immer wieder davon, dass die Masse versuche, ihren Körper (Käfig) so lang wie möglich aufrecht zu erhalten und dabei ihren Geist (Vögelchen) verkümmern ließe.

ERKLÄRUNG: Der Vogel symbolisiert u.a. den Vermittler zwischen Himmel und Erde. Ruach, der Geist, steht somit als Verbinder/Vermittler, so wie der Vogel.

SILBER

Herder-Symbol-Lexikon:

Silber, als weißleuchtendes Metall **Reinheits-Symbol**; bei den Sumerern, in der Antike und bis zur spät-ma. Alchimie mit dem Mond und damit auch mit dem **weiblichen Prinzip in Verbindung** gebracht (Opposition zum männlichen sonnenhaften Gold). – Für die ägyptische Mythologie bestanden die Knochen der Götter aus Silber ihr Fleisch aus Gold. In der christlichen Symbolsprache versinnbildlicht das durch Läuterung gewonnene Silber **die Läuterung der Seele.** **In den Psalmen wird das Wort**

Gottes mit Silber verglichen. Auch Maria wird, als reine Jungfrau, mit dem Silber in Verbindung gebracht.

Weinreb / Buch „Schöpfung im Wort“, Seite 671:

Auch das „Silber“ der 400 Schekel Silber steht im Zusammenhang mit diesem Ort (Machpela). Das Silber ist ja das Metall, welches in der Systematik der Metalle an zweiter Stelle steht. Das Gold ist das erste, das Silber das zweite. Es steht also an der Stelle des Mondes, der Frau, des Leibes, die 400 und die 430, das, was die äußerst lange Zeit und was die leibliche Seele ist, ausgedrückt in Silber, gegeben in der Form des Leiblichen, dessen, was links erscheint.

So sehen wir unter anderem auch in Exodus 30,11-16, daß dieser Schekel als >Lösegeld für die Person< verwendet wird. Der Urtext spricht von >Sühnegeld< für die >nepesch< (tierische Seele).

Im Wort Silber steckt die Silbe. Das Wort besteht aus Silben.

In den Psalmen wird das Wort Gottes mit Silber verglichen.

SINGEN

Weinreb-Buch „Wunder der Zeichen...“:

Im 7. Tag tritt fortwährend die Realität des 8. Tages zutage.

Es ist jene Seele, die Melodie ist. Das Singen ist die Freude des 8. Tages und die „neschamah“ ist es, die singt. In Gottes Wohnung wird gesungen: dort im Kern, im Zentrum, stehen die Leviten mit Gesang und Musik. Das ist das Zeichen der Befreiung, des Erlöst-Seins des freien und göttlichen Menschen.

SPINNE

Herder Symbol-Lexikon:

Spinne, Symbol-Tier mit gegensätzlichen Bedeutungen. Wegen ihres kunstvollen, radial angelegten Netzes und ihrer zentralen Position darin gilt sie in Indien als Symbol der kosmischen Ordnung und als „Weberin“ der Sinnenwelt. Da sie die Fäden ihres Netzes aus sich selbst hervorbringt wie die Sonne ihre Strahlen, ist sie auch ein Sonnen-Symbol, das Netz kann unter diesem Gesichtspunkt auch die Emanation des göttlichen Geistes symbolisieren. Weil sie an dem von ihr selbst gesponnenen Faden emporläuft, erscheint sie in den Upanischaden auch als Symbol der geistigen Selbstbefreiung. – Im Islam gelten weiße Spinnen als gut, schwarze als böse. – In der Bibel erscheint die Spinne wegen ihres leicht zerreißbaren Netzes als Symbol des Hinfälligen und des eitlen Hoffens. – Volkstümliche Vorstellungen stellten gelegentlich die todbringende Spinne der Biene gegenüber; dem Aberglauben gilt ihr Erscheinen je nach Tageszeit als glück- oder unheilsverheißend.

Spinne, hebr. = [akavisch] עֲבִישׁ, 70-20-2-10-300 = 402,

Nun gehen wir tiefer in das Wort hinein.

עב 70-20-2 = aufhalten, hindern, behindern

יש 10-300 = das Existierende

עב = klirren

ביש = böse, schlecht.
(BI-SCH = in mir ist die Logik)

Es kommt nun darauf an, welche Logik in einem herrscht, noch die niedere, die sich im eigenen Netz gefangen hat, oder die göttliche Logik, die das Netz spinnt. Da wo man sich aufhält und nur auf das Ex-istierende (Materie) fokussiert, wird man gehindert umzusetzen, was im Geiste gesponnen wird. Dann ist man im Gedankennetz (der Norm) gefangen.

Die Spinne webt das N-eTZ = die Existenz (N) erscheint (T) und tritt hervor (Z)

Spinne hebraisiert:

SP-innen = Raumzeitliches Wissen innen.

Oder: SP-I = meine (Jod Suffix) Schwelle (innen).

Oder: SPN-NE = See-Mann, bitte /trau dich(50-1)

ספן = Seemann, Matrose

STAMM

Etymologie

Stamm · stammen · abstammen · Abstammung · angestammt · stämmig · Stammbaum · Stammbuch · Stammhalter · Stammvater

Stamm m. senkrecht gewachsener Teil eines Baumes, von dem die Äste abgehen, übertragen **‘Geschlecht, durch gesellschaftliche, sprachliche und kulturelle Gemeinsamkeiten verbundene Menschengruppe, Sippenverband’**, ahd. stam (um 800; vgl. auch liutstam ‘Volksstamm, Leute’, 8. Jh.), mhd. stam (Genitiv stammes) ‘(Baum)stamm, Geschlecht, Abstammung’, mnd. stam(me), mnl. nl. stam führen auf germ. *stamna- (vgl. dazu das unter [Steven](#), s. d., behandelte Substantiv), während aengl. stemn, stefn, engl. stem germ. *stemni- voraussetzt. Dies läßt sich wie griech. **stámnos (στάμνος) ‘großer Krug, eigentlich ‘stehendes Gefäß’**, air. tamun ‘Baumstamm’, toch. A štām ‘Baum’ mit m-Formans von der unter [stehen](#) (s. d.) genannten Wurzel ie. *stā-, *stō- **‘stehen, stellen’** herleiten. Als Ausgangsbedeutung ist ‘Ständer’ anzunehmen. Die übertragene Bedeutung ‘Teil eines Volkes, Volksstamm, Geschlecht, Familie’ (vgl. oben ahd. liutstam) folgt dem Bild des sich nach allen Seiten ausbreitenden Baumes, dessen Äste aus einem gemeinsamen Stamm wachsen. Von einer ähnlichen Vorstellung ausgehend (in der Sprachwissenschaft) ‘einer Ableitung, einer Wortfamilie zugrundeliegendes Wort’ (17. Jh.), dann ‘bedeutungstragender Teil eines Wortes’ ohne wort- und formbildende Elemente, (in der Wirtschaft) ‘Grundstock, Kapital’ im Unterschied zu den Zinsen (18. Jh.), ‘fester Bestand an Personen, Mitarbeitern, Kunden, Mitgliedern’ (19. Jh.). stammen Vb. ‘seinen Ursprung haben’, mhd. stammen; dafür auch abstammen Vb. (17. Jh.); Abstammung f. ‘Herkunft, Ursprung’ (Ende 17. Jh.). angestammt Part.adj. ‘erbt, überkommen, althergebracht’ (16. Jh., geläufig seit dem 18. Jh.). stämmig Adj. ‘(wie ein Baumstamm) kräftig, fest’ (17. Jh.). **Stammbaum m. ‘(wie ein Baum mit Geäst dargestelltes) Geschlechtsregister mit dem ältesten Vorfahren als Stamm’** (17. Jh.), vgl. lat. arbor generatiōnis. Stammbuch n. ‘Register, Buch, in das die Mitglieder einer Familie, eines Geschlechts eingetragen werden’ (16. Jh.), dann ‘Buch, in das sich Freunde und Bekannte mit einem Denkspruch eintragen’ (17. Jh.). Stammhalter m. ‘männlicher Nachkomme, der das Geschlecht erhalten soll’ (17. Jh.). Stammvater m. ‘Begründer eines Geschlechts’ (18. Jh.).

Stamm hebraisiert:

ST-MM = raumzeitliche Erscheinung von MM (Meer-Wasser)

Oder: S-TM-M ihr (männl./ Mem/Suffix) bewusstes sein (S) in der Vollkommenheit

STAUB

Herder-Symbol-Lexikon:

Staub, verschiedentlich z.B. in der Bibel und in der christlichen Literatur, **Symbol für die Vergänglichkeit des Menschen**, in der Genesis auch Symbol für die unzählbar große Nachkommenschaft Adams.

Weinreb-Buch, „Schöpfung im Wort“, Seite 480:

So ist das Wort „**Staub**“, also dasjenige, **woraus auch der Körper des Menschen gemacht ist** (Gen. 3,19), **>aphar<**, 70-80-200, Der Gesamtwert **ist 350, die 3 ½** in den Hundertern. Das weist darauf hin, daß die leibliche Existenz mit dieser 3 ½ zu tun hat.

Seite 583:

Als Jakob beim Übergang über den Jabbok Esau erneut begegnen wird, hat er in der Nacht dort en Kampf mit einem >Mann<, wobei er aus dem Kampf schließlich mit einem neuen Namen >Israel<, hervorgeht (Gen. 32 und 33). **Dieser Kampf ist ein Kampf um die Materie**. Der Name des Übergangs, des Flusses dort ist Jabbok, 10-2-100, und das **Wort >Staub< >abbok<**, 1-2-100, weist schon darauf hin.

Die Überlieferung erzählt dann auch, dass bei **diesem Kampf der Staub** bis zum Himmel aufgewirbelt wurde. So schließt also der Name des Flusses, den Jakob überquert – **die Grenze zu einer neuen Welt**, die immer durch deine Konzentration von >Wasser<, somit auch von >Zeit<, gebildet wird -, bereits ein, was in dieser Welt geschieht: **nämlich der Kampf um den Staub, um die Materie in der großen, erstickenden Vielheit, die Materie, die den Menschen ersticken wird.**

HF-Band, VI:

Im Sohar Bereschit heißt es dazu:

Als die „Gemeinschaft Israels“ **(symbolisiert Deine gesamte intrapersonale Menschheit)** aus ihrer Heimat vertrieben wurde **(symbolisiert die Entstehung des Materialismus)**, flogen die Buchstaben des göttlichen Namens auseinander. **Aber im sechsten Jahrtausend wird der Buchstabe י (der große Verbinder) den Buchstaben א (die göttliche Sichtweise aller Dinge) wieder auferstehen lassen.**

Dies ist das, was ich von meinen Vater lernte über die Mysterien der Buchstaben des göttlichen Namens: Die Dauer der Welt ebenso wie die Tage der Schöpfung gehören der selben Lehre an: **„Die Gemeinschaft Israels wird sich aus dem Staub erheben, denn der Heilige wird sich ihrer erinnern und die Niedrigen werden von ihm erhöht werden“.**

ST-a-UB hebraisiert: raumzeitliche Erscheinung, aufspannt außer-halb (Beth(Suffix))

ST-AUB = Raumzeitliche Erscheinung(ST) ist überschattet, verdunkelt (AUB)

Verb(en), Adjektiv(e): trüben, überschatten, umwölken, verdunkeln

Kommentar: hif. "verdunkeln/überschatten/trüben" (= HEIB)

Tipp: עֹב = "AuGeN<Blick-L-ICH aufgespannte Polarität/außer>H-AL<B"; עֹב = "umwölken" (siehe auch עֹב); hif. הֵעִיב = "verdunkeln", "überschatten", "trüben"

Totalwert 78
 Äußerer Wert 78
 Athbaschwert 387
 Verborgener Wert 476 477
 486
 Voller Wert 554 555 564
 Pyramidenwert 224

ST-A-U-B = das absolute Bewusstsein, das immer Da-Seiende (ST) ist der Schöpfer (A) aller aufgespannten Polaritäten

An dem Äußeren Wert 78 erkennt man schon, dass es sich um das Körperliche handelt. Das hebr. Wort für (Laib) Brot ist LeCHEM, 30-8-40 = 78.

STERBEN

Weinreb-Buch: „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 143:

Wenn du träumst, dass du oder ein **anderer gestorben** seist, dann deutet es das alte Wissen als „**tow**“, als gut. Man weiß dann: Das Nichts ist da, und aus dem Nichts beginnt ein neuer Tag für dich; das Gesundsein kommt jetzt.

Seite 254:

Ich habe schon darauf hingewiesen, dass in der Deutung des alten Wissens das Träumen von einem Toten und seinem Begräbnis als „gut“ für den, von dem du geträumt hast, und als „gut“ für den Träumer bezeichnet wird.

Sterben hebraisiert:

ST-ER-BEN = die raumzeitliche Erscheinung erwacht im Sohn

STR-BeN = das Geheimnis vom Sohn.

STIER

Herder-Symbol-Lexikon

Stier, Symbol der Kraft, des männlichen Kampfesmutes, der Wildheit; steht wegen seiner **Aktivität mit der Sonne**, wegen seiner **Fruchtbarkeit auch mit dem Mond** in symbolischem Zshg. (auch die Hörner des Stieres und der Kuh waren wegen ihrer an den Sichelmond erinnernden Form ein Mond-Symbol). Der Stier war bei vielen Völkern ein besonders wertvolles Opfertier. Bereits jungsteinzeitlichen Feldbilder in Nordafrika zeigen Darstellungen von Stieren, die das Bild der Sonne zwischen den Hörnern tragen. In Ägypten wurde der Fruchtbarkeitsgott Apis in Gestalt eines Stieres häufig mit der Sonnenscheibe zwischen den Hörnern, verehrt; da er auch mit Osiris gleichgesetzt wurde, **war er zugleich ein Totengott**. Tod und Begräbnis des jeweils zum heiligen Apis-Stier erklärten Stieres wurden stets feierlich begangen **und mündeten in eine „Auferstehung“** (d.h. Auswahl eines neuen Stierkalbs). Eine besonders wichtige Rolle spielte der Stier als **Macht- und Fruchtbarkeits-Symbol** in der minoischen Kultur. Die iranische Mythologie kennt u.a. die Verkörperung kosm. Fruchtbarkeit in Gestalt eines Ur-Stiers, der von Mithra getötet wurde, worauf aus seinem Körper alle Pflanzen und Tier hervorstiegen. Das Stieropfer und die Taufe

mit Stierblut im Mithra-Kult von dem Frauen ausgeschlossen waren, stellen die ständig wiederholte Auseinandersetzung mit den Fruchtbarkeits-, Todes- und Auferstehungskräften des Stieres dar. In Indien stand der Gott Shiva in Zshg. mit einem weißen Stier, dem Symbol gebändigter Fruchtbarkeitskräfte. Bei verschiedenen Völkern steht der Stier wegen seiner Fruchtbarkeit auch in Bezug zum Gewitter, zum Regen und zum Wasser. Unter psychoanalytischem Gesichtspunkt entspricht der Stier **den animalischen Kräften und der Sexualität des Menschen**, in dieser Sicht stellen wohl auch die Stier-Kämpfe noch heute u.a. den stets erneuerten Versuch dar, durch anschauliche Darbietungen den inneren Sieg über jene Kräfte zu antizipieren. Der Stier ist das 2. Zeichen des Tierkreises, sein Element ist die Erde.

Pistis Sophia, Seite 735:

Auf der höchsten Stufe repräsentiert **der Stier die Göttliche Matrix des LEBENS**. Im zoroastrischen System trug der uranfängliche Stier die Lebenssamen für alle Lebewesen in sich. Die Sufis glauben, dass ein großer Stier eine der Tragsäulen des Himmels ist, ähnlich den vielen Illustrationen von Stieren, die die heiligen Becken im Tempel Salomons trugen.

HF-Band IV:

Das P im Verbund mit dem R ist in vielen Sprachen ein Urwort. Im hebräischen bedeutet es „Stier“ (S-Tier = „raumzeitliches Tier“). Wenn Du an das hebräische Wort Stier פַּר „par“ ein ה für die Sichtweise des „S-tiers“ folgen läßt erhältst Du das Verb פָּרָה „para“ = „be-fruchten, fruchtbar sein, sich vermehren“. Das so geschriebene „para“ bedeutet aber auch „Kuh“. Es gibt aber auch das Wort פָּרַע, das ebenfalls „para“ gesprochen wird und das bedeutet „Unruhe stiften“ und „be-gleichen“.

STROM / Fluss (siehe auch Energie)

Der Begriff **Strom** hat mit Fließen zu tun, egal ob es sich um einen Wasser-Strom oder Energie-Strom handelt.

HF-Band I:

Ein Strom (Deine Gedanken) entspringt in Eden (in Deinem Körper), **der den Garten bewässert; dort teilt er sich und wird zu 4 Hauptflüssen** (dies symbolisiert Deine 4-dimensionale Raum/Zeit-Empfindung - die „Gartenanlage“). (Gen. 2; 10)

HF-Band II:

Solange Du Deine „selbstbestimmte Flußrichtung“ gegen meinen „**göttlichen Strom**“ richtest und nur nach Deinen eigenen „selbst-herrlichen Gesetzen“ zu leben versuchst und damit meine „göttlichen Gesetzen“ völlig mißachtetest - wirst Du alle **Deine geistigen Energien** immer nur „sinn-los“ verbrauchen.

Ohne Strom keine Bewegung.

Strom hebraisiert:

STR-ROM = das Geheimnis der Höhe.

סֵתֵר = Geheimnis, Versteck, verborgen sein.

רוּם = hoch, Höhe, erhoben, mächtig sein, überheblich sein, Übermut

STUHL

Weinreb-Buch, „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 227:

Du brauchst das Bewußtsein, dass es im Haus einen Tisch gibt, dass es **Stühle** gibt. Hebräisch >kisse<, >Stuhl< ist auch das Wort für Thron. Der Mensch kann ruhen – **der Stuhl ist sein Thron.**

Ein **Stuhl** im Traum bedeutet, dass es im Leben die Möglichkeit des Wirklich-ruhen-Könnens gibt.

Weinreb-Buch, Schöpfung im Wort, Seite 535:

Es ist der Zustand, wie ihn die Welt am achten Tag erleben wird. Es ist darum auch ein alter jüdischer Brauch, bei der Beschneidung einen zusätzlichen **Stuhl** für den Propheten Elia hinzustellen, der ja die Ankunft des Messias, des achten Tages, ankündigt.

Gematrie-Explorer:

סוד	20-60-1
Nomen: erhöhter Sitz, Fest, Lehrstuhl, Lehrstuhlinhaber, Professur, Sessel, Stuhl, Thro, Thron, Vollmond	Totalwert 81
Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (der/ ein) Sessel/ Hochsitz/ Thron/ Ehrenplatz/ Vollmond (von), (das/ ein) Vollmondfest (von), (die/ eine) Festzeit (von)	Äußerer Wert 81
Typ: סוד = "Sessel, Thron, Ehrenplatz"; סוד- = "WIE (eine) raumzeitliche Schöpfung"; סוד = (der göttliche) "THRON";	Athbaschwert 438
"JCH UP BIN Schöpfergott";	Verborgener Wert 238
d.h. der "kreative inspirierende GEIST von AL<le-M"! "	Voller Wert 319
JCH UP BIN keiner, der AUP seinem göttlichen Thron stillschweigend "vor sich hin lächelt" und seinen ganzen verdammten ewigen ALLTAG lang glücklich "OM" summt	Pyramidenwert 181
Könnst JCH UP sterben, dann würde JCH UP, wenn JCH UP so ein "OM-Versunkene" wäre, wahrscheinlich "wegen Langeweile sterben"!	
Wenn JCH UP so un kreativ und langweilig wäre, würde es Dich Geistefunken und Deine, IM wahrsten SIN<NE des Wortes "wundervoll vielgestaltete Welt" nicht geben!	

Stuhl hebraisiert:

ST-U- HL Seine (Waw/Suffix) raumzeitliche Erscheinung (ST) als Sicht(H) auf das Licht (L).

SCH

300 Sch; ß, ss (S als Sin),

𐤑 Schin „Der Zahn“

„Die persönliche Logik“; Dein persönliches „ICH Glaube“; „SCH“ stellt Deine bewußte empirische und rationale Wahrnehmungsfähigkeit aufgrund Deiner persönlichen Synthesen dar; Begreifen und Verwerten; Verstehen; unvollkommener Geist = „Sch-ein-Heiliger Geist“; „Ruach Elohim“ = der wirkliche „heilige Geist“. – Der Logos –.

300 𐤑 (symb. den göttlichen) LOGOS +/- (= eine spezielle) Logik, log~ISCH

SCHIFF

Herder-Symbol-Lexikon:

Schiff, Sinnbild für Reise und Überfahrt, damit auch Symbol für das Leben, die Lebensfahrt. – Im Christentum ist das Schiff, häufig mit zusätzlichem Bezug auf die Arche Noah, ein Symbol der durch die Wogen der weltlichen Gefahren sicher steuernden Kirche. Auch die architektonische Gestalt des Kirchenbaues (worauf bereits die Bezeichnung Mittel-, Seiten- und Querschiff deutet) wurde, häufig ins Detail gehend, mit einem Schiff verglichen; gelegentlich findet man auch Altäre in Schiffsform.

Weinreb-Buch: Kabbala im Traumleben des Menschen:

Wasser ist Zeit; das Schiff bewegt sich weg auf der Zeit, eine Bewegung weg von hier. Auf dem Schiff ist Nahrung. „**Schiff**“ – **das ist mein Ich** (im Hebräischen ist das Wort für Schiff „ania“ und für Ich „ani“, praktisch identisch) . (Seite 128).

Die Flucht führt aufs Meer, aufs Wasser, in die Zeit. Erst läßt sich das Schiff auf dem Meer eine Zeitlang steuern, dann aber kommt der Sturm, und es droht unterzugehen. Die Überlieferung erzählt, das Schiff sei schon auf hoher See, als Jonah in Japho anlangt. Er kommt also – merkwürdige Parallele zu vielen Zugträumen – zu spät. ER sieht das Schiff am Horizont – wird erzählt -, ist sehr traurig und sehnt sich danach, dass es zurückkehre. Und tatsächlich – das Schiff kommt zurück und nimmt ihn mit. Unsere Sehnsucht kann viel hier erreichen. Wonach man sich sehnt, das wird Realität.

HF-Band VI:

Genau die gleichen Nichtigkeiten brachten Jonah auch dazu das „**Schiff**“ (= **אנייה** 1-50-10-5 „*onija*“) zu besteigen, das sein eigenes „**Ich**“ (= **אני** 1-50-10 „*ani*“) darstellt. **Dieses symbolische „S-chiff[re]“ bildet Deine eigene Persönlichkeit, mit der Du die Turbulenzen „Deiner eigenen Zeitgewässer“ zu meistern hast.** Der „**schlafende Jonah**“ gibt in meiner Jonah-Erzählung seinem eigenen Überspannten Abenteuer plötzlich einen völlig neuen Sinn und damit auch eine neue Wendung.

Dein gespaltenes Ego ist die schwierigste Hürde, die Du zu „überwinden“ (= überdenken) hast. Dein Dir bewußtes „**ani-ICH**“ ist die „**ani-mal-ische**“ Triebfeder in Dir. „**Ani**“ schreibt sich **אני** 1-50-10, wenn Du NUN ein He für Deine dogmatischen „Sichtweisen“ an diese Zeichenkette anhängst, erhältst Du das Wort **אנייה** 1-50-10-5 „*onia*“ und das bedeutet „**Schiff**“. Die „**ständig** wechselnden“ Wahrnehmungen Deiner „**ani-Gedanken**“ gleichen einem **Schiff**, das Dich über die Weltmeere Deiner vielen unterschiedlichen Dasein und damit auch über die Zeit (= Wasser) trägt. „**Sch-I-FF**“ bedeutet „**Die Gedanken Gottes bestehen aus FF**“!

Schiff hebraisiert:

SCHI-F-F = **das Geschenk (SCHI) des göttlichen Wissen** und gespiegelt **des zeitlich normierten Wissens. (F)><(F)**

ש = **Geschenk, Gabe.**

SCHILDKRÖTE

Herder-Symbol-Lexikon:

Schildkröte, spielte vor allem in der Mythologie Indiens, Chinas und Japans eine große Rolle. Die Zeichnungen auf ihrem Rückenpanzer wurden in verschiedenen Hinsichten als Muster kosm. Strukturen gedeutet. Häufig begegnet sie selbst oder ihre Füße als Stütze des Universums, des himmlischen Thrones, der Urgewässer oder auch z.B. der Inseln der Unsterblichen. In mongol. Mythen erscheint eine goldene Schildkröte die den zentralen Berg des Universums trägt. Der gewölbte Rückenpanzer der Schildkröte wurde verschiedentlich als Abbild des Himmels gesehen, der sich über der nach früheren Vorstellungen flachen Scheibe der Erde in Gestalt des Bauchpanzers erhebt. **Die Schildkröte selber erscheint so als Mittlerin zwischen Himmel und Erde** oder auch insgesamt als **Sinnbild des Universums**. – Da sie sehr alt wird, begegnet sie auch häufig – z.B. auf chin. Gräbern – als Symbol der Unsterblichkeit; aus ihrem Panzer und ihrem Gehirn bereitete man deshalb angeblich lebensverlängernde Elixiere. In Japan wurde sie häufig zusammen mit der **Kiefer und dem Kranich**, zwei weiteren Unsterblichkeits-Symbolen, abgebildet. Ihr hohes Alter sowie die geheimnisvollen, als Schrift gedeuteten Zeichen auf ihrem Rücken machten sie außerdem **zu einem Symbol der Weisheit**.

UP-Date vom 16.07.2009

Jeder „Moment“ ist ein „T-est“! ☺

Die „**alte weise Schildkröte**“ gilt **seit jeher** aufgrund ihrer **Langlebigkeit AL<S das Symbol für „Unsterblichkeit“** und in vielen **Mythologien** gilt dieses alte „**D-Eck>EL<Tier**“, wie das lateinische **W-ORT** für **Schildkröte = Testudo** belegt, **AL<S „Mitwisser und Zeuge“** (= lat. „testis“) aller „**Geheimnisse Gottes**“!

Im **Alt-CHInesischen** galt jedoch „**die Schildkröte**“ als das „**segsreichste Tier**“ schlechthin!

Die „**geistige Schildkröten-Kultur**“ kann bis zur „**UR-Gesellschaft**“ zurückblicken! Aus den „**geistigen Ausgrabungsstätten**“ der „**Heiligen W-EL<T**“ dieser „**UR-Gemeinschaft**“ **SIN<D** viele „**UP<Bildungen**“ von „**testudos**“ hervorgegangen! Eine „**testudo**“ ist ein sehr genügsames **Tier**, kann „**Be-Leid-iG-ungen**“ jeder Art aushalten und hat daher ein langes Leben. Daher gilt die „**testudo**“ auch **AL<S das Symbol der Langlebigkeit**. Da eine "**testudo IM-ME(E)R**" **demütig** ist „**und nichts von der Welt haben will**“, steht diese Haltung einer „**testudo**“ bei den „**CHInesen**“ auch für ein „**genügsames Leben**“. Viele „**CHInesen**“ glauben auch, dass eine „**testudo**“ über „**vorausschauende Fähigkeit**“ ☺ verfügt!

Schildkröte hebraisiert:

„**testudo**“ = „**SCH-ILD-K-Röte**“ ☺ bedeutet:

„**das Kind**“ (= טַלְפִּינָה), dass „**wie ADaM ist**“ (אָדָם)!

Aus dem Gematrie-Explorer:

Nomen: **bedeckter Wagen**, **Dornschwanz-Eidechse**, **Eidechsenart**, **gedeckter Wagen**, **Gopherschildkröte**, **Kröte**, **Landschildkröte**, **Panzer**, **Planwagen**, **Sänfte**, **Schildkröte**, **überdachter Wagen**, **Wagen mit Verdeck**
 Verb(en), Adjektiv(e): **bedeckt**

Totalwert 92
 Äußerer Wert 92
 Athbaschwert 305
 Verborgener Wert 424
 Voller Wert 516
 Pyramidenwert 182

Zusätzliche Übersetzung: **Schildkröte (Chelonia) Zo.**

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (der/ ein) **Planwagen**, (der/ ein) **gedeckte(r) Wagen**, (die/ eine) **Sänfte/ Eidechse**

Kommentar: (**Qere: ZB = (die) "Geburt (einer) POL-ARI-TÄT"**)(= die Geburt eines "GOTTES-BN" - d.h. GOTTES-SOHN) "**Schildkröte**" (Zo. chelonia, lat. "TESTUDO") (**Qere:: "SCH-ILD-K-Röte" = (ein) "LOGOS-Kind wie ADaM"**) (= der mystische "DRITTE ADAM" ist "TEST-UDO" = "JHWH ZB-AOT")

Tipp: צב = (die) "**Geburt (einer) Polarität**" bedeutet "**D-Eck-EL<Tier**" und "**SCH-ILD-K-Röte**" lat. "**TESTUDO**" = (**EIN**) "**LOGOS-Kind wie ADAM**" (der **mystische "DRITTE ADAM"** ist "**TEST-UDO**"= "JHWH Zebaoth" (= צבואת) bedeutet "**TESTUDO-Zeichen**", „, צבע = "**Maler, Farbe**" und הבה (ה) bedeutet: "**sichtbar werden und zum Vorschein kommen**"!

Ist es nicht ein **wirkLICHTes Wunder**, das sozusagen "**wie aus dem nichts**".... plötzlich dieser "**TestUdo**" **in Deinem "geheimnisvollen Leben" AUP< getaucht |<ST!**

Das lat. Wort "**festis**" bedeutet "**Zeuge**", genauer noch "**AL<S dritter dabeistehend**", d.h....

JCH UP(= D-REI) beobachte wie und ob "**Du kleiner Geist!**" (= "**Leser-Geist**", **AL<SO ZW-E)** "**Deinen Traum**" (= "**EI<NS**") auch **ständig GeWissen<Haft "BeoWACH-Test"**!

SCHLANGE

HF-Band I:

Und überall das **Symbol der Schlange**, als die Quelle der Lebendigkeit, als Gebälerin der **Raum/Zeit**, das Symbol von „**Bewegung und Ruhe**“ in „**Einem**“ . In Afrika gibt es die weitverbreitete Vorstellung einer mit „dem Regenbogen“ gleichgesetzten Riesenschlange als Ursprung meines Kosmos. In Südafrika heißt sie **Chinaweji**, die große Python. Von Südalgerien bis Timbuktu gilt die Riesenschlange **Minia** als erstes lebendes Geschöpf, aus deren Körper sich alles Lebende „windet“. In der chinesischen Mythologie gibt es das Schöpferpaar **Fu Xi** und **Nü Gua**, die mit einem aus „Mensch und Schlange“ zusammengesetzten Körper dargestellt werden. Für die Völker an den südlichen Ufern des Tanganyikisees ist die Welt der Toten die umgekehrte Form der Welt der Lebenden; in diese Totenwelt reitet man auf einer „Schlange“.

Aus dem HF-Band I:

Um bei Dir nicht den Eindruck zu erwecken, die ganze hebräische Sprache sei nur auf diesem **1 - 4** Schema aufgebaut, möchte ich Dir noch eines von unendlich vielen Möglichkeiten aufzeigen. Die „**Schlange**“, dieses angeblich unangenehme biblische Wesen nennt man „**nachasch**“, **50-8-300**. Das Wort für „**Fall**“ oder „**fallen**“ ist „**naphol**“, **50-80-30**. Fallen bedeutet von einem höheren auf ein tieferes Niveau hinabsteigen. Die „**leibliche Seele**“ heißt „**nepesch**“, **50-80-300**. Die Schlange symbolisiert, wie Du weißt, die Verwandlungsfähigkeit, das „**Schlängelnde**“, aber auch das Gerade, „**Schlichte**“. Sie kann sich aber auch „**Häuten**“ und damit zu einem Wesen in einer neuen „**Umhüllung**“ werden. Beim „**Austauschen**“ Deines Wesens, kann aus Dir ein „**Weinstock**“ (hebr. = „**gephen**“, **3-80-50**) werden, Du wirst dann nur noch **geben** wollen. Jede Schlange verbirgt „in sich“ **versteckt auch den „Erlöser“**, den „**Messias**“ (hebr. = „**maschiach**“, **40-300-10-8**). Du erkennst dies am **gemeinsamen Totalwert 358**.

Doch die Schlange verbirgt noch mehr.
 Hier ein Auszug aus dem HF-Band II:

In alten Handschriften (auch im Textus Receptus) kann man an Stelle der 666 auch drei Zeichen erkennen, deren Zahlenwert in der gnostischen Gematria ebenfalls zusammen 666 ergibt, nämlich CH-X-S. Das erste und das dritte Zeichen sind der Anfangs- und Endbuchstabe von „Christos“ - in dessen Mitte sich ein Kreuz geschoben hat. Im Griechischen hat der mittlere Buchstabe (Xi) die Form einer **Schlange, es ist der Hinweis auf den Drachen, der in einem unbewußten Messias herrscht**, wie auch Du „zur Zeit“ noch einer bist. Du bist Christ und dennoch Antichrist in einer Person. Darum haben meine hebräischen Wörter für „Messias“ und „Schlange“ auch den gleichen „Totalwert“ von 358.

Text aus der „Schattenfrau III“:

*Als David ihr etwas aus einem Buch erklärte, erwähnte er eine Geschichte von einer Schlange. **Er sagte, dass die Schlange für den ständigen Wechsel stand, immer ein AUF und AB.** In der Geschichte ging es darum, dass die Schlange erschlagen wurde. David sagte, dass in dem Moment, wo die Schlange getötet wird, der ständige Wechsel verschwand und man befand sich in Ruhe.*

Katja Wolff / Buch „Der kabbalistische Baum“:

NUN

Dem Buchstaben Nun wird die Zahl 50 zugeordnet. Sie verweist als höhere Potenz auf 5 auf Geburah, die Sefirah der **Zerstörung zum Zwecke der Erneuerung**.

Der Pfad Nun verbindet die Sefiroth Netzach und Tiphereth miteinander. Es führt zurück von der rechten zur mittleren Säule, zur Säule des Bewußtseins.

Auf diesem Pfad wird unter anderem begriffen, was die Worte „**Siehe, ich mache alles neu**“ bedeuten. Laschheit, Lauheit und Halbherzigkeit werden auf diesem Pfad überwunden. „Nun heißt übersetzt: Fisch (vgl. Zade – Angel). Josua, der „das Schwert des Moses“ genannt wurde, ein wilder Geburah-Typ, trägt den Beinamen: Sohn des Nun – Sohn des Fisches, das heißt: **Josua ist eine Gestalt, die dadurch, daß ihr bisher unbewußte Inhalte zu Bewußtsein kamen, erneuert, neu geboren und zum Kämpfer für das Neue wurde.**

Der Transformationsprozeß des Skorpions läuft über die Station Schlange/Fisch hin zum Symbol des Adlers/Phönix.

Fr. Weinreb: Kabbala im Traumleben des Menschen, Seite 40:

Wenn du einer **Schlange** begegnest, bedeutet es, du wirst in ein neues Leben eintreten; es kann ein neues Haus sein, eine neue Lebensphase, es kann alles Neue bedeuten, sogar das Gebissen werden und Sterben. Auch das ist eine neue Phase. Du siedelst um von dieser Welt in eine andere, das ist auch ein Umziehen.

Seite 41:

Erstarren würde bedeuten, der Weg ist zu Ende. D.h., eine Seite im Menschenleben ist ausgeschaltet. Die Schlange bringt den Menschen also auf den Weg. Nun wird gesagt: Wenn dir eine Schlange erscheint, bedeutet das, du erlebst den Weg des Menschen. Du erlebst dann auch das Gesetzmäßige des Weges, denn Weg bedeutet: Ursache – Wirkung.

Seite 42:

Die Begegnung mit der Schlange bedeutet beim Menschen. Das Werden fängt an. Und Werden bedeutet tatsächlich Änderung.

Seite 43:

Wenn du in deinem Leben die Sehnsucht nach Änderung, das Sich entwickeln, den Eintritt in eine neue Lebensphase erfährst, dann ist die Schlange bei dir im Leben da.

Tipp:

Die „Schlange“ symbolisiert somit die „weltliche Versuchung“ nur „raumzeitlich~kausal = chrono~logisch zu denken“.

Es gibt die schlängelnde und die aufrichtete Schlange (das ist die Kundalini-Kraft). Bei der aufgerichteten ist es ein Hinweis auf die Transformation über das Niedere hinaus.

SCHLÜSSEL

Herder-Symbol-Lexikon:

Schlüssel: Der Symbolgehalt des Schlüssels hängt damit zusammen, dass er sowohl **öffnet wie verschließt**. Janus, der römische Gott der Türe (später allgemein des Anfangs), wurde meistens mit Pförtnerstab und Schlüssel Dargestellt. – In Japan gilt der Schlüssel als Glücks-Symbol, weil er die Reiskammern (auch die verborgenen Schätze im übertragenen, geistigen Sinne) aufschließt. – In der christlichen Kunst symbolisiert er – auch als Doppel-Schlüssel – die dem Apostel Petrus verliehene Vollmacht, zu lösen und zu binden. – **In esoterischen Symbol-Sprachen bedeutet der Besitz des Schlüssels häufig „eingeweiht sein“.**

Tipp: Der Schlüssel symbolisiert ebenso das **männliche Prinzip** und als Gegensatz **das Schloss als weibliches Prinzip**.

<p>מפתח</p> <p>Nomen: Ausschnitt, Blende, Blendenöffnung, Chance, Entwickler, Eröffnung, Graveur, Hinweis, Index, Klang, Lösung, Notenschlüssel, Öffner, Öffnung, Quellenverzeichnis, Sachregister, Sachverzeichnis, Schlüssel, Schnitzer, Taste, Ton, Tonart</p> <p>Verb(en), Adjektiv(e): eintasten, entwickelt, geöffnet, tastengesteuert</p> <p>Zusätzliche Übersetzung: Schlüssel, Index, Sachverzeichnis, Sachregister; Ausschnitt (Kleid), Blendenöffnung Fot.; Entwickler, heimkehrender Krieger (bibl.); entwickelt</p> <p>Wort-Radius mit Präfix/Suffix-Lesung: (weg) von/ (aus/...) (d~/ ein~) Öffnung/ Türöffnung/ Tür/ Pforte/ Eröffnung/ Darlegung/ Erklärung/ Tor/ Eingang (von), (die/ eine) Öffnung (von), (der/ ein) Schlüssel (von), öffnend, (der/ ein) öffnend(e(r)). eingrabend, ziselierend. lösend, sich öffnend, blühend, furchend</p> <p>Kommentar: (Qere: M~PTCH / MP~TCH) "Index/Sachverzeichnis/Sachregister", "Ausschnitt" (Kleid), "Blendenöffnung" (Fot.), "Entwickler", "HeIM-kehrender Krieger" (bibl.)</p> <p>Tipp: מפתח = "Schlüssel = TÜR-Öffner"; "IN+/- D~ex"; "S-ACH+/- Verzeichnis"; "S-ACH+/- Register"; "BL+/- END~eN-Öffnung/Ausschnitt/Öffnung" (מפתח); "Entwickler HeIM+/- kehrender Krieger"; "ENT-wickel" (Adj.); "zisiert" (Adj.) (מפוזר);</p> <p>Die 86/86, d.h. das Symbol "Elohim-UP/UP" aus GeN.1:1 I<ST der "TÜR-Öffner, Schlüssel<und Ausgangspunkt", von dem MANN "DeN WEG, die Wahrheit und das ewige LeBeN" mitgeteilt bekommt!</p> <p>Beachte: 86 I<ST der Wert der Symbole "יְהוָה = UP = 86" U<ND "UP = 86"!</p> <p>Darum ist der "ὁδός = WEG" aus Joh.14:6 auch "odos=UDO<S Weg"...</p> <p>"ὁδός" (= 70 +4 +70 +200) = 344 = "4 x 86" = 344 = 77 - 17 = "LOGOS<Kind"! SI-EHE auch: מפתח!</p>	<p>40-80-400-8</p> <p>Totalwert 528 Äußerer Wert 528 Athbaschwert 77 Verborgener Wert 451 Voller Wert 979 Pyramidenwert 1208</p>
---	--

SCHMETTERLING

Herder Symbol-Lexikon:

Schmetterling, wegen seiner Leichtigkeit und bunten Schönheit in Japan Symbol der Frau; zwei Schmetterlinge symbolisieren das eheliche Glück. –Die wesentliche Symbolbedeutung des Schmetterlings beruht jedoch auf seiner Metamorphose von Ei über die Raupe und die der Todesstarre verhaftete Puppe zum strahlend bunten, dem Sonnenlicht zugewandten Fliegeninsekt. Er ist daher schon in der Antike ein Symbol für die durch den physischen Tod nicht zu zerstörende Seele (sein griech. Name ist „psyche“); in späterer Zeit wurde allerdings stärker das Gefällige, flatterhafte

Schweifende des Schmetterlings und seine Beziehung zu dem Liebesgott Eros betont. – In der christl. Symbolik ist der Schmetterling einerseits ein Auferstehungs- und Unsterblichkeit-Symbol, andererseits, wegen seiner kurzen Lebensdauer und vergänglichem Schönheit, auch ein Sinnbild der leeren Eitelkeit und Nichtigkeit. – In der psychoanalytischen Traumdeutung begegnet der Schmetterling verschiedentlich als Symbol für Befreiung und Neuanfang.

HF-Band I:

Die implizite Ordnung der „Entelechie“ (= ein aktives Prinzip, welches alles Mögliche zum Wirklichen macht, um dieses zum „Dasein“ zu führen) läßt alles in drei Wachstumsstufen entstehen: **Ei/Raupe/Schmetterling**; **Ei/Embryo/Mensch** usw.; aber auch **Kind/ Erwachsener/Greis**, wobei hierbei die Übergänge der Wachstumsstufen die Pubertät und die Wechseljahre darstellen. Eine alte Struktur wird dabei immer mit gewissen Geburtswehen verlassen (zerstört) und durch eine neue ersetzt. Da alles, „was ist“, auch

Schmetterling hebraisiert:

SCHM-T = du bist (Taw/Suffix) Name/Wort (SCHM)

T-ER = Du erwachst (ER)

LI-N-G = als Licht-Existenz des Geistes

SCHUH(E)

Weinreb-Buch „Das Markus-Evangelium“, Seite 322:

Der Weg braucht „**Schuhe**“, das Tier, auf dem wir reiten. Das Ausziehen der Schuhe heißt, vom Körper absteigen; das Anhaben der Schuhe bedeutet, im Körper hier leben. Der Körper ist wichtig.

SCHUH hebraisiert:

<p>שׁוּה</p> <p>Nomen: Ebene</p> <p>Verb(en), Adjektiv(e): ähnlich, ausgleichen, besänftigen, dasselbe wie, ebnen, gleich, gleich behandeln, gleich sein, gleichstellen, gleichziehen, sich vorstellen, verleihen, vor sich hinstellen, wert, wert sein, würdig, zuschreiben</p> <p>Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: Schawe (Emek Schawe). (er/ es) war gleich/ ähnlich/ vergleichbar/ angemessen/ genug/ befriedigend, (er/ es) handelte gleich/ entsprechend, (er/ es) wurde vergolten, (er/ es) ebnete/ setzte, (er/ es) stellte hin, (er/ es) brachte hervor, genug/ angemessen seiend, (der/ ein) genug/ angemessen seiend(e(r))</p> <p>Kommentar: (Qere: SCH-WH = "LOGOS+/- (eine) log-<u>ISCH</u> aufgespannte WA-HR-nemung") "GLEICH"/ähnlich/dasselbe", pi. "sich vorstellen/vor sich hinstellen/zuschreiben" (= SICH SELBST-ETwas) "verleihen" (fig.), "ausgleichen/besänftigen", (eine) "Ebene"</p> <p>Tipp: שׁוּה = "LOGOS+/- (eine) log-<u>ISCH</u> aufgespannte WA-HR-nemung, שׁוּה = "GLEICH", "ähnlich", "dasselbe", "wie", "wert", "würdig" (Adj.) (שׁוּה); <i>kal.</i> "gleich sein", "wert sein", "eben sein"; <i>pi.</i> "sich vorstellen", "vor sich hinstellen", "zuschreiben" (= SICH SELBST-ETwas) "verleihen" (fig); <i>hit.</i> הַשׁוּה = "Vergleich schließen", "zum Einverständnis gelangen", "gleichkommen"; <i>hif.</i> הַשׁוּה = "vergleichen", "angleichen"; (die SEE<LE) "ausgleichen/besänftigen"; (eine) "Ebene" (= "einseitige ebene Projektion", das ist "die Ebene Deiner Traumwelt", in der "völlige Geistlosigkeit" herrscht) (lat. "plantia" bedeutet: "Fläche, Ebene"; "planus" bedeutet: "flach und eben" (= räumLICHT "flach", zeitLICHT "jetzt!")</p>	<p>300-6-5</p> <p>Totalwert 311 Äußerer Wert 311 Athbaschwert 172 Verborgener Wert 67 68 71 72 76 77 81 86 Voller Wert 378 379 382 383 387 388 392 397 Pyramidenwert 917</p>
--	--

Die Ebene hat mit dem Boden, der Erde zu tun. Der Schuh ist dem Fuß gegenüber der weibliche Part, da dieser den Fuß umhüllt.

SCHWARZ

Herder Symbol-Lexikon:

Schwarz, steht als nicht-bunte Farbe symbolisch in der Analogie zur Farbe „Weiß“; es entspricht wie diese dem Absoluten und kann daher sowohl die Fülle des Lebens wie den totalen Mangel daran ausdrücken. Häufig erscheint es unter dem Aspekt des Undifferenzierten, Abgründigen, zur Bezeichnung der Dunkelheit, des Urchaos, des Todes. Als Trauerfarbe steht es – anders als die Lichtfarbe Weiß, die Hoffnung signalisiert – dem resignierenden Schmerz nahe. – Als Farbe der Nacht partizipiert es an dem Symbol-Komplex Mutter-Fruchtbarkeit-Geheimnis-Tod, so ist Schwarz auch häufig die Farbe von Fruchtbarkeits- und Muttergöttinnen und ihren Priesterinnen; in diesem Zshg. ist symbolisch gelegentlich der Farbe des Blutes, rot verwandt. In China ist Schwarz die Farbe des weiblichen Prinzips Yin und steht, nicht wie bei uns dem Weiß, sondern dem Gelb als dessen ergänzender Gegensatz gegenüber. Unter psychoanalytischem Gesichtspunkt drücken schwarze Tiere und Menschen als Traumgestalten häufig triebhafte Tendenzen des Unterbewußtseins.

Schwarz drückt auch das „Unbewusste“, das noch nicht erkannte aus.

In dem Wort steckt: ScHwARZ > Harz > Herz,

Hebraisiert: **SCH-W-AReZ = wie die (Schin/Präfix) aufgespannte (W) Erde (AReZ).**

SCHW, 300-6 = **eitles, Lüge, nichts**, Trug, gehaltloses.

Krishna bedeutet „schwarz“ schreibt sich auf hebr.

כַּרְיִשְׁנָה 20-200-10-300-50-5 = 585

Das hebr. Wort für schwarz:

Schwarz שַׁחַר [schakar] 300-8-200 = 508

SCHWEBEN

Wenn man im Traum, anstatt zu gehen über dem Boden schwebt, oder sogar höher fliegt, bedeutet, dass man sich von der niederen Gedankenform erhebt und einen größeren Überblick auf die Dinge hat.

Schweben hebraisiert:

SCH-W-EBEN = die (Schin/Präfix) Verbindung (W) von Vater (AB) und Sohn (BeN)

SCHWEIN

HF-Band I:

Um beim „**Schwein**“ (lat. *suinus* = „vom **Schwein**“) zu bleiben, dieses Wort ist auch mit dem „**Sinus**“ verwandt, d.h. dem „hin- und her“ **schwingen**, dem **Schlängeln**, der **Schlange** (denke auch an das Ringelschwänzchen).

HF-Band VI:

Das Wort „**Schwein**“ (Symbol: „**die große Gebärerin**“) baut auf der Radix von „**schw-in-Gen**“ auf und das wiederum führt Dich zum „**SIN-N-us**“, dem „**SIN** als eine **Ex-is-ten-Z** einer verbundenen raumzeitlichen Vielheit“.

Schwein hebraisiert:

SCH-W-EI-N = die spezielle Logik(SCH) spannt sich auf(W) als Trümmerhaufen (EI) von Existenzen(N)

‡-װ = Trümmerhaufen von Existenzen

Oder: SCHW- EIN = die Nichtigkeit(SCH) schaltet sich -EIN

װ = gehaltloses, Nichtigkeit, Lüge

SCH-W-EIN = der Logos (SCH) verbunden (W) mit dem NICHTS = Gott

‡װ = Nichts

Tipp: "EIN" = ‡װ bedeutet: "װ(nichts) ‡(SEIN)" = "nicht existierend", d.h.nicht (aus dem eigenen **Bewusstsein**) herausgetreten", denn **Bewusstsein als Ding an sich** "exisTIERT nicht", sondern "ES I<ST"... "**rotes** = □ ‡װ-SEIN"... **ein Gotteskind NACH GOTTES EBEN-B-ILD!**

T

9 T, th

𐤔 **Teth** „Gebärmutter / Das Doppelte; Das Neue“

„Der Spiegel des Geistes“; die Spiegelung; der Spiegel, das imaginäre Neue; das Komplementär, usw.

Das vollzogene Werk der Schöpfung; die Trinität der Synthese; Schöpfer/Synthese/Schöpfung.

9 𐤔 (= bewusst) NEU-N(= SEIN) +/- (= eine neu-auftauchende) Spiegelung, (Etwas) gespiegelt (Aufgetauchtes)

400 T; TH, X, S (=saw)

𐤓 **Taw/Tau** „Das Zeichen“

„Die Er-sch-ein-ung“, die Du aufgrund Deiner persönlichen Logik erfährst; Erscheinungen; „das Wahrgenommene“; das Phänomen „Da-S-ein“, die seiende Welt.

400 𐤓 (das IM-ME(E)R UPsolut) DA-SAI-ENDE +/- (= eine vergängliche) Erscheinung, erscheinend

TAUBE

Herder-Symbol-Lexikon:

Taube, stand in Vorderasien in Zshg. mit der Fruchtbarkeitsgöttin Ishtar bzw. in Phönicien mit dem Astarte-Kult. In Griechenland war die Taube der Aphrodite heilig. – In Indien z.T. auch in Germanien, galt eine dunkle Taube als Seelen-, aber auch als Todes- und Unglücksvogel. – Der Islam sieht in ihr einen heiligen Vogel, weil sie angeblich Mohammed auf der Flucht beschützte. – In der Bibel läßt Noah nach der Sintflut drei Tauen ausfliegen, von denen eine mit einem Ölzweig zurückkehrt; Zeichen der Versöhnung mit Gott und seither Symbol des Friedens. Die weiße Taube ist außerdem ein Symbol der Einfalt und Reinheit und vor allem, in der christlichen Kunst, ein Symbol des Heiligen Geistes; sie kann aber auch gelegentlich ein Symbol des getauften Christen sein oder des Märtyrers (mit dem Lorbeer oder der Märtyrerkrone im Schnabel) oder der Seele im Zustand des himmlischen Friedens (z.B. auf dem Baum des Lebens oder auf dem Gefäß mit Lebenswasser sitzend). Im Zshg. mit den vier Kardinaltugenden symbolisiert die Taube die Mäßigkeit. – Ein weißes Taubenpaar ist ein populäres Liebes-Symbol.

HF-Band I:

Dein Seelenheil liegt in der Vereinigung. Was ist nun das Wesen des Symbols „**Taube**“? Männliches und weibliches drängen bei der Taube sehr stark zueinander. Das Wort „Turteltauben“ steht sprichwörtlich dafür. Bei Tauben äußert sich ein großer **Drang nach Einheit** dessen, was in der Welt als Gegensatz erscheint. Dann haben Tauben noch eine Eigenschaft, die sie zu einem göttlichen Zeichen meiner Offenbarungen werden ließ. Ich verlieh ihnen die Sehnsucht, **immer wieder zu ihrer eigentlichen Heimat zurückkehren zu wollen**, gleichgültig, wie weit sie entfernt sein

mögen. Immer finden sie den Weg zurück. Darum dienen sie auch dazu, aus der Ferne Nachrichten zu übermitteln

HF-Band VI:

Es gibt zwei Vögel (denke an Noah), einen „Raben“ (= עֶרֶב 70-200-2 = 272 „orew“) und eine „Taube“ (= יוֹנָה 10-6-50-5 = 71 „jonah“). Zusammen ergibt das „rein zufällig“ ebenfalls 343 ☺! Es handelt sich dabei um eine „dreifältige Erfüllung“, denn $7^3 = 343$. Die $7^2 = 49$ symbolisiert immer eine „polare Erfüllung“ im Sinn einer gegenseitigen Begegnung ($4-9 =$ „Öffnung des Spiegelbildes“), die 7^3 enthält dagegen auch noch die Synthese dieser „zeitlichen Spiegelung“ (= 49), die zeitlose Antwort.

Taube hebraisiert:

TaUBe = zurückgeben, zurückkehren

תּוֹב = zurückgeben, zurückkehren

TAUFE

Herder-Symbol-Lexikon:

Taufe, rituelle Waschung, das Eintauchen in oder Besprengen mit Wasser im Sinne der geistigen Reinigung; ist in vielen Kulturen verbreitet, hauptsächlich in Verbindung mit Geburts- und Todesriten oder bei Initiationen. Orientalische Religionen kennen häufig das spirituelle bereinigende Baden in heiligen Flüssen (z.B. Euphrat oder Ganges). Im Attis- und Mithras-Kult war die Bluttaufe mit Stierblut üblich. Im Gegensatz zu den sich wiederholenden Waschungen von Reinigungsriten ist die christliche Taufe ursprünglich eine Art Bad, ein einmaliger Akt, der die Aufnahme in die christliche Kirche besiegelt. Die Taufe Christi bedeutet zugleich spirituelle Reinigung und Herabkunft des Heiligen Geistes. Nach Paulus ist das Tauchbad der christlichen Taufe Symbol für Sterben und Auferstehen in Christus.

Pistis Sophia, Seite 673:

Taufe ist mehr als ein bißchen Weihwasser spritzen; die wahre Taufe bringt die Kraft zum Aufschließen der Siegel hervor, die uns an unser niederes Geschick und an den nachahmenden Geist verbinden. Sie beginnt, unser höheres Selbst wieder aufzubauen, indem sie große Kräfte der Heilung und – in Verbindung mit dem Mysterium – auch spirituelle Unterweisung gewährt.

Taufe hebraisiert:

Ta-UP-E = die Erscheinung von UP als Schöpfer

TISCH

Herder-Symbol-Lexikon:

Tisch, als Zentrum, um das herum man sich versammeln kann, Symbol gemeinsamer Mahlzeit, aber auch einer auserwählten Gemeinschaft (z.B. der Tafelrunde des Königs Artus). – Der Islam kennt die Vorstellung von einem großen Tisch, auf den Gott die Schicksale der Menschen einzeichnet.

Weinreb-Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen“:

Die Sprache erzählt uns vom **Tisch**. Im Hebräische heißt er >schulchan<; das Wort kommt von >shalach<, >schicken<, steht also in Beziehung zu >**Schicksal, Geschick**<, das, was dir im Leben begegnet.

Im alten Wissen heißt es: Die Welt wird dir gegeben wie ein gedeckter Tisch. Das Leben ist die Mahlzeit. Ein gedeckter Tisch im Traum bedeutet in der Entsprechung hier: **Du könntest die Ruhe und Gelassenheit haben, dein Schicksal zu akzeptieren.**

TOCHTER

HF-Band VI:

Wenn diese **Eins** bricht, tritt das Äußere in Erscheinung und es treten die „Töchter“ (= die eigenen geistigen „Aus-geburten“) meiner Individuen für diese auf den „Plan“ (= „E-ben“). Es sind diese „Töchter“ (Tochter = בת 2-400 „*bat*“), die den Menschen zu sich ziehen, weg von seiner eigenen Einheit. Mit einer Tochter geht man aber keine Ehe ein, man muß nach seiner eigenen Frau suchen!

HF-Band VIII:

בת-קול „*bet kol*“ bedeutet „Stimme vom Himmel“, „Gerücht“ („*G-ruach*“) und „Echo“; בת (= „polare Erscheinung“) bedeutet „**Tochter**“ und „**Mädchen**“ (> „**Märchen**“ > Weltgeschichte > Eva ☺), aber auch „**auf einmal**“ und „**mit einem Mal**“.

תב kann man auch lesen = **in/innerhalb**(Beth/Präfix) **der Erscheinungen**.

Liest man das Taw als Suffix

ת-ב Du bist getrennt.

In Friedrich Weinreb-Buch „GottMutter“ Seite 26/27:

Im Hebräischen also bedeutet **Sohn das „Bauen“** und **Tochter „das Haus“**. Die Tochter bildet das Haus, worin der Mann, der Sohn wohnt. Das Weibliche ist das Haus, in dem das Männliche, das Verborgene, das Geheimnis wohnt. Für diese Welt, biologisch, ist es unmöglich, daß der Sohn vor dem Vater da ist.

Buch „Thoth, Ägyptisches Tarot“ von Crowley, Seite 91:

VIII. Ausgleich:

Diese Karte stellt das Zeichen Waage dar, der Herrscher ist **Venus**, und **Saturn** ist erhöht. Durch dieses Zeichen wird das Gleichgewicht aller Dinge repräsentiert. Es ist der **letztendliche Ausgleich in der Tetragrammaton-Formel; wenn die Tochter – erlöst durch die Hochzeit mit dem Sohn – auf den Thron der Mutter erhoben wird und damit schließlich „das hohe Alter des Allvaters erweckt und belebt.“**

Aus diesem Grunde sollte sie als eine göttliche Kraft verstanden werden, die den Wert (Tugend) jeder Handlung festsetzt und sorgfältige und gewissenhafte Genugtuung fordert.

Die Tetragrammaton-Formel ist **J-H-W-H**

Das **Jod** steht für den **Geist (Vater)** das erste **He** für die **Mutter (große Sicht/Weltbild)** das **Waw** für den **Sohn**, den Verbinder, der beiden Sichtweisen. Das letzte H ist die Tochter, das kleine Weltbild.

UP erklärt, dass die **Mutter/Frau das große Weltbild** bedeutet und die **Tochter das kleine Weltbild (Augenblick)**.

TON/TÖNE

Weinreb-Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 366:

Ein Horn wird immer im Sinne des Schofar gedeutet. Du bläst in etwas hinein, und eine **Melodie** kommt heraus, oder du sehnst dich danach, daß **Töne** kommen. Es kann irgendein Blasinstrument sein, eine Pfeife, eine Trompete, eine Klarinette. **Kommen Töne, dann, sagt man, ist das Göttliche in dir: Dein Leben hat eine Melodie.**

Weinreb-Buch „Wunder der Zeichen – Wunder der Sprache“, Seite 179:

Das Lager Levis führt unvermeidlich zu den Gesängen der Leviten, zu der **Musik, zur Harmonie der Töne** und selbstverständlich auch zu unseren Tönen beim Sprechen. Ich erinnere an den verborgenen Wert des hebräischen Wortes für **Ton, ta'am**, 9-70-40, der **500** ist (nämlich 409-130-80 minus dem sichtbaren Wert **119**). **Das ist die Zahl des Heiligtums, des „Jenseitigen“.** Die neschamah ist von jenseits, es ist die „nischmath chajaim“, die Gott dem Menschen einbläst. **Daum steckt auch die Kraft der 500 in der Melodie.**

Ton hebraisiert:

T-ON = die Erscheinung (T) geht an.

Oder:

תען

400-70-50

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (du) antwortest/ entsprichst. (du) mögest/ (sollst) antworten, (du) fügest dich, (du) legest Zeugnis ab. (du) hebest an. (sie) antworte/ entspreche. (sie) füge sich, (sie) möge Zeugnis ablegen. (sie) möge anheben/ singen

Totalwert 1170
Äußerer Wert 520
Athbaschwert 17
Verborgener Wert 122
Voller Wert 642
Pyramidenwert 1390

Kommentar: (Qere: T-EN = (jede) "ER-Schein-UNG (einer) AuGeN-Blick-L-ICH-EN Existenz") (= I-ST "IM-ME(E)R+/- die gespiegelte-Antwort" GOTTES auf eine intellektuell = log-|SCH interpreTIER-TE "IN+/- TER-PRE-TAT-ION")

Tipp: תען = "IM<Perfekt gelesen" "Du WIR<ST antworten" (siehe תען); תען = (die) "ER<Schein-EN-DE AUGeN-Blick-L-ICH<He Existenz"

400	ת	(= das IM-ME(E)R UPSolut) DA-SAI-ENDE +/- (= eine vergängliche) Erscheinung, erscheinend
70	ע	(= die geistige) QUELLE +/- (= ein) Augenblick, (ETwas) augenblicklich (Wahrgenommenes)
50	ן	(= bewusstes geistiges) SEIN +/- (= eine ausgedachte) Existenz, (ETwas) Existierendes

TREPPE

Herder-Symbol-Lexikon:

Treppe, in der symbolischen Bedeutung im Wesentlichen deckungsgleich mit der **Leiter**: **Symbol seelischer und geistiger Entwicklung, der stufenweisen Zunahme an Weisheit und Wissen.** Im Gegensatz zur Leiter, die in der Regel als von unten nach oben, also in Richtung des Himmels verlaufend, verstanden wurde, begegnet die Treppe gelegentlich auch als absteigende, unter die Erde, in dunkle Bereiche führend und symbolisiert insofern entweder den Abstieg ins Totenreich oder den Zugang zu okkultem Wissen oder zum Unterbewußtsein. **–Eine weiße Treppe kann symbolisch auf Klarheit und Weisheit, eine schwarze auf schwarze Magie weisen.** – Die Sonnenreligion der Ägypter verstand die Stufenpyramide als Treppe, auf der die Seele zum Himmel aufsteigt; es findet sich auch Darstellungen von Barken in deren Mitte eine Treppe errichtet ist, auf der die Seelen zum Licht steigen. Auch die babylon.

Zikkurat muß wohl in ähnlichem Sinne verstanden werden. Die Wendeltreppe partizipiert auch an der Symbolik der Spirale.

T-RE-P-PE hebraisiert: Du (Taw/Präfix) wirst sehen/erkennen die Weisheit(P) HIER (PH)
ראה = sehen, erkennen

TROMPETE

Traumdeuter.ch

Spirituell:

Der klare Klang der **Trompete** verursacht feine Schwingungen, welche die Aufmerksamkeit des Träumenden wecken.

Artemidoros:

Auf der heiligen **Trompete** blasen verheißt denen Glück, die mit anderen zusammenkommen, und Leuten, die Sklaven oder irgendwelche Familienangehörigen verloren haben,- denn im Krieg sammelt dieses Instrument die Versprengten.

Verborgenes spürt es wegen seiner Klangfülle auf. Kranke rafft es hinweg,- denn die Trompete besteht aus Bein und Erz, durch welches der Atem entweicht, ohne wieder zurückzukehren. Sklaven und alle, die Frondienste leisten müssen, befreit es von Knechtschaft,- denn dieses Instrument ist ein Vorrecht der Freien.

Weinreb-Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen“ von Weinreb:

Ein Horn wird immer im Sinne des Schofar gedeutet. Du bläst in etwas hinein, und eine Melodie kommt heraus, oder du sehnst dich danach, daß Töne kommen. Es kann irgendein Blasinstrument sein, eine Pfeife, eine **Trompete**, eine Klarinette. **Kommen Töne, dann, sagt man, ist das Göttliche in dir:** Dein Leben hat eine Melodie.

In der jüdischen Apokalypse **ist Gabriel** der Straf- und Todesengel und der Herr des Paradieses. Daneben ist er der Geist, der über den Donner und über **die Reife der Früchte** gebieten kann. In der Kunst wird er meist bei der Verkündigung dargestellt, mit einem **Lilien- oder Kreuzstab** oder aber mit einer **Trompete**, die er bläst, um die **Wiederkunft Christi** zu verkünden.

...das jüdische **Neujahrsfest (Fest der Trompeten)**, das von orthodoxen und konservativen Juden außerhalb Israels am ersten und zweiten Tag des jüdischen **Monats Tischri (September/Oktobre)** gefeiert wird.

Jubel, Zujubeln, Schofarblasen # [tru´a) תְּרוּעָה 400-200-6-70-5 = 681.

Trompete hebraisiert:

T-ROM-PeTe = Du (Taw/Präfix) wir-st emporsteigen (ROM) in die Himmelsrichtung

רום = erheben, erhaben, Hochmut, Stolz, hoch sein, emporsteigen

פאת = die Gegend, Himmelsrichtung, Rand, Schläferlocke, Ecke von

TÜR

Herder-Symbol-Lexikon:

Türe, Pforte, Tor, ähnlich der Brücke Sinnbild des Übergangs von einem Bereich in den anderen, z.B. vom Diesseits ins Jenseits, vom profanen in den heiligen Bereich usw. Verbreitet ist die Vorstellung von einer Himmelstür, oder einem Sonnentor, die den Übergang in Außerirdischen göttlichen Bereiche markieren. Auch die Unterwelt oder das Totenreich liegen nach den Vorstellungen vieler Völker jenseits großer Tore. auf das bekannte Christuswort: „Ich bin die Tür.“ Mariendarstellungen an Toren dagegen nehmen häufig Bezug auf die symbolische Deutung Marias als Himmelspforte, durch die Gottes Sohn in die Welt trat.

Weinreb-Buch, „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 231:

Die **fehlende Tür** schafft viele Traummöglichkeiten. Du bist im Haus, es klingelt, oder jemand ruft, du willst antworten, kannst aber die Tür nicht finden. Solche oder ähnliche Träume zeigen dir, dass du keine richtige Beziehung zur Welt hast.

HF-Band II:

4 Daleth ך „Die Tür“

Der Weg durch Dein Dasein führt nun vom Gimmel zum Daleth, zur Tür. Daleth entspricht dem Laut „D“ und der Zahl 4. Erst wenn Du die Synthese des Gimmels herbeigeführt hast, entdeckst Du in dem von Dir wahrgenommenen „Raum/Zeit-Gefängnis“ die Tür. Du bemerkst dann, daß es ein „Innen und Außen“ gibt. Das Außen, d.h. die „jenseitige Welt“ wird für Dich dann zur „bewußt wahrnehmbaren Realität“ werden. Aber nicht nur das: diese Tür stellt die Verbindung - eine „Ver-mittlung“ also - zwischen allen bisher von Dir nur einseitig wahrgenommenen Gegensätzen her. Und zwar zwischen dem für Dich bisher Sichtbaren, aber auch dem Dir noch Verborgenen und allem übrigen, was in Deinem „Haus der Zweiheit“ in Erscheinung treten kann. Ursprachlich bedeutet Da-leth „Gabe der Geburt“. Neu geboren werden, heißt eine Tür zu durchschreiten, auf deren anderen Seite sich eine komplexere Welt befindet. Jedes Durchschreiten dieser Tür ist mit einer Metamorphose verbunden und darum erhält man auch ein völlig neues Wesen, damit man sich in dieser neuen Welt auch zurechtfinden kann.

....

Die Überraschung, eine Tür zu finden, die in ein „Jenseits von Leben und Tod“ führt, wird eine suchende Seele herausfordern, diese zu durchschreiten, da sich in ihrem tiefsten Inneren die Sehnsucht nach Freiheit regt. An dieser Tür wirst Du das Zeichen meines Lamms - meines Menschensohns - finden; es ist das Zeichen der Einheit, die jenseits all dessen besteht, was Du Dir bisher als „EINS“ vorstellen konntest. Du selbst bist es nun, der darüber zu „ent-scheiden“ hat, ob sich diese Tür öffnet oder verschlossen bleibt. Wenn Du es wagst, sie zu öffnen, wirst Du auch die „andere Welt“ erblicken. Diese Tür ist eines der großen Geheimnisse Deines Daseins und der Weg in Deine Erlösung. Solange Du von dieser „Tür“ (lat. = „*ianua*“) nichts wissen willst, herrscht „**Janos**“ (lat. „*Ianus*“ = der Gott des Sonnenlaufs, der Ein- und Ausgänge und des „Anfangs“) in Dir und damit auch Krieg.

TÜR hebraisiert:

Nomen: Drehung, Dummkopf, Erkunden, Gehänge, Gelegenheit, Gerade, Kabel, Kurve, Leitung, Linie, Personen, Queue, **Reihe**, Reisen, Schlange, Taube, Turnus, **Tureltaube**, Wagen, Warteschlange, Wende, Wildtaube, Zeile, Zeit, Ziel, Zopf

Verb(en), Adjektiv(e): **auskundschaften**, **bereisen**, **erforschen**, **erkunden**, **nachspüren**

Zusätzliche Übersetzung: bereisen, erforschen, auskundschaften, Reihe, Schlange (Personen, Wagen), Zeit, Tureltaube (Streptopelia turtur) Zo.

Kommentar: (Qere: T-WR = (eine) "ER-Schein-UNG (einer) aufgespannten-Rationalität") "Reihe" (Qere:: "RAI-He") (= DeR)"Zeit", "TUR-T-EL-Taube" (Zo. "Streptopelia TURTUR"), "erkunden", "nachspüren/auskundschaften" (= TR)

Typ: תור = (eine) "ER-Schein-UNG (einer) aufgespannten Rationalität"; "REI-He" (= DeR)"Zeit"; "Schlange" (fig.); "TUR-T-EL-Taube" (Zo. "Streptopelia TURTUR"), "erkunden", "nachspüren/auskundschaften" (= TR);

Beachte: "turteln" übertragen "liebeln/flirten"; "turtle" ENGEL < ISCH "SCH-ILD-K-Röte"

Totalwert 606
 Äußerer Wert 606
 Athbaschwert 84
 Verborgener Wert 322 323
 332
 Voller Wert 928 929 938
 Pyramidenwert 1412

Wenn sich eine Tür öffnet, sieht man in einen anderen Bereich und diesen kann man erforschen, erkunden.

TURM

Herder Symbol-Lexikon:

Turm, Symbol für Macht oder für das Übersteigen des alltäglichen Niveaus. Wegen seiner Form auch Phallus-Symbol, zugleich jedoch – als meist fensterloser verschlossener Raum – auch Symbol für Jungfräulichkeit. Als befestigter, weltabgeschiedener Raum kann der Turm auch ein Symbol für philosophisches Denken und Meditation sein (negativ > Elfenbeinturm).

In Darstellungen der christl. Kunst des MA ist ein Turm häufig ein Symbol der Wachsamkeit, in frühchristlicher Zeit auch oft die gesamte „**heilige Stadt**“. Der babylonische Stufenturm war wahrscheinlich ein Symbol des Weltenbergs; die einzelnen Stufen symbolisieren den stufenweisen geistigen Aufstieg des Menschen zum Himmel.

Weinreb-Buch „Das Markus-Evangelium“, Seite 842:

Maria Magdalena erlebte die Befreiung. Magdalena kommt von hebräisch >**migdal**<, **Turm**; sie wurde sozusagen sehr **hoch-mütig**, besessen von sieben **Geistern**, also in allen Phasen der Schöpfung, der Realität, war Besessenheit, die sie nicht loswerden konnte. (Seite 842).

HF-Band II:

Das Wort „**Turm**“ (hebr. = „*migdal*“, 40-3-4-30) stammt vom Wort „groß“ (hebr. = „*gadol*“, 3-4-6-30) ab.

HF-Band VI:

Auch Dich habe ich aus meiner eigenen göttlichen Einheit erschaffen und als Einheit solltest Du deshalb auch Leben. Du verspielst Dir aber diese Deine eigene Einheit, wenn Du weiterhin den Weg des Materialismus gehst - den Weg der **Turmbauer zu Babel**. In Deinem Äußeren wirst Du den wirklichen Himmel nie erreichen, da dieser sich in Deinem Inneren befindet. Der materielle Größenwahn Deiner Menschheit ist nur ein Spiegelbild Deines eigenen Charakters.

Turm hebraisiert: Radix TRM.

תרם

400-200-40

Verb(en), Adjektiv(e): **beitragen, spenden**

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (sie) **sei hoch**, (sie) **erhebe sich**, (sie) sei erhaben/ überlegen/ **mächtig/ hoch/ oben/ überheblich**, (sie) gebe an

Kommentar: spenden/beitragen

Tipp: תרם = "**spenden**" (Qere: "**SP~Enden**" = "**SCH-Welle(n) Enden**"); "**beitragen**" (Qere: "**B-EI<TR~age<N**"); *hif.* הִתְרִים = "**zum Spenden aufrufen**"; "**Beiträge sammeln**"; **Beachte:** תרמה = "**Betrug/List**"

Totalwert 1200
Äußerer Wert 640
Athbaschwert 14
Verborgener Wert 356
Voller Wert 996
Pyramidenwert 1640

T-URM = Du (Taw/Präfix) wirst hochmütig, überheblich, mächtig.

ורם

6-200-40

Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: und Ram. **und hoch/ hochmütig/ erhoben**. und (der/ das/ ein) **hohe-/ hochmütige (von) und hoch/ erhaben/ überheblich/ überlegen/ mächtig/ oben seiend**, und sich erhebend, und hoch werdend, und (er/ es) wird sich erheben, und (er/ es) wird hoch/ erhaben/ überheblich/ überlegen/ mächtig/ oben sein, und (er/ es) wird hoch werden, und (er/ es) erhebt/ erhob sich, und (der/ ein) Wildstier

Kommentar: (Qere: **W-RM = (eine) "aufgespannte rationale-Gestaltwerdung"**)

Tipp: ורם = "**Und hoch und ER-HaBeN**"; רם bedeutet "**hoch und ER-HaBeN**" | "**EIN HOCH-Ge-H-OBEN-ER<Gedankenwellen = ורם>B-ER-G**"; ורם = (eine) "**aufgespannte rationale Gestaltwerdung**":

Totalwert 806
Äußerer Wert 246
Athbaschwert 93
Verborgener Wert 356
357 366
Voller Wert 602 603 612
Pyramidenwert 458

TIPP: Es kommt darauf an, wie sich der Turm im Traum zeigt. Hat er Fenster? Ist er morsch und wird bald einstürzen oder zerstört? Oder geht man im Turm eine Treppe hinaus? Ist man darin eingesperrt?

V

6 V; W; U; O

1 Waw (sprich Wau) „Der Haken“

Verbindungshaken; Kette; **verbindet**, vereinigt, verbunden, das „UND“(Verbindungswort) usw. „Der Sex“; die Verbindung **zweier Gegensätze** (= 4). Beschreibt das ☹ Phänomen zweier sich gespiegelt gegenüberstehender Gegensätze.

U = Offen Verbindung, V = Entweder-Oder-Verbindung, W = Sowohl als auch Verbindung.

6 1 (= IM GEIST) VERBUNDEN +/- (= ETwas) Aufgespanntes, aufgespannt

VATER

Traumdeuter.ch:

Psychologisch:

Der **Vater** ist im Traum ein Symbol für traditionelle Ordnung und natürliche Autorität. Der archetypische Vertreter des Rationellen, Funktion des tätigen Bewußtseins und des Willens. Der Vater im Traum ist meist der Vermittler der an den Verstand gebundenen Lebensinhalte, aber auch Element des Traditionellen. Hat oder hatte der Träumer ein gutes Verhältnis zum eigenen Vater, baut dieser durch das Unbewußte Konflikte ab und führt uns gewissermaßen an seiner Hand sicher auf den richtigen Weg. In den Träumen Erwachsener tritt der Vater entweder als hilfreiche Figur, die die längst vergessenen Lehren des einstigen Vaters ins Gedächtnis zurückruft, oder als die vom Vater geprägte Persönlichkeitsseite des Träumenden auf. In den Träumen Jugendlicher ist der Vater im Traum meist ein Gegenspieler. Mit diesem Bild kann ein Generationskonflikt ausgedrückt werden, wenn der Vater in anderen als natürlicher Gestalt auftritt. Das Traumbewußtsein will dem Träumenden dadurch helfen, sich von kindlichen Vatern vorstellungen zu trennen und den Vater als Menschen wie andere auch zu erkennen. Bei Töchtern übersetzt er oft den ersten Geliebten, bei Frauen allgemein auch den Gatten oder - in schlecht verlaufenden Ehen - die Sehnsucht nach einer neuen Lebensgemeinschaft und läßt das durch ihn geprägte Wunschbild eines Partners erkennen. Frauen träumen weit häufiger von der archetypischen Vaterfigur, die in Frauenträumen auftauchen und nicht unbedingt den leiblichen Vater darstellen muß. Dies ist typisch für das Sicherheitsstreben der Frau (die sich als kleines Mädchen vom Vater beschützt und versorgt fühlte). Demgegenüber gilt aber der Vater im Traum auch als das personifizierte schlechte Gewissen (besonders wenn die Mutter den Vater immer als den Strafenden fungieren ließ), besonders angesichts häufiger Partnerwechsel. Bei Söhnen ist er mehr die Autoritätsfigur, das Vorbild, aber auch der Rivale, der Gatte der geliebten Mutter. (Was Freud auf den Ödipuskomplex schließen ließ, denn Ödipus hat bekanntlich seinen Vater getötet und seine Mutter geheiratet.) Wer vom verstorbenen Vater träumt, mit dem ihn zu dessen Lebzeiten ein Vertrauensverhältnis verband, erhält Rat und Hilfe in einer verzwickten Lage. Wer selbst im Traum zum Vater wird, auch wenn das im Wachleben gar nicht zutreffen sollte, hat im Lebensalltag vielleicht eine zündelnde Idee, für die es sich lohnt, sich mit tatkräftigem

Bemühen einzusetzen. Generell muß aber der gesamte Traum sehr eingehend betrachtet werden, denn der Vater ist ein sehr vieldeutiges Traumsymbol.

Weinreb-Buch, Kabbala im Traumleben des Menschen, Seite 337:

Der Vater zeigt dem Menschen klar seine a-kausale Herkunft und damit seine Zugehörigkeit zu einer anderen Welt. Im Allgemeinen steht man dem Vater deshalb auch distanzierter gegenüber als der Mutter.

Grundwerk C.G. Jung, Band 5:

Wie der **Vater** das **kollektive Bewußtsein, den traditionellen Geist repräsentiert**, so die **Mutter das kollektive Unbewußte.**

HF-Band I:

Die Einheit ist stets zusammen mit der Zweiheit, und dies symbolisiert auch der hebräische Name für Vater, „aw“, der seinen vollgültigen Ausdruck in der dem Anfang gegenüberstehenden Zwei (doppelter Ursprung) sucht. In der HOLO-FEELING-Mathematik gibt es keine Null im klassischen Sinne. Die Basis der Primzahlenstruktur ist 1². Dies drückt die Zwei[ein]heit (1 x 1 = 1) in der Eins aus. Der Vater wird im hebr. aber auch als „ab“ (Abbé) bezeichnet, dies symbolisiert die erste wahrnehmbare Dualität, die These 1 mit der gegenüberstehenden Antithese 2.

Die Radix von VaTeR = VTR. Diese kann man verwandeln in WoRT, ROT, TOR, ORT, WeRT.

VIOLETT

Herder-Symbol-Lexikon:

Violett, zwischen **Rot und Blau** stehend häufig Symbol der Vermittlung, des Gleichgewichts (**zwischen Himmel und Erde, Geist und Körper, Liebe und Weisheit**), des Maßes und der Mäßigung. – In der christlichen Kunst ist Violett oft die Farbe der **Passion Christi** (als sinnbildlicher Hinweis auf **die vollständige Verbindung Gottes mit den Menschen durch Christi Leiden und Tod**); in der kathol. Liturgie symbolisiert Violett Ernst und Bußgesinnung und ist daher die Farbe der Advents- und Passionszeit. – Im Symboldenken des Volkslieds und –brauchtums symbolisiert Violett verschiedentlich die **Treue**.

Als spiritueller Meister verbreitet Saint Germain die göttlichen „ICH-BIN-LEHREN“ und ist höchster Meister der Weißen Bruderschaft.

Saint Germain gilt als Lenker des Neuen Zeitalters. Er wirkt mit dem siebten, violetten Strahl für die Erde, **zusammen mit seiner Zwillingsflamme, Lady Portia, die als Göttin der Gerechtigkeit dient**, Hauptaufgabe des **siebten Strahls** ist die Umwandlung und Transformation in das göttliche Bewusstsein mit Hilfe der **violetten Flamme**.

Die „violette Flamme“ ist nur ein anderes Wort für die „ewige TRANSFORMATION“ eines Gotteskindes...

die man „IM-ME(E)R NUR“ (נור = „Flamme“ ☺) als „REI<N geistiges DA-SEIN“ bewusst erleben kann!



Der mittlere Bereich ist in **Violett/lila** und stellt das **Anoki** dar, also **der Adam, der von oben** mit dem **göttlichen Geist direkt verbunden** ist und ebenso **nach unten als „ich“** fungiert.

Violett und der David-Stern haben etwas gemeinsam.

Der Davidstern im Hebr. MaGeN, מַגֵּן 40-3-50 = **93**

MaGeN = Schutz, Beschützer, Schild, Wache, Beschützer

Violett, lila, auserwählt, SaGoL hebr. סגל , 60-3-30 = **93**

...

Die **LILiE** ist der Zahl 6 zugeordnet, wird auch als **Blume Christi** bezeichnet, und steht für den **David-Stern**. Christus stammt aus der Wurzel DaViD.

Der Davidstern, zusammengesetzt aus den zwei Dreiecken, Verbindung von männlich/weiblich, erzeugt das 7. = das Kind, was die Mitte des Sterns darstellt.

Das Wort SieGeL steckt in SaGoL. Es sind dieselben Bausteine.

HF-Band II:

Da weinte ich sehr, weil niemand für würdig befunden wurde, das Buch zu lesen. Da sagte einer von den Ältesten zu mir: Weine nicht! Gesiegt hat „der Löwe“ (= hebr. „arie“) aus dem Stamm „J-uda[und o]“, der Sproß (germen) aus der Wurzel Davids; er wird das Buch mit den sieben Siegeln öffnen....(Off. 5; 1-5)

VOGEL

Herder-Symbol-Lexikon:

Vögel, gelten seit alters her wegen ihres Fluges als dem Himmel verwandt, als Mittler zwischen Himmel und Erde, als Verkörperungen des Immateriellen, namentlich der Seele.

Im Taoismus z.B. stellte man sich die Unsterblichkeit in Gestalt von Vögeln vor. – Verbreitet war die Auffassung, die Seele verlasse nach dem Tod den physischen Körper als Vogel.

Die Upanischaden z.B. sprechen in diesem Zshg. Von zwei Vögeln: einem, der die Früchte des Weltenbaumes frisst – Symbol der aktiven Individual-Seele, und einem Vogel, der nicht frisst, sondern nur schaut – Symbol des absoluten Geistes und er reinen Erkenntnis.

(Siehe SEELE ... nähere Erklärung in Verbindung zum Vogel).

Zahlenwerte von **Vogel**, 6-6-3-30 = **45, QS 9**

Die Radix von Vogel, VGL, 6-3-30 = **39**,

Der Gesamtwert 45 weist auf ADaM, 1-4-40 = 45 hin.

Hebraisiert:

V-O-G-EL = Verbunden(V) mit der Quelle(O) des bewussten Geistes(G) = Gott(EL)

V-O-GEL = der aufgespannte(V) Augenblick(O) der Welle (GL)

W

6 V; W; U; O

1 Waw (sprich Wau) „Der Haken“

Verbindungshaken; Kette; **verbindet**, vereinigt, verbunden, das „UND“(Verbindungswort) usw. „Der Sex“; die Verbindung **zweier Gegensätze** (= 4). Beschreibt das ☯ Phänomen zweier sich gespiegelt gegenüberstehender Gegensätze.

U = Offen Verbindung, V = Entweder-Oder-Verbindung, W = Sowohl als auch Verbindung.

6 1 (= IM GEIST) VERBUNDEN +/- (= Etwas) Aufgespanntes, aufgespannt

2 B; W;

2 Beth “Das Haus”

„Die Spaltung“; unbewußte Polarität bzw. **Dualität**; Zweiheit; Trennung; trennen; Gegensatz; Außerhalb; Kehrseite; Schizophrenie; schizophrenisch usw.

Beschreibt die Polarität als „Ding an sich“.

Beth bedeutet ursprachlich auch „Waidh“ und das bedeutet „Weisheit“.

2 2 Präfix IM/IN/inmitten/VERBUNDEN /- Suffix außen/außerhalb, polar, die) Polarität (einer Gedanken~Welle)

WÄCHTER

Hier möchte ich auf den Hüter oder **Wächter** eingehen.

Wächter, hebr. = [schomer] שומר, 300-6-40-200 = 546.

שומ = Verständnis, **aufmerksame Betrachtung**

Somit kann man den **Wächter** übersetzen mit „das Verständnis erwacht (ER)“. Ein Wächter ist ein Beobachter seiner eigenen Spiegelungen (1+/1-).

שומ = auferlegt, Knoblauch, *etwas mit Verneinungswort*: nichts, kein, abschätzen, einschätzen

W-Acht-er = die verbundene 8 erwacht.

W-ACH-T-ER = die Verbindung zum Bruder (ACH) ist gespiegeltes (T) Erwachen

TIPP:

Ein **Wächter** steht oft an der Schwelle zwischen der physischen und spirituellen Welt. Es kommt darauf an, ob im Traum der Wächter den Weg versperrt und man nicht weiterkommt. Dann ist die Entwicklung noch nicht so weit gereift, die höheren Bereiche zu betreten.

Pistis Sophia, Seite 158:

Die Legende besagt, dass der Einzuweihende sich vor den **Wächtern** als würdig erweisen muß, um zwischen ihnen hindurch zu gehen, die Schwelle zu überqueren und den Tempel zu betreten. Um durch die Tore einzutreten, muß man spirituelle Weisheit (Sophia) besitzen, damit man die Weisheit innerhalb des Temples völlig versehen wird.

WASSER

Herder-Symbol-Lexikon:

Wasser, Symbol mit sehr komplexem Bedeutungshorizont. Als ungeformte, undifferenzierte Masse symbolisiert es die Fülle aller Möglichkeiten oder den Uranfang alles Seienden, die materia prima. In diesem Sinne erscheint es in zahlreichen Schöpfungsmythen: in der indischen Mythologie beispielsweise trägt es das Weltenei. Die Genesis spricht vom Geist Gottes, der im Uranfang über den Wassern schwebte. Bei verschiedenen Völkern tritt zu dieser Vorstellung noch die symbolische Tag eines Tieres hinzu, das in die Tiefen hinabtaucht und den unendlichen Wassern ein Stück Land abgewinnt. – Das Wasser ist auch ein Symbol der körperlichen, seelischen und geistigen Reinigungs- und Erneuerungskraft, sowohl im Islam, im Hinduismus und Buddhismus wie im Christentum.

In China ist das Wasser dem Prinzip Yin zugeordnet, auch in anderen Kulturen wird das Wasser zumeist mit dem Weiblichen, der dunklen Tiefe und mit dem Mond in Verbindung gebracht.

Weltweit verbreitet ist die mit Fruchtbarkeit und Leben zusammenhängende Symbolik des Wassers, das unter diesem Aspekt gelegentlich der Wüste gegenübergestellt wird. Auch die geistige Fruchtbarkeit und das geistige Leben werden häufig durch das Wasser symbolisiert, z.B. die Bibel spricht vom Wasser des Lebens im spirituellen Sinne; auch als Ewigkeitssymbol (Wasser des ewigen Lebens) begegnet das innerhalb keiner Grenzen einfangbare Wasser in verschiedenen Zusammenhängen.

Das Wasser kann aber auch, als zerstörerische macht, negativen Symbol-Charakter haben, z.B. als Sintflut.

Die Psychoanalyse sieht im Wasser vorwiegend ein Symbol des Weiblichen und der Kräfte des Unterbewussten. Die Astrologie verknüpft das Wasser mit den Tierkreiszeichen Krebs, Skorpion und Fische.

Weinreb-Buch, „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 47:

Man träumt manchmal von einem Fluss ... Es ist **also fließendes Wasser**, dem man begegnet. **Wasser ist identisch mit dem Empfinden der Zeit**. Was aber geschieht mit dem Wasser? Sehe ich es als einen Fluß, der vorbeifließt?

Seite 48:

Das Wasser als Fluß oder als Meer meint eine Zeit, die für dich eine Scheide macht zwischen zwei Welten: **diesseits und jenseits des Flusses**; **beim Meer ist das >jenseits<** nur zu ahnen, man weiß gar nicht, wo es ist. Bist du Herr über das Wasser oder ist das Wasser Herr über dich? Oder lebst du so, dass Zeit dich immer, was auch kommt, drückt?

Je nachdem, was bei dir vorherrscht, so begegnest du dem Wasser, auch im Traum. Wenn es dir so ist. „Ach das kommt wieder, wie schrecklich!“, dann ist es ein großer Fluß, oder du stehst am Meer, oder der Regen stürzt herab, und du willst dich vor dem Wasser schützen. Das Wasser bedrängt dich. Sagst du: „Wasser, herrlich! Ich trinke

davon. Gibst du das Wasser einem anderen zu trinken, oder gießt du es aus? Was ist dem Wasser, wie lebst du?

Weinreb-Buch, „Der Weg durch den Tempel“, Seite 384:

Wenn die Zeit überblickt wird, das **Wasser** also zusammengefasst werden kann, in der zweiten Phase gesammelt ist, wie das Wasser hier in diesem Becken gesammelt ist, kommt das Element **Feuer**. **Feuer hebt das Wasser auf**, es kompensiert das Element Zeit und lässt erkennen, dass Zeit, auch wenn wir sie völlig überblicken, doch nur eine Seite der ganzen Schöpfung ist. Das Wort für **Himmel**, >schamajim<, ist eine Zusammenfügung von >esch< und >majim<, von **Feuer und Wasser**. Der Gegensatz ist dort aufgehoben, Feuer und Wasser sind dort eine Einheit. >Majim< auch in dem Sinn, dass es immer den Charakter des Doppelten hat.

Wasser ist u.a. das Symbol für die Zeit.

Mem „Das Wasser“

„Der Gestaltungslaut“ = **die Gestalt gebende Zeit; zeitlich; in der Zeit**; usw.

Mem beschreibt nur das **ständige** „zeitlose Öffnen“ als „Ding an sich“.

Die Hieroglyphe Samech weist ebenfalls darauf hin.

60 S, (stimmlos! Unbewußtes nonverbales Denken!)

Samech “Die Wasserschlange“

„Die I-LL-usion Raum“ (Es ist Licht und es ist Licht ☺); Raum; **Zeitraum**, raumzeitlich Kreislauf, vom Geisteslicht beleuchteter Bereich, usw. Raum/Zeit als rein gedachtes „Ding an sich“.

Aus dem Gematrie-Explorer:

Tipp: \aleph = "WASSER+/- Wasser~~~~"; "Wasser" ist der "IN<Begriff" der s-ich ständ-IG "verändernden Zeit"! \aleph = "Wasser>des MEER<re-S" be-steht IMME(E)R<aus 2m (= 40+40) = "Wellenberg + Wellenta"...

\aleph bedeutet auch "vom MEER"... vom Geist der IMME(E)R I<ST... \aleph symbolisiert "MEER-WASSER"(= IMME(E)R-seiender HEILIGER GEIST)!

HIER UNSERE "Symbol-HIER-AR-CHI<E": WIR Geist SIN<D... "GEIST = LICHT = Bewusstsein = WASSER"! "WASSER" besteht angeblich aus "WASSER-Molekülen", "WASSER-Moleküle"(H₂O) = \aleph) symbolisieren "Geistesfunken"! "Geistesfunken" SIN<D ausgedachte "IN<divi>Du-AL-Bewusstsein"! "EIN IN<divi>Du-AL-Bewusstsein" ist "Geist + IN<Formation"! "IN<Formationen" SIN<D wahrgenommenes "Licht und Schatten(= Materie)" "Licht und Schatten" symbolisieren "Wasser = Wellen" (IM MEER)!

TIPP:

Im Traum kommt es drauf an, ob man sich vom Wasser bedroht fühlt, oder man es als erfrischend, reinigend erlebt. Beherrscht man das Wasser, oder ist man Herr über das Wasser? Wenn man Wasser schöpft oder trinkt, dann beherrscht man die Zeit.

Wenn man sich von den Wasserwellen überrollt fühlt, dann ist man zu sehr in Zeitdruck, bzw. vom Zeitgefühl überrollt. Darum hat das Wasser und seine Wellen auch mit den Emotionen zu tun.

Jeder kennt das Sprichwort: „Du hast nahe am Wasser gebaut“.

Wasser hebraisiert:

W-ASCHER = und (Waw/Verbindungswort) reines Glück, Glückseligkeit

אשר = Glück, Glückseligkeit, Fußspur, Schritt

Oder: W-Asch-ER = das aufgespannte (W)Feuer(ESCH) erwacht ER)

Oder: Wa-SCHeR = verbunden(Waw) mit dem Obersten (SchR)

𐤨 = Fürst, Oberster, Edler, Anführer, Befehlshaber, Minister.

Macht man das W zum B:

B-SCH-R = Fle-isch, Körper, Botschaft bringen, verkünden, bekannt machen.

WEISS

Herder-Symbol-Lexikon

Weiß, Farbe des Lichtes, für die **Reinheit und Vollkommenheit**. Es steht dem Absoluten, dem **Anfang wie dem Ende sowie deren Vereinigung** nahe und wird daher häufig bei Geburts-, Hochzeits- Initiations- und Todesriten verwendet. Priester tragen häufig weiße Gewänder mit Bezug auf die Geist- und Lichtsymbolik dieser Farbe, die Engel und die Seligen werden aus demselben Grund im Christentum oft als weiß gekleidet vorgestellt, die **neugetauften Christen trugen weiße Kleider, bei der Verklärung Christi wurden seine Gewänder „weiß wie Schnee“, die weißen Festkleider der Bräute.....**

Weiß ist jedoch, im Gegensatz zur Lebensfarbe „Rot“, auch die Farbe der Geister und Gespenster; verschiedentlich findet sich auch die Gegenüberstellung

Rot = Mann, **Weiß = Frau**.

In dem Wort „Weiß“ steckt das Weib, denn wenn man das ß als Beta liest, wird es ein b.

WEIZEN

Herder-Symbol-Lexikon:

Weizen, Aussaat, Wachstum und Ernte des Getreides, namentlich des Weizens gelten **als Symbol für Geburt und Tod oder auch Tod und Wiedergeburt**. Im antiken Griechenland symbolisiert die Ähre **als Frucht des mütterlichen Schoßes der Erde auch die Frucht des menschlichen Leibes**; sie war ein Symbol der Demeter und spielte eine zentrale Rolle in den Eleusinischen Mysterien. – In Ägypten galt der wachsende Weizen als Symbol vom Tode auferstehenden Osiris. – Im MA sah man im Weizenkorn ein Symbol für den in die Unterwelt hinabgestiegenen und wiederauferstandenen Christus.

Weinreb/Buch Schöpfung im Wort, Seite 896:

Es gibt auch eine Mitteilung in der Überlieferung, die – übrigens nicht im Gegensatz dazu, sondern als Annäherung von **einem anderen Punkt aus** – erzählt, der Baum der Erkenntnis sei der Baum gewesen, **an dem das Endprodukt des Weizens wuchs**. Und dass, nachdem davon gegessen worden war, der Weizen der langen Bearbeitung bedurfte, bevor das Endprodukt, das Brot, kommt. Und der **Weizen und die Feige** stehen als **erste und vierte** Frucht in der Systematik auch in derselben Beziehung zueinander.

Buch „Elias“ von R. Meyer auf Seite 106:

Deshalb läßt Johannes der Täufer vor den Seelen der Zeitgenossen die Vision des **Erntenden** erstehen: Dessen der auf der **Tenne** steht und seine Wurfschaufel in der Hand hält, um die Spreu vom Weizen zu sondern. Es gilt von nun an, die Frucht der Erde in die Scheunen einzubringen. In diesem Sinne stellt auch der Christus selber sein großes Erntegleichnis vor uns hin. Da aber sind es Wesen einer höheren Rangordnung, die den Ertrag der Menschheitsentwicklung für das Ewige zu bergen suchen. Es heißt: „**Die Ernte ist das Ende der Welt. Die Schnitter sind die Engel.**“

WENDEPUNKT

meta, lat. = Kegel, Pyramide, Ziel, Grenze, **Ende, Wendepunkt**

Beim Wendepunkt passiert eine Richtungsänderung, Umdrehung, eine Metamorphose

גלגול	3-30-3-6-30
Nomen: Avatar, Metamorphose , Purzelbaum, Reinkarnation, Rollen, Salto, Schicksal, Umdrehung, Umwandlung , Walzen, Wälzlager, Walzwerk, Wiedergeburt	Totalwert 72 Äußerer Wert 72 Athbaschwert 520 Verborgener Wert 234 235 244 Voller Wert 306 307 316 Pyramidenwert 186
Tipp: גלגול = "GEISTIGES-LICHT+/- geistig/intellektuelles (phys.) aufgespanntes Licht" (= "Verwaltungsbezirk" siehe גלגל); "UM+/- wandlung"; "UM+/- drehung"; "META+/- morphose" ("Meta-morphose" = μετα-μορφωω = "umgestalten, verwandeln"; μετα = "inmitten, zw-ischen") (י"ו) וצ = "Befehl zu schlafen"; "zwischen" = בי"ן (sprich "BIN") wörtlich: "IN MIR+/- exis-Tier-T..."; μορφη = "Gestalt, Form, das Äußere"; גלגול-נשמה = "SEE<LE-N-Wanderung"	

W-ENDE = das Aufgespannte(w) ist zu Ende.

Denn es fällt in einen Punkt.

Oder: **We-NDH** = und Ent-fernen/absondern

WEIN

Herder Symbol-Lexikon:

Wein, wegen seiner Farbe und mit Bezug auf die Tatsache, dass er aus dem „Lebenssaft“ des Weinstocks gemacht ist, häufig ein Symbol des Blutes (den Griechen galt er als Blut des Dionysos); galt oft als Lebenselixier und Unsterblichkeitstrank. In Griechenland waren Weinopfer an Götter der Unterwelt verboten, da Wein der Trank der Lebenden ist. Wegen seiner rauscherzeugenden Wirkung sah man in ihm auch verschiedentlich ein Instrument zur Erlangung esoterischen Wissens. Im Islam ist der Wein u.a. ein Getränk der göttlichen Liebe, ein Symbol spiritueller Erkenntnis und der Seinsfülle der Ewigkeit; so stellte man sich im Sufismus die Existenz der Seele vor Erschaffung der Welt als von dem Wein der Unsterblichkeit umgeben vor. – Nach biblischer Tradition ist er ein Symbol der Freude und der Fülle der von Gott kommenden Gaben. Im Christentum erhält der Wein in der eucharistischen Verwandlung seine heiligste und tiefste Bedeutung als Blut Christi.

Weinreb-Buch „Wege ins Wort“, Seite 72:

Der Wein ist die andere Seite, im Wein ist das Fließen der Zeit entscheidend. Im Getreide ist es der Kern, das Samenkorn, das zum Brot wird; bei der Traube ist es die Umhüllung, die den Wein ergibt. **Brot ist die männliche Seite, Wein die weibliche**. Das Fließen der Zeit umhüllt das Wesen der Welt, das Fließen der Zeit verbirgt das Geheimnis der Welt. Man sucht es, dieses Geheimnis. Der Mann sucht es

in der Frau. Die keusche Frau spürt den Sinn des gehüteten Geheimnisses, die freche Frau ruft die Sucht hervor, den Rausch. (

Weinreb-Buch „Wege ins Wort“:

Der Wein ist in der Reihenfolge der Wachstumsarten des Erscheinenden die dritte Art. **Das Dritte hat den Zwillingscharakter**, es enthält, wie jede Frucht, die **Seite des Vaters und die Seite der Mutter**. **Und weil es das Dritte ist, enthält es in der Einheit von Vater und Mutter noch etwas anderes; eben das, was es zur Einheit macht. Das dritte Zeichen des Tierkreiszeichens heißt aus dieser Erfahrung heraus Zwillling.**

Weinreb-Buch „Schöpfung im Wort“:

**Die Bedeutung der Zweiheit von Wein und Brot ist nun identisch mit diesem >Überspringen< diesem >pesach<. Denn der Wert des Wortes >Brot / lechem< ist 30-8-40, also 78, und der Wert von >Wein / jain>, ist 10-10-50, also 70. Zusammen bilden sie als Kennzeichen der Mahlzeit $78 + 70 = 148$.
Dadurch, daß der Mensch die Mahlzeit als Heiligung der Welt betrachtet, als Aufgabe des Menschen, kommt er >lebend< aus der einen Welt in die andere, erlebt er den Auszug mit allen dabei auftretenden Wundern mit.**

Weinreb-Buch „Wege ins Wort“, Seite 77:

Die 974 Welten melden sich. Sie strecken uns ihre Hände entgegen, wie Ertrinkende, wartend auf uns.
Wer aber im Wein den Rausch wählt, die Sucht als Folge mißachtend, nimmt damit das Gesetz des eigenen Unterganges auf sich; er verschwindet als Mensch, jetzt in freier Wahl. **Diese 974 grenzen an die 26, welche die Einheit bringen würden. 974 und 26 sind doch die Tausend. Die Tausend als höchste Möglichkeit der Einheit** Es bedeutet **das Heilmachen der 1000, das Hinzufügen der 26 zu den verlorenen 974, wodurch diese gerettet werden.**

WESTEN

Weinreb-Buch „Schöpfung im Wort“, Seite 623/24:

Dann kommt der dritte Teil, der >Vorhof der Priester< heißt. Hier werden die Opfer dargebracht und steht auch der Altar für die Tiere.
Der vierte Teil ist das >Heilige<. Dort ist im Tempel das >Haus<, dort ist immer das Bedeckte. Dieser vierte Teil ist wieder zweigeteilt, denn im Kern, im Heiligen, ist ja die Zweiheit in Harmonie gegenwärtig. Der äußere dieser zwei Teile enthält drei Dinge: im Norden den sogenannten Tisch mit den Schaubroten, im Süden den Leuchter und im Osten den sogenannten **Rauchopferaltar. **Der Westen wird durch den >Vorhang< abgeschlossen, hinter dem sich dann der zweite Teil dieses vierten Teils, nämlich das Allerheiligste befindet. Dort steht nun die Lade mit den zwei Cherubim darauf, die als gegenseitiges Spiegelbild die „Eins“ bilden.****

Seite 640:

Der Tempelbereich mißt 500 mal 500. Es ist der Ort, wo sich die andere Welt hier auf der Erde der 400 – das Land Kanaan mißt ja 400 mal 400 – ausdrückt.
Hinter dem Allerheiligsten, im äußersten Westen des Tempels, ist nichts mehr. **Der Westen hat kein Tor. Im Westen liegt der Ursprung.** Von dort aus hat sich die Welt nach draußen, nach unten, wenn man so will, entwickelt. **Dort im Westen ist eine**

andere Welt, die Welt von Eden. Dann hat man die >Vier< dieser Welt hinter sich gelassen, man hat sie zur >Eins< gebunden.

UP erklärt, dass nach dem Westen der Mensch wieder zum Norden geht und dann kommt der „Neue Mensch“, der Adam Kadmon.

Westen hebraisiert:

W-ST-N = verbunden mit der raumzeitlichen Erscheinung der Existenz.

WOLF

Herder-Symbol-Lexikon:

Wolf, begegnet als ambivalentes Symbol-Tier unter einem negativen wilden teuflischen und einem positiven, geistverwandten Aspekt. Da er in der Dunkelheit gut sieht, kannte man ihn besonders in Nordeuropa und Griechenland, als lichthaftes Symbol, so kann er z.B. gelegentlich als Begleiter des Apollo erscheinen.- In China und der Mongolei kannte man auch einen himmlischen Wolf, der bei den Mongolen als Ahnvater des Dschingis-Chan, bei den Chinesen als Wächter des Himmelspalastes galt. Unter positivem Aspekt erscheint auch die legendäre Wölfin, die die ausgesetzten Zwillinge Romulus und Remus säugte und zum Wahrzeichen Roms wurde: ein Sinnbild hilfreicher animalischer oder chthonischer Mächte. – Wie der Hund begegnet man auch den Wolf gelegentlich als Seelenführer. – Der reißende, alles verschlingende Wolf erscheint in der germanischen Mythologie als gefährlicher Dämon, der u.a. durch sein Geheul den Weltuntergang ankündigt. – Im Hinduismus ist der Wolf ein Begleiter schrecklicher Gottheiten. – In vielen Völkern begegnet er als Sinnbild des Krieges oder der Aggression. –die Antike brachte den Wolf auch in Beziehung zur Unterwelt, so trägt beispielsweise Hades einen Mantel aus Wolfspelz. – Die christliche Symbolik bezieht sich vor allem auf das Verhältnis **Wolf – Lamm**, wobei das Lamm die Gläubigen, der Wolf die dem Glauben bedrohenden Mächte symbolisiert. Ein Wolf, der einem Lamm die Kehle durchbeißt, kann auch ein Symbol für den Tod Christi sein. Unter den sieben Todsünden symbolisiert der Wolf die Völlerei sowie den Geiz. Der mittelalterliche Volksglaube sah den Wolf als bedrohliches, dämonisches Tier; Zauberer, Hexen oder der Teufel erschienen in Wolfsgestalt; auch in vielen Sagen und Märchen begegnet uns der Wolf unter ähnlich negativem Aspekt. – Der sprichwörtliche Wolf im Schafspelz ist ein Symbol für geheuchelte Harmlosigkeit.

Wolf hebraisiert:

W-OL-F = verbunden (W) im Joch(OL) der zeitlichen Gedanken (F).

W-OLF = aufgespannt (W) in der Bewusstlosigkeit.

עלה

70-30-80

Verb(en), Adjektiv(e): einhüllen, ohnmächtig werden, verschmachten

Kommentar: "verschmachten" (Qere: "VER-SCHM-ACHT-EN"), hit. "in Ohnmacht fallen/ohnmächtig werden"(= HT-ELP, ELF-WN = "Ohnmacht/Bewußtlosigkeit")

Tipp: עלה = "umhüllen", "verschmachten"; hit. הֵת עֵלָה = "ohnmächtig W<Erden", "in Ohnmacht fallen"; על פוּן = "Ohnmacht", "Bewusstlosigkeit"

Totalwert 900
Äußerer Wert 180
Athbaschwert 33
Verborgener Wert 109
Voller Wert 289
Pyramidenwert 350

WOLLE

Die Wolle stammt von Tieren ab, meistens von Schafen. Es ist sozusagen das Fell der Tiere. So bekleidet sich auch der Mensch, mit dem Tier-Fell.

W-OL-LE = im Aufgespannten Joch des wegstrebenden Lichts.

Man kann das W auch als „und“ lesen. Somit bleibt das OLL-A übrig.

עלל	70-30-30
Nomen: Kleinkind, Nachlese	Totalwert 130
Verb(en), Adjektiv(e): Böses antun, böses antun, hineinführen, hineingehen, misshandeln, verleumden	Äußerer Wert 130
Kommentar: pi. Böses antun (= EWLL)	Athbaschwert 47
Tipp: (עלל) עולל = pi. "Böses tun"; hit. עלל = "MISS-handeln", "sich vergehen an"; hif. העליל = "verleumden"	Verborgener Wert 148
	Voller Wert 278
	Pyramidenwert 300

W-OLL-E = und das Kleinkind/Miss-handelte wahrnehmen (EH).

Wolle auf Hebräisch:

צמר	90-40-200
Nomen: Flausch, Fleece, Loden, Schaffell, Schafwolle, Vlies, Wolle, Wollfett, Wollschur, Wollstoff, Wollwäsche	Totalwert 330
Wort-Radix mit Präfix/Suffix-Lesung: (die/ eine) Wolle	Äußerer Wert 330
Tipp: צמר = (die) "Geburt (EIN-ER) gestaltgewordenen Rationalität"; צמר = "Wolle" (lat. "vellus" = "Wolle", "Fell"(siehe צמר!), "Tierhaut") (Qere: "W<OL~LE")	Athbaschwert 18
	Verborgener Wert 364
	Voller Wert 694
	Pyramidenwert 550

Hier wir auf das Fell, die Tierhaut hingewiesen.

W<OL~LE = Verbunden im Joch des wegstrebenden Lichts.

WÜRFEL (siehe auch **Kubus**)

HF-Band V:

Mein Menschensohn wird jedem „normalen Menschen“ zu erklären versuchen, daß jeder Mensch Recht hat! Jeder „Norm-ale“ („*alea iacta est*“ = „der Würfel ist gefallen“) hat aber nur ein „biß-chen“ Recht, weil er „nur eine Seite“ (dieses Würfels) betrachtet. Der „normale Mensch“ neigt nun dazu, sich an „seiner Seite“ mit seinem unfreien Geist „festzubeißen“ ☺!

HF-Band VI:

Siehst Du, Einstein hatte also „Recht“ (These =): „**Ich würfle nicht!**“ - und dennoch hatte er „nicht Recht“ (= Antithese), denn eindeutig „würfele ich einiges **durcheinander!**“ - aber als „**wirklicher Gott**“ (= „Der Dritte“) weiß ich genau, **wie** und **wohin** meine göttlichen Würfel fallen (= Synthese) ☺☺☺ !

Die Mutation, Seite 14:

„**Ismael**“ gilt nach dem „**Koran**“ (Sure 19; 55-56) als ein Prophet, der Abraham (nach islamischem Glauben) beim Bau der „Ka’ba“ geholfen hat (Sure 2; 119-121). „**Ka’ba**“ bedeutet auf arabisch „**Würfel**“ (Hexaeder = 3D-Raum) und der symbolisiert das „**d-rei-di-**

mens-ion-A<le Materielle“ „**SCHL-Echt-hi-N**“, aber auch das „**Überbewerten und Anbeten**“ der raumzeitlich „**wahrgenommenen Welt**“! ICH denke **JETZT** an eine „**geistlose Masse**“ von Moslems, die wie dumme Herdentiere Runde um Runde um ihre **Ka’ba** drehen, weil sie es so gelernt haben!☺

TIPP: Der Würfel hat eine quadratische Form und ist deshalb, wie das Quadrat selbst, als Ganzheitssymbol zu verstehen. Die Zahl Vier, die für die Form des Quadrats eine Rolle spielt, verbildlicht die **weibliche Kraft** im Mann, derer er sich oft nicht bewußt ist.

Z

90 Z; TS; TH (gleich dem engl. Th)

♯ Zade „Der Angelhaken“

„Das geistig Er-sch-aFF-en“; **Geburt**; Ausgeburt; Heraustreten; **Befreiung**.
Die Synthesen der Zehnerebene als „Ding an sich“.

90 ♯ (= der EWIGE) GEBURT~S~GeBeR +/- (eine zeitliche = vergängliche) Geburt (wahrnehmen)

7 S, ss (frz. **z**) (stimmhaft! = bewußt gedacht!)

† Sajin „Die Waffe“ / **Schwert**

„**Ein Fragment**“; ein selektierter Ganzheitsteil; „eine Individualität“; Ein durch göttliche **Selektion** geschaffenes eigenständiges „So-S-ein“. **Die Vielheit**, vermehren, entwickeln.

7 † (= die) SATTHEIT/FÜLLE (eines bewussten GEISTES) +/- (= eine) Selektion, (ETwas) selektieren

ZEIGEFINGER

HF-Band I:

Der Zeigefinger symbolisiert Deinen konstruktiven Beitrag.

Die Ausrichtung Deiner Reformation sollte auf das „Verstehen“ Deines Nächsten gerichtet sein - auf das Entwickeln Deiner Nächstenliebe. Du existierst in diesem Dasein nicht um glücklich gemacht zu werden, sondern um zu lernen, wie Du Deine Mitmenschen glücklich machen kannst; nicht um geliebt zu werden, sondern um zu lernen, Deine Mitmenschen zu lieben. Nur wenn Du diese Erkenntnisse in Dir zu verwirklichen vermagst, wirst Du erfahren, was es heißt „wirklich zu leben“. Dein Zeigefinger sollte immer zu mir gerichtet sein. Du solltest aber langsam begriffen haben, daß ich „in Dir“ wohne, d.h. nicht in den Himmel Deines Raum/Zeit-Gefängnisses, sondern zu Deinem Herzen muß Dein Zeigefinger weisen.

Tipp: Es kommt darauf an, falls man einen Finger verletzt, ob es von der rechten oder linken Hand ist.

ZELT

Weinreb-Buch, „Schöpfung im Wort“, Seite 576:

Das Wohnen in „Zelten“ drückt in der Form der Erscheinungswelt etwas Wesentliches aus. Die Bibel meint damit, dass dieser „Zeltbewohner“ sich auf dieser Welt noch ziemlich „unbehaust“ fühlt, dass er weiß, hier kann er noch nicht wurzeln. Denn diese Welt ist noch nicht die endgültige Welt.

Darum war selbst das „Haus Gottes“ bis zur Zeit Davids, dem siebten in der Geschlechterfolge, nach den 26 ersten Kern-Geschlechtern, ein >Zelt<. **Doch mit Salomo, dem achten Geschlecht, kommt ein Haus.** Denn dann ist die Welt die endgültige Welt, dann ist die Einswerdung hier eine Tatsache.

Aus diesen Gründen also hat die Bibel das Leben des Menschen in einer Form ausgedrückt, die den stets den Ort wechselnden, im Zelt wohnenden Normaden entspricht.

Seite 831:

Dieser siebte Tag ist >Bewegung<, ein Weiterziehen zu einem außerhalb dieses Tages liegenden Ziel. Darum ist die **Stiftshütte** so zusammengefügt, dass die Möglichkeit, sie aufzubauen und abzubauen, eine wichtige Voraussetzung ist. Es ist, wie das ganze Leben in der Welt der Wüste, **ein Zelt, eine Hütte**. Es ist ganz bewußt noch kein Haus. Das kann es erst am achten Tag werden.

Zelt hebraisiert:

Radix von Zelt ZLT, **צֶלַת**, 90-30-400 = Schatten-Erscheinung.
צֶ = Schatten

Oder: **Du hast** (Taw/Suffix) **einen Schatten**.

Z-EL-T = die Geburt Gottes tritt in Erscheinung

Oder: **Z-ALT = das Heraustreten (Zade) = ALT-ernieren.**

Unser Welt (Zelt) ist die Schattenwelt.

ZUG

Weinreb/Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 43:

Wenn jemand im Traum in einen Zug steigt und wegfährt, könnte man auch von einem Schlangentraum sprechen, denn der Zug sieht doch wie eine Schlange aus, wie eine Raupe. Jedenfalls hat die Reise, das Sichfortbewegen, mit dem Weg zu tun.

Seiten 239:

... du sitzt im **Zug** und als der Schaffner kommt, hast du keine Fahrkarte und fühlst dich vor den Mitreisenden blamiert -.

Es sind Träume, die dir zeigen, **dass du von einem Transportmittel abhängig bist;**
Der Zug bedeutet: **Du wirst gefahren, bist auf deinem Weg einem „Instrument“ ausgeliefert. Am Steuer deines Autos bist du aktiv, im Zug passiv.**

Zug hebraisiert:

Z-U-G = die Vielheit (Sajin) spannt sich auf im Geiste

Oder: **Z-U-G = der ewige Geburtsgeber (Z) ist verbunden (U) mit dem Geist (G).**

ZWILLING

Herder Symbol-Lexikon:

Zwillinge, begegnen in verschiedenen Ausprägungen; entweder gleichgestaltig und gleichfarbig oder der eine hell, der andere dunkel der eine Rot, der andere blau, der eine mit dem Kopf zu Himmel, der andere mit dem Kopf zur Erde usw.. **Symbol der Dualität in der Identität, der inneren Gegensätze des Menschen, der von einem höheren Standpunkt aus gesehen Einheit von Tag und Nacht, von Licht und Dunkelheit, des Gleichgewichts und der Harmonie.** – In den kosmogonischen Vorstellungen verschiedener Völker, z.B. bei Indianern, begegnen auch Zwillinge von denen der eine gut, der andere böse, der eine hilfreich bei der Zivilisation, der andere zerstörerisch ist. Die Zwillinge sind das 3. Zeichen des Tierkreises; ihnen wird in der Astrologie das Element Luft zugeordnet.

Weinreb-Buch: „Kabbala im Traumleben des Menschen“, Seite 276/277:

Die dritte Begegnungsmöglichkeit innerhalb der Sephirot heißt „tiferet“, Schönheit, Harmonie. Sie ist die zentrale Sefhira und wird daher auch die „Sefhira des Herzens“ genannt.

Die Liebe zwischen Menschen kann sehr harmonisch sein; es zeigt sich aber auch Pervernes und Destruktives, als wollte ein Partner gerade das hervorkehren, wodurch dem anderen aus Ekel die Liebe vergeht. Das ist das Doppelte bei Tiferet, der dritten Sefhira, die, **wie alles Dritte, den Zwillingscharakter hat.** Der destruktive Zwilling stört uns in der Harmonie.

Weinreb -Buch „Wege ins Wort“:

Der Wein ist in der Reihenfolge der Wachstumsarten des Erscheinenden die dritte Art. **Das Dritte hat den Zwillingscharakter**, es enthält, wie jede Frucht, die **Seite des Vaters und die Seite der Mutter**. Und weil es das Dritte ist, enthält es in der Einheit von Vater und Mutter noch etwas anderes; eben das, was es zur Einheit macht. Das dritte Zeichen des Tierkreiszeichens heißt aus dieser Erfahrung heraus **Zwilling**.

HF-Band I:

Wir sind „**Zwillinge**“ (hebr. = *theo-mim*), denn ich schuf Dich nach meinem Bilde. Du aber hast Dich von mir abgespalten und **mimst** einen „Egoisten“ (= Selbst-Süchtigen). Durch diese eigenmächtige „Scheidung“ (hebr. = *tehom*) hast Du Dich selbst gerichtet. Dies war Deine eigene Ent-scheidung gewesen. Dein jetziges Dasein ist daher nur die Suche nach unserer „ehe“maligen platonischen „Ehe“. Dieser „Selbst - Suche“ werde ich nun ein Ende setzen.

Ich werde nun der „**Mimesie**“ (= „Nachahmung“ einer höheren Symmetrie bei Kristallzwillingen), die Du „Ich“ nennst, die Möglichkeit geben, sich von einer bloßen Nachahmung zum Original zurück zu verwandeln. Wenn Dir dies demütig gelingt - und nur dann - werde ich Dich als „wirklichen Edelstein“ in die „Krone“ meiner Schöpfungen einfügen.

HF-Band VI:

In der Gnosis spricht man von der sogenannten „**Syzigie**“ (= „Paar“; „mannweibliche Partnerschaft“; Zeugungszwilling“). Alles Göttliche kann ausschließlich, wenn überhaupt, nur weiblich und männlich zugleich gedacht werden, da eine wirkliche Gottheit die Polarität in ihrer Reinsten, will heißen, synthetischen Form darstellt. Die höchste unsagbare Gottheit ist daher „mannweiblich“ zu denken.

Pistis Sophia Seite 43:

Der **Zwillings-Erlöser** ist sowohl der Körper, der sich selbst in Bereiche der Erfahrung emaniiert, als auch der Körper des Geistes. Der in der Höhe bleibt. Dieser Didyma Soter wird von einigen Gelehrten auch als Bi-Soter bezeichnet.

Der Zwillings-Erlöser wird hier auch das „**Kind des Kindes**“ genannt. Die Metapher bezieht sich auf das embryonale Gottselbst, das Christus-Kind, das innerhalb des Fleisches zur Erschaffung einer Christus-Rasse, des Samenprogramms, aktiviert wird.

Seite 416:

Wer vom Heiligen Geist geheiligt ist, **wer mit dem positiven Zwillings-Erlöser arbeitet**, wer mit der Fülle des Christus tätig ist, dem Amt der Liebe, wird die Dualitäten, die chemische Ordnung emotionalen und mentalen Chaos **durchschreiten können**, wird all das durchschreiten können, was in asymmetrischem, wirbelartigem Denken neutralisiert wird.

Zwilling hebraisiert:

Zwi = zwei

LL-IN-G = Lichter (LL) als göttliche (I) Existenz (N) in (einem) Geist (G)

Oder: ZW-I = mein (Jod/Suffix) Befehl/meine Order

L = als Licht

LI = von mir

NG(h) = ist Glanz